

GESUNDHEIT & ROBUSTHEIT MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG IN BAYERN

2025

Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring
in Form der Leistungsprüfung, Einzeltierbetreuung und
Beratung zum Wohle unserer Betriebe, unserer Nutztiere,
unserer Verbraucher, der Gesellschaft und unserer
bayerischen Heimat.



Landeskuratorium der Erzeugerringe für
tierische Veredelung in Bayern e. V.

Leistungsprüfung und Beratung in der Milchviehhaltung in Bayern 2025



BAYERN ■
**REGIONALE
TIERBETREUUNG**

IFTA AG
Zertifiziertes
Qualitätsmanagementsystem
nach DIN EN ISO 9001
Registrier-Nr.:
ICV04633 035



CERTIFICATE
OF QUALITY
Valid up to
April 2028



Unser Auftrag:

Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form der Leistungsprüfung, Einzeltierbetreuung sowie Beratung zum Wohle unserer Betriebe, unserer Nutztiere, der Gesellschaft, der Verbraucher und unserer bayerischen Heimat.

Ziel ist eine nachhaltige Nutztierhaltung zur Produktion hochwertiger, jederzeit verfügbarer und regionaler Lebensmittel. Dabei stehen die Wertschätzung und eine faire Vergütung für unsere bayerischen Landwirte sowie der Schutz und Erhalt unserer Umwelt im Mittelpunkt.



v.l.n.r. Peter Kaindl, Siegfried Ederer, Thomas Schindlbeck, Josef Hefele (alle Vorstand LKV Bayern), Ernest Schäffer (Geschäftsführer LKV Bayern)

Vorwort

Liebe LKV-Mitgliedsbetriebe, liebe Kollegen und Partner des LKV Bayern,

im Jahr 2025 beteiligten sich 14.618 Betriebe mit 873.972 Kühen am Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form der Milchleistungsprüfung. Im bundesweiten Vergleich überzeugen die LKV-Kühe in Bayern erneut durch herausragende Gesundheit und besondere Robustheit. Diese Ergebnisse spiegeln sowohl den intensiven Einsatz für den Zuchtfortschritt als auch das ausgezeichnete Herden- und Gesundheitsmanagement wider – und zeigen zugleich, wie wirkungsvoll die Milchleistungsprüfung als zentrales Betreuungsinstrument ist.

Neben der täglichen Arbeit mit ihren Tieren meistern unsere Tierhalter auch zahlreiche äußere Herausforderungen: Wetterextreme, sich wandelnde Marktanforderungen, neue gesetzliche Vorgaben, zusätzliche Anforderungen des Handels sowie die Erwartungen der Verbraucher. Auch an der Verbesserung der Klimawirkung der Tierhaltung arbeiten die Landwirte – unterstützt durch die Auswertungen des LKV Bayern.

Ob Tierhalter günstige Rahmenbedingungen aktiv nutzen möchten oder aufgrund äußerer Einflüsse Einsparpotenziale ausschöpfen müssen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV Bayern unterstützen sie dabei. Das Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form von Milchleistungsprüfung und Beratung sowie die Futtermittelanalysen im LKV-Futterlabor Bayern in Grub bieten objektive Entscheidungsgrundlagen und ermöglichen eine transparente Erfolgskontrolle. Damit ist das LKV-Angebot ein unverzichtbares, vielseitiges Arbeitsinstrument und eine zentrale Grundlage für eine nachhaltige Nutztierhaltung in Bayern.

Für die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit möchten wir herzlich danken!

Unser Dank gilt dem Bayerischen Landtag, dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, der Landesanstalt für Landwirtschaft, den Bayerischen Staatsgütern, den Landwirtschaftsämtern, den Fachzentren sowie der Führungsakademie. Dank ihrer Unterstützung auf Grundlage des Bayerischen Agrarwirtschaftsgesetzes können wir als größte bayerische bäuerliche Selbsthilfevereinigung für Nutztierhalter weiterhin unseren Landwirten bezahlbare, nachhaltige und moderne Angebote für Betriebsführung, Betriebsvergleich und Tierwohl bereitstellen.

Ebenso danken wir allen Verbänden, Partnern, Selbsthilfeorganisationen und Organisationen im Bereich der Tierhaltung und Tierzucht in Bayern. Diese Zusammenarbeit und partnerschaftliche Unterstützung ist unverzichtbar für uns und bringt für alle LKV-Betriebe einen Mehrwert in der Effizienz und in der Betriebsentwicklung. Von großer Bedeutung ist auch unsere Zusammenarbeit mit den RDV-Partnern. Der Rinder Daten Verbund verfügt über eine gemeinsame Agrardatenbasis von rund 40.000 Milchviehbetrieben und entwickelt darauf aufbauend überregionale Anwendungen für unsere Betriebe.

Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Funktionsträgern: für ihr verantwortungsvolles Engagement, ihre Fachkenntnisse, ihre Erfahrung und vor allem ihre investierte Zeit. Die Basis unseres Erfolgs bilden zudem unsere Kolleginnen und Kollegen im LKV Bayern, die in allen Bereichen der Tierbetreuung Daten erfassen und auswerten, Betriebe begleiten und damit die tierhaltende Landwirtschaft sowie die regionale Lebensmittelerzeugung tatkräftig unterstützen. Vergelt's Gott!

Wir setzen uns mit Nachdruck dafür ein, die Wertschätzung für unsere Bäuerinnen und Bauern zu erhöhen, ihnen ein auskömmliches Einkommen zu sichern und verlässliche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Zukunft zu schaffen – zum Wohl der Verbraucher, unserer Umwelt und einer sicheren heimischen Lebensmittelversorgung. Mit allen verfügbaren menschlichen wie digitalen Möglichkeiten werden wir gemeinsam mit unseren Betrieben und Partnern auch weiterhin die Nutztierhaltung in Bayern stärken und weiterentwickeln.

Mit herzlichen Grüßen



Josef Hefe
Vorsitzender



Ernest Schäffer
Geschäftsführer



Dr. Lisa Hohmann
Abteilungsleiterin MLP

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	6
Zusammenfassung	
Summary	7
MLP Jahresrückblick	8
Aktivitäten	
Forschungsprojekte	10
LKV-Apps	12
Klauenprofi App	16
Marktanmeldung App	17
LKV-Tierwohl App	18
LKV-Anpaarung[M] App	19
LKV-Rind[BY] App	20
LKV-Herdenmanager	21
Pro Gesund	22
Neuerungen OptiBull	24
Neuerungen OptiBull-GzP	25
Neuerungen zum LKV-Zwischenbericht	26
Die Milchkontrolle	28
Neues aus der MLP-Fachabteilung	29
Neues aus der MLP-Technik	30
Datenverbund	31
RDV - Rinderdatenverbund	32
Datenvernetzung mit Melk- und Sensortechnik	33
Milchleistungsprüfung in der Bundesrepublik	34
Leistungen der MLP-Kühe in der Bundesrepublik	34
Bestandsgrößenverteilung	35
Entwicklung der Leistungen	36
Stand der MLP in Bayern	37
Leistung aller geprüften Kühe nach Milcherzeugerring	37
MLP-Beteiligung und Leistung nach Landkreisen	38
Entwicklung der MLP-Beteiligung und Leistung nach Regierungsbezirk	40
Leistung nach Zuchtverbänden	42
Leistung nach Rasse der Kuh	43
Milchleistungsprüfung Ziegen	44
Milchleistungsprüfung Schafe	45
PAG-Test	
Trächtigkeitsuntersuchung mit dem PAG-Test	46
PAG-Test im Prüfungsjahr	47
Eutergesundheit	
Kennzahlen der Eutergesundheit	48
Kennzahlen zur Eutergesundheit der 25 % besten Betriebe nach Zellzahl	48
Milchverluste in Abhängigkeit der Zellzahl	49
Zellzahl in der Bundesrepublik	50
Milchinhaltsstoffe	
Milchinhaltsstoffe nach Milcherzeugerring	51
Milchinhaltsstoffe nach Rasse	51
Einfluss des Harnstoffgehalts auf Fruchtbarkeitsparameter - Ackerbauregion	52
Einfluss des Harnstoffgehalts auf Fruchtbarkeitsparameter - Grünlandregion	52
Stoffwechsel- und Ketose-Risiko	54
Kalbungen	
Rassenverteilung der Kälber	55
Verbleib der Kälber	56
Einflüsse auf die Kalbmerkmale	57
Einflüsse auf die Kalbmerkmale bei Erstlingskalbungen	58
Einflüsse auf die Kalbmerkmale bei weiteren Kalbungen	59
Verteilung der Tot- und Schweregeburten nach Rasse und Erstkalbalter bei Erstlingen	60

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Fruchtbarkeit	
MLP-Kühe unter künstlicher Besamung	61
Fruchtbarkeitsmerkmale nach Rasse	61
Fruchtbarkeitsmerkmale nach Laktation	61
LKV-Futterlabor Bayern	
Futterwert von Grassilage	62
Futterwert von Maissilage	63
Das Erntejahr 2025	63
Untersuchte Grundfutterproben in MLP-Betrieben	65
Weitere Futteruntersuchungen	65
LKV-Futterlabor Bayern in Grub	66
Grundfuttersysteme	68
Betriebsausstattung	
Entwicklung der Stallform und Melkanlagen	69
Betriebsausstattung	70
Auswertung zur Produktionstechnik (LSQ-Auswertung)	71
Melkbarkeit	
Betriebsvergleich für LactoCorder-Daten	76
Melkbarkeitsergebnisse LactoCorder	77
Entwicklung der Melkbarkeit nach Rasse	77
Melkbarkeitsergebnisse LactoCorder	78
Auswertungen zum LactoCorder (LSQ-Auswertung)	79
Melkbarkeit bei AMS	80
Milchleistung	
100-Tage-Leistung	81
305-Tage-Leistung	82
Einfluss der 100-Tage-Leistung auf die Laktationsleistung	84
Lebensleistung nach Milch-kg-Klassen	85
Lebensleistung der Abgangskühe	85
Zuchtprogramm	
Meldewege Besamungen	86
Meldewege Eigenbestandsbesamungen	86
Zucht auf Gesundheit und Robustheit	87
Für das Zuchtprogramm vom LKV Bayern vorgeschlagene Tiere	88
Zuchtfortschritt in bayerischen Kuhpopulationen	89
Fitness	
Altersverteilung der Kühe	90
Abgangsursachen	91
Ökologisch wirtschaftende Betriebe	
Verteilung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Mitgliedschaft und Rasse	93
Leistung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Mitgliedschaft und Rasse	93
Durchführung MLP	
Die Methoden der Milchleistungsprüfung	95
Verteilung der Prüfmethode in Bayern nach Betriebsanteilen	96
Verteilung der Prüfmethode in Bayern nach Kuhanteilen	96
Überwachung der Milchleistungsprüfung	97
Überprüfung der Messmittel	98
Betriebe mit hofeigener Milchmengenmessanlage ohne AMS	99
Betriebe mit AMS	99
Durchgeführte Erstabnahmen	100
Kalbinnenaufzucht und Mutterkuhhaltung	100
Personal in der Milchleistungsprüfung	101
Geschichte der Leistungsprüfung in Bayern	102
Milchmengenmessgeräte	103
Schlachtleistungsprüfung	
Auswertung der Schlachtleistung beim Rind	104
Mittelwerte nach Handelsklassen Jungbulln - Fleckvieh	104
Mittelwerte nach Altersklassen Jungbulln - Fleckvieh	105
Mittelwerte für Schlachtmerkmale nach Rasse für Kategorie Jungbulle (A)	105
Auswertungen der Fleischleistungsprüfung Fleckvieh - Jungbulln (LSQ-Auswertung)	106
Auswertungen der Fleischleistungsprüfung Braunvieh - Jungbulln (LSQ-Auswertung)	108
Auswertungen der Fleischleistungsprüfung bei Färsen (LSQ-Auswertung)	110

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beratung	
LKV-Beratungsgesellschaft mbH	112
Personal für Beratung in der Milchviehhaltung	113
Aktuelles aus der Beratung	114
Nutzungszahlen	
Nutzungszahlen LKV-Anwendungen	115
Qualitätsmanagement	
Qualitätsmanagement	118
Tierkennzeichnung und -registrierung	
Entwicklung des Meldeaufkommens beim LKV Bayern	119
VVVO allgemein	120
Organe	
Organe des Landeskuratoriums der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V.	122
Milcherzeugerringe - Vorsitzende	123
Fleischerzeugerringe - Vorsitzende	124
Weitere Erzeugerringe - Vorsitzende	125
Organisation - Vertreter	125
Begriffsdefinitionen	126
Notizen	127
Impressum	128

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Entwicklung der Pro Gesund Mitgliedschaften und der Mitgliedschaften mit Tierarzt von 01/2020 bis 09/2025	22
Abbildung 2	Entwicklung der Teilnahme an den Pro Gesund Zusatzmodulen von 01/2020 bis 09/2025	22
Abbildung 3	Datenverbund	31
Abbildung 4	Entwicklung der Milchleistungsprüfung	35
Abbildung 5	Geprüfte Kühe in Prozent des Gesamtkuhbestandes	36
Abbildung 6	Anteil der Rassen in Prozent	43
Abbildung 7	Anzahl der Untersuchungen nach Monat	47
Abbildung 8	Einfluss der Zellzahl auf die Abgangsrate	50
Abbildung 9	Rohproteinüberschus	53
Abbildung 10	Energiemangel	53
Abbildung 11	Probezahlen LKV-Futteruntersuchung im Kalenderjahr	68
Abbildung 12	Anzahl Betriebe mit AMS	69
Abbildung 13	Einteilung des Milchabgabeverlaufs	76
Abbildung 14	Überblick über die Prüfmethode	95
Abbildung 15	Verteilung der AMS nach Fabrikat	98
Abbildung 16	Entwicklung der Nutzung der Anwendungen im LKV-Portal	115
Abbildung 17	Entwicklung der Nutzung der LKV-Rind[BY] App	115
Abbildung 18	Eigenbestandsbesamungsmeldungen und Meldungen an HI-Tier über den LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind[BY] App	116
Abbildung 19	Anteil und Entwicklung der HIT-Geburtsmeldungen mit der LKV-Rind[BY] App	116
Abbildung 20	Prozentuale Verteilung der Meldewege von Trächtigkeituntersuchungen	117
Abbildung 21	Entwicklung der gemeldeten Beobachtungen und Diagnosen im Gesundheitsbereich	117
Abbildung 22	Darstellung des Meldeverhaltens 2021 - 2025	119
Abbildung 23	Verteilung der verschiedenen Meldewege	119

Auswertungszeitraum

Die Auswertungen beziehen sich auf das Prüfungsjahr Milchleistungsprüfung 01.10.2024 bis 30.09.2025. Weitere Auswertungen sind im Bericht mit Datumsangabe gekennzeichnet.

Zusammenfassung
 Summary

1. Milchleistungsprüfung

a) Statistisches Bundesamt Viehzählung November 2025	
Betriebe	21.676
Kühe	1.030.887
b) Stand: 30.09.2025	
Geprüfte Betriebe	14.618
Geprüfte Kühe	873.972
Prüfdichte der Kühe in %	84,8
c) Durchschnittsleistung aller geprüften Kühe	
Milch-kg	8.628
Fett-kg	361
Fett-%	4,18
Eiweiß-kg	306
Eiweiß-%	3,55
Abgangsalter, Jahre	5,9
Zwischenkalbezeit, Tage	403

d) Anzahl Kalbungen

882.095

2. Ergebnisse des Zuchtprogramms

a) 100-Tage-Leistung, Anzahl	226.245
Erstkalbealter, Monate	29
Durchschnittsleistung	2.781 - 4,07 - 3,23
b) 1. Laktationsleistung, Anzahl	206.628
Durchschnittsleistung	7.711 - 4,16 - 3,48
c) Melkbarkeitsprüfung	
Geprüfte Kühe, Anzahl (1. Lakt.)	180.953
Durchschnittliches Minutengemelk (1. Lakt.)	2,21

3. Überwachung Bestandsnachprüfung

A-Betriebe	27
B-Betriebe	156

4. Fleischleistungsprüfung-Feld

Schlachtdatenerfassung - Fleckvieh - Jungbulle (A)	
Schlachtbullen, Anzahl	215.638
Schlachtgewicht, kg	428
Schlachtalter, Tage	588
Nettozunahme, g	735

5. Personalstand des LKV (in AK)

Stand Juni 2025	
Zentrale	80
Verwaltungspersonal in Verwaltungsstellen	11
Hauptberuflich (LOP-RB-TL-MPB)	250
Probenehmer (Anzahl)	923

6. Haushaltsvolumen, Mio. Euro
1. Milk recording

a) Milk production 2025 according to Federal Statistical Office	
Farms	21.676
Cows	1.030.887
b) As at September 30, 2025:	
Recorded herds	14.618
Recorded cows	873.972
Recording density in %	84,8
c) Average yield of all recorded cows	
Milk-kg	8.628
Fat-kg	361
Fat-%	4,18
Protein-kg	306
Protein-%	3,55
Age of culling, years	5,9
Calving interval, days	403

d) Number of calvings

2. Results of sire progeny test

a) Number of recorded daughters (initial production)	226.245
Age at first calving, months	29
Average production (first 100 days)	2.781 - 4,07 - 3,23
b) Number of recorded daughters (first lactations)	206.628
Average production	7.711 - 4,16 - 3,48
c) Milkability testing	
Number of tested cows	180.953
Milk yield per minute	2,21

3. Herd verification

A-Herds	27
B-Herds	156

4. Field test beef traits

Recording of slaughter results - Simmental - young bulls (category A)	
Number of recorded animals	215.638
Carcass weight, kg	428
Slaughter age, days	588
Net gain, g	735

5. Staff

As at June 30th 2025	
Central administration	80
Administration in field offices	11
Full-time employees	250
Milk sampling personnel, number	923

 57 **6. Budget, Mio. Euro**

MLP Jahresrückblick

Fitness, Gesundheit und Leistungsfähigkeit – in all diesen Bereichen trägt der Fortschritt zu einer immer effizienteren Milcherzeugung in Bayern bei. Im bundesweiten Vergleich weisen Bayerns Kühe seit Jahren besonders niedrige Zellzahlen auf. Das unterstreicht das hohe Niveau und professionelle Management der bayerischen Milchviehhalter.

Entwicklung Milchleistung

Im Prüfjahr 2025 nahmen 14.618 Betriebe mit insgesamt 873.972 Kühen an der Milchleistungsprüfung (MLP) teil (Tabelle 5). Die durchschnittliche Milchleistung lag bei 8.628 kg Milch je Kuh und Jahr bei 4,18 % Fett und 3,55 % Eiweiß. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Milchleistung in Bayern geringfügig um 31 kg an. Gleichzeitig erhöhte sich der Eiweißgehalt von 3,53 % auf 3,55 %, was auf eine weiterhin ausgewogene und bedarfsgerechte Fütterung schließen lässt (Tabelle 4).

Eutergesundheit – Bayerns Landwirte an der Spitze

Die Milchleistungsprüfung ermöglicht es den Landwirten Ihre Herde in jeden Laktationsabschnitt bedarfsgerecht und optimal zu betreuen. Durch die Untersuchung der Milch lassen sich umfassende Informationen zum Tierwohl und Gesundheitsstatus einzelner Tiere und der gesamten Herde feststellen. Die Zellzahl gilt dabei als zentraler Kennwert zur Beurteilung der Eutergesundheit. Im Jahr 2025 lag die durchschnittliche Zellzahl der bayerischen MLP-Kühe bei 203.000 Zellen/ml Milch und ist damit im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (2024: 208.000 Zellen/ml Milch, Tabelle 6).

Damit weisen bayerische Kühe im bundesweiten Vergleich wiederholt die niedrigsten Zellzahlen auf. Auch wenn der Deutschlandwert im Jahr 2025 ebenfalls rückläufig war (Rückgang um 13.000 Zellen/ml Milch), lag er mit 231.000 Zellen/ml Milch deutlich über dem bayerischen Ergebnis (Tabelle 18).

Strukturwandel verlangsamt

Auch 2025 setzte sich der Strukturwandel fort – allerdings langsamer als in den vergangenen Jahren. Die Zahl der Milchviehbetriebe in der Milchleistungsprüfung sank bis zum Stichtag 30. September lediglich um 2,8 %, der niedrigste Wert seit vielen Jahren (Tabelle 5). Zum Vergleich: 2024 lag der Betriebsrückgang in der MLP bei 3,5 %, im Jahr 2023 bei 3,3 % und 2022 bei 4,0 %. Die anhaltend hohen Milch-, Schlacht- und Kälberpreise im Jahr 2025 können als Ursache für den reduzierten Strukturwandel genannt werden. Sollte sich dieser Zustand ändern und die Preise wieder sinken, kann ein erneuter Anstieg der Betriebsaufgaben die Folge sein.

Auch die bayerische MLP-Kuhzahl ist zum Stichtag 30.09. im Prüfjahr 2025 weiter gesunken (0,4 %), der Rückgang liegt jedoch deutlich unter den Werten der Vorjahre

(2024: 1,8 %, 2023: 1,3%). Die durchschnittliche Bestandsgröße der bayerischen MLP-Betriebe ist auf 59,8 Kühe gestiegen – eine Erhöhung um 1,5 Tiere im Vergleich zum Vorjahr (Tabelle 5).

Im Bundesdurchschnitt lag der Betriebsrückgang 2025 bei 3,5 % (1.129 Betriebe), wodurch sich deutschlandweit in der Milchleistungsprüfung eine Betriebszahl von 31.505 ergibt (Tabelle 1). Ebenfalls minimal war der Rückgang der MLP-Kuhzahl (0,3 %) und damit so niedrig wie seit zehn Jahren nicht (2024: 3,3 %, 2023: 2,1 %). Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Herdengröße auf 99,5 Kühe, also um rund 3,1 Tiere im Vergleich zu 2024 (Tabelle 1).

Entwicklung der Milchleistung bei den wichtigsten Rassen

In Bayern sind anteilig vor allem die vier Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Schwarzbunte und Rotbunte vertreten. All diese Rassen zeigen im Vergleich zum Vorjahr erneut einen Anstieg der durchschnittlichen Milchleistung: Fleckvieh (+8 kg), Braunvieh (+135 kg) Schwarzbunte (+73 kg) und Rotbunte (+88 kg). Die Schwarzbunten haben auch 2025 wieder mehr als 10.000 kg Milch im Jahr produziert. Gegenüber dem Vorjahr werden 8.185 Fleckviehkühe, 4.332 Braunviehkühe, 483 Schwarzbunte und 490 Rotbunte weniger gehalten (Tabelle 10).

Ökologische Milcherzeugung in Bayern

Seit Einführung der Erfassung beim LKV Bayern ist die Zahl der Ökobetriebe im Jahr 2025 erstmals um 34 auf 1.740 Betriebe zurückgegangen (2024: 1.774). Als Hauptursache nennen Branchenvertreter die verschärfte Weidepflicht für die ökologischen Milchviehhalter. Die Zahl der in Bayern ökologisch gehaltenen Kühe sank im gleichen Zeitraum über alle Rassen hinweg von 86.200 auf 84.900 Tiere. Bei vergleichbaren Inhaltsstoffen wie im Vorjahr zeigt die Leistungsentwicklung der einzelnen Rassen unterschiedliche Trends. Tabelle 69 zeigt die Milchkennzahlen der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Rasse.

Lebensleistung von über 100.000 kg Milch

Besonders stolz kann ein Milcherzeuger sein, wenn eine „100.000-Liter-Kuh“ in seinem Stall steht. Damit eine Kuh diese außergewöhnliche Lebensleistung erreicht, müssen zahlreiche Faktoren im Betrieb optimal zusammenspielen – von der Aufzucht über die Fütterung bis hin zum Herdenmanagement. Auch eine Portion Glück gehört dazu. Zum Ende des Prüfungsjahrs am 30. September 2025 zählten die bayerischen MLP-Betriebe 842 Fleckviehkühe, 299 Braunviehkühe, 283 schwarzbunte und 79 rotbunte Holsteinkühe, die diese herausragende Leistung erreicht hatten (Tabelle 56)

MLP Jahresrückblick

Lebensleistung der Abgangskühe

Die Auswertungen zu Nutzungsdauer und Lebensstagsleistung der Abgangskühe der vier bedeutendsten Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Schwarzbunte und Rotbunte zeigen die kontinuierlichen Bemühungen um robuste und langlebige Tiere. Das Abgangsalter blieb für alle vier Rassen auf dem gleichen Niveau wie 2024. Sowohl die Gesamtleistung (Fleckvieh +507 kg, Braunvieh +945 kg, Schwarzbunte +840 kg, Rotbunte +248 kg) als auch die Milchleistung pro Lebenstag nahmen bei allen Rassen zu (Fleckvieh +0,2 kg, Braunvieh +0,2 kg, Schwarzbunte +0,4 kg, Rotbunte +0,1 kg). Die Leistung je Lebenstag gilt als wichtiger Effizienzindikator, da sie neben der Lebensleistung an Milch kg und der Nutzungsdauer auch die Aufzuchtphase der Tiere berücksichtigt (Tabelle 57).

Abgangsursachen 2025

Ein Blick auf die Abgangsursachen zeigt deutlich, wo die größten Herausforderungen in der Betreuung der Milchkühe liegen. Wie bereits in den Vorjahren ist Unfruchtbarkeit mit 19,3 % der am häufigsten genannte Grund für Abgänge. Danach folgen Eutererkrankungen (15,0 %), unzureichende Leistung (10,4 %) sowie hohes Alter (9,7 %) (Tabelle 64). Nach wie vor werden bei knapp einem Drittel der Abgänge sonstige Gründe (30,3 %) angegeben. Auch wenn es im Einzelfall nicht immer leicht ist, die ausschlaggebende Ursache zu bestimmen, sollte möglichst die konkrete, akute oder schwerwiegendste Abgangsursache gewählt werden.

Neue Auswertungen zeigen zudem eine positive Tendenz: Angaben zur Abgangsursache sind in den letzten Jahren präziser geworden. Seit die HIT-Abgangsmeldungen direkt über den LKV-Herdenmanager bzw. die LKV-Rind App erfasst werden können, erfolgt die Meldung unmittelbar nach dem Abgang des Tieres und nicht erst beim nächsten Besuch des LOP am Betrieb. Dadurch ist die wirkliche Abgangsursache eines Tieres den Betriebsleitern noch bewusster und wird häufiger angegeben.

Automatische Melksysteme

Auch im Jahr 2025 hat sich der stetige Trend zum automatischen Melksystem bei den Betrieben weiter fortgesetzt. Mit 259 neuen

AMS-Betrieben stieg im Prüfungsjahr die insgesamt Anzahl auf 3.681 Betriebe. Eine Gesamtzahl von 4.905 Boxen zeigt, dass zahlreiche Betriebe mehr als eine AMS-Box im Stall haben (Abbildung 12). Bezüglich der AMS-Fabrikate sind in den MLP-Betrieben die Melkroboter von DeLaval mit 41 % am häufigsten vertreten, gefolgt von Lely (32 %), GEA (16 %) und Lemmer-Fullwood (10 %) (Abbildung 15).

Stoffwechselmonitoring

In der MLP bereits bewährt ist das Stoffwechselmonitoring für Kühe in den ersten 50 Laktationstagen anhand der Infrarotspektroskopie. 2025 stieg der Anteil „Gelb“ (mittel) und „Rot“ (hoch) eingestufte Tiere: Von 9,8 % auf 12,8 % („Gelb“) bzw. von 8,6 % auf 12,6 % („Rot“). Das Ketose-Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls angestiegen, sodass 16,9 % der Proben im gelben Bereich liegen, jedoch werden nur 5,3 % als „Rot“ eingestuft (Tabelle 23). Damit liegt das Ketose-Risiko „Rot“ um 7,3 % niedriger als das Stoffwechsel-Risiko. Nach Einschätzung der LKV-Fütterungsberater dürfte der Hintergrund dieser Entwicklung darin liegen, dass die Landwirte schon bei frühen Hinweisen auf ein erhöhtes Stoffwechsel-Risiko rechtzeitig reagierten und so einen Anstieg des Ketose-Risikos verhindern können. Das zeigt, dass die Landwirte die Informationen aus der Milchleistungsprüfung zur Optimierung der Tiergesundheit erfolgreich nutzen.

Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring mit der Milchleistungsprüfung

Kritik an der Erfassung und Hervorhebung von Leistungskennzahlen gibt es immer wieder – doch professionelle Tierhalter wissen, dass die Teilnahme am Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring in Form der Milchleistungsprüfung unverzichtbar ist. Die sichere und präzise Datenerhebung wurde über Jahre etabliert und kontinuierlich optimiert. Die Milchleistungsprüfung liefert die Datengrundlage und dient als Erfolgskontrolle für Herdenmanagement, Fütterung, Tiergesundheit, Zucht, Viehvermarktung und Wirtschaftlichkeit der Betriebe. Sie bildet zugleich die Basis für fundierte Beratung. Im Mittelpunkt stehen dabei das intensive und vorausschauende Betreuen der Tiere – ein zentrales Anliegen des LKV Bayern und der teilnehmenden Betriebe.



Forschungsprojekte



Das LKV Bayern beteiligt sich an zahlreichen Forschungsvorhaben zur Weiterentwicklung der Dienstleistungen in der Leistungsprüfung und Beratung. Ein Schwerpunkt bei den aktuellen Projekten im Bereich Milchviehhaltung liegt auf der Vernetzung von Daten generierenden Systemen und der Weiterentwicklung von Auswertungsverfahren, so dass die wertvollen Daten aus der Leistungsprüfung noch besser für das Management nutzen lassen.

CEADS - Common European Agricultural Data Space

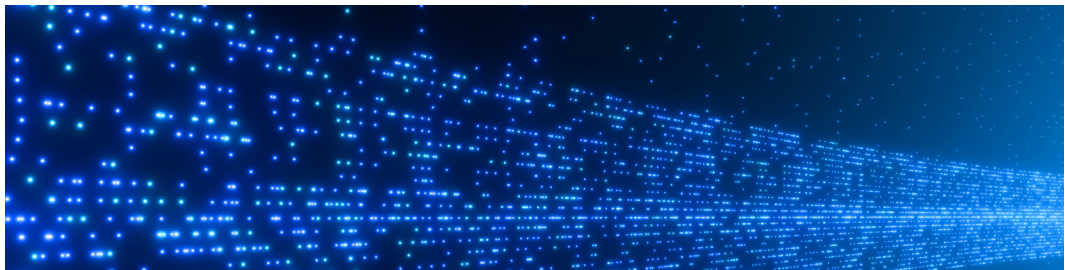
Ziel von CEADS ist es, ein sicheres, vertrauenswürdigen und interoperables Umfeld für den Datenaustausch im europäischen Agrar- und Lebensmittelsektor zu schaffen. Damit soll nicht nur die wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Leistungsfähigkeit der Branche gestärkt, sondern auch sichergestellt werden, dass höchste ethische Standards eingehalten werden.

In der modernen Landwirtschaft wächst die Menge an verfügbaren Daten rasant – ein Trend, der unter dem Stichwort „Data Growth“ auch Chancen bietet: etwa für präzisere Düngestrategien, die Früherkennung von Krankheiten in der Herde und bei Einzeltieren oder optimierte Lieferketten. Gleichzeitig steht die Branche aber auch vor grundlegenden Vertrauensfragen in den Bereichen Datensouveränität, Datensicherheit und Datenschutz auf der einen Seite und Vertrauensbildung durch Transparenz und Mehrwert auf der anderen Seite. Zentral sind dabei Fragen wie: Wem gehören die erfassten Daten, wer trägt Verantwortung, und wer erhält Zugriff und Kontrolle? Ebenso relevant sind die Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz, etwa durch IT-Schutzmaßnahmen und Anonymisierung. Für Vertrauensbildung braucht es darüber hinaus sichtbaren Mehrwert, verständliche Datenstandards und rechtssichere, nutzenorientierte Lösungen – damit Landwirtinnen und Landwirte fundiert in digitale Technologien investieren können. Hier setzt CEADS an: Das Projekt ist Teil der European Strategy for Data der EU und zielt darauf ab, eben diese Vertrauensgrundlage zu schaffen und einen sicheren und vertrauenswürdigen europäischen Datenraum für die Landwirtschaft aufzubauen. Im Zentrum steht der Datenaustausch zwischen Landwirten, Behörden, Forschung und Industrie, um Innovationen wie KI-gestützte Analysen, die grüne Transformation und eine administrative Entlastung zu ermöglichen.

Die zentralen Bestandteile des CEADS-Projekts gliedern sich dabei in drei Bereiche: Governance-Modelle regeln Verfügungs- und Nutzungsrechte sowie Vergütung von Daten, eine technische Referenzarchitektur sorgt für standardisierte Schnittstellen und Interoperabilität – unter Einbezug bestehender Initiativen wie AgriDataSpace – und eine breite Stakeholder-Einbindung stellt Praxisnähe und Akzeptanz sicher. So können zukünftig alle beteiligten Unternehmen von diesem gemeinsamen Datenraum profitieren. Unsere Landwirte selbst gewinnen schlussendlich durch verbesserte Werkzeuge für die Zucht und das Herdenmanagement sowie – vor allem – durch die Verringerung des administrativen Aufwands für die Eingabe und Nutzung von Daten bei hohen Datensicherheitsstandards.

Innerhalb von CEADS vernetzt der RDV bzw. das LKV Bayern landwirtschaftliche Betriebe, Unternehmen, Forschung und Verwaltung grenzübergreifend – für einen fairen, nachhaltigen und datengestützten Agrarsektor auf Basis des europäischen Rechtsrahmens und europäischer Werte. Ein besonderer Fokus liegt auf der Umsetzung praxisnaher Anwendungsfälle aus Pflanzenbau und Tierhaltung zur Erprobung des Datenraums in Deutschland und Europa. Der Aufbau einer digitalen Infrastruktur, die es landwirtschaftlichen Akteuren in Deutschland und Europa ermöglicht, Daten sicher, kontrolliert und interoperabel auszutauschen, schafft klare Leitlinien für effizientere Ressourcennutzung, verbesserte Tierbetreuung und Tierwohl und reduziert den administrativen Aufwand in der Landwirtschaft. Als Partner des CEADS-Projekts wollen das LKV Bayern und die ZuchtData in der Verbundpartnerschaft mit dem RDV Synergien schaffen – zum Wohle der Landwirtinnen und Landwirte, der Nutztiere und für mehr Effizienz in der Landwirtschaft.

CEADS ist finanziert von der Europäischen Union und einer Kofinanzierung der deutschen Konsortialpartner durch das BMLEH. In CEADS arbeiten über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 36 Partnerorganisationen in 15 EU-Ländern gemeinsam an der Umsetzung. Das LKV Bayern will mit den Aktivitäten unseren Landwirtinnen und Landwirten die Arbeit erleichtern, ihren Betrieb digitaler und wettbewerbsfähiger machen – und das bei voller Datenhoheit. Die Laufzeit des Projekts ist vom 01.04.2025 bis zum 31.03.2028.



Forschungsprojekte



SüdRind4Klima

Mit dem EIP-Projekt SüdRind4Klima wird ein innovativer Ansatz verfolgt, um die Nachhaltigkeit in der Milch- und Rindfleischherzeugung im süddeutschen Raum systematisch zu erfassen und weiterzuentwickeln. Vor dem Hintergrund steigender gesellschaftlicher und politischer Anforderungen an Klima-, Umwelt- und Tierwohlleistungen gewinnt eine fundierte Bewertung landwirtschaftlicher Produktionssysteme zunehmend an Bedeutung.

Im Projekt arbeiten insgesamt 18 Partner aus Landwirtschaft, Beratung, Wissenschaft und Vermarktung eng zusammen. Ziel ist es, ein praxisnahes und gleichzeitig wissenschaftlich fundiertes System zur ganzheitlichen Nachhaltigkeitsbewertung zu entwickeln. Dabei steht insbesondere die Verknüpfung bereits vorhandener Datenquellen im Mittelpunkt. Hierzu zählen unter anderem Daten aus der Milch- und Fleischleistungsprüfung, Informationen zur Tiergesundheit, Klimabilanzen sowie Daten aus der Schlachtung.

Durch die Zusammenführung dieser Daten entsteht eine umfassende Bewertungsgrundlage, die ökologische, ökonomische sowie tierwohlbezogene Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Auf dieser Basis wird ein modular aufgebautes Bewertungssystem entwickelt, das die Nachhaltigkeitsleistung einzelner Betriebe transparent und vergleichbar darstellt. Ziel ist es, komplexe Zusammenhänge in verständliche Kennzahlen zu überführen und den Landwirtinnen und Landwirten konkrete Hinweise für die Weiterentwicklung ihrer Betriebe zu geben.

Ein besonderer Fokus liegt auf der praxisgerechten Umsetzung der Projektergebnisse. Die entwickelten Instrumente sollen in bestehende digitale Anwendungen integriert werden, beispielsweise in den LKV-Herdenmanager. Dadurch können die Ergebnisse direkt im betrieblichen Alltag genutzt werden. Geplant ist zudem eine anschauliche Aufbereitung der Ergebnisse, etwa durch ein Ampelsystem, das eine schnelle Einordnung der eigenen Nachhaltigkeitsleistung ermöglicht.

Neben der Entwicklung des Bewertungssystems spielt auch der Wissenstransfer eine zentrale Rolle. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden über Schulungen, Demonstrationbetriebe und digitale Formate in die landwirtschaftliche Praxis getragen. Ziel ist es, die Betriebe bei der Weiterentwicklung hin zu einer nachhaltigeren Produktion aktiv zu unterstützen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Das Projekt SüdRind4Klima wird im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-AGRI) gefördert. Der LKV Baden-Württemberg koordiniert das Projekt mit einer Laufzeit von 01.05.2025 bis 31.01.2028. Beim LKV Bayern liegt der Hauptfokus auf der Mitwirkung an der Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien für die spezialisierten Rindermäster sowie auf der Etablierung der notwendigen Datenflüsse innerhalb der RDV-Architektur.



LKV-Apps

Eine Übersicht der Produktpalette des LKV Bayern

Apps für Betriebe

LKV-Rind[BY] für Android/iOS



LKV-Rind[BY]

Mit dieser App ermöglicht das LKV Bayern den Betrieben einen kostenlosen Zugriff auf ihre Tier- und Herdendaten. Es steht ein kompletter Lebenslauf aller Tiere zur Verfügung, eine umfangreiche Tierinfo mit Daten zu Abstammung, zu Belegungen und Kalbungen, zu Milchleistungsergebnissen, Zuchtwerten und vielem mehr. Ein weiteres Kernstück der App ist die Möglichkeit zur schnellen und komfortablen Erfassung einer Vielzahl von Meldungen. Es lassen sich sowohl Eingaben aus dem Bereich des Herdenmanagements (Brunst, TU-Ergebnisse oder Trockenstelltermine) eintragen als auch HIT-Meldungen zu Geburten oder Abgängen. Ebenso ist eine Nachbestellung von Ohrmarken möglich. Für Eigenbestandsbesamer bietet die LKV-Rind App zudem eine Erfassungsmöglichkeit für die durchgeführten Besamungen. Eine weitere

Funktionalität sind Herdenmanagement-Listen, mit welchen Betriebe Ihr Fruchtbarkeitsmanagement von der Kalbung über die Besamung und Trächtigkeitsuntersuchung bis hin zum Trächtigkeiten verwalten können. Auf schnellstem Wege informiert die LKV-Rind App die Betriebe außerdem über das Vorliegen neuer betrieblicher Ergebnisse. Sei es das Probemelken, die PAG-Trächtigkeitsuntersuchung oder die Futterprobe – sobald die Ergebnisse dazu abrufbar sind, erhält der Betrieb eine Push-Nachricht. Außerdem informiert die LKV-Rind App auch gezielt über interessante Themen wie beispielsweise Updates der LKV-Anwendungen, wichtige Fristen in der Landwirtschaft oder Termine zu Seminaren oder Vorträgen in der Region.

LKV-FuLab für Android/iOS



LKV-FuLab

Mit dieser App können Betriebe über ihr Smartphone Futterproben schnell und einfach zur Untersuchung im LKV-Futterlabor in Grub anmelden. Ist die Untersuchung der Futterprobe abgeschlossen, lassen sich auch deren Ergebnisse über die LKV-FuLab App abrufen. Die App verfügt über einen praktischen Offline-Modus, sodass sie auch ohne Internetverbindung jederzeit nutzbar ist. Sobald wieder eine stabile Internetverbindung

besteht, werden die Daten automatisch synchronisiert. Darüber hinaus lassen sich über die LKV-FuLab App Versandtaschen für die Futterproben nachbestellen, sodass immer Material zur Entnahme von Futterproben am Betrieb vorhanden ist. Mit Push-Nachrichten zum aktuellen Untersuchungsstatus der Probe informiert die LKV-FuLab App die Anwenderinnen und Anwender über den aktuellen Status der Futterprobe.

LKV-GenoFarm[BY] für Android/iOS



LKV-GenoFarm[BY]

Die App LKV-GenoFarm wurde entwickelt, damit Betriebe, die an Projekten zur Kuhlernstichprobe teilnehmen, Anträge zur genomischen Untersuchung selbstständig und unabhängig vom Zuchtverband elektronisch erfassen können. Da diese Antragstellung bislang durch die Zuchtverbände erfolgt ist, benötigt der Betrieb vor der erstmaligen Nutzung der App zusätzlich eine Freischaltung von den Zuchtverbänden. Die LKV-GenoFarm App stellt den Betrieben eine Tierliste aller derzeit am Betrieb befindlichen Tiere zur Verfügung. Darin ist gekennzeichnet, für welche Tiere eine Antragstellung zur genomischen Untersuchung erlaubt ist. Um einen Antrag für

ein Tier zu erfassen, muss das betreffende Tier zuerst in der Tierliste ausgewählt werden. Die Probennummer, die sich auf dem Probenröhrchen der Stanzohrmarke befindet, das dem betreffenden Tier eingezogen wurde, kann daraufhin über das Kamera-Symbol der App gescannt werden. Nach Zustimmung des Zuchtverbandes können auch Nicht-GuR-Betriebe mit der LKV-GenoFarm App Anträge zur Genotypisierung stellen. Zudem kann für Nicht-GuR-Tiere über die App eine digitale Antragstellung erfolgen. Voraussetzung dafür ist ebenfalls die Freigabe der Tiere durch den zuständigen Zuchtverband.

LKV-Tierwohl für Android



LKV-Tierwohl

Die LKV-Tierwohl App wurde zur Unterstützung der Betriebe bei der betrieblichen Eigenkontrolle entwickelt. Die Anmeldung erfolgt wie in den anderen LKV-Apps mit den HI-Tier Zugangsdaten, eine gesonderte Freischaltung ist nicht nötig. In der App finden die Nutzer neben den Menüpunkten zur Erfassung der Tierwohlintikatoren auch einen Lernmodus für die Punkte Körperkondition und Lahmheit. Mit dieser quizartig aufgebauten Lerneinheit kann jeder anhand von Beispielbildern und -videos das Auge schulen. In den beiden Bereichen

zur Erfassung (Einzeltier und Herde) ist eine umfassende Auswahl an relevanten Tierschutzindikatoren übersichtlich aufgeführt. Auch hier gibt es Beispielbilder und -videos, anhand derer man die eigenen Kühe besser einordnen kann. Die Auswertung der Eingaben zum eigenen Tierbestand erfolgt in speziellen Masken des LKV-Herdenmanagers im Menü-Punkt „Betriebliche Eigenkontrolle“. Dort kann ebenso ein Dokument zur Bestätigung der durchgeführten betrieblichen Eigenkontrolle abgespeichert und ausgedruckt werden.

LKV-Apps



LKV-Container[BY]

LKV-Container[BY] für Android/iOS

Immer mehr Eigenbestandsbesamer registrieren sich für die Meldung Ihrer durchgeführten Besamungen mit dem Software-Angebot des LKV Bayern. Sowohl der LKV-Herdenmanager als auch die LKV-Rind App bieten den Betrieben eine Möglichkeit dazu. Für die Verwaltung der Samenportionen können die Eigenbestandsbesamer jetzt die LKV-Container App nutzen. Nach dem Anlegen der betriebseigenen Container lassen sich die verschiedenen Samenportionen in den Container einbuchen und mit deren dokumentierten Standort anhand von Fächern, sowie Farben von Röhrchen und Pailletten leicht auffinden. Interessiert sich der Betrieb für die

Zuchtwerte seiner Container-Bullen genügt ein Klick und die LKV-Container App öffnet dessen Zuchtwert-Ansicht zum Beispiel auf BaZI-Rind. Sollten Samenportionen beispielsweise brechen oder in den Container fallen, schafft die Inventurfunktion Abhilfe, mit der sich die vorhandene Anzahl an Samenportionen korrigieren lässt. Die LKV-Container App ermöglicht damit dem Betrieb einen idealen Überblick über seine Container-Bullen. Die Verknüpfung mit der Eigenbestandsbesamungsmeldung hält die verfügbare Portionsanzahl der Bullen in den Containern zudem immer aktuell.

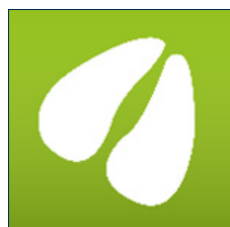


Marktanmeldung

Marktanmeldung für Android/iOS

Für Betriebe, die Mitglied beim LKV Bayern und einem bayerischen Rinderzuchtverband sind, ermöglicht die Marktanmeldung App die Anmeldung von Kälbern und Großrinder zu bestimmten Marktterminen in nur wenigen Schritten. Für die Landwirte und auch für die Zuchtverbände stellt die App eine große Arbeitserleichterung dar. Voraussetzung für die Nutzung der App ist, dass der Mitglieds-Rinderzuchtverband der Betriebe seine Markttermine für eine Onlineanmeldung via Marktanmeldung App freigibt. Je Markttermin und Kategorie (z. B. männliches Nutzkalb oder weibliches Zuchtrind) können die gewünschten Tiere ausgewählt und einzeln oder

gesammelt angemeldet werden. In einer weiteren Ansicht sind alle angemeldeten Tiere sowie deren aktueller Anmeldestatus aufgelistet, wobei eine Änderung und Ergänzung der Tierdaten durch den Landwirt weiterhin möglich ist. Erst wenn der Status eines Tieres durch den Zuchtverband offiziell auf „zugelassen“ gesetzt wird, ist die Anmeldung des Tieres abgeschlossen und eine Bearbeitung über die Marktanmeldung App nicht mehr erlaubt. Nach der Abrechnung des Marktes kann der Landwirt zudem die Versteigerungspreise seiner Rinder in der Marktanmeldung App abrufen.



Klauenprofi

Klauenprofi für Android/iOS

Die Klauenprofi App unterstützt die Betriebe bei der Dokumentation der Klauengesundheit Ihrer Herde. Bei der Erfassung der Klauenbefunde vereinfacht eine schematisch abgebildete Klaue das Arbeiten, wodurch die festgestellten Klauenbefunde intuitiv je Lokation ausgewählt und abgespeichert werden können. Zur Auswahl stehen dabei alle Klauenbefunde aus dem ICAR-Klauenatlas. Neben der Dokumentation der Klauenbefunde können auch Lahmheiten sowie der Zwischenklauenwinkel beurteilt werden. Um keine Nachkontrolle oder Verbandsabnahme zu übersehen, bietet die Terminfunktion eine Erinnerungsmeldung an eingetragene Aufgaben.

Ein großer Vorteil der Klauenprofi App ist es, alle Eingaben offline tätigen zu können, sollte an dem Ort, an dem die Klauenpflege durchgeführt wird, keine stabile Internetverbindung bestehen. Sobald diese wieder zur Verfügung steht, werden die Daten automatisch übertragen und mit dem LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App synchronisiert. Somit können alle Klauenbefunde sowie Termine auch in diesen beiden Programmen genutzt werden. Der Demo-Modus der Klauenprofi App ermöglicht es den Betrieben vor der Nutzung auf dem eigenen Betrieb die Funktionen an einem Beispielsbetrieb zu testen.



LKV-Apps

Apps für LKV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



LKV-Rind[M]

LKV-Rind[M] für Android

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LKV Bayern ermöglicht die LKV-Rind[M] App einen lesenden Zugriff auf die Daten der von ihnen betreuten Betriebe. Diese Betriebe sind in einer Übersichtsliste zusammengefasst, in der sich durch gezielte Filter der gewünschte Betrieb finden lässt. Wählt man diesen Betrieb aus, erfolgt eine Weiterleitung in die LKV-Rind[BY]

mit den Daten dieses Betriebes. Die Ansicht für die Mitarbeitenden ist die gleiche wie für den gewählten Betrieb selbst. Einzige Ausnahme: es besteht lediglich lesender Zugriff. Alle Mitarbeitenden können damit ihren Betrieben die Vorteile der App vorstellen und sich ideal auf den bevorstehenden Betriebsbesuch vorbereiten.



LKV-Anpaarung[M]

LKV-Anpaarung[M] für Android

Im Rahmen der Anpaarungsberatung mit dem Programm OptiBull wird von den LKV-Beraterinnen und Beratern die App LKV-Anpaarung[M] verwendet. Für den Betriebsbesuch lässt sich der notwendige Datenhintergrund in der App hinterlegen. Im Stall erfolgt gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten eine Tierbeurteilung. Es stehen dafür in der App umfangreiche Tierinformationen zur Verfügung, um Schwächen

im Leistungs- und Exterieur-Bereich korrekt erfassen zu können. Wenn die Tiere bewertet sind, lassen sich mit der LKV-Anpaarung[M] App die erfassten Daten in die Datenbank übertragen. Damit stehen die neuesten Daten des Betriebes in der Internetanwendung OptiBull zur Verfügung, wo sich die Anpaarungsvorschläge für den Betriebe berechnen lassen.



LKV-Shuttle[M]

LKV-Shuttle[M] für Android

Hauptziel dieser App ist es, die Probenahme am AMS stärker zu automatisieren. Der Zeitaufwand für das händische Codieren der Probeflaschen durch die LKV-Mitarbeitenden entfällt durch den Einsatz der LKV-Shuttle App. Möglich ist das durch eine spezielle Leseinheit im LKV-Shuttle, welches das LKV Bayern den Betrieben zur Verfügung stellt. Vorgehensweise: Die Probenahme am AMS wird durch den LKV-Mitarbeiter beim Eintreffen am Betrieb gestartet. Probeflaschen mit RFID-Chips werden vom LKV-Shuttle bei der Abfüllung

der Milchprobe erfasst und über die einzelnen Melkzeiten der Kühe, die aus den elektronischen Daten des AMS stammen, verknüpft. Dadurch können die Probeflaschen und die Kühe eindeutig zugeordnet werden. Bei Abholung des LKV-Shuttles versendet der LKV-Mitarbeiter die erforderlichen Daten und beendet damit das Probemelken. Mit der Verwendung der LKV-Shuttle App lassen sich im Idealfall auch kürzere Probenlaufzeiten realisieren.

Apps für externe Auftraggeber



GzP-App

GzP-App für Android

Im Rahmen der gezielten Paarung (GzP) wird seit vielen Jahren mit der GzP-App gearbeitet. Die Fachberater Rinderzucht nutzen diese App und können darin sowohl Bullenmütter als auch Kälber aus der gezielten Paarung Ihrer Region selektieren und sich eine Arbeitsliste für Ihren Außendienst zusammenstellen. Auf den Betrieben kann in der Arbeitsliste offline gearbeitet werden, um lineare Beschreibungen von Tieren in der gewünschten Exterieur-Schablone

durchzuführen sowie GzP-Bullenvorschläge direkt zu vergeben. Dafür stehen den Fachberatern auf Einzeltierebene Leistungs- und Abstammungsinformationen zur Verfügung. Nach dem Abschluss der Dateneingabe im Offline-Modus ist eine Synchronisierung der Eingaben notwendig, wobei vor dem Speichern in der RDV-Datenbank eine Plausibilisierung der getätigten Eingaben erfolgt.



Zuchtverband

Zuchtverband für Android

Die Mitarbeitenden der Zuchtverbände haben mit dieser App Zugriff auf den Stammschein und die Ahnentafel aller Tiere Ihres Zuchtverbandes. Zudem werden diese Masken auch für alle Besamungsbullen angezeigt. Die Tiersuche kann entweder über die Ohrmarke (bei Kühen oder Kälbern) oder die Herdebuchnummer (bei Besamungsbullen) erfolgen. Mit dieser App haben die Mitarbeitenden der Zuchtverbände die

Möglichkeit direkt im Stall einen Überblick über sämtliche Stamm- und Abstammungsdaten aller Tiere Ihres Verbandes zu erhalten. Ein umständliches Ausdrucken der Abstammungen, bereits im Vorhinein, ist damit nicht notwendig. Voraussetzung für die Nutzung ist ein Internetzugriff, denn die Zuchtverband App ist lediglich im Online-Modus nutzbar.

LKV-Apps



LKV-Core[BY]

LKV-Core[BY] für Android

Die LKV-Core App kann als Schaltzentrale bezeichnet werden. Sie steht im Zentrum vieler anderer Apps, kommuniziert mit Ihnen und übernimmt die wichtige Grundfunktion des Datenmanagements am mobilen Endgerät:

- Kompetenzsteuerung für die einem Anwender zugewordneten Betriebe,
- Herunterladen von betriebsgezogenen Daten zur Offline-Nutzung in anderen Apps,
- Erfassung übergeordneter Einstellungen,
- Hochladen von Offline-Erfassungen,

- Fehlerjournal zur Prüfung von aufgetretenen Problemen.

Die Apps, die mit der LKV-Core App kommunizieren, können im Offline-Modus arbeiten und nutzen die Daten, die mittels LKV-Core-Datensynchronisation auf das mobile Endgerät heruntergeladen wurden. Das hat den Vorteil, dass beim Arbeiten im Stall nicht zwingend eine Internetverbindung notwendig ist und erst beim Hochladen der erfassten Daten mittels LKV-Core App wieder eine Verbindung bestehen muss.

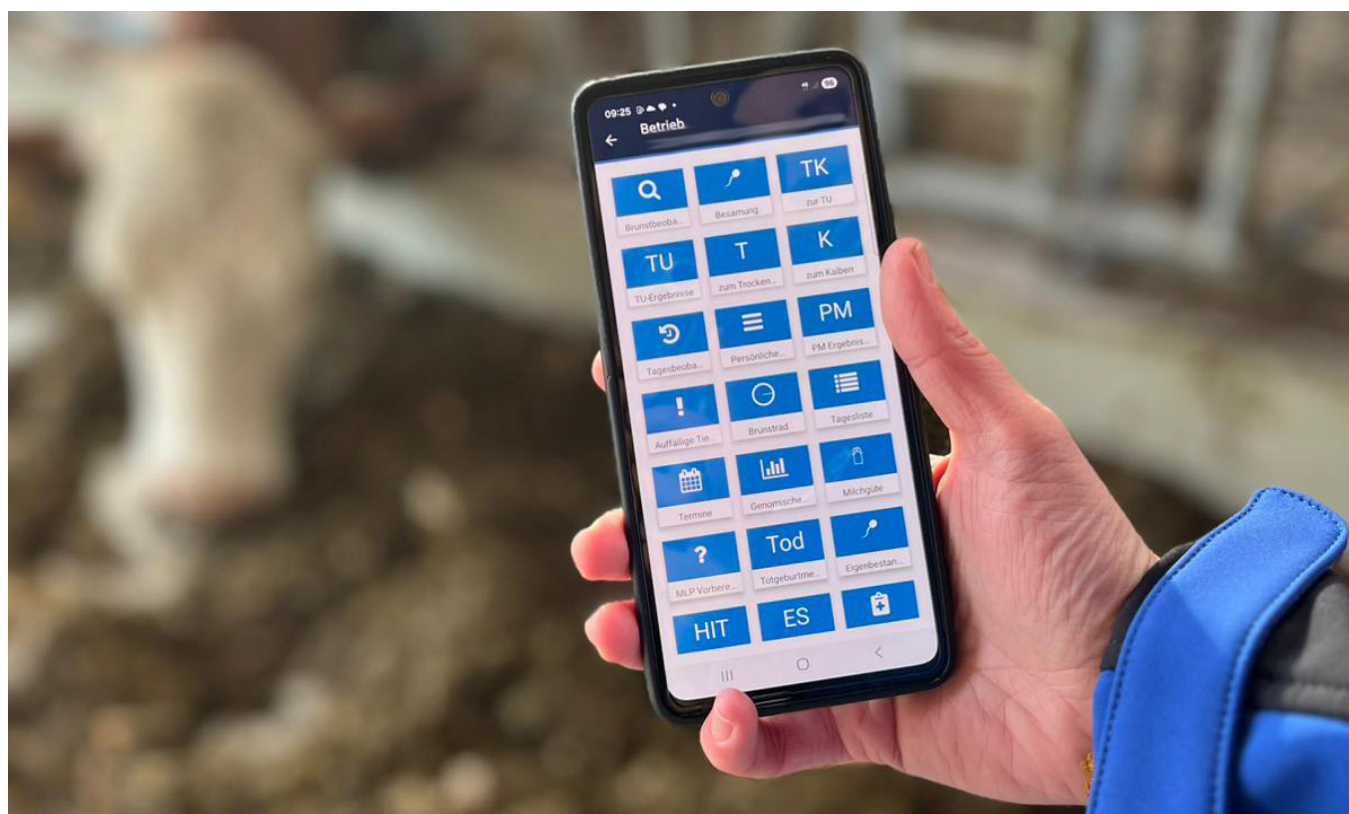


LKV-GenoTyp[BY]

LKV-GenoTyp[BY] für Android

Mitarbeitende der Zuchtverbände nutzen die LKV-GenoTyp App zur Erfassung von digitalen Anträgen im Rahmen der Genotypisierung. Die LKV-GenoTyp App ist ein Offline-App, deren Datenmanagement mittels LKV-Core App durchgeführt wird. Ihr Einsatz direkt im Stall ist damit unabhängig von einer bestehenden Internetverbindung. Die LKV-GenoTyp App zeigt den Zuchtverbänden für jeden Ihrer Mitgliedsbetriebe eine Tierliste aller derzeit am Betrieb befindlichen Tiere. Darin ist gekennzeichnet, für welche Tiere im Rahmen

eines GuR-Projekts ein förderfähiger Antrag zur Genotypisierung gestellt werden kann. Eine Antragstellung zur genomischen Untersuchung ist prinzipiell aber für alle Tiere der Betriebe mittels LKV-GenoTyp App erlaubt. Soll ein Antrag für ein Tier erfasst werden, muss das betreffende Tier in der Tierliste ausgewählt und die verwendete Probennummer gescannt werden. Bei Nicht-GuR-Tieren muss zusätzlich der Auftraggeber der Genotypisierung erfasst werden. Er trägt die Kosten für die genomische Untersuchung.



Klauenprofi App



Seit Mitte Oktober 2025 steht die neue Klauenprofi App zur schnellen und unkomplizierten Erfassung von Klauenbefunden allen bayerischen MLP-Betrieben zur Verfügung. Die Klauenprofi App gibt es sowohl als Android- als auch als iOS-Version kostenlos zum Download.

Für Zucht und Herdenmanagement ist die vollständige Erfassung des Klauengesundheitszustands essenziell, um Tierwohl und Tiergesundheit in den bayerischen Betrieben weiter voranzutreiben. Die Klauenprofi App ist das optimale Erfassungstool dazu, erleichtert die Dokumentation und fügt sich optimal in die bestehenden LKV-Herdenmanagement-Tools ein. Seit der Freischaltung wurden von den Landwirten bis Ende Dezember 2025 bereits mehr als 40.000 Befunde mit der neuen App erfasst.

Datensynchronisation

Alle mit der App erfassten Daten fließen in den LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind App ein und stehen im Lebenslauf der Einzeltieres sowie im Pro Gesund-Modul „Klauengesundheit“ für weitere Auswertungen zur Verfügung. Umgekehrt sind auch die über LKV-Rind App oder LKV-Herdenmanager erfassten Befunde im Bereich Klauengesundheit zu jedem Einzeltier in der Klauenprofi App sichtbar. Somit erhält man den optimalen Überblick.

In der App können Befunde auch offline dokumentiert werden. Sobald das Internet an den mobilen Endgeräten wieder verfügbar ist, erfolgt eine automatische Synchronisation der erfassten Klauenbefunde mit der RDV-Datenbank. Eine regelmäßige Synchronisation ist wichtig, denn sie sichert die Aktualität der Daten in allen Systemen.

Erfassung Klauenbefunde

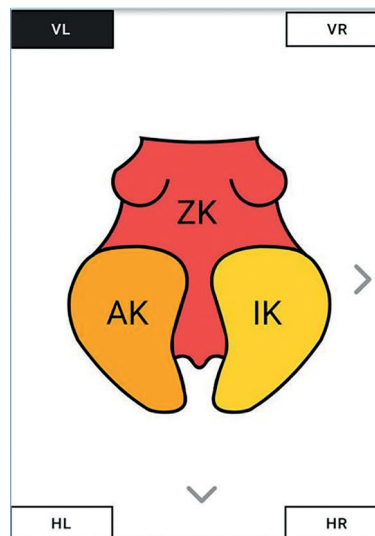
Die Klauenprofi App ermöglicht dank einer schematischen Klauendarstellung eine intuitive und schnelle Dokumentation von Befunden. Zu Beginn der Dokumentation kann gewählt werden, wer den Befund gestellt hat: war es eine vom Landwirt selbst durchgeführte Klauenpflege, wurde beim Klauenschnitt durch den Klauenpfleger mitdokumentiert oder handelte es sich um eine vom Tierarzt gestellte Diagnose. Neben farblichen Markierungen für bereits erfasste Klauenbereiche kann auch eine Angabe von Schweregraden (leicht, mittel, schwer) mit verschiedenen Farben angezeigt werden. Natürlich ist auch die Dokumentation von „Klauenpflege ohne Befund“ möglich, um klauengesunde Tiere im Blick zu behalten.

Über einen Info-Button kann der Landwirt zudem zu jedem Krankheitsbild Beispielbilder sowie eine kurze Beschreibung aus dem ICAR-Klauenpflegeatlas aufrufen.

Termine und Notizen

Außerdem lassen sich zur besseren Herdenmanagement-Koordination auch Termine und Notizen erstellen – etwa Erinnerungen zur Abnahme von Klauenklotz oder Verband. Diese

Termine und Notizen werden mit dem LKV-Herdenmanager und der LKV-Rind App synchronisiert und sind in beiden Anwendungen sichtbar.



Die schematische Darstellung der Klauen erleichtert die Erfassung der Klauenbefunde. Durch verschiedene Farben werden die Schweregrade der Befunde gekennzeichnet.



Zu allen Klauenbefunden stehen Bilder aus dem ICAR-Klauenpflegeatlas zur Verfügung, welche die Landwirte als Informationsquelle in der Klauenprofi App nutzen können.

Zusätzliche Erfassungsoptionen

Im Menüpunkt „Weitere Erfassungen“ besteht die Möglichkeit den Lahmheits-Score (LCS) und den Klauen-Positions-Score der Einzeltiere zu dokumentieren. Das Gangbild kann beispielsweise auf dem Weg in den Klauenstand beurteilt werden, die Klauenposition direkt im Stand. Diese umfassende Beurteilung des Bewegungsapparates unabhängig von konkreten Klauenbefunden ist wertvoll für ein gut durchgeführtes Tierwohl-Monitoring.

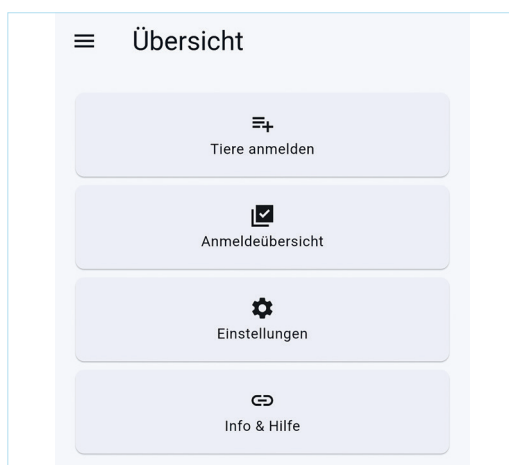
Marktanmeldung-App



Seit Ende Juli 2025 ist die App Marktanmeldung im Google Play Store und im Apple Store veröffentlicht und wird bei den Landwirten immer beliebter. Schließlich können mit dieser App in nur wenigen Schritten sowohl Kälber als auch Großrinder beim nächsten Markt angemeldet werden – eine bedeutende Arbeitserleichterung für die Betriebe!

Marktanmeldung – so funktioniert's

Voraussetzung für die Nutzung der App Marktanmeldung ist eine herdbuchführende Mitgliedschaft des Landwirts bei einem bayerischen Rinderzuchtverband und damit auch die Registrierung als Mitglied beim LKV Bayern. Sobald der Rinderzuchtverband seine Markttermine für die Onlineanmeldung freigibt, erscheinen diese Märkte für seine Mitgliedsbetriebe zur Auswahl im Menüpunkt „Tiere anmelden“ in der App Marktanmeldung.



Im Menü der App Marktanmeldung hat der Landwirt die Auswahl zwischen verschiedenen Funktionen.

Nach der Auswahl des Markttermins folgt die Festlegung der gewünschten Tierkategorie (z. B. männliches Nutzkalb). Dem Landwirt erscheint daraufhin eine aktuelle Tierliste seines Betriebes mit allen wichtigen Informationen zu seinen Tieren. Eine individuelle Sortiermöglichkeit nach den einzelnen Spalten (z. B. nach Geburtsdatum) unterstützt den Betrieb bei der Tierausswahl in dieser Tierliste. Eine gleichzeitige Auswahl und Anmeldung mehrere Rinder ist ebenfalls möglich. Nach der Zustimmung zu den allgemeinen Geschäftsbedingungen sind die ausgewählten Tiere mit einem Klick angemeldet.

Alles im Überblick behalten

Im Menüpunkt „Anmeldeübersicht“ hat der Landwirt jederzeit Einsicht in den aktuellen Status seiner angemeldeten Tiere (z. B. zugelassen zum Markt oder verkauft). Solange die angemeldeten Rinder von den Zuchtverbandsmitarbeitern noch nicht für den Markt offiziell „zugelassen“ worden sind, hat er zudem die Möglichkeit noch Änderungen bei den Tieren vorzunehmen. Er kann außerdem Belegungen von Tieren nacherfassen oder eine Mitteilung zu Besonderheiten seiner Rinder angeben, beispielsweise „Sammeltransport erwünscht“ oder „natürlich hornlos“. Des Weiteren kann der Landwirt nach dem Markttermin in der „Anmeldeübersicht“,

sobald die Rechnungsunterlagen erstellt sind, auch den erzielten Versteigerungspreis einsehen.

Wichtige Mitteilungen zu Einzeltieren kann der Landwirt im Menüpunkt „Anmeldeübersicht“ erfassen.

Rückmeldungen aus der Praxis

Zusammen mit den Softwareentwicklern der österreichischen Partnerfirma wird die App Marktanmeldung unter Federführung des LKV Bayern laufend verbessert und weiterentwickelt. Die Finanzierung der Arbeit übernehmen dabei die bayerischen Rinderzuchtverbände und die Rinderzucht Austria. Nach der Freigabe der App Marktanmeldung im Juli 2025 und den ersten Monaten der Nutzung durch die Landwirte und Zuchtverbände, konnten durch einen regelmäßigen Austausch mit den Praktikern bereits folgende Neuerungen in der App Marktanmeldung realisiert werden:

- Neuer Menüpunkt „Info & Hilfe“, in welchem eine Anleitung zur Benutzung der App und zu deren Besonderheiten zu finden ist
- Anpassung der Anzeigedauer der Markttermine:
 1. Im Menüpunkt „Tiere anmelden“ werden nur aktuelle Termine angezeigt,
 2. In der „Anmeldeübersicht“ sind Markttermine bis zu 7 Tage in der Vergangenheit zu finden.
- Anmeldeübersicht: in der Spalte „Tieridentifikation“ wird bei Tieren ohne Kennnummer und Namen die Ohrmarke vollständig angezeigt.



Im Menüpunkt „Info & Hilfe“ hat der Landwirt jederzeit Zugriff auf die aktuelle Beschreibung der App Marktanmeldung.

Schulungsversion der LKV-Tierwohl App



Mit der LKV-Tierwohl App unterstützt das LKV Bayern Milcherzeuger bei der gesetzlich vorgeschriebenen betrieblichen Eigenkontrolle. Relevante Tierwohl-Indikatoren wie Körperkondition, Gangbild und Sauberkeit lassen sich einfach und schnell im Stall erfassen. Bilder und Videos geben den Tierhaltern Orientierung bei der Beurteilung. Ein Lernmodus mit quizartigem Aufbau unterstützt die Tierhalter dabei, ihr Fachwissen zu festigen.

Schulungen leicht gemacht

Für das Jahr 2026 bietet das LKV Bayern allen landwirtschaftlichen Bildungszentren wie Staatsgütern und Landwirtschaftsschulen eine spezielle Version der LKV-Tierwohl App an: mit der sogenannten Schulungsversion kann die App anhand von zehn Beispieldieren als Demonstrations-Tool für Unterrichtseinheiten verwendet werden. Die Schulungsversion der LKV-Tierwohl App unterscheidet sich im Bereich der Datenerfassung von Aufbau und Funktionalität nicht von der betrieblichen Version.

Flexibel nutzbar auf jedem Betrieb

Es steht in dieser speziellen Version der LKV-Tierwohl App eine standardisierte Tierliste mit sechs Fleckvieh-, zwei Braunvieh- und zwei Schwarzbunten Kühen zur Verfügung. Im Bereich Körperkondition unterscheiden sich diese Rassen bei den Bildern, daher ist diese Unterteilung wichtig. Dies ermöglicht eine universelle Nutzung auf jedem Betrieb. Durch Kennzeichnung der für die Schulung vorgestellten Kühe kann jeder Platzhalterkuh der Tierliste in der LKV-Tierwohl-Schulung App ein tatsächliches Tier im Stall zugeordnet werden, damit alle Schüler zur selben Kuh in der App auch dasselbe Tier erfassen.

Auswertungen inklusive

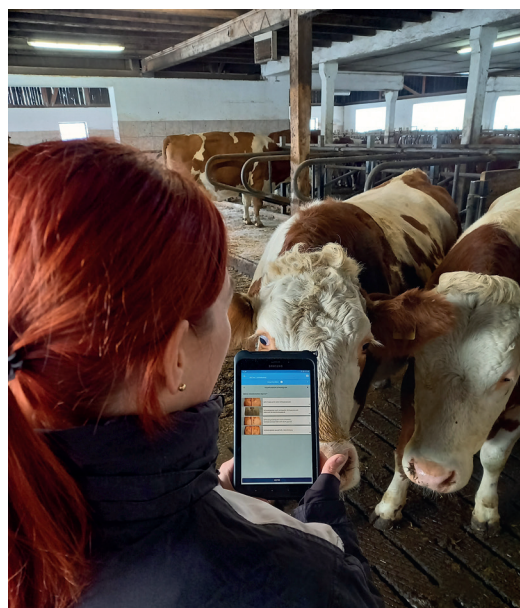
Alle in der Unterrichtseinheit erfassten Daten sind im Anschluss an die Erfassung in einem Portal zum Download durch die Lehrkraft verfügbar. Speziell erstellte Excel-Dateien, die in den Grundzügen der Auswertung der betrieblichen LKV-Tierwohl App im LKV-Herdenmanager entsprechen, ermöglichen einen Vergleich der verschiedenen Erfassungen der Schüler und eine Besprechung der Ergebnisse im Unterricht.

Interesse?

Um Zugangsdaten zu erhalten, melden sich die Lehrkräfte bitte bei Sabine Rudin progesund@lkv.bayern.de.

Daraufhin werden folgende Informationen bereitgestellt:

- Masterzugang für die Lehrkraft, mit der die Auswertungsdaten heruntergeladen werden können.
- Zehn Schüler-Zugänge für die Anmeldung der Schüler in der LKV-Tierwohl App-Schulungsversion.
- Einen QR-Code, mit dem die Schulungsversion auf Endgeräte heruntergeladen werden kann (nur Android-Geräte).
- Eine Anleitung für die Nutzung der App im Unterricht.
- Zwei Excel-Dateien, die für die Auswertung mit den erfassten Daten befüllt werden:



Die neue Schulungsversion der LKV-Tierwohl App ermöglicht es Landwirtschaftsschulen die Tier-Beurteilungen Ihrer Schüler digital auszuwerten und Vergleiche zu erstellen.

Auf YouTube sind zudem drei Anleitungsvideos zur Erfassung in der LKV-Tierwohl App zu finden:

Teil 1 Lernmodus:

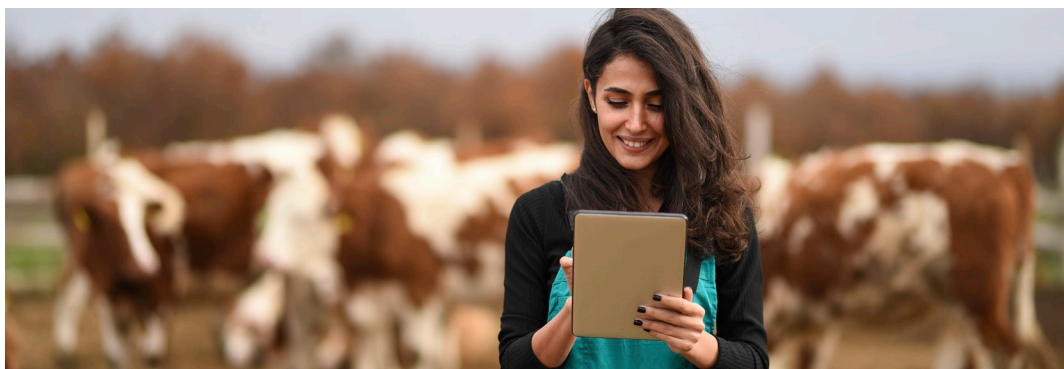
<https://www.youtube.com/watch?v=uzP7efRi3Vo>

Teil 2 Erfassung Einzeltier:

<https://www.youtube.com/watch?v=qn-c9U-yI7Q&t=8s>

Teil 3 Erfassung Herde:

<https://www.youtube.com/watch?v=TYcwN4ZEtSw>



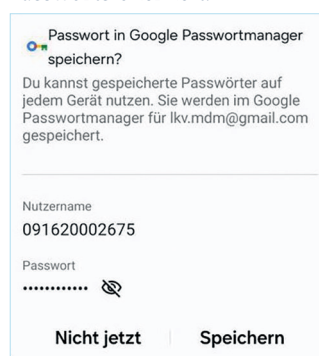
LKV-Anpaarung[M] App



Die App LKV-Anpaarung[M] wird von den LKV-Anpaarungsberatern zur Beurteilung der Kühe ihrer Beratungsbetriebe genutzt. Um die Möglichkeiten der Anpaarungsberater weiter zu verbessern, brachte ein Update einige Neuerungen für die Anwendung.

Passwortmanager

Mit dem Update besteht die Möglichkeit, die Nutzerdaten (Nutzername und Passwort) beim Login zu speichern, sodass diese bei einem nächsten Login nicht erneut eingegeben werden müssen. Hierfür muss die Passwort-Manager-Funktion, z. B. von Google Chrome aktiviert sein. Ist dies der Fall, erscheint dem Berater beim Login in die LKV-Anpaarung App die Anfrage, ob das Passwort gespeichert werden soll. Diese Funktion erleichtert den Anpaarungsberatern das Arbeiten und bietet zudem eine maximale Passwortsicherheit.



Das Zusammenspiel mit einem Passwortmanager erleichtert den Login in die LKV-Anpaarung App.

Logikänderung im Admin Bereich

Im Admin-Bereich erfolgt die Verwaltung der Betriebsdaten. Diese Betriebsdaten kann der Berater auf das Tablet heruntergeladen und bei der Tierbeurteilung offline erfasste Änderungen nach dem Betriebsbesuch wieder in die Datenbank schicken.

Um beim „Betriebe laden“ und „Änderungen senden“ nicht durcheinander zu kommen und im schlimmsten Fall Daten der Tierbeurteilung zu löschen, wird die Anzeige dieser Buttons in der neuen Version der LKV-Anpaarung App gezielter gesteuert:

- „Betrieb laden“ erscheint nur, wenn ein Betrieb aus der Liste mit einem Haken markiert wurde.
- „Änderungen senden“ erscheint nur, wenn Änderungen zu einem Betrieb am Gerät vorhanden sind. Zum Senden der Änderungen muss kein Betrieb markiert werden. Es werden immer alle vorhandenen Änderungen hochgeladen.

Betriebsindividuelle Funktion zum Daten löschen

Zusätzlich zur Löschfunktion für alle bisher heruntergeladenen Betriebsdaten, gibt es nun auch die Möglichkeit, die Offline-Daten einzelner Betriebe zu löschen. In der Maske „Betriebsauswahl“ können über das Mülltonnen-Symbol in der Zeile der Betriebsdaten die Offline-Daten dieses Betriebes gelöscht werden.

Kuhschwerpunkte – Neue Merkmale

In Zusammenarbeit mit unseren RDV-Partnern aus Österreich, die das Programm OptiBull ebenfalls nutzen, wurden die Strategiemerkmale der Kuhschwerpunkte auch in der LKV-Anpaarung App um folgende Zuchtwerte erweitert:

- Eutergesundheitswert
- Kalbeverlauf paternal
- Melkverhalten
- Klauengesundheitswert
- Nettozunahme
- Ausschächtung
- Handelsklasse

Dadurch stehen in OptiBull nun alle Merkmale der Zuchtwertschätzung zur Auswahl bereit und können bei der Berechnung der Anpaarungsvorschläge berücksichtigt werden.

Verbesserungen	gZW	Leicht	Stark	KO
Vitalität	105	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fruchtbarkeit	97	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Melkbarkeit	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Melkverhalten	93	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klauengesundheit	107	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fleischleistung	112	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nettozunahme	93	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschächtung	113	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ein Ausschnitt der Strategiemerkmale zeigt einen Teil der hinzugefügten Merkmale, z. B. Melkverhalten.

Exterieurmerkmale - Integration des Zuchtwertes

In der Übersicht der Exterieurmerkmale wurde eine neue Spalte mit dem Zuchtwert integriert. Diese befindet sich zwischen den Merkmalen und der Hakensetzung zu leicht, schwer und KO. Wie in der Webanwendung OptiBull auch wird darin der Zuchtwert der Exterieur-Merkmale ausgewiesen. In der Spaltenüberschrift ist jeweils die Zuchtwerttherkunft zu sehen

- ZW = Zuchtwert aus Eigenleistung,
- gZW = genomischer Zuchtwert oder
- vZW = vorgeschätzter Zuchtwert

Mängel (ZW)	gZW	Leicht	Stark	KO
Rahmen zu groß	103	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rahmen zu klein	103	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bemuskelung schwach	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fundament schlecht	92	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Euter schlecht	103	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Exterieur-Bereich stehen den Beratern in der LKV-Anpaarung App die Zuchtwerte der Einzelmerkmale zur Verfügung. Zudem wird die Zuchtwerttherkunft angezeigt, z. B. gZW.

LKV Rind[BY]



Mit der LKV-Rind App unterstützt das LKV Bayern seine Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger bei der täglichen Arbeit im Stall. Die RDV-Gesellschafter entwickeln die Anwendung stetig weiter. Im Rahmen eines jährlichen Updates werden den Tierhaltern zahlreiche neue Funktionen und Ansichten zur Verfügung gestellt.

Digitales Kalb

Mit dem Update im Frühjahr 2025 hat die LKV-Rind-App die neue Kachel „Digitales Kalb“ erhalten. Entwickelt nach der „Triesdorfer Kälberkarte“, können die Betriebe wichtige Daten rund um die Geburt des Kalbes, wie z. B. Geburtsverlauf, Geburtsort, Vitalität oder auch Informationen zur Kolostrumversorgung erfassen und jederzeit wieder abrufen. In einer eigenen Tierliste sind alle Kälber zu finden, die in den letzten acht Monaten geboren wurden und aktuell noch auf dem Betrieb stehen. Kälber, von denen noch keine Daten zur Geburt hinterlegt sind, sind farbig markiert, wodurch sie auf den ersten Blick herausstechen und bearbeitet werden können.



Die Kachel „Digitales Kalb“ steht im Modul Betrieb neu zur Auswahl.

Neue Logik im Bereich Fruchtbarkeit

Die Erinnerungsfunktion zur Brunstkontrolle soll sicherstellen, dass die Brunstkontrolle zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt und somit kein Tier übersehen wird. Mit dem Update wurde der Erinnerungszeitraum geändert: Die Erinnerung zur Brunstkontrolle erscheint von nun am 19. Tag nach dem Aktionsdatum, anstatt wie zuvor erst nach 20 Tagen. Eine neue Logik zur Erfassung von Trächtigkeitsuntersuchungen erlaubt es, sowohl „TU negativ“ als auch „Bewusst güt“ für dasselbe Tier am selben Tag abzuspeichern, was zuvor nur mit einer Behelfslösung möglich war.

Abgegangene Tiere in der Tierliste

Im Bereich Tier wurde eine wesentliche Neuerung eingearbeitet: Die abgegangenen Tiere der letzten sechs Monate sind in der Tierliste unterhalb des aktuellen Bestands enthalten. Dadurch hat der Landwirt in der Tierliste nicht nur Zugriff auf seinen aktuellen Tierbestand, sondern kann auch weiterhin Daten von Tieren abrufen, die bereits den Bestand verlassen haben.

abgegangen (32)				
441	WONNE	DE 09		113
456	ELFI	DE 09		101
465	TINA	DE 09		94
478	PINKY	DE 09		86
479	ZUSERL	DE 09		83

Die abgegangenen Tiere sind seit dem Update ein Teil der Tierliste der LKV-Rind App.

Schneller Wechsel zwischen den Tier-Masken

Die Tier-Masken „Details“, „Info“, „Kälber“ und „Zuchtwerte“ sind bei den Landwirten häufig im Einsatz und es besteht die Anforderung schnell zwischen diesen Ansichten wechseln zu können.

Nur so kann das Klickverhalten aller Landwirte zufriedenstellend bedient werden. Durch den Einbau einer neuen Menüleiste im oberen Bereich (Android) und unteren Bereich (iOS) des Tier-Moduls können diese Masken direkt angeklickt und geöffnet werden. Ein schneller Wechsel zwischen den Ansichten und den darin befindlichen Informationen und Funktionen wird dadurch bestmöglich erreicht.



Durch Klick auf die Maskennamen in der oberen Leiste erfolgt der Wechsel zwischen den verschiedenen Masken.

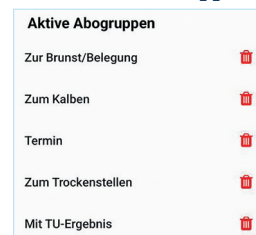
Neues bei den HIT-Meldungen

Mit dem Update gibt es interessante Änderungen im Bereich der HIT-Meldungen:

- Bei der HIT-Geburtsmeldung ist die Rasse des Kalbes automatisch mit der Rasse der Mutter vorbelegt. Eine Änderung der Rasse durch den Landwirt ist jedoch weiterhin möglich.
- Einige Abgangsursachen im Bereich der HIT-Abgangsmeldungen wurden entfernt oder angepasst, um Missverständnisse bei der Auswahl der Abgangsursache zu vermeiden.
- Bei der Nachbestellung der Ohrmarken muss das Bestelldatum dem aktuellen Tagesdatum entsprechen.

Push-Nachrichten per Abo

Landwirte können sich ab sofort im Bereich „Nachrichten“ für verschiedene Abogruppen eintragen, um per Push-Nachricht über anstehende Aufgaben wie beispielsweise Brunst, Belegung oder Trächtigkeitskontrolle informiert zu werden. Auch die Benachrichtigung zu eingetragenen Terminen kann auf diese Weise aktiviert werden. Die Push-Nachrichten werden täglich um 3 Uhr nachts generiert, damit die Informationen bereits in der Früh zur Stallarbeit in der LKV-Rind App vorliegen.



Über die Auswahl von Abogruppen kann der Landwirt automatisierte Nachrichten zu anstehenden Aktionen erhalten.

Verknüpfung mit LKV-Container App

Wie der LKV-Herdenmanager ist auch die LKV-Rind App mit der LKV-Container App verknüpft. Eigenbestandsbesamer, die beim LKV Bayern registriert sind, haben somit einen Überblick über die vorhandenen Samenportionen im betriebseigenen Stickstoffcontainer und können direkt bei der Meldung der Eigenbestandsbesamungen die Bullen aus dem Container auswählen.

Neuerung LKV-Herdenmanager



Mit dem LKV-Herdenmanager unterstützt das LKV Bayern seine Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger bei der Organisation und Dokumentation der Aufgaben im Herdenmanagement und bei der Analyse der betrieblichen Entwicklung in den verschiedensten Bereichen. Die RDV-Gesellschafter entwickeln die Anwendung stetig weiter. Im Rahmen eines jährlichen Updates werden den Tierhaltern zahlreiche neue Funktionen und Ansichten zur Verfügung gestellt.

Betriebstermine

Direkt auf der Startseite des LKV-Herdenmanager wird ein Teil des Updates sichtbar – das Kalendersymbol im Header. Dies ermöglicht Zugriff auf Betriebstermine der letzten 100 Tage. Farbige Punkte signalisieren den Status.

Rot: Es sind Termine vorhanden.

Blau: Es liegen keine vergangenen Termine vor.

Laktose	FEQ	Harnstoff	Ges. ECM	Ges. Milch kg	Ges. Fett kg	Ges. Eiw. kg	Melk M
4,91	1,14	37,5	1.716,0	1.641,4	69,2	60,7	00:0

Das Kalendersymbol im Header signalisiert mit einem farbigen Punkt, ob Betriebstermine vorliegen.

Standardtermine

Mit dem Update ist es nun möglich, automatisierte Termine für die gesamte Herde anzulegen. Termine für die Herde können z. B. nach der Geburt, nach der Kalbung, nach der Belegung oder vor dem Sollkalbedatum erstellt werden. Sobald ein Tier den festgelegten Zeitpunkt erreicht, wird der festgelegte Standardtermin automatisch in die betriebliche Terminliste eingetragen. Eine sehr praktische Funktion für die Landwirte, da nicht für jedes Tiere ein Termin einzeln eingestellt werden muss, sondern diese Arbeit ein Automatismus der RDV-Datenbank übernimmt.

Standardtermin ✕

Anzahl Tage*

Art*

Termin

Die Festlegung von Standardterminen erleichtert den Betrieben das Terminmanagement.

AMS-Auswertung kombiniert mit Probemelkergebnissen

In dem Bereich der AMS-Auswertungen liegt eine neue Maske vor. Die Maske AMS Probemelkung

erlaubt es, Einzelgemelksdaten und Zwischenmelkzeiten zusammen mit den Ergebnissen der Probemelkungen auszuwerten. Zusätzlich zu den bisherigen Werten enthält die Maske Fett- und Eiweißgehalt, Zellzahl sowie die Ketose-Klasse. Es werden standardmäßig die Daten des letzten Probemelkens angezeigt, das PM-Datum kann jedoch selbstständig angepasst werden.

Pro Gesund / Antibiotogramm

In Pro Gesund wurde mit dem Update in der Maske Bakteriologische Untersuchungen die Funktion Antibiotogramme integriert. Diese neue Maske ist für alle Betriebe nutzbar, die Ihre Zustimmung zur Datenweitergabe aus den Ergebnissen der bakteriologischen Untersuchungen des TGD Bayern gegeben haben. Beim Datenaustausch mit dem TGD Bayern erhält das LKV Bayern zusammen mit den untersuchten Eutererregern auch die Antibiotogramm-Daten der einzelnen Tiere. In der grafischen Darstellung im LKV-Herdenmanager zeigt der Farbton, ob Erreger in der Milchprobe eines Tieres gegen bestimmte Antibiotika resistent (rot) oder empfindlich (grün) sind oder nicht getestet (grau) wurden. Die Antibiotogramm-Daten unterstützen den Hoftierarzt bei der Entscheidung, welche Antibiotika zur Behandlung eines Erregers geeignet sind.

Aktionsliste PAG HerdeComfort

Der LKV Bayern bietet seinen MLP-Betrieben automatisierte Verfahren zur monatlichen Trächtigkeitskontrolle mittels PAG-Tests an. Neben der Variante PAG HerdePlus, gibt es mit PAG HerdeComfort eine zusätzliche Möglichkeit, Spätträchtigkeitstests durchzuführen. Die spezielle Aktionsliste, die mit dem Update im LKV-Herdenmanager zur Verfügung steht, soll den Nutzer von PAG HerdeComfort Unterstützung geben in Ihrem Fruchtbarkeitsmanagement. Der Trächtigkeitsstatus sowie welche Aktionen im Rahmen des PAG-Tests als nächstes anstehen, werden in der Aktionsliste übersichtlich dargestellt.

Verknüpfung mit LKV-Container App

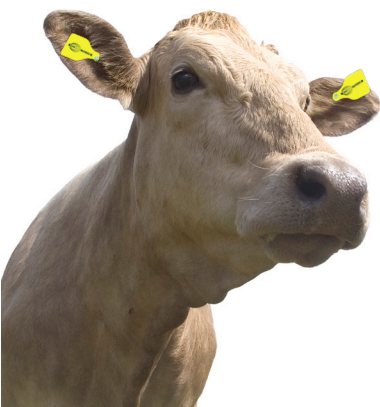
Selbstverständlich wurde mit dem Update die neue LKV Container App mit dem LKV-Herdenmanager verknüpft. Eigenbestandsbesamer, die beim LKV Bayern registriert sind, haben somit einen Überblick über die vorhandenen Samenportionen im betriebseigenen Stickstoffcontainer. Informationen zu Portionsanzahl, Lagerort mit Fach, Röhren- und Paillettenfarbe sowie zum Sperma-Sexing werden dargestellt. Direkt aus dieser Übersicht lässt sich der Bulle zur Meldung der Eigenbestandsbesamung auswählen. Wird eine Belegungsmeldung mit einem Container-Bullen erfasst, erfolgt zeitgleich der Abzug einer Portion aus der Container-Übersicht.

Auswahl Container ✕

(1-10 von 11) << < 1 2 >> 10 ▾

Ohrmarke	HB-Nr.	Name	R	Container	Fach	Portionen	gesextes Sperma	Chargennummer	Farbe Röhren	Farbe Paillette
AT 49 8726 389	10 00607112	HAG Pp*	FL	Container 1		3	W		-	-
AT 47 6367 289	10 00607208	HAGELWIND Pp*	FL	Container 1		2		2025-08-18	-	-
DE 09 55651701	10 00861000	HEARTLAND Pp*	FL	Container 1	6	2	M	250113	blau	blau
DE 09 59314228	10 00874884	HEFE	FL	Container 1		5		2025-02-20	-	-
DE 09 59696340	10 00863697	HELLMUT	FL	Container 1		1			-	-

Durch die Verknüpfung mit der LKV-Container App kann der Bestand der Samenportionen im eigenen Container auch im LKV-Herdenmanager eingesehen werden.



Pro Gesund



Das bayerische Gesundheitsmonitoring Pro Gesund konnte im Jahr 2025 erneut sehr erfreuliche Ergebnisse erzielen. Trotz eines Rückgangs bei den MLP-Mitgliedsbetrieben nahm die Beteiligung der Landwirte insgesamt um 380 Betriebe zu. Somit waren im Prüffjahr 2025 insgesamt 5.145 Betriebe Mitglied bei Pro Gesund.

Entwicklung der Teilnahme

Auch die Zusatzmodule von Pro Gesund verzeichnen einen deutlichen Anstieg in den Teilnehmerzahlen:

- Die Datenübermittlung der Ergebnisse bakteriologischer Untersuchungen von Milchproben, die gemeinsam mit dem TGD Bayern angeboten wird, hat in der Nutzung durch die Betriebe um 42,7 % zugenommen. Damit nutzen mittlerweile mehr als 1.000 Pro Gesund Betriebe dieses Zusatzangebot.
- Der Datenaustausch der „Schlachtbefunde“ in Kooperation mit dem Fleischprüf-

ring und Qualifood konnte ebenfalls einen Zuwachs verzeichnen (59,6 %).

- Die Teilnahme an den Programmen zur Datenübertragung im Bereich Klauengesundheit steigerte sich um 47,5 %.

Einer der Gründe für den stetigen Zuwachs ist die seit Oktober 2024 bestehende Möglichkeit, Pro Gesund Mitgliedschaften selbstständig im Bereich „Zustimmungen“ im LKV-Portal zu verwalten. Hier können neue Teilnahmeerklärungen mit einem Klick bestätigt werden, ohne dass das Ausdrucken und AusfülleneinesFormularsnötigsind. Außerdem haben alle Landwirte einen guten Überblick über alle bestehenden Mitgliedschaften sowie alle noch möglichen Zusatzangebote im Bereich Pro Gesund. Unverändert bleibt, dass die Teilnahme an Pro Gesund auf freiwilliger Basis erfolgt, kostenfrei ist und auf Wunsch wieder beendet werden kann. Der Datenschutz ist dabei jederzeit sichergestellt. Für die einzelnen Zusatzangebote bestehen jeweils eigene Datenschutzerklärungen, um auch dort einen sicheren und geschützten Umgang mit den Daten zu garantieren.

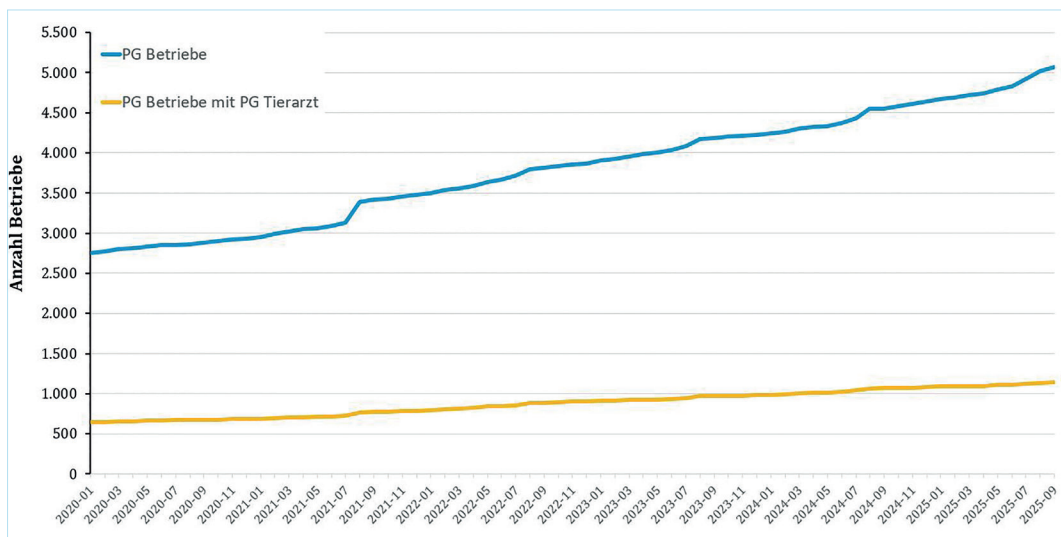


Abbildung 1: Entwicklung der Pro Gesund Mitgliedschaften und der Mitgliedschaften mit Tierarzt von 01/2020 bis 09/2025

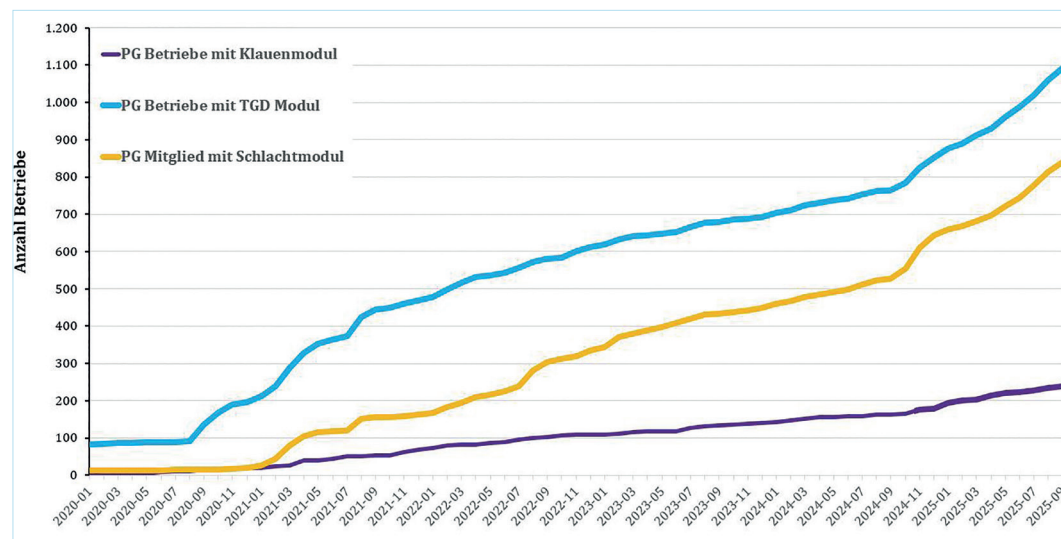


Abbildung 2: Entwicklung der Teilnahme an den Pro Gesund Zusatzmodulen von 01/2020 bis 09/2025

Neuerungen bei Pro Gesund



Im Rahmen des LKV-Herdenmanager-Updates im März 2025 wurden auch bei den Pro Gesund Auswertungen einige Anpassungen vorgenommen:

- Im Modul zur Klauengesundheit wurde die Darstellung zur Entwicklung der Klauengesundheit neu gestaltet: Die bisherige Ansicht wurde in zwei Masken aufgeteilt. So zeigt die erste Auswertung die Entwicklung in Bezug auf die Anzahl der Tiere mit einem Befund und die zweite Ansicht die Anzahl der Befunde unter Berücksichtigung der angegebenen Lokation.
- Im Modul Fruchtbarkeit ist eine Erweiterung des Betrachtungszeitraumes der Rastzeit in der Maske „Besamungserfolge/Kühe“ integriert worden. Die hohen Rastzeiten werden in zusätzliche Abschnitte aufgesplittet: „101 – 115 Tage“, „116 – 130 Tage“, „131 – 145 Tage“ und „mehr als 146 Tage“. Somit wird die allgemeine Entwicklung hin zu höheren Zwischenkalbezeiten und längeren Rastzeiten besser abgebildet.

Entscheidungshilfe zum selektiven Trockenstellen

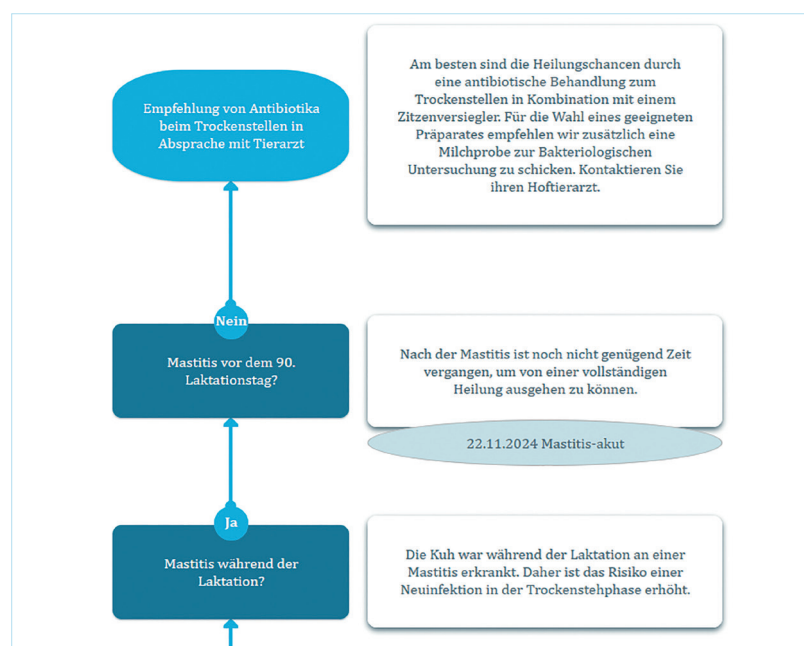
Das Modul zur digitale Entscheidungshilfe zum selektiven Trockenstellen wird inzwischen von beinahe 300 Betrieben genutzt. Beim Antibiotikaeinsatz gilt immer der Grundsatz: So viel wie nötig, so wenig wie möglich. Um den Antibiotikaeinsatz auf dem eigenen Betrieb sinnvoll zu minimieren und damit langfristig der Entwicklung von Antibiotikaresistenzen entgegenzuwirken, ist ein genaues Wissen sowohl über den Eutergesundheitsstatus der Herde als auch eine gute Beobachtung der Eutergesundheit des Einzeltieres Pflicht. Nur dann kann unter frühzeitiger Vorausplanung mit einem übersichtlichen Entscheidungsverfahren selektives Trockenstellen erfolgreich durchgeführt werden. Hierfür bietet das Modul zum selektiven Trockenstellen die perfekte Hilfestellung durch Handlungsempfehlungen zu jeder einzelnen Kuh.

Dabei werden folgende Informationen berücksichtigt:

- MLP-Ergebnisse
- Dokumentationen zur Eutergesundheit in Pro Gesund
- Ergebnisse der bakteriologischen Milchuntersuchung beim TGD
- Ergebnisse von Schalmtest-Untersuchungen

Auf Grundlage dieser erhobenen tiergesundheitsrelevanten Daten kann mithilfe des Entscheidungsalgorithmus eine entsprechende Handlungsempfehlung abgeleitet werden. Die Entscheidung über den tatsächlichen Einsatz eines Antibiotikums trifft letztendlich jedoch der Hoftierarzt. Nach der klinischen Untersuchung der einzelnen Tiere bestimmt er das für den Betrieb und die Tiere passende Arzneimittel. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Modul „Selektives Trockenstellen“ ist neben einer Pro Gesund Mitgliedschaft auch die Teilnahme am Zusatzangebot der Datenübermittlung der bakteriologischen Untersuchungen (BU) von Milchproben vom TGD Bayern. Mit einem der nächsten Updates wird der LKV-Herdenmanager um eine Maske zur Erfassung von Ergebnissen von Milchprobenuntersuchungen anderer Labore ergänzt, wodurch die Teilnahme am Modul „Selektives Trockenstellen“ auch durch selbstständige Eingabe der Euterbefunde möglich wird. Zudem sind eine gewissenhafte Dokumentation der Eutergesundheit sowie regelmäßige Teilnahme an den Probemelken unabdingbar, um belastbare Ergebnisse zu erhalten. Der Entscheidungsalgorithmus des digitalen Experten wurde im BMEL geförderten Projekt IQexpert in Zusammenarbeit mit Tierärzten der LMU und weiteren interdisziplinären Projektpartnern entwickelt.

Bei Fragen können Sie sich wie gewohnt an Ihren LOP oder an progesund@lkv.bayern.de wenden.



Der Entscheidungsbaum des Moduls „Selektives Trockenstellen“ berücksichtigt alle relevanten Herden- und Einzeltierinformationen zur Eutergesundheit und gibt dem Landwirt am Ende eine Handlungsempfehlung.

Neuerungen OptiBull



Im November 2025 erfolgte ein Update des Anpaarungsprogramms OptiBull, welches sowohl die LKV-Anpaarungsberater als Arbeitsmedium nutzen als auch zahlreiche Landwirte zur Berechnung der Bullenvorschläge für ihre Herde.

Integration Vorschläge Gezielte Paarung

Seit dem Update enthält OptiBull die Maske „Gezielte Paarung“ aus dem LKV-Herdenmanager. Darin sind alle Vorschläge aus der gezielten Paarung für den Betrieb übersichtlich dargestellt und können auch für zurückliegende Monate und bei Interesse sogar Jahre aufgerufen werden. Diese Erweiterung stellt einen deutlichen Mehrwert dar, denn so sind die Paarungsvorschläge der ganzen Herde sowohl von der staatlichen Rinderzucht als auch aus OptiBull in einem Programm verfügbar.

Kennzeichen „Genotypisiert“

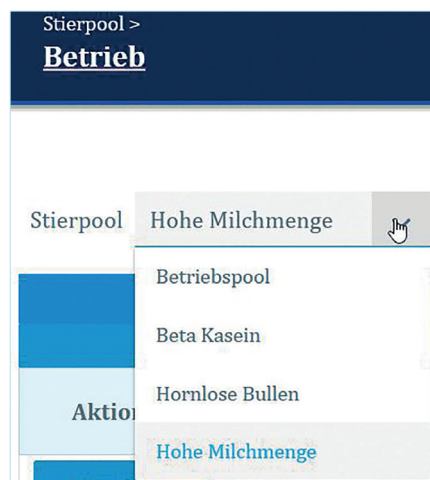
Die Tierliste enthält neu die Spalte „GT“ als Kennzeichen für „Genotypisierte Tiere“:

- „J“ zeigt an, dass für dieses Tier genomische Zuchtwerte vorliegen.
- Ist die Spalte nicht befüllt, liegen keine genomischen Zuchtwerte vor.

Mit einem Klick auf die Ohrmarke der genotypisierten Tiere wechselt man ins Tiermodul in die neue Maske „Zuchtwerte-Details“ mit einem Überblick über alle genomischen Zuchtwerte. Auch diese Maske wurde neu in OptiBull integriert, um alle Informationen rund um das Thema „Tierzucht“ direkt nutzen zu können.

Mehrere Stierpools je Betrieb und Berater

Auch bei den Stierpools gibt es eine Neuerung: Sowohl auf Betriebsebene als auch auf Beratererebene können zusätzlich zum Standard-Stierpool drei weitere Stierpools individuell nach den eigenen Vorstellungen angelegt werden. Dadurch können betriebliche Schwerpunkte (z. B. Hornlosigkeit, Anforderungen an Milchmenge, Beta Kasein) für einzelne Tiergruppen berücksichtigt werden. Auch die LKV-Anpaarungsberater können somit noch besser auf die Wünsche ihrer Betriebe eingehen.



Es können insgesamt vier Stierpools je Betrieb angelegt werden.

Stierpool LKV-Container App

Unter „Stierpool“ ist mit dem Update die Auswahl „LKV-Container App“ hinzugekommen. Darin werden rasseindividuell alle Bullen dargestellt, die der Landwirt in der LKV-Container App auf seinem mobilen Endgerät für seinen Betrieb erfasst hat. Durch diese Neuerung ist eine Mehrfacherfassung der Container-Bullen nicht mehr notwendig, denn einmal in der LKV-Container App angelegte Bullen sind direkt in OptiBull verfügbar.

HBNR	Name	Portionen	Alter	Station	FG-%	GZW	MW	FW	FIT
1000607112	HAG Py*	3	29	Cont.	4,9	132	117	112	114
1000607195	METRES Py*	2	22	Cont.	5,9	140	133	107	127
1000607208	HAGELWIND Py*	2	22	Cont.	4,0	140	114	107	138
1000861000	HEARTLAND Py*	1	67	Cont.	2,4	104	102	108	99

Die Verknüpfung mit der LKV-Container App ermöglicht es, die Bullen direkt in OptiBull zu nutzen.

Erweiterung Leistungszuchtwerte

In Zusammenarbeit mit unseren RDV-Partnern aus Österreich, die das Programm OptiBull ebenfalls nutzen, wurden die Strategiemerkmale der Kuhschwerpunkte um folgende Zuchtwerte erweitert:

- Eutergesundheitswert
- Kalbeverlauf paternal
- Melkverhalten
- Klauengesundheitswert
- Nettozunahme
- Ausschlachtung
- Handelsklasse

Dadurch stehen in OptiBull nun alle Merkmale der Zuchtwertschätzung zur Auswahl bereit und können bei der Berechnung der Anpaarungsvorschläge berücksichtigt werden.

Eutergesundheit	113	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kalbeverlauf pat	116	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kalbeverlauf mat	98	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vitalität	104	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fruchtbarkeit	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Melkbarkeit	100	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Melkverhalten	101	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klauengesundheit	89	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Einblick in einen Teil der neuen Leistungszuchtwerte in den Kuhschwerpunkten.

Berücksichtigung Erbfehler BMS

Der Erbfehler Bovine Männliche Subfertilität (BMS) wird seit dem Update bei der Berechnung der Anpaarungsvorschläge in OptiBull auch berücksichtigt. Je nach Einstellung im Merkmal „Risikoanpaarungen“ werden betroffene Bullen gekennzeichnet oder automatisch als Anpaarungsvorschlag ausgeschlossen.

Neuerungen OptiBull-GzP



Das Anpaarungsprogramm OptiBull-GzP wird im Rahmen der gezielten Paarung (GzP) von den Fachberatern Rinderzucht verwendet, um Paarungsvorschläge für genetisch interessante Tiere zu berechnen. Es kombiniert dabei alle relevanten Leistungs- und Exterieurzuchtwerte auf Bullen- sowie auf Kuhseite, berücksichtigt Erbfehlerrisiken, schließt Inzuchtanpaarung im Vorfeld aus und generiert automatisiert ein Anschreiben zur Benachrichtigung der Landwirte über den gewählten Paarungsvorschlag für Ihre Tiere. Im November 2025 hat ein Update das Programm um wichtige Funktionen erweitert.

Kuhschwerpunkte – neue Merkmale

In Zusammenarbeit mit unseren RDV-Partnern aus Österreich, die das Programm OptiBull-GzP ebenfalls nutzen, wurden die Strategiemerkmale der Kuhschwerpunkte um folgende Zuchtwerte ergänzt:

- Eutergesundheitswert
- Kalbeverlauf paternal
- Melkverhalten
- Klauengesundheitswert
- Nettozunahme
- Ausschachtung
- Handelsklasse

Dadurch stehen alle Merkmale der Zuchtwertschätzung zur Auswahl bereit und können bei der Berechnung der Paarungsvorschläge berücksichtigt werden.

Stierpool – mehrere Fachberater-Pools

Zusätzlich zum Standard-Fachberaterpool können drei weitere Stierpools angelegt werden, zum Beispiel, um die verfügbaren Bullen bei verschiedenen Besamungsstationen abzubilden. Wünscht sich ein Fachberater beispielsweise einen eigenen Pool zur Berechnung der Paarungsvorschläge für die Besamungsstation CRV und einen separaten Pool für die Berechnung der Paarungsvorschläge für die Besamungsstation Bayern-Genetik, ist das über diese Funktion umsetzbar. Die Fachberater können dadurch gezielter auf die Gegebenheiten in der Praxis eingehen und den Ansprüchen der Betriebe gerecht werden.



Mehrere Stierpools können angelegt und bei der Berechnung der Paarungsvorschläge ausgewählt werden.

Fachberater können eigenständig Änderungen vornehmen

Die neue Programmversion ermöglicht es den Fachberatern selbstständig Änderungen in den

Einstellungen vorzunehmen und abzuspeichern. Doch Vorsicht: Da alle Fachberater eines Zuchtverbandes mit den gleichen Einstellungen arbeiten, betreffen Änderungen immer alle Fachberater eines Zuchtverbandes. Änderungen müssen daher immer innerhalb der Organisation abgesprochen werden.

Serienbrief Landwirte

Filterkriterium „In LKV-Rind App versendet“

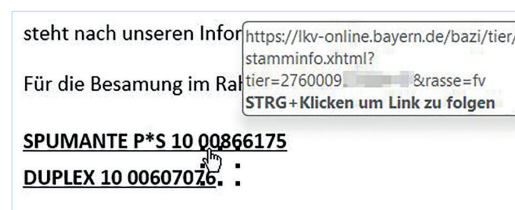
Mit dem Update wurde das neue Filterkriterium „In LKV-Rind App versendet“ angelegt. Mit diesem Filter ist es möglich, Paarungsvorschläge zu filtern, die bereits über die LKV-Rind App an die Landwirte versendet worden sind. Somit können bereits verschickte Paarungsvorschläge für einen postalischen Versand ausgeschlossen werden.

Layout Serienbrief

Der Serienbrief an die Landwirte wurde umgestaltet, wodurch einige optische Änderungen ins Auge fallen:

- die Schriftgröße wurde erhöht,
- die Abkürzung „AELF“ verkürzt den Briefkopf und
- die GZP-Tiere stehen in einer eigenen Zeile und werden in fett hervorgehoben.

Zudem sind die empfohlenen Bullen für die GzP unterstrichen und mit einem Link zu BaZi-Rind hinterlegt, d.h. mit einem Klick auf den Bullen-Namen gelangt man direkt zu den Zuchtwerten in BaZi-Rind.



Mit einem Klick auf den unterstrichenen Bullen-Namen kann der Landwirt vom Serienbrief direkt zu BaZi-Rind wechseln.

Berücksichtigung Erbfehler BMS

Der Erbfehler Bovine Männliche Subfertilität (BMS) wird seit dem Update bei der Berechnung der Paarungsvorschläge in OptiBull-GzP auch berücksichtigt. Je nach Einstellung im Merkmal „Risikoanpaarungen“ werden betroffene Bullen mit der Kurzbezeichnung „BMS“ gekennzeichnet oder automatisch als Paarungsvorschlag ausgeschlossen. Bei der Berechnung der Paarungsvorschläge haben die Fachberater Rinderzucht damit die Möglichkeit, alle Erbfehler auszuschließen.

DE 09		SAVANI Pp*	ZV	BY
1000863964	GJV	MELODIE Pp*	31	423 Kalb_1
1000427210	GJV	WATERLINE	99	667 Kalb_2
1000606905	GV	HOCHOBR		Kalb_3 BMS
1000607216	GJV	HELLI	1	192 Kalb_4
1000866207	GJV	HIRSCHBACH		Kalb_5 BMS

In OptiBull-GzP wird der Erbfehler „BMS“ bei der Berechnung der Paarungsvorschläge gekennzeichnet oder automatisch ausgeschlossen.

Neuigkeiten zum LKV-Zwischenbericht

Der LKV-Zwischenbericht enthält zwei interessante Neuerungen: Neben den bekannten Daten und Auswertungen zu den Probemelkergebnissen wird die berechnete durchschnittliche Methanproduktion auf Betriebsebene in Gramm je Kuh und Tag für die letzten drei Probemelken dargestellt. Um die eigenen Ergebnisse beurteilen zu können, sind zusätzlich regionale Vergleichswerte dargestellt. Außerdem wurden die Kommentare zur Eiweiß- und Rohproteinversorgung im LKV-Zwischenbericht auf den aktuellen Stand der Wissenschaft gebracht.

Methanwertauswertungen

Als Wiederkäuer stößt die Milchkuh unweigerlich Methan aus. Maßgeblich für die ausgestoßene Methanmenge sind die aufgenommene Futtermenge und die Futterzusammensetzung, darunter Faser-, Fett- und Stärkegehalt. Je höher die Futtereffizienz (kg ECM je kg Futter- bzw. Energieaufnahme) ist, umso geringer ist relativ der Methanauflauf. Die Darstellung des betrieblichen Methanauflaufes auf dem LKV-Zwischenbericht als tabellarischer Betriebsvergleich ermöglicht die Einordnung der eigenen Werte auf Ebene der Verwaltungsstelle. Die gemeinsame Betrachtung des Methanauflaufes mit dem LKV-Milchviehproduktionsberater bietet zudem die Möglichkeit, sofort Stellschrauben zur Optimierung zu besprechen. Diese liegen nach ersten Erfahrungen oft in der Rationsgestaltung und an der Ausschöpfung des genetischen Potentials der Kühe. Zur Gesamtbewertung des CO₂-Fußabdrucks der Milcherzeugung empfiehlt sich die Kombination mit dem THG-Rechner der LfL Bayern. Das kostenlose Tool ist eingebettet in die Internetanwendung „LfL-Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten“ und bietet damit die Möglichkeit, Emissionen abzuschätzen, zu reduzieren und gleichzeitig Kosten einzusparen.

Der Rechner ist unter www.stmelf.bayern.de/idb/thgbetriebstart.html zu finden.

Kommentare zur Energie- und Eiweißversorgung

Der Hintergrund: Die bisherige Einteilung auf Basis der 9-Felder-Tafel basierte auf Daten aus den 1980er Jahren. Wissenschaftliche Studien haben jedoch gezeigt, dass die damals verwendeten Parameter (Eiweiß- und Harnstoffgehalt) und Orientierungswerte nicht mehr ideal zu der heutigen Genetik und den aktuellen Produktionsverfahren passen. Verdünnungseffekte der Inhaltsstoffe durch die gesteigerte Milchleistung blieben unberücksichtigt. Mit der Einführung der neuen Inhaltsstoffbewertung möchten wir diese Erkenntnisse nutzen, um das Herdenmanagement der MLP-Betriebe in den Bereichen Wirtschaftlichkeit, Tierwohl, Tiergesundheit und Ressourcenschutz weiter zu optimieren. Die Bewertung setzt den Fett-Eiweiß-Quotienten (FEQ) und den Milchlarnstoffgehalt jeder geprüften Kuh ins Verhältnis und gibt eine verbesserte Einschätzung zur energetischen Versorgung und zur Ausgewogenheit der Eiweißversorgung im Pansen des Tiers. Der FEQ ist dabei unabhängig von der Milchleistung der Kuh bewertbar.

Ende des Prüffjahres 2025 wurden die Bemerkungen zur Versorgungssituation der Kühe im LKV-Zwischenbericht an das neue Bewertungsschema angepasst.

Im LKV-Herdenmanager wurde außerdem die sogenannte 6-Felder-Tafel, die die neue Inhaltsstoffbewertung beinhaltet, im März 2025 zur grafischen Beurteilung der Inhaltsstoffe in das Modul „Grafik“ implementiert. Die Festlegung der Grenzwerte der 6-Felder-Tafel als Standard wird mit einem kommenden Update in den LKV-Herdenmanager integriert.

Methanberechnung	PM 01	PM 03	PM 04
Durchschnittliche Methanproduktion g Methan je Kuh und Tag	479	429	454
Vergleichswert Verwaltungsstelle im Monat	447	453	447

Auf der ersten Seite des LKV-Zwischenberichts finden die Betriebe eine Übersicht zur durchschnittlichen Methanproduktion Ihrer Herde.

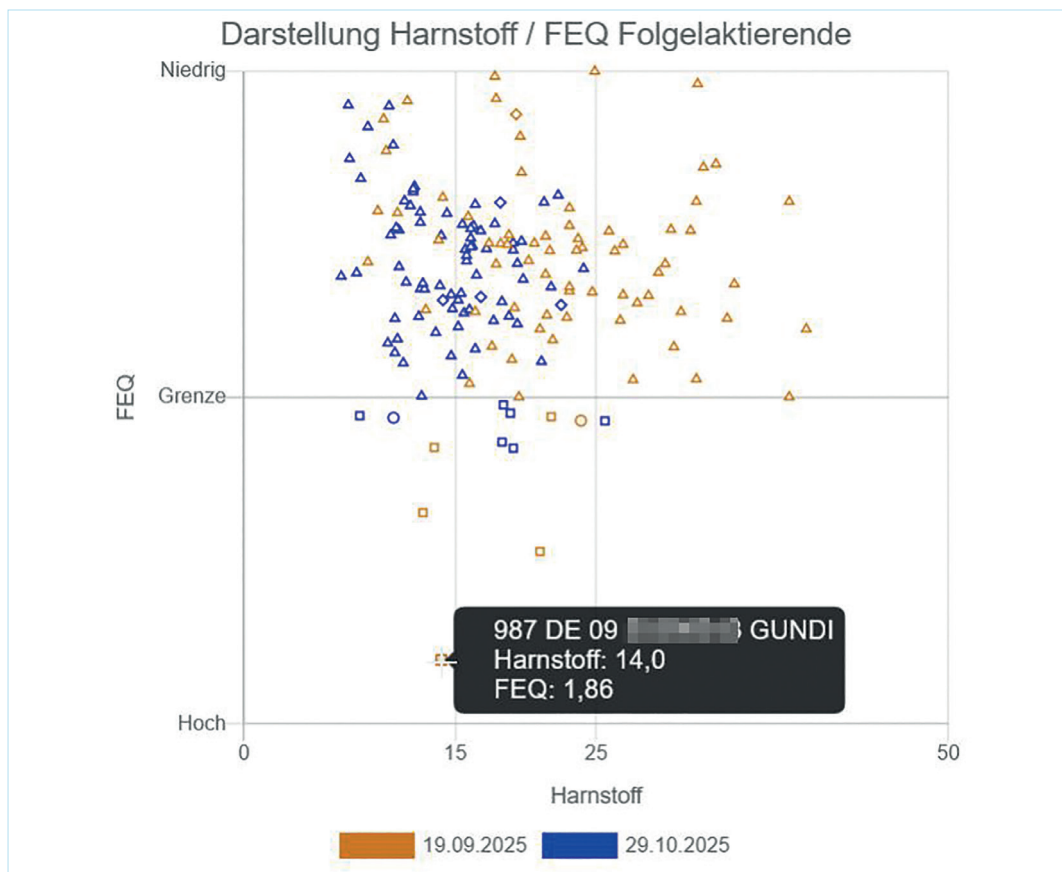
Bemerkungen

zur Versorgungssituation bei Kühen über 100 Tage nach Kalbung
 60 % der Kühe über 25 MG/DL Harnstoff
 ** Verdacht auf Rohproteinüberschuss bzw. unaus- **

Die Bemerkungen zur Versorgungssituation auf dem LKV-Zwischenbericht wurden an die neuen Grenzwerte der Inhaltsstoffbewertung angepasst.



Neuigkeiten zum LKV-Zwischenbericht



In der grafischen Darstellung „6-Felder-Tafel“ im LKV-Herdenmanager finden die neuen Grenzwerte zum FEQ und Harnstoff bereits Berücksichtigung.

Umsetzung des neuen Bewertungsschemas für FEQ und Harnstoff (vgl. DLG Merkblatt 451)

Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ):

- **Hoher FEQ (>1,4):** Hinweis auf mögliche Energieunterversorgung in der Startphase, die zu Körperfettabbau führt. Hier sollte eine Kontrolle des Allgemein- und Gesundheitszustandes, der Ration und der Futteraufnahme erfolgen.
- **Niedriger FEQ (≤1,4):** Deutet auf eine gute Energieversorgung hin, die Kühe sind in der Regel metabolisch stabil. Sehr niedrige FEQ zeigen eine gute Energieversorgung an, aber nicht zwingend eine subklinische Pansenazidose.
- **Eine Energieübersversorgung ist erst ab dem 201. Laktationstag möglich,** wenn der Milcheiweißgehalt größer ist als $(4,11 - 0,023 \cdot \text{kg Milch/Tag}) \cdot (1 + 0,35/3,51)$

Harnstoffgehalt:

- **Niedrig (<15 mg/dl):** Hinweis auf Rohprotein- oder pansenabbaubaren Proteinmangel (APDN), der die Futterverwertung und das Futteraufnahmevermögen limitiert.
- **Optimal (15–25 mg/dl):** Ausgewogene Proteinversorgung. Die Futtergruppe bzw. Herde sollte sich schwerpunktmäßig in diesem Bereich befinden.

- **Hoch (>25 mg/dl):** Zeigt eine Übersversorgung mit pansenlöslichem Protein (APDN) oder einen Mangel an pansenverfügbaren Energie (APDE) an. Ein Eiweißüberschuss in der Ration kostet Energie und belastet die Leber durch das beim Proteinabbau entstehende Ammoniak. Bei nicht ausreichender Energieversorgung wird der Effekt noch verstärkt, weil die Entgiftung von Ammoniak zu Harnstoff in der Leber sehr energieaufwendig ist.



Der Leistungsüberprüfer unterstützt die Betriebe bei Rückfragen zur Methanauswertung und zur neuen Inhaltsstoffbewertung auf dem LKV-Zwischenbericht.

Die Milch- kontrolle

Unser Service
für Ihren Erfolg

Die Mitglieder der Gemeinschaft „Die Milchkontrolle“ heißen Sie herzlich willkommen.



Die Website „Die Milchkontrolle“ bietet Wissen rund um Milchviehhaltung, Melken und Rindergesundheit. Betrieben wird die Seite von einer Gemeinschaft der vier deutschen LKVs im Rinderdatenverbund (RDV) angeboten – das sind LKV Bayern, LKV Baden-Württemberg, LKV Nordrhein-Westfalen und LKV Schleswig-Holstein – sowie dem Milchprüfing Bayern und dem Milchprüfing Baden-Württemberg.

Informationen und Entscheidungshilfen für Milchviehhalter, Tierärzte, Verwaltung und Politik

Nachhaltige Milcherzeugung

Nachhaltige Milchviehhaltung strebt nach Tiergesundheit und Tierwohl, gleichzeitig muss das wirtschaftliche Auskommen sowie die sozialen Belange der Tierhalter sichergestellt sein. Die Zahlen aus dem Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring Milch im Rahmen der Milchleistungsprüfung (MLP) liefern wichtige Kenngrößen zur Beurteilung und Überwachung all dieser Aspekte. Die Gemeinschaft hinter der Website „Die Milchkontrolle“ sieht ihre Kernkompetenz in der neutralen und unabhängigen Datenerhebung. Die Daten werden aufbereitet und den Tierhaltern als individuelle Entscheidungshilfe zur Verfügung gestellt.

Zahlen kennen und interpretieren können

Die MLP-Kennzahlen werden so aufbereitet, dass Abweichungen direkt ins Auge stechen. Trotzdem ist es wichtig, dass Landwirte, Tierärzte aber auch Vertreter aus Verwaltung und Politik die Werte lesen und interpretieren können. Mit einer umfangreichen und kostenlosen Infothek vermittelt „Die Milchkontrolle“ das nötige Wissen anhand von Merkblättern, Checklisten, Postern und Videos.

Die Infothek

Die Infothek beinhaltet aktuell fünf Module: Eutergesundheit, Klauengesundheit, Trockenstellmanagement, Fütterungsmonitoring und Downloads. Die Inhalte der Module sind Ergebnisse

verschiedener wissenschaftlichen Projekte aus der Gemeinschaft hinter der Website. Das vermittelte Wissen wird regelmäßig auf Aktualität überprüft und überarbeitet

E-Learning Plattform „RiWi“

Ergänzend hat der Milchprüfing Bayern im Auftrag der Gemeinschaft „Die Milchkontrolle“ die kostenpflichtige E-Learning Plattform „RiWi“ (kurz für Rinderwissen) erstellt. RiWi bietet Milchviehaltern die Möglichkeit, sich in Themen wie Tierwohl, Herdenmanagement, Haltung und Fütterung fortzubilden. Nach Abschluss der Module erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, mit dem sie sich für verschiedene Tierwohlprogramme zertifizieren können (z. B. QM+/++, DLG Bronze/ Silber/ Gold, ITW, Für mehr Tierschutz).

Mehr Informationen gibt es unter

www.die-milchkontrolle.de.



Neues aus der MLP-Fachabteilung

Die Digitalisierung in der Landwirtschaft steht aktuell überall im Fokus. Auch uns - dem LKV Bayern - liegt die Weiterentwicklung digitaler Hilfsmittel für unsere Landwirte besonders am Herzen. Mit zahlreichen digitalen Anwendungen unterstützen wir unsere Milcherzeuger bei ihrer täglichen Arbeit. Ein Meilenstein in diesem Bereich ist unser digitales Zustimmungsmodul, welches fortlaufend durch weitere Zustimmungserklärungen ausgebaut wird.

Online-Zustimmungen im LKV-Portal

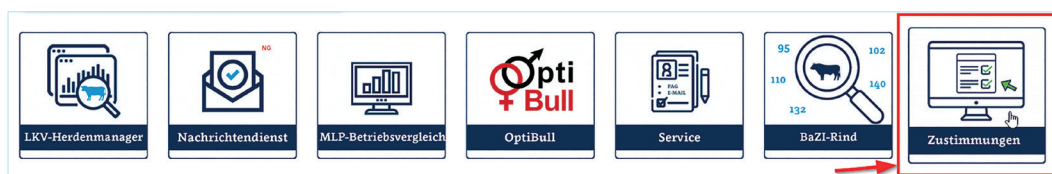
Bereits im Jahr 2024 wurde im LKV-Portal das neue Modul „Zustimmungen“ entwickelt. Damit haben Landwirte die Möglichkeit verschiedenen Formblättern digital zuzustimmen. Es ist nun nicht mehr nötig einen ausgedruckten Zettel zu unterschreiben und in die Verwaltungsstelle/Zentrale zu senden. Hierdurch können Druckkosten und Arbeitsaufwand eingespart werden. Die digital unterschriebenen Dokumente sind im Bereich „Zustimmungen“ elektronisch gespeichert und können dort auch jederzeit widerrufen werden. Zudem erhält man auf einen Blick eine Übersicht über alle möglichen Zustimmungen, sodass man auswählen kann, was für den eigenen Betrieb interessant ist. Seit Dezember 2025 besteht über diesen Weg auch die Möglichkeit, sich für die automatisierten Trächtigkeitsuntersuchungen PAG-Test HerdePlus und PAG HerdeComfort anzumelden sowie für die verschiedenen Versandarten des PAG-Ergebnisberichts.

Digitale Förderanträge 2026

Im Bereich Zustimmungen haben unsere Landwirte auch die Möglichkeit im Zeitraum vom 01. Oktober bis 31. Dezember ihren Förderantrag auf staatliche Teilerstattung der Kosten der MLP für das Folgejahr digital einzureichen. Dieses Angebot stand für das Förderjahr 2026 für die Landwirte zum zweiten Mal zur Verfügung und es wurde dabei eine Zustimmungsquote von 93 % aller Förderanträge erreicht.

Online-Schulungen für Landwirte

Im Frühjahr 2024 fand die erste Schulungsreihe für unsere Landwirte und weitere Interessenten statt. Aufgrund der großen Resonanz wurde die Vortragsreihe im Jahr 2025 mit zwei weiteren Schulungsreihen im Frühjahr und Herbst fortgesetzt. Themenschwerpunkte der Online-Schulungen waren der LKV-Herdenmanager, die LKV-Rind App einschließlich deren Neuerungen, OptiBull und der PAG-Test, die LKV-Tierwohl App sowie die Arbeitsschwerpunkte des LKV-Futterlabor in Grub. Die Anmeldung zu den Online-Schulung erfolgt ebenfalls digital im LKV-Portal im Bereich „Zustimmungen“. Auch für das Jahr 2026 ist wieder eine Schulungsreihe mit weiteren interessanten Themen geplant.



Die „Zustimmungen“ im LKV-Portal bieten den Landwirten verschiedene Möglichkeiten.

Förderanträge > Förderanträge			
<< < 1 > >> 5 ▾			
Thema	Version	Antragsdatum	Antrag
MLP	2026	01.10.2025	↓ Erfolgreich eingereicht
MLP	2025	01.10.2024	↓ Erfolgreich eingereicht
MLP	2024	13.11.2023	↓ Erfolgreich eingereicht
MLP	2023	11.11.2022	↓ Erfolgreich eingereicht

Dieser Betrieb hat den MLP-Förderantrag für das Jahr 2026 erfolgreich digital eingereicht.



Neues aus der MLP-Technik

Das LKV Bayern hat insgesamt 340 Shuttle und dazu 132 GEA-Pumpen der spanischen Firma Sayca im Rahmen der Milchleistungsprüfung im Einsatz. Diese Technik wird zur Probenahme in den bayerischen AMS-Betrieben verwendet. Eine regelmäßige Wartung und Prüfung der Messgenauigkeit gewährleistet einen korrekten und reibungslosen Ablauf beim Probemelken.

Funktionsweise

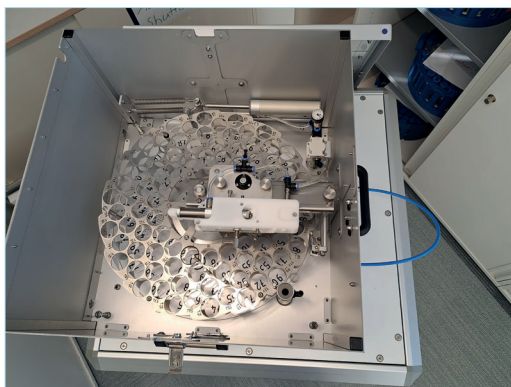
Das Shuttle wird ausschließlich durch die Druckluft des Melkroboters gesteuert und angetrieben. Die Pumpe, die zusätzlich zum Shuttle bei GEA-Melkrobotern im Einsatz ist, wird über den Melkroboter mit Strom versorgt. Die Steuerung dazu ist in der Pumpe selbst verbaut. Der Melkroboter sendet für die Abfüllung einer Probe ein Signal an die Pumpe.

Bestandsaufnahme und erste Reinigung

Ein speziell ausgebildetes Team fährt die LKV-Verwaltungsstellen an und prüft alle vorhandenen Shuttle und Pumpen. Vorab müssen die LKV-Mitarbeiter alle Shuttle und Pumpen vollständig reinigen. Wichtig ist, dass dafür keine scharfen Reinigungsmittel eingesetzt werden dürfen. Nur durch korrekte Reinigung und Sorgfalt im Umgang mit den Geräten ist in der Praxis ein reibungsloses Probemelken möglich.

Shuttle-Wartung

Der erste Schritt der Shuttle-Wartung ist die Sichtprüfung auf äußere Schäden und Defekte an der Mechanik. Bestenfalls liegt eine Beschreibung des betreuenden LOP bei, in welcher etwaige Auffälligkeiten des Geräts vermerkt sind. Anschließend werden die Komponenten der Pneumatik ausgebaut. Dazu zählen die Druckluftschläuche, die gegebenenfalls ausgetauscht werden müssen, und das Ausbauen des Luftfilters und des Wasserabscheiders. Letztere werden gereinigt, getrocknet und wieder eingebaut. Zusätzlich findet eine Überprüfung des Kombidruckluftschlauches statt, über den das Shuttle die Druckluft des Melkroboters erhält. Nach der Wartung der Pneumatik folgt die Prüfung der Mechanik. Dazu zählt der Drehwiderstand des Rondells. Denn ist dieser Widerstand zu streng oder zu locker, können die Probeflaschen nicht korrekt unter dem Füllarm positioniert werden. Bei Abweichung vom Sollwert wird der Drehwiderstand korrigiert. Zuletzt werden die Federn kontrolliert und bei Bedarf ersetzt.



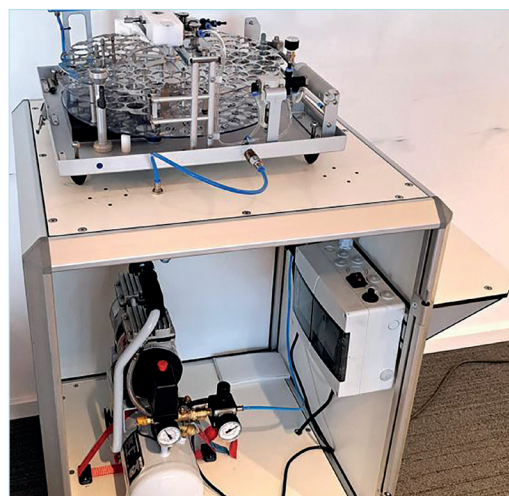
Die LKV-Shuttle sind beim Probemelken auf AMS-Betrieben im Einsatz. Eine regelmäßige Wartung der Geräte erfolgt durch speziell geschulte LKV-Mitarbeiter.

Wartung GEA-Pumpe

Auch die Pumpen werden als Erstes auf äußere Schäden und Feuchtigkeit überprüft. Anschließend werden die Milchschläuche im Pumpenkreuz und der dünne Luftschlauch mit zugehörigem T-Verbinder gewechselt. Zusätzlich wird das Magnetventil gereinigt. Dieses ist mit dem dünnen Luftschlauch für die Proben-durchmischung vor der Probenahme zuständig. Sollten diese wichtigen Komponenten nicht korrekt funktionieren, kann es Abweichungen im Fettgehalt der Probe geben. Im Anschluss findet eine Überprüfung der Elektronikkomponenten statt.

Abschlussprüfung

Für die abschließende Prüfung der gewarteten Gerätschaften steht ein Teststand zur Verfügung. Dieser ersetzt den beim Probemelken vorhandenen Melkroboter. Der Teststand besteht aus einem Druckluftkompressor und einer Steuerung. Die Steuerung schaltet die Druckluftzufuhr an und ab. Sobald Druckluft am Shuttle anliegt, zieht sich der Vorschubkolben ein. Wird die Druckluft wieder abgeschaltet und ist somit das Shuttle drucklos, zieht die verbaute Feder den Vorschubkolben wieder heraus und das Rondell wird auf die nächste Flaschenposition weitergedreht. Jedes Shuttle wird nach der Wartung an den Teststand angeschlossen und auf Luftdichtigkeit und Funktionalität überprüft.



Am sogenannten Teststand wird der Melkroboter imitiert und das LKV-Shuttle abschließend geprüft.

Die GEA-Pumpen werden ebenfalls abschließend geprüft. Hierfür ist zusätzlich ein Testkabel notwendig, um die Stromversorgung und Steuerung des Melkroboters zu imitieren. Während des Tests wird die abgefüllte Milchmenge wieder eingestellt. Dies erfolgt über eine Zeitsteuerung und ein Potentiometer, welches die Drehgeschwindigkeit der Schlauchpumpe regelt. Zusätzlich ist die Milchmenge allerdings noch von weiteren Faktoren abhängig und muss gegebenenfalls betriebsindividuell geringfügig nachkorrigiert werden.

Erst nach erfolgreich abgeschlossener Überprüfung erhalten die Geräte eine Prüfmarke und kommen wieder beim Probemelken zum Einsatz.

Datenverbund

Datenverbund für die Milchviehbetriebe des LKV Bayern

Durch die Leistungs- und Qualitätsprüfung und die Zusammenführung vieler Datenquellen schafft das LKV Bayern die Voraussetzung für eine effektive Arbeit der beteiligten Organisationen für die bayerischen Milchviehbetriebe. Der enge Datenverbund sowie die intensive

Zusammenarbeit garantieren eine erfolgreiche züchterische Arbeit, den Zuchtfortschritt und letztendlich auch den größten wirtschaftlichen Nutzen für die gesamte tierische Erzeugung. Der Datenverbund ist die Grundlage für die Werkzeuge und Arbeitsmittel, mit denen die Landwirte und die LKV-Mitarbeiter tagtäglich das Wohl der Tiere sicherstellen.

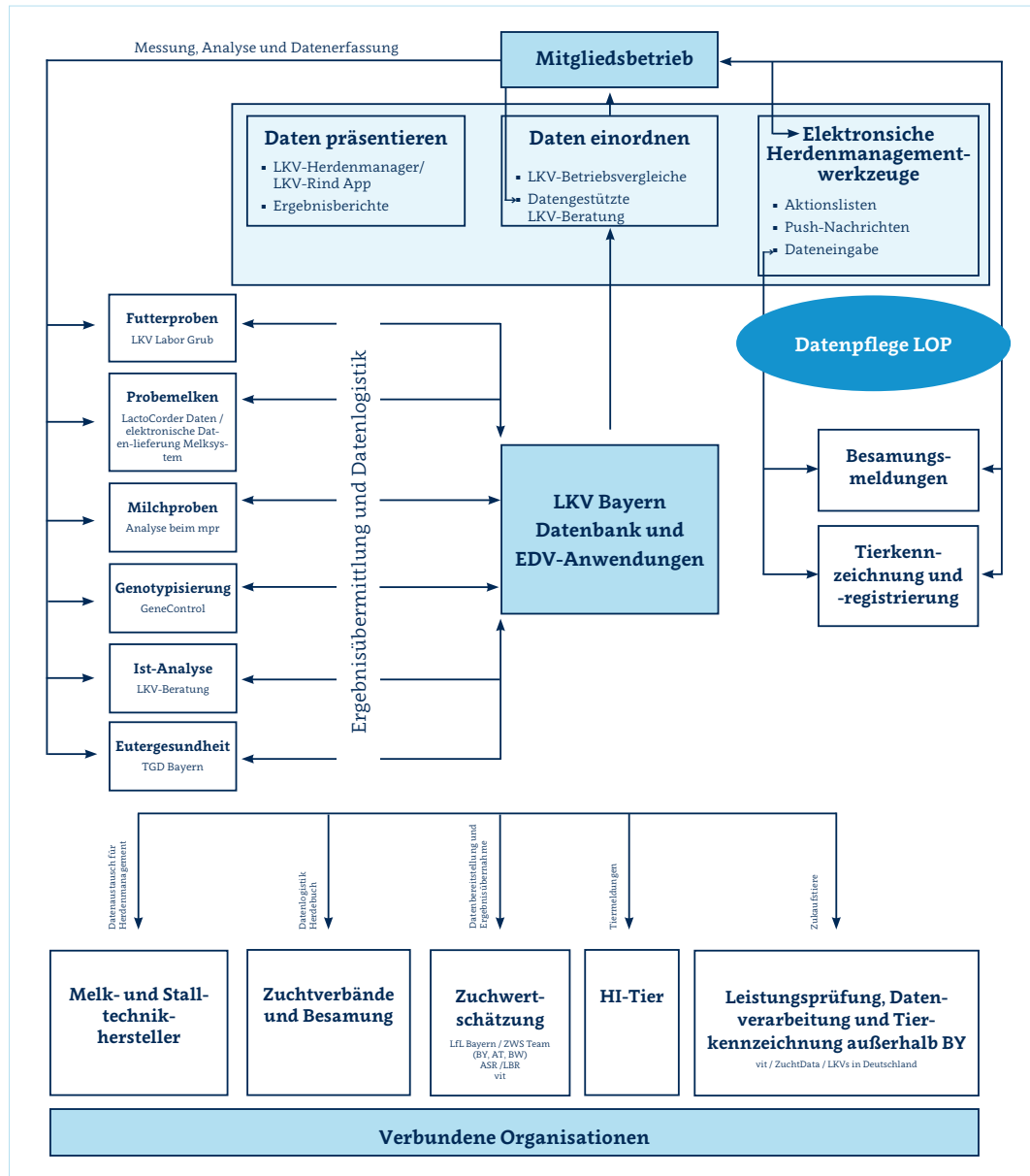


Abbildung 3: Datenverbund



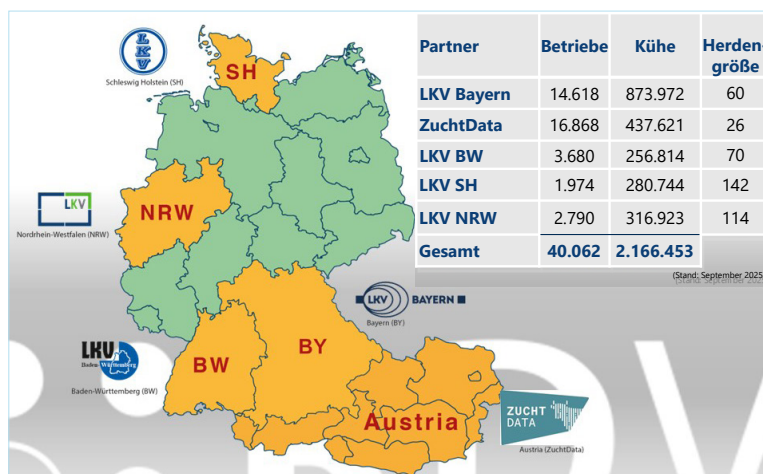
RDV - Rinderdatenverbund

Das LKV Bayern ist neben den Kontrollverbänden aus Österreich, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen Gesellschafter der RDV GmbH. Zu den herausfordernden Aufgaben zählt die kontinuierliche und prozessbegleitende Weiterentwicklung aller RDV-Anwendungen. Über 90 % der EDV-Programmen/Anwendungen werden gemeinsam im RDV entwickelt. Herzstück ist dabei die umfangreiche Datenbankstruktur, die eine Vielzahl von Logik- und Geschäftsprozessen für das Herdenmanagement, die Milchleistungsprüfung und die Tierzucht abbildet. Für den Großteil der bäuerlichen Anwender sichtbar wird dieser Datenbankschatz in Form der Flaggschiff-Anwendungen LKV-Herdenmanager und LKV-Rind[BY], während viele Mitarbeiter beim LKV Bayern und seinen Partnerorganisationen mit Spezialanwendungen der RDV GmbH die Betriebe in vielerlei Hinsicht unterstützen.

Der Datenaustausch zwischen den Organisationen der Leistungsprüfung und den Herstellern von Automatisierungssystemen aus der Stalltechnik ist ein zentrales Thema für die RDV-Organisationen geworden. Die Vernetzung bestehender Systeme erschließt umfangreiche Daten, deren gemeinsame Auswertung verbesserte Werkzeuge für das Herdenmanagement und die individuelle Tierbetreuung macht. Über die RDV GmbH ist das LKV Bayern auch am International Dairy Data Exchange Network (iDDEN) beteiligt, das im Jahr 2020 von sieben weltweit führenden Dienstleistern im Bereich Milchleistungsprüfung und Datenverarbeitung gegründet wurde. Neben der RDV GmbH sind CRV (Niederlande), DataGene (Australien), Lactanet (Kanada), NDHIA (USA), NCDX (Skandinavien) und vit (Deutschland) die Gesellschafter der in Verden ansässigen GmbH. Mit diesem Verbund, hinter dem rund 70 % aller MLP-Kühe weltweit stehen, soll eine international vereinheitlichte Schnittstelle zum Datenaustausch zwischen Technikern und Rechenzentren realisiert werden. iDDEN setzt dabei auf die ICAR Animal Data Exchange JSON Standards, die von der Animal Data Exchange Working Group des International Committee for Animal Recording (ICAR) veröffentlicht wurden. Mit der Implementierung dieses Standards in

der iDDEN-Datenaustauschlösung und durch das Engagement von wichtigen Anbietern von Melk- und Stalltechnik als „Strategic Partners“ von iDDEN soll sich iDDEN als internationaler Standardweg für den Datenaustausch im Milchviehbereich etablieren. Die Gruppe der RDV-Partner entwickelt in mehreren Entwicklungspartnerschaften die Integration mit Melktechnik- und Sensorherstellern über den iDDEN Hub. Diese Pionierarbeit trägt wesentlich dazu bei, dass sich die Standardisierung der Verfahren im Datenaustausch zum Wohle aller beteiligten Organisationen weiter verbessert. Im Jahr 2025 konnten bereits erste Betriebe bei mehreren RDV-Partnern den routinemäßigen Datenaustausch aktivieren.

Darüber hinaus entwickelt sich auch die RDV GmbH weiter. War es bisher das Markenzeichen des Rinderdatenverbunds, dass die IT-Infrastruktur dezentral bei den Partnern organisiert war, so geht die RDV-Gemeinschaft nun einen Schritt weiter mit dem Aufbau von gemeinsam betriebener IT-Infrastruktur. Nach umfassender Analyse verschiedener Optionen haben sich die deutschen RDV-Partner entschlossen, bislang lokal betriebene Infrastruktur in eine gemeinschaftliche Cloud-Infrastruktur zu migrieren. Zug um Zug werden verschiedene lokale Komponenten (Datenbanken, Anwendungsserver usw.) durch Cloud-Services abgelöst mit dem langfristigen Ziel, die partnerindividuellen Komponenten mit zentraler RDV-Infrastruktur zu ersetzen. Die RDV GmbH setzt dabei auf die EU Sovereign Cloud von Oracle, dem langjährigen Datenbankpartner, um allen Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz auf Basis europäischen Rechts gerecht zu werden. Mit diesem über mehrere Jahre angelegten Projekt stellt sich die RDV GmbH zukunftsicher auf, um weiterhin hochwertige Datenbank- und Softwareanwendungen für die RDV-Gesellschafter und für die Tierhalter und -züchter anbieten zu können. Im Herbst 2025 migrierte der LKV Baden-Württemberg als erster RDV-Partner zentrale Teile seiner IT-Infrastruktur in die RDV-Cloudumgebung. Die Vorarbeiten bei den weiteren Partnern laufen.



Datenvernetzung mit Melk- und Sensortechnik

Die Softwareverbindung zwischen Lely Astronaut Melkrobotern und dem LKV Bayern zählt mittlerweile zum Standardangebot des LKV Bayern. Neu installierte Lely Astronaut Melkroboter profitierten von Beginn an von der Datenübermittlung. Mit der Aktivierung des Datenaustauschs erfolgt die Einrichtung des Tierbestands in der Lely Software am Betrieb automatisch – das zeitintensive Anlegen ganzer Herden vor der Nutzung des Melkroboters entfällt somit.

Dank des Datenaustauschs führen die Landwirte die Bestandspflege idealerweise nur noch in einem System durch, was doppelte händische Eingaben in zahlreichen Bereichen überflüssig macht und Eingabefehler reduziert. Dies ist sowohl im Betrieb für das tägliche Management von Vorteil und reduziert andererseits auch Fehlerquellen beim Probemelken.

Ende 2025 waren über 800 Betriebe in ganz Bayern für den Datenaustausch zwischen LKV Bayern und ihrer Lely-Herdenmanagementsoftware freigeschaltet. Im Bereich Sensortechnik erfreut sich weiterhin auch die Kopplung mit smaXtec großer Beliebtheit. Ende 2025 haben mehr als 350 Betriebe hier den Datenaustausch zwischen den Systemen aktiviert und profitieren von der Synchronisation der Daten in beiden Systemen.

Die RDV-Gruppe unterstützt aktiv die Verbesserung der Datenaustauschplattform iDDEN. So konnte zusammen mit der technischen Arbeitsgruppe von iDDEN eine neue Architektur für den Authentifizierungsvorgang erarbeitet und als Standard für die iDDEN-Datenaustauschpartner etabliert werden. Ebenso verstärkt iDDEN die standardisierte Dokumentation der von den teilnehmenden Datenaustauschpartnern unterstützten Endpunkte, so dass die Integration weiterer Datenaustauschpartner einfacher wird. Zusätzlich bietet der iDDEN-Hub eine neue Übersetzungsfunktion, so dass sämtliche unterstützte Datenaustauschentitäten mit den lokal verwendeten Begriffen in den verschiedenen Systemen angezeigt werden können.

Die Umsetzung der Datenvernetzung ist insbesondere für die AMS-Betriebe von zentraler Bedeutung, da sie einerseits die komfortable Bewirtschaftung des Datenbestands sowohl für die MLP als auch im Robotersystem ermöglicht. Andererseits ist eine zuverlässige und zeitnahe elektronische Lieferung von Daten zwingend notwendig, um die korrekte Ergebnisermittlung und -bereitstellung zum Probemelken sicherzustellen.



Milchleistungsprüfung (MLP) in der Bundesrepublik

Tabelle 1

Landeskontrollverband Landesverband Landwirtschaftskammer Landeskuratorium	Statistisches Bundesamt Nov. 2025 Kühe Anzahl	Stand Milchleistungsprüfung am 30.09.2025*			
		Betriebe*	Kühe*	Geprüfte Kühe vom Gesamt- bestand	Kuhzahl der geprüften Betriebe
Baden-Württemberg	301.138	3.680	256.814	85,3	69,8
Bayern	1.030.887	14.618	873.972	84,8	59,8
Berlin-Brandenburg	118.235	200	99.097	83,8	495,5
Hessen	114.021	1.115	101.263	88,8	90,8
Mecklenburg-Vorpommern	145.072	281	132.194	91,1	470,4
Niedersachsen/Bremen	762.046	5.100	675.405	88,6	132,4
Nordrhein-Westfalen	367.046	2.790	316.923	86,3	113,6
Rheinland-Pfalz-Saar	100.830	872	89.785	89,0	103,0
Sachsen	159.285	467	151.160	94,9	323,7
Sachsen-Anhalt	94.458	198	80.705	85,4	407,6
Schleswig-Holstein	325.198	1.974	280.744	86,3	142,2
Thüringen	78.417	210	76.941	98,1	366,4
Deutschland 2025	3.596.633	31.505	3.135.003	87,2	99,5
Deutschland 2024	3.589.431	32.634	3.145.592	87,6	96,4

* Quelle: Bundesverband Rind und Schwein e.V.

Leistungen der MLP-Kühe in der Bundesrepublik

Tabelle 2

Landeskontrollverband Landesverband Landwirtschaftskammer Landeskuratorium	Jahresabschluss der Milchleistungsprüfung 2025*						Zellgehalt x 1.000
	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß		
			Anzahl	kg	%	kg	
Baden-Württemberg	253.110	8.789	4,05	356	3,50	307	266
Bayern	861.667	8.628	4,18	361	3,55	306	203
Berlin-Brandenburg	98.964	10.683	4,00	428	3,51	375	279
Hessen	99.478	9.356	4,17	390	3,52	329	267
Mecklenburg-Vorpommern	129.992	10.801	4,01	433	3,53	381	266
Niedersachsen/Bremen	666.561	10.407	4,09	426	3,52	366	223
Nordrhein-Westfalen	307.861	10.220	4,09	418	3,51	359	240
Rheinland-Pfalz-Saar	88.104	9.433	4,16	393	3,50	331	245
Sachsen	151.006	10.909	4,00	436	3,50	381	233
Sachsen-Anhalt	79.335	10.799	3,98	430	3,51	379	263
Schleswig-Holstein	277.825	9.938	4,15	413	3,52	350	223
Thüringen	77.839	10.471	4,01	420	3,49	366	254
Deutschland 2025	3.091.743	9.718	4,10	399	3,52	342	231
Deutschland 2024	3.168.436	9.636	4,07	393	3,49	336	244

* Quelle: Bundesverband Rind und Schwein e.V.

Bestandsgrößenverteilung nach Betrieben / Kühen

Tabelle 3

Herdengröße	Jahr							
	2019		2022		2024		2025	
	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe	Betriebe	Kühe
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9,9	339	1,9	238	1,5	220	1,5	196	1,3
	2.320	0,3	1.589	0,2	1.477	0,2	1.278	0,2
10 - 19,9	1.892	10,3	1.371	8,5	1.155	7,7	1.067	7,3
	28.916	3,1	21.113	2,3	17.647	2,0	16.205	1,9
20 - 29,9	3.063	16,7	2.339	14,5	2.029	13,5	1.951	13,4
	75.327	8,0	57.606	6,4	49.883	5,7	47.998	5,5
30 - 39,9	2.913	15,9	2.306	14,3	2.016	13,4	1.855	12,7
	99.916	10,6	79.169	8,7	69.231	7,9	64.029	7,3
40 - 59,9	4.149	22,6	3.730	23,1	3.524	23,4	3.389	23,2
	203.223	21,5	183.358	20,3	173.991	19,8	167.388	19,2
60 - 79,9	3.222	17,6	3.150	19,5	3.088	20,5	3.093	21,2
	221.800	23,5	217.256	24,0	212.739	24,3	213.469	24,4
80 - 99,9	1.358	7,4	1.426	8,8	1.358	9,0	1.331	9,1
	119.434	12,6	125.847	13,9	119.211	13,6	116.915	13,4
100 - 119,9	639	3,5	670	4,2	683	4,5	726	5,0
	69.391	7,3	72.705	8,0	74.039	8,4	78.811	9,0
120 - 149,9	463	2,5	513	3,2	558	3,7	561	3,8
	61.409	6,5	67.885	7,5	73.805	8,4	74.267	8,5
150 - 199,9	207	1,1	257	1,6	267	1,8	294	2,0
	34.849	3,7	43.389	4,8	45.199	5,2	49.534	5,7
200 & mehr	98	0,5	124	0,8	141	0,9	155	1,1
	28.163	3,0	35.421	3,9	40.229	4,6	44.078	5,0
Gesamt	18.343		16.124		15.039		14.618	
	944.748		905.338		877.451		873.972	

Entwicklung der Milchleistungsprüfung

Stand: 30.09.2025

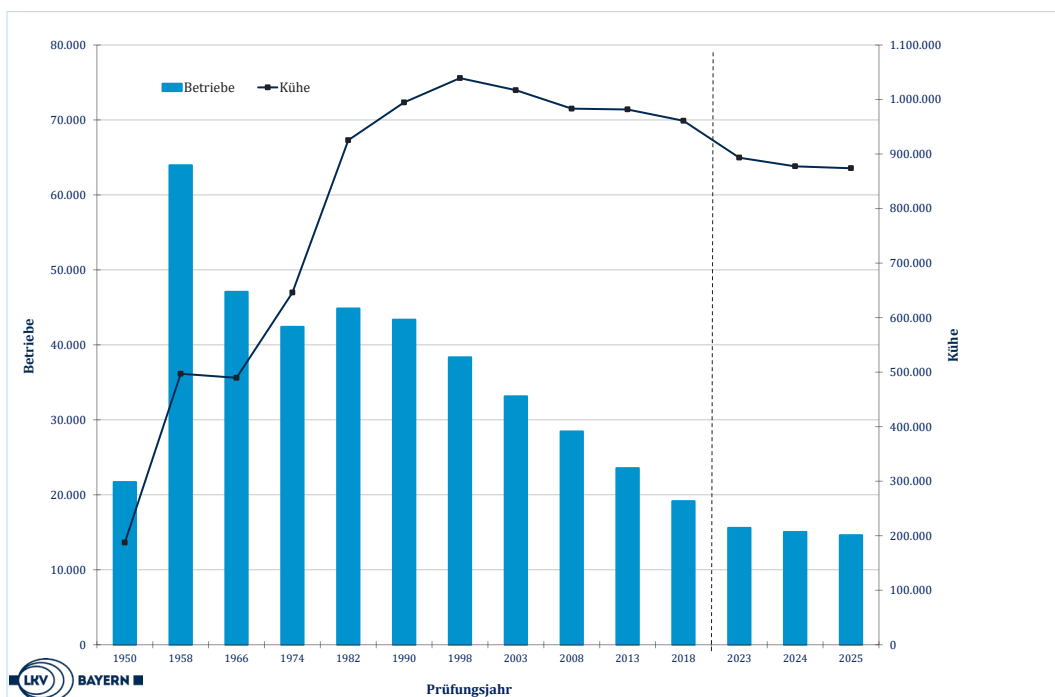


Abbildung 4: Entwicklung der Milchleistungsprüfung

Geprüfte Kühe in Prozent des Gesamtkuh- bestandes

Prüfdichte in Bayern 2025: 86,9 %

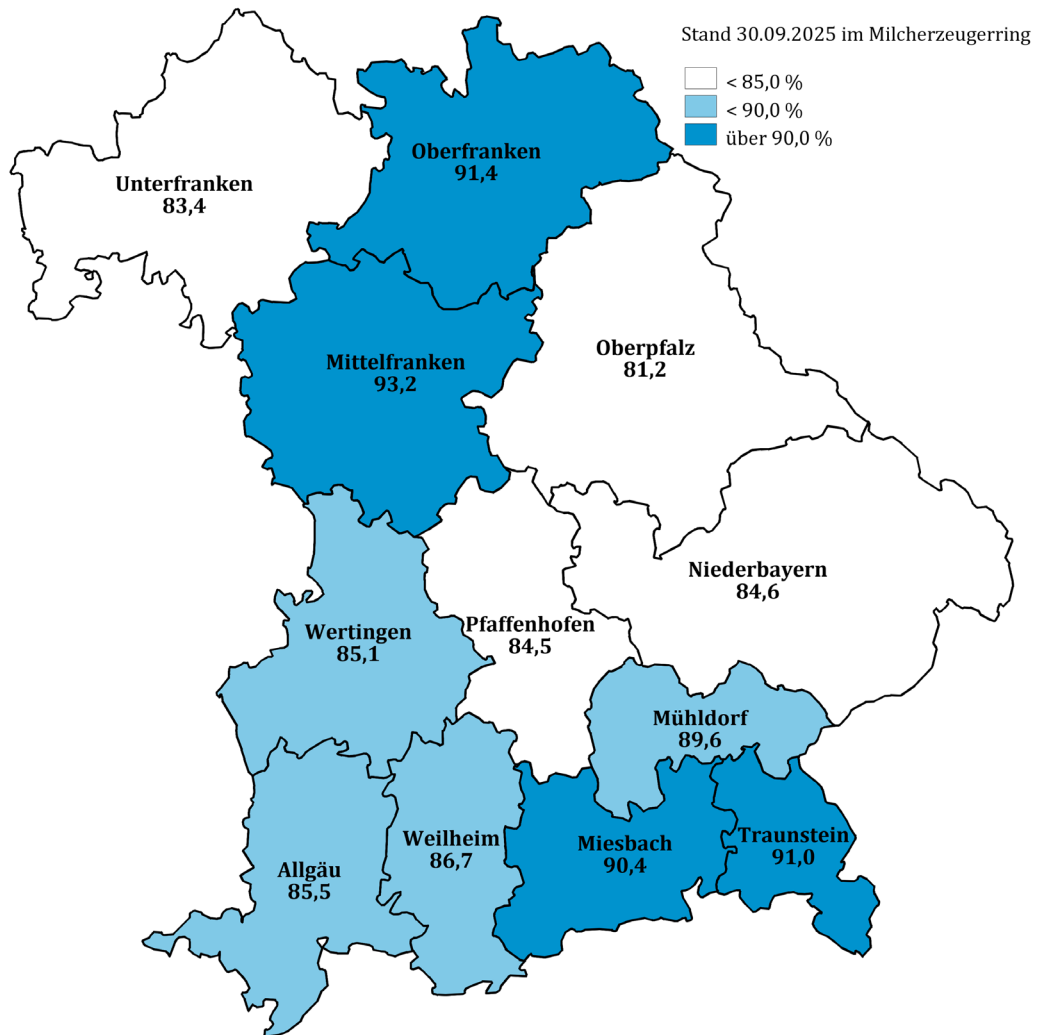


Abbildung 5: Geprüfte Kühe in Prozent des Gesamtkuhbestandes

Entwicklung der Leistungen

Tabelle 4

Jahr	Kühe		Milch		Fett		Eiweiß	
	Anzahl	kg	kg	%	kg	%		
2016	975.090	7.736	325	4,20	272	3,52		
2017	965.688	7.701	321	4,17	271	3,52		
2018	956.981	8.015	333	4,16	283	3,53		
2019	940.633	8.045	338	4,20	284	3,53		
2020	921.671	8.187	344	4,21	289	3,53		
2021	908.265	8.148	344	4,23	289	3,54		
2022	897.903	8.071	338	4,19	282	3,49		
2023	892.451	8.337	349	4,18	293	3,52		
2024	875.019	8.597	358	4,17	304	3,53		
2025	861.667	8.628	361	4,18	306	3,55		

Stand der MLP in Bayern

Tabelle 5

Milcherzeugerring	Milchleistungsprüfung Stand 30.09.2025			Prüfdichte
	Betriebe	Kühe	Kuhzahl	Kühe
	Anzahl	Anzahl	Ø	%
Mittelfranken	1.135	82.908	73,0	93,2
Unterfranken	252	19.686	78,1	83,4
Oberfranken	937	66.145	70,6	91,4
Wertingen	829	59.708	72,0	85,1
Allgäu	2.537	145.721	57,4	85,5
Niederbayern	1.813	103.352	57,0	84,6
Miesbach	1.722	83.264	48,4	90,4
Mühldorf	1.128	66.963	59,4	89,6
Pfaffenhofen	458	26.516	57,9	84,5
Oberpfalz	1.780	116.214	65,3	81,2
Traunstein	1.022	48.504	47,5	91,0
Weilheim	1.005	54.991	54,7	86,7
Bayern 2025	14.618	873.972	59,8	86,9
Bayern 2024	15.039	877.451	58,3	86,5

Leistung aller geprüften Kühe nach Milch- erzeugerring

Tabelle 6

Milcherzeugerring	Kühe	Milch	Fett		Eiweiß		Zellzahl
			kg	%	kg	%	
	Anzahl	kg	kg	%	kg	%	x 1.000
Mittelfranken	81.905	8.909	371	4,17	319	3,58	217
Unterfranken	19.347	9.306	387	4,16	332	3,57	241
Oberfranken	65.373	8.830	373	4,23	316	3,57	205
Wertingen	59.346	8.715	363	4,16	310	3,55	214
Allgäu	144.169	8.547	357	4,18	303	3,55	233
Niederbayern	101.355	8.426	358	4,25	300	3,56	201
Miesbach	81.972	8.333	344	4,13	290	3,48	174
Mühldorf	66.207	8.827	367	4,16	313	3,55	179
Pfaffenhofen	26.194	8.762	364	4,15	312	3,56	211
Oberpfalz	113.792	8.861	375	4,23	317	3,57	188
Traunstein	47.727	8.404	346	4,12	294	3,49	179
Weilheim	54.280	8.061	329	4,09	282	3,49	203
Bayern 2025	861.667	8.628	361	4,18	306	3,55	203
Bayern 2024	875.019	8.597	358	4,17	304	3,53	208

MLP-Beteiligung und Leistung nach Landkreisen

Tabelle 7

Landkreis-Nr. / Landkreis	Stand 30.09.2025			Milch kg	Fett		Eiweiß		Zell- zahl x 1.000	
	Betriebe	Kühe	Prüf- dichte Kühe %		kg	%	kg	%		
	Anzahl	Anzahl								
Oberbayern										
171	Altötting	200	11.952	92,3	8.718	362	4,15	309	3,55	192
172	Berchtesgadener Land	319	11.641	90,4	8.418	346	4,11	291	3,46	180
173	Bad Tölz/Wolfratshausen	393	15.632	89,5	7.980	323	4,04	275	3,45	189
174	Dachau	104	6.805	88,6	8.835	366	4,14	315	3,56	217
175	Ebersberg	206	12.848	90,3	8.782	363	4,13	311	3,54	175
176	Eichstätt	101	5.889	87,8	8.966	373	4,16	319	3,55	210
177	Erding	298	18.996	88,8	8.835	369	4,18	315	3,56	186
178	Freising	86	4.320	87,3	8.176	336	4,11	291	3,56	225
179	Fürstenfeldbruck	43	2.880	92,7	8.587	351	4,09	303	3,53	183
180	Garmisch-Partenkirchen	154	5.385	83,6	7.443	301	4,04	254	3,42	183
181	Landsberg/Lech	185	12.840	88,7	8.293	340	4,10	293	3,53	225
182	Miesbach	379	14.234	88,3	7.647	314	4,10	263	3,43	172
183	Mühldorf	424	23.167	88,4	8.901	370	4,16	316	3,55	170
184	München	39	2.078	92,3	8.558	351	4,10	296	3,45	187
185	Neuburg/Schrobenhausen	93	5.268	76,8	8.961	378	4,21	320	3,57	199
186	Pfaffenhofen/Ilm	70	4.098	82,8	8.662	359	4,14	307	3,54	208
187	Rosenheim	969	54.400	90,8	8.622	358	4,15	303	3,51	171
188	Starnberg	64	3.531	93,2	7.943	327	4,11	277	3,48	211
189	Traunstein	703	36.863	91,1	8.399	346	4,12	294	3,50	178
190	Weilheim/Schongau	505	27.411	85,2	7.986	326	4,09	278	3,48	199
Niederbayern										
271	Deggendorf	108	6.024	77,5	8.405	362	4,31	301	3,58	206
272	Freyung-Grafenau	177	9.989	75,4	8.420	357	4,24	299	3,55	180
273	Kelheim	59	3.451	89,0	8.641	364	4,21	309	3,58	222
274	Landshut	215	12.098	86,3	8.598	361	4,20	306	3,56	227
275	Passau	421	25.102	88,3	8.676	370	4,27	308	3,55	213
276	Regen	216	10.753	77,5	7.884	335	4,24	278	3,52	175
277	Rottal/Inn	417	23.806	92,7	8.471	360	4,25	302	3,56	191
278	Straubing-Bogen	157	10.122	80,5	8.096	342	4,23	288	3,56	195
279	Dingolfing-Landau	43	2.007	78,7	8.006	343	4,28	286	3,58	209
Oberpfalz										
371	Amberg-Weizsach	226	14.971	83,3	8.969	382	4,26	320	3,57	199
372	Cham	432	25.917	71,7	8.304	352	4,24	297	3,58	180
373	Neumarkt/Opf.	210	13.984	85,7	9.679	408	4,21	345	3,56	202
374	Neustadt/Waldnaab	289	18.608	83,8	8.786	373	4,24	313	3,57	178
375	Regensburg	124	8.038	82,4	8.939	374	4,19	319	3,57	213
376	Schwandorf	265	17.880	83,8	8.757	369	4,21	314	3,58	188
377	Tirschenreuth	234	16.816	87,1	9.098	386	4,24	324	3,56	179

MLP-Beteiligung und Leistung nach Landkreisen

Fortsetzung Tabelle 7

Landkreis-Nr. / Landkreis	Stand 30.09.2025			Milch kg	Fett		Eiweiß		Zell- zahl x 1.000	
	Betriebe	Kühe	Prüf- dichte Kühe		kg	%	kg	%		
	Anzahl	Anzahl	%							
Oberfranken										
471	Bamberg	99	6.884	92,7	8.716	369	4,24	312	3,58	219
472	Bayreuth	230	18.441	95,1	9.085	384	4,23	325	3,58	192
473	Coburg	91	6.643	96,0	9.054	386	4,26	324	3,58	228
474	Forchheim	48	3.128	90,5	8.691	365	4,20	313	3,60	191
475	Hof	191	13.294	85,9	8.663	364	4,20	308	3,56	215
476	Kronach	42	2.674	92,1	8.593	364	4,23	306	3,56	198
477	Kulmbach	90	6.098	88,4	8.943	374	4,18	320	3,58	203
478	Lichtenfels	54	3.276	85,6	8.772	372	4,24	317	3,61	221
479	Wunsiedel/Fichtelgebirge	92	5.707	92,9	8.368	359	4,29	297	3,55	184
Mittelfranken										
571	Ansbach	423	31.624	91,3	8.892	369	4,15	317	3,57	210
572	Erlangen-Höchstadt	53	3.643	95,4	8.493	355	4,19	302	3,55	237
573	Fürth	63	4.871	93,8	8.930	374	4,18	320	3,58	230
574	Nürnberger Land	81	5.109	94,7	8.651	370	4,27	308	3,56	211
575	Neustadt-Bad Windsheim	202	15.260	97,5	9.261	383	4,14	332	3,59	217
576	Roth	156	10.214	89,6	8.565	363	4,23	306	3,57	217
577	Weißenburg-Gunzenhausen	157	12.187	94,6	9.020	375	4,16	326	3,61	228
Unterfranken										
671	Aschaffenburg	5	302	73,7	9.027	380	4,20	321	3,55	208
672	Bad Kissingen	46	3.849	83,3	9.313	390	4,18	333	3,57	225
673	Rhön-Grabfeld	20	1.863	82,5	9.650	399	4,13	348	3,60	270
674	Haßberge	49	4.132	81,0	9.581	395	4,12	337	3,52	261
675	Kitzingen	56	3.904	95,2	9.484	397	4,18	342	3,61	232
676	Miltenberg	10	883	54,3	8.621	357	4,14	305	3,54	204
677	Main-Spessart	14	720	80,4	8.683	355	4,09	309	3,55	212
678	Schweinfurt	26	2.773	93,6	9.129	379	4,15	324	3,54	247
679	Würzburg	26	1.260	73,1	8.629	365	4,23	313	3,62	234
Schwaben										
771	Aichach-Friedberg	122	8.380	89,7	8.675	358	4,12	307	3,54	160
772	Augsburg	195	13.761	79,1	8.643	358	4,14	306	3,54	224
773	Dillingen-Donau	123	9.587	91,7	8.996	373	4,15	320	3,55	203
774	Günzburg	142	10.650	79,4	8.580	362	4,22	305	3,56	224
775	Neu-Ulm	82	6.106	86,0	8.784	374	4,25	314	3,58	258
776	Lindau/Bodensee	242	10.938	84,4	8.355	350	4,19	302	3,61	239
777	Ostallgäu	896	53.034	87,1	8.577	358	4,17	302	3,52	230
778	Unterallgäu	638	49.269	85,3	8.966	375	4,19	319	3,55	245
779	Donau-Ries	165	11.224	89,0	8.683	360	4,14	309	3,56	216
780	Oberallgäu	761	32.480	83,6	7.932	332	4,18	282	3,56	216
Bayern		14.618	873.972	86,9	8.628	361	4,18	306	3,55	203

Entwicklung der MLP-Beteiligung und Leistung nach Regierungsbezirk

Tabelle 8

Regierungsbezirk	Jahr	Betriebe	Kühe	Prüf- dichte	Milch	Fett	Eiweiß	Zell- zahl
		Anzahl	Anzahl	%	kg	%	%	x 1.000
Oberbayern	2015	7.307	304.081	85,4	7.378	4,08	3,45	187
	2016	7.303	301.335	85,5	7.620	4,13	3,49	186
	2017	7.042	298.447	86,2	7.701	4,17	3,52	185
	2018	6.711	295.081	86,6	7.886	4,11	3,49	186
	2019	6.511	292.159	87,2	7.957	4,14	3,49	187
	2020	6.308	288.460	87,5	8.018	4,15	3,49	186
	2021	6.110	285.562	87,7	7.975	4,17	3,50	187
	2022	5.900	283.425	87,9	7.998	4,14	3,46	188
	2023	5.733	282.168	88,2	8.206	4,13	3,48	186
	2024	5.580	278.679	88,3	8.436	4,12	3,49	190
	2025	5.446	276.380	89,0	8.451	4,13	3,51	185
Niederbayern	2015	2.842	121.278	80,7	7.351	4,16	3,50	197
	2016	2.834	118.217	80,8	7.437	4,24	3,53	197
	2017	2.688	115.806	81,3	7.457	4,19	3,53	195
	2018	2.541	114.672	81,8	7.893	4,20	3,54	200
	2019	2.446	111.749	81,9	7.919	4,25	3,55	201
	2020	2.325	108.434	82,6	8.024	4,26	3,54	199
	2021	2.216	107.253	83,1	7.850	4,26	3,54	205
	2022	2.102	106.097	83,3	7.838	4,22	3,50	203
	2023	2.007	105.542	84,2	8.102	4,21	3,52	200
	2024	1.922	103.256	84,4	8.463	4,21	3,54	204
	2025	1.863	101.355	84,6	8.426	4,25	3,56	201
Oberpfalz	2015	2.641	123.522	76,0	7.706	4,20	3,52	194
	2016	2.640	122.467	76,7	7.857	4,28	3,55	192
	2017	2.517	122.570	77,6	7.800	4,24	3,56	192
	2018	2.413	122.833	78,4	8.218	4,21	3,56	196
	2019	2.354	120.894	79,3	8.252	4,26	3,57	195
	2020	2.237	119.213	79,1	8.517	4,27	3,57	196
	2021	2.139	117.610	79,8	8.433	4,29	3,57	198
	2022	2.047	117.219	79,7	8.213	4,25	3,51	191
	2023	1.968	116.907	79,8	8.503	4,24	3,54	186
	2024	1.889	114.696	80,5	8.886	4,22	3,56	195
	2025	1.833	113.792	81,2	8.861	4,23	3,57	188
Oberfranken	2015	1.592	78.681	87,8	7.719	4,21	3,53	202
	2016	1.592	77.803	88,7	7.918	4,27	3,55	205
	2017	1.512	77.491	89,4	7.778	4,24	3,56	205
	2018	1.423	77.207	90,2	8.041	4,20	3,55	208
	2019	1.349	75.383	90,6	8.081	4,24	3,57	205
	2020	1.256	73.242	90,8	8.381	4,26	3,58	206
	2021	1.184	71.503	91,3	8.358	4,29	3,57	211
	2022	1.128	70.125	91,0	8.174	4,25	3,52	207
	2023	1.078	69.261	91,9	8.552	4,23	3,54	204
	2024	1.030	67.237	91,8	8.846	4,21	3,56	213
	2025	983	65.373	91,4	8.830	4,23	3,57	205

Entwicklung der MLP-Beteiligung und Leistung nach Regierungsbezirk

Fortsetzung Tabelle 8

Regierungsbezirk	Jahr	Betriebe	Kühe	Prüf- dichte	Milch	Fett	Eiweiß	Zell- zahl
		Anzahl	Anzahl	%	kg	%	%	x 1.000
Mittelfranken	2015	2.001	96.505	89,1	7.924	4,15	3,50	210
	2016	2.004	95.363	89,6	7.976	4,21	3,52	206
	2017	1.875	93.893	90,8	7.877	4,19	3,55	210
	2018	1.733	92.734	91,7	8.258	4,16	3,54	218
	2019	1.635	91.142	91,9	8.239	4,20	3,55	212
	2020	1.529	89.204	92,1	8.610	4,21	3,56	218
	2021	1.444	87.307	92,7	8.636	4,24	3,56	225
	2022	1.369	86.207	92,3	8.342	4,19	3,51	218
	2023	1.308	85.960	93,0	8.522	4,20	3,53	215
	2024	1.262	83.674	93,0	8.897	4,16	3,56	223
2025	1.192	81.905	93,2	8.909	4,17	3,58	217	
Unterfranken	2015	552	25.742	82,2	7.910	4,08	3,47	232
	2016	537	25.016	82,4	8.092	4,15	3,51	235
	2017	499	24.381	82,7	7.941	4,16	3,53	239
	2018	450	23.903	84,0	8.309	4,11	3,50	245
	2019	421	22.960	82,2	8.244	4,15	3,52	232
	2020	380	21.714	82,3	8.596	4,17	3,53	232
	2021	345	21.145	82,0	8.719	4,18	3,54	243
	2022	320	20.772	82,2	8.632	4,13	3,49	243
	2023	298	20.124	82,7	8.912	4,14	3,52	232
	2024	282	19.841	83,4	9.331	4,12	3,55	243
2025	265	19.347	83,4	9.306	4,16	3,57	241	
Schwaben	2015	5.100	237.135	83,6	7.536	4,16	3,50	212
	2016	5.099	234.889	83,8	7.778	4,20	3,53	211
	2017	4.811	233.099	84,3	7.764	4,16	3,53	217
	2018	4.573	230.551	84,9	7.995	4,15	3,54	223
	2019	4.423	226.345	85,2	8.001	4,19	3,54	221
	2020	4.247	221.451	85,3	8.035	4,19	3,53	219
	2021	4.062	217.885	85,2	8.049	4,23	3,55	225
	2022	3.914	214.058	85,1	8.011	4,21	3,51	223
	2023	3.755	212.488	85,3	8.338	4,20	3,53	222
	2024	3.612	207.637	85,3	8.446	4,18	3,53	229
2025	3.477	203.515	85,4	8.596	4,18	3,55	227	
Bayern	2015	22.879	976.068	83,5	7.549	4,14	3,49	205
	2016	22.009	975.090	83,8	7.736	4,20	3,52	197
	2017	20.944	965.688	84,5	7.701	4,17	3,52	200
	2018	19.844	956.981	85,0	8.015	4,16	3,53	204
	2019	19.139	940.633	85,5	8.045	4,20	3,53	203
	2020	18.282	921.671	85,7	8.187	4,21	3,53	203
	2021	17.500	908.265	86,0	8.148	4,23	3,54	207
	2022	16.780	897.903	86,0	8.071	4,19	3,49	204
	2023	16.147	892.451	86,3	8.337	4,18	3,52	201
	2024	15.577	875.019	86,5	8.597	4,17	3,53	208
2025	15.059	861.667	86,9	8.628	4,18	3,55	203	

Leistung nach Zuchtverbänden

Tabelle 9

Zuchtverband (ZV)	Stand 30.09.2025		Milch	Fett		Eiweiß	
	Betriebe	Kühe		kg	kg	%	kg
	Anzahl	Anzahl	kg				
01 Ansbach Rinderzuchtverband Franken e. V.	1.289	87.786	8.876	370	4,17	318	3,58
03 Bayreuth Rinderzuchtverband Oberfranken e. V.	883	60.634	8.859	374	4,22	317	3,57
04 Landshut ZV für Fleckvieh in Niederbayern	1.368	78.265	8.552	363	4,25	304	3,56
06 Wertingen RiVerGen e. V.	643	45.252	8.788	364	4,14	312	3,55
10 Miesbach ZV für oberbayerisches Alpenfleckvieh e. V.	1.232	58.555	8.381	345	4,12	292	3,49
11 Mühlendorf ZV für Fleckvieh in Oberbayern-Ost	1.185	70.191	8.862	368	4,15	314	3,55
13 Pfaffenhofen FV ZV für Fleckvieh in Oberbayern e. V.	414	23.651	8.744	364	4,16	311	3,56
15 Schwandorf Rinderzuchtverband Oberpfalz w. V.	1.365	87.732	8.973	379	4,23	321	3,57
16 Traunstein Rinderzuchtverband Traunstein e. V.	986	45.289	8.415	346	4,11	294	3,49
18 Weilheim Weilheimer Zuchtverbände e. G.	926	49.211	8.168	333	4,08	286	3,50
20 Kempten ProRind	2.364	140.136	9.066	379	4,18	322	3,55
31 Jersey Verband dt. Jerseyzüchter e. V., Altenberge	12	363	7.025	372	5,29	279	3,97
36 Hessen Qnetics GmbH, Alsfeld	*	240	12.518	499	3,98	442	3,53
38 RBW Rinderunion Baden-Württemberg, Herbertingen	*	268	11.753	492	4,19	403	3,43
46 Thüringen Qnetics GmbH, Alsfeld	*	*	9.303	402	4,32	340	3,66
Herdbuchbetriebe	12.499	747.735	8.765	366	4,17	311	3,55
Nichtherdbuchbetriebe	2.560	113.932	7.728	326	4,22	273	3,53
Bayern	15.059	861.667	8.628	361	4,18	306	3,55

* Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht.

** Aus Datenschutzgründen wird eine Kuhanzahl unter 200 nicht veröffentlicht.



Leistung nach Rasse der Kuh

Tabelle 10

Rasse		Kühe	Milch	Fett		Eiweiß		Zellzahl
		Anzahl	kg	kg	%	kg	%	x 1.000
Fleckvieh	Gesamt	673.654	8.528	357	4,18	302	3,55	192
	Reinrassig	647.485	8.522	356	4,18	302	3,55	
Braunvieh	Gesamt	85.902	8.058	341	4,23	292	3,62	230
	Reinrassig	81.704	8.046	341	4,23	292	3,63	
Gelbvieh	Gesamt	1.298	5.823	249	4,28	209	3,58	241
	Reinrassig	947	5.510	236	4,29	198	3,59	
Pinzgauer	Gesamt	1.226	5.741	227	3,96	194	3,37	215
	Reinrassig	785	5.327	209	3,92	178	3,34	
Grauvieh	Gesamt	217	6.023	239	3,97	208	3,46	228
	Reinrassig	195	6.111	243	3,97	212	3,46	
Schwarzbunte	Gesamt	79.007	10.106	417	4,13	353	3,49	250
	Reinrassig	67.647	10.197	420	4,12	355	3,48	
Rotbunte	Gesamt	16.986	9.346	389	4,16	327	3,50	246
	Reinrassig	7.527	9.312	391	4,20	326	3,50	
Angler/Rotvieh	Gesamt	532	8.278	369	4,45	296	3,58	242
	Reinrassig	271	7.851	357	4,55	284	3,61	
Jersey	Gesamt	1.006	7.062	364	5,15	275	3,90	269
	Reinrassig	717	6.766	364	5,38	272	4,02	
Pustertaler	Gesamt	81	5.532	219	3,96	191	3,46	230
	Reinrassig	17	5.494	213	3,87	189	3,44	
Murnau-Werdenfelser	Gesamt	374	4.239	162	3,83	146	3,45	178
	Reinrassig	286	3.829	145	3,79	132	3,44	
Normanne	Gesamt	90	8.831	365	4,13	322	3,65	204
	Reinrassig	17	7.219	314	4,35	267	3,70	

Anteil der Rassen in Prozent

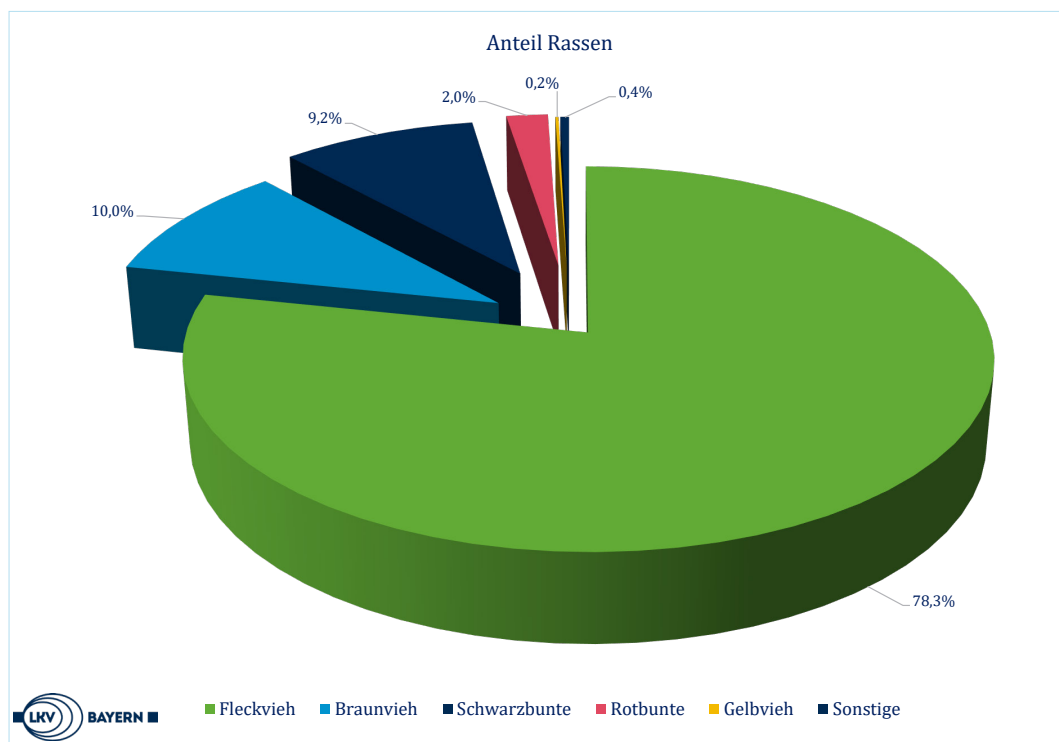


Abbildung 6: Anteil der Rassen in Prozent

Milchleistungsprüfung bei Milchziegen

Prüfungsjahr:
01.01.2025 bis 31.12.2025

Tabelle 11

	Betriebe*	Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß	
	Anzahl	Anzahl	kg	kg	%	kg	%
Regierungsbezirk							
Oberbayern	23	2.982	707	25	3,49	23	3,29
Niederbayern	5	195	682	24	3,52	22	3,17
Oberpfalz	*	237	580	18	3,12	18	3,11
Oberfranken	*	142	631	22	3,41	20	3,20
Mittelfranken	*	177	1.054	38	3,62	36	3,37
Unterfranken	5	323	733	26	3,51	23	3,19
Schwaben	16	1.680	681	22	3,27	22	3,21
Bayern 2025	59	5.737	703	24	3,42	23	3,25
Bayern 2024	68	6.108	710	24	3,40	23	3,23

* Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht.

Tabelle 12

	Ziegen	Milch	Fett		Eiweiß	
	Anzahl	kg	kg	%	kg	%
Rassen						
Bunte Deutsche Edelziege	3.428	717	25	3,42	24	3,29
Vollabschlüsse	2.369	743	25	3,40	25	3,31
Weißer Deutsche Edelziege	2.011	703	24	3,43	22	3,18
Vollabschlüsse	1.410	733	25	3,42	23	3,17
Anglo-Nubier	23	855	42	4,87	39	4,55
Vollabschlüsse	*	589	27	4,50	24	4,06
Thüringer Wald Ziege	116	390	12	3,11	13	3,22
Vollabschlüsse	59	486	15	3,10	16	3,29
Toggenburger Ziege	*	573	16	2,71	18	3,09
Vollabschlüsse	*	671	18	2,64	20	3,02
Vollabschlüsse Gesamt	3.907	734	25	3,40	24	3,26

1. Laktation (240-Tage-Leistung)

2025	604	569	19	3,37	18	3,15
2024	908	580	20	3,37	18	3,06

Ab 2. Laktation (240-Tage-Leistung)

2025	1.224	687	22	3,24	21	3,10
2024	1.498	696	23	3,26	21	3,06

* Aus Datenschutzgründen wird eine Tierzahl unter 10 nicht veröffentlicht.



Milchleistungsprüfung bei Milchschaafen

Prüfungsjahr:
01.01.2025 bis 31.12.2025

Tabelle 13

	Betriebe*	Milch- schafe*	Milch	Fett		Eiweiß	
	Anzahl	Anzahl	kg	kg	%	kg	%
Jahr							
2019	6	301	398	24	6,04	22	5,40
2020	5	293	383	24	6,31	21	5,46
2021	-	345	336	22	6,41	19	5,56
2022	-	381	292	19	6,42	16	5,37
2023	-	398	274	17	6,33	15	5,44
2024	-	307	282	19	6,59	16	5,55
2025	-	278	287	20	6,79	17	5,93

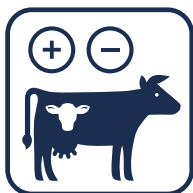
* Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht.

Tabelle 14

	Milch- schafe	Milch	Fett		Eiweiß	
	Anzahl	kg	kg	%	kg	%
150-Tage-Leistung						
2019	256	272	16	5,91	14	5,35
2020	269	274	16	5,90	14	5,27
2021	292	268	16	5,94	14	5,25
2022	295	238	15	6,16	12	5,09
2023	236	265	16	5,99	14	5,23
2024	202	233	14	6,09	12	5,19
2025	188	258	16	6,31	14	5,53



Trächtigkeitsuntersuchung mit dem PAG-Test aus Milch



Um die Trächtigkeitsuntersuchung so einfach wie möglich zu machen, bietet das LKV Bayern in Zusammenarbeit mit dem Milchprüfring Bayern seit November 2015 den PAG-Test aus der Milchprobe an. Dieser weist direkt in der Milch ein Protein (Pregnancy Associated Glycoprotein – kurz: PAG) nach, das nur während der Trächtigkeit in der Plazenta von Wiederkäuern gebildet wird. Voraussetzung hierfür:

- die letzte Kalbung muss mindestens 60 Tage und
- die Besamung mindestens 28 Tage zurückliegen.

Bei einer erfolgreichen Besamung und Aufnahme der Kuh erhalten Sie ein zu 98,8 % sicheres Ergebnis. Liegt ein positives Ergebnis vor, kann man sich also sicher sein, dass um den Zeitpunkt der Probenahme eine Trächtigkeit vorliegt. Es ist jedoch zu beachten, dass im frühen Stadium einer Trächtigkeit jederzeit ein unbemerkter Abort oder eine Resorption der Frucht vorkommen kann. In einem solchen Fall sind die PAGs in der Milch

nachweisbar und der PAG-Test zeigt korrekt ein positives Ergebnis an, obwohl die Frucht verloren ging und die Kuh in der Folge wieder umrindert. Da der Test hoch sensitiv reagiert, ist es wichtig, dass die Proben korrekt genommen werden und Vermischungen von Milch unterschiedlicher Kühe ausgeschlossen werden. Die Probenahme beim Probemelken mit dem LactoCorder gewährleistet dies zuverlässig. Beim Probenehmen im AMS kann es möglicherweise zu einer Verschleppung der Milch kommen. Wenn noch Milchreste einer trächtigen Kuh im System sind, können diese in die Milchprobe einer nicht-trächtigen Kuh gelangen und so das Ergebnis verfälschen.



Welche PAG-Test-Varianten gibt es?

Das LKV Bayern stellt dem Landwirt vier mögliche Varianten der Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milchprobe zur Verfügung, sodass für jeden Betrieb das passende Angebot vorhanden ist:

<p>PAG-Test KuhPM</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KuhPM ist der Test für die einzelne Kuh im Rahmen des Probemelkens. • Die Kuh wird dabei nur einmal getestet. • Beim Probemelken teilt der Landwirt dem Probenehmer mit, welche Kuh auf Trächtigkeit untersucht werden soll. Auf dem Probemelkblatt werden die ausgewählten Kühe gekennzeichnet. • Der LOP überträgt diese Information mit seinem Computer, wodurch die Untersuchung in Auftrag gegeben wird.
<p>PAG-Test KuhEinzel</p>	<ul style="list-style-type: none"> • KuhEinzel ist der Test für die einzelne Kuh bei Bedarf außerhalb des Probemelkens. • Die Kuh wird dabei nur einmal getestet. • Der Landwirt zieht die Milchprobe selbst, meldet sie über das LKV-Portal des LKV Bayern an und verschickt eigenständig das Milchprobenröhrchen zum Milchprüfring zur Untersuchung (Post oder Milchsammelwagen). • Zu diesem Zweck erhält der Landwirt von seinem LOP spezielle Proberöhrchen mit Versandumschlägen. • Die Anleitung zum Probeziehen befindet sich im LKV-Portal unter „Informationen“ beim Programm „Service“.
<p>PAG-Test HerdePlus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Angebot HerdePlus werden bei jedem Probemelken automatisch alle Kühe getestet, deren Besamung mindestens 28 Tage zurückliegt und deren letzte Kalbung vor mehr als 60 Tagen erfolgt ist. • Weder Landwirte noch LOP müssen Kühe zur Untersuchung anmelden. • Nach dem Frühträchtigkeitstest beim ersten Probemelken erfolgt automatisch ein Bestätigungstest beim nächsten Probemelken.
<p>PAG-Test HerdeComfort</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Variante HerdeComfort beinhaltet das Angebot von HerdePlus sowie einen zusätzlichen Spätträchtigkeitstest ab dem 160. Trächtigkeitstag, der ebenfalls automatisch durchgeführt wird. • Spätaborte werden so frühzeitig erkannt und es kann verhindert werden, dass nicht-trächtige Kühe trocken gestellt werden.

Tabelle 15

PAG-Test im Prüfungsjahr

Milcherzeugerring	Betriebe	Betriebe mit mind. 1 PAG-Test	Anteil der Betriebe	PAG-Test HerdePlus und HerdeComfort	PAG-Test Einzelproben
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Mittelfranken	1.135	311	27,4	8.769	8.622
Unterfranken	252	85	33,7	3.558	2.329
Oberfranken	937	390	41,6	23.209	9.378
Wertingen	829	306	36,9	7.403	12.885
Allgäu	2.537	762	30,0	17.015	21.624
Niederbayern	1.813	656	36,2	20.432	15.128
Miesbach	1.722	754	43,8	18.526	17.235
Mühlendorf	1.128	236	20,9	7.044	5.712
Pfaffenhofen	458	167	36,5	3.781	5.882
Oberpfalz	1.780	417	23,4	16.670	12.441
Traunstein	1.022	363	35,5	14.564	6.517
Weilheim	1.005	294	29,3	8.373	7.006
Bayern	14.618	4.741	32,4	149.344	124.759

Anzahl der Untersuchungen nach Monat

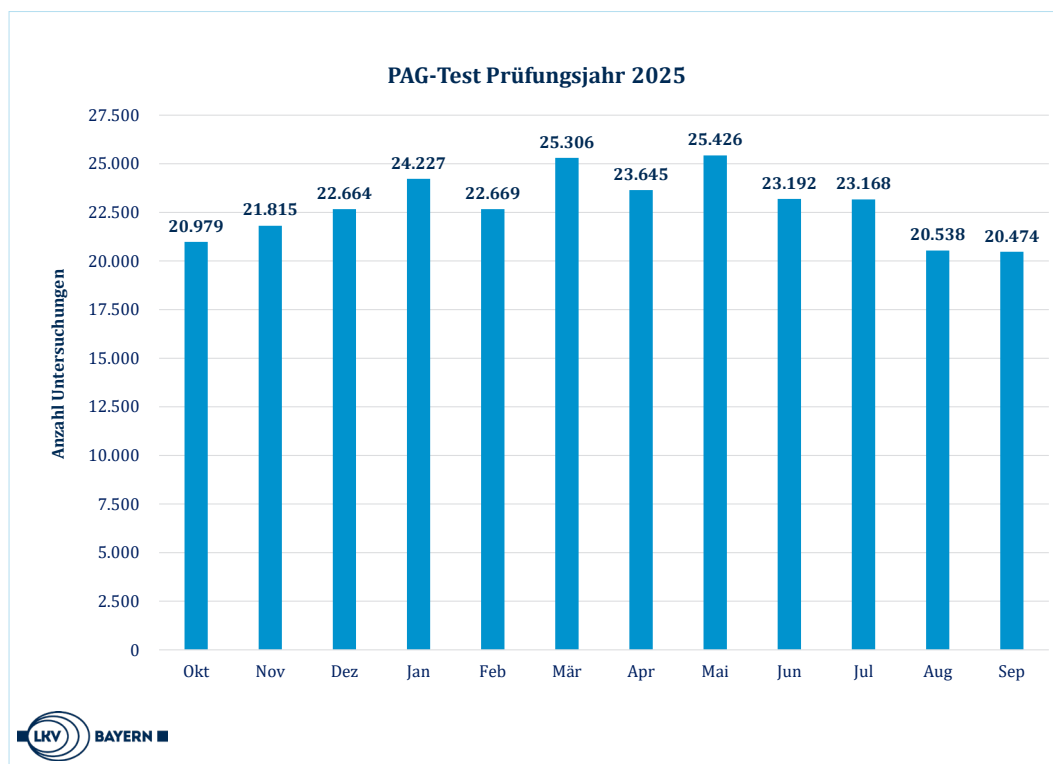


Abbildung 7: Anzahl der Untersuchungen nach Monat

Kennzahlen der Eutergesundheit

Kennzahlen der Eutergesundheit

Die Eutergesundheit spielt in der Milchherzeugung eine sehr wichtige Rolle. Die Zellzahl ist dabei weiterhin der geeignetste Parameter für die laufende Überwachung. Gerade bei steigenden Bestandsgrößen sind für die Beurteilung der Gesundheit und als Entscheidungshilfe für entsprechende Maßnahmen geeignete Kennzahlen erforderlich. In der Praxis haben sich auf Basis umfangreicher Vorarbeiten in Projekten des ehemaligen Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfung (DLQ) mehrere Kennzahlen etabliert, mit denen sich Problembereiche in der Herde einfach und schnell identifizieren lassen. Aus vielen Untersuchungen geht hervor, dass bei einer gesunden Kuh der Zellgehalt in der Milch unter 100.000 Zellen/ml liegt. An dieser Grenze orientieren sich die folgenden Kennzahlen.

Neuinfektionsrate in der Laktation (%)

Die Neuinfektion von eutergesunden Kühen (Zellen ≤ 100.000 Zellen/ml) im Laktationsverlauf sollte die Grenze von 15 % nicht überschreiten. Ist die Rate im Betrieb allerdings höher, müssen die Ursachen in Bereichen der Melktechnik, der Melkarbeit, der Fütterung sowie der Haltung gesucht werden.

$$\text{Neuinfektionsrate [\%]} = a/b \cdot 100$$

a = Anzahl der Tiere, die im vorangegangenen PM ≤ 100.000 Zellen/ml hatten und im aktuellen PM > 100.000 Zellen/ml zeigen

b = Anzahl der Tiere mit ≤ 100.000 Zellen/ml im vorangegangenen PM

Neuinfektionsrate in der Trockenperiode (%)

Der Beginn und das Ende der Trockenperiode sowie die Frühaktation sind für die Milchkuh die gefährlichsten Zeitpunkte, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Denn Kühe, die beim letzten Probemelken vor dem Trockenstellen eutergesund (Zellzahl ≤ 100.000 Zellen/ml) sind, können sich während der Trockenphase neu infizieren. Die Neuinfektionsrate ist eine zentrale Kennzahl, um das Management in dieser Zeit zu beurteilen.

$$\text{Neuinfektionsrate [\%]} = a/b \cdot 100$$

a = Anzahl der Tiere, die mit ≤ 100.000 Zellen/ml trocken gestellt wurden und im 1. PM nach der Kalbung > 100.000 Zellen/ml hatten

b = Anzahl der mit ≤ 100.000 Zellen/ml trocken gestellten Tiere

Als Zielvorgabe für ein gut funktionierendes Trockenstellen lässt sich eine Neuinfektionsrate von weniger als 15 % der vor dem Trockenstellen eutergesunden Kühe nennen.

Ausheilungsrate in der Trockenperiode (%)

Die Trockenperiode ist die beste Zeit, um subklinische Mastitiden auszuheilen. Vor allem durch den Einsatz von antibiotischen Trockenstellern können hohe Heilungsraten erreicht werden. Die Heilungsraten sind sogar wesentlich höher als bei Behandlungen in der Laktation. Als Zielwert sollte eine Heilungsrate von mehr als 65 % der Kühe, die mit mehr als 100.000 Zellen/ml trocken gestellt wurden, angestrebt werden.

$$\text{Heilungsrate [\%]} = a/b \cdot 100$$

a = Anzahl der Tiere, die mit > 100.000 Zellen/ml trocken gestellt wurden und im ersten PM nach der Kalbung ≤ 100.000 Zellen/ml haben

b = Anzahl der mit > 100.000 Zellen/ml trocken gestellten Tiere

Mastitisrate Erstlaktierende (%)

Gerade die Jungkühe sollten mit niedrigen Zellgehalten und somit gesunden Eutern die Phase der Milchproduktion beginnen. Jedoch zeigen vermehrt Jungkühe in ihrer ersten Milchkontrolle Auffälligkeiten in der Zellzahl (> 100.000 Zellen/ml). Da die Entzündung eines Viertels meistens erst beim Anmelken erkannt wird, liegt die Infektion der Milchdrüse meist länger zurück. Weisen weniger als 15 % der Erstlaktierenden Zellgehalte von über 100.000 Zellen/ml auf, dann ist die Mastitisrate der Erstlaktierenden noch zufriedenstellend.

$$\text{Erstlaktierendenmastitisrate [\%]} = a/b \cdot 100$$

a = Anzahl der Erstlaktierenden, die in ihrem ersten PM > 100.000 Zellen/ml zeigen

b = Anzahl aller Erstlaktierenden

Auch LKV Bayern weist Kennzahlen aus

Im Jahresabschluss erhalten die Betriebe einen Überblick über die genannten Kennzahlen im zurückliegenden Prüfungsjahr. Darüber hinaus können online tagesaktuell im Gesundheitsmodul des LKV-Herdenmanagers in der Kategorie Eutergesundheit Auswertungen aufgerufen werden, in denen die aktuelle Situation im Betrieb dargestellt wird. Ein Vergleich mit anderen Betrieben und eine Einstufung der eigenen Leistungen ist im Modul Q Check verfügbar.

Kennzahlen zur Eutergesundheit der 25 % besten Betriebe nach Zellzahl

Tabelle 16

Milchzeugerring	Aktuelles Probemelken		1. Laktation Neuinfektionsrate %	In der Trockenstehphase	
	Anteil gesunder Tiere %	Neuinfektionsrate %		Neuinfektionsrate %	Heilungsrate %
Mittelfranken	71,8	13,5	19,9	17,3	70,4
Unterfranken	69,1	14,4	24,1	21,3	63,7
Oberfranken	73,3	12,5	19,9	18,7	71,3
Wertingen	71,4	13,3	21,7	18,9	71,0
Allgäu	67,5	14,4	18,1	17,4	69,4
Niederbayern	72,9	12,6	18,2	17,0	71,8
Miesbach	77,0	11,1	16,1	16,6	74,7
Mühdorf	75,3	11,8	16,3	15,6	73,6
Pfaffenhofen	72,8	13,0	17,5	19,8	69,8
Oberpfalz	74,0	12,1	17,7	16,9	72,6
Traunstein	77,8	10,9	17,5	14,1	77,6
Weilheim	74,6	11,8	15,1	15,5	69,6
Bayern 2025	73,6	12,4	18,0	16,9	72,3
Bayern 2024	72,8	12,7	18,0	17,2	71,1

Tabelle 17

Milchverluste in Abhängigkeit der Zellzahl

Rasse Laktation	Zellzahl Klassen x 1.000	Laufende Laktation			Abgänge %	Folgelaktation			Zellzahl Abweichung x 1.000
		Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg		Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	
Fleckvieh									
1. Laktation	<50	147	5,0	4,2	11,1	47	2,3	1,9	-98
	51-100	75	3,1	2,2	11,6	-5	0,3	0,0	-61
	101-200	4	0,3	0,1	12,4	-23	-0,6	-0,7	-21
	201-300	-26	-1,1	-0,8	13,5	-19	-0,9	-0,8	20
	301-500	-54	-2,1	-1,6	14,9	-3	-0,5	-0,3	53
	>500	-147	-5,2	-4,1	18,1	3	-0,7	-0,2	108
3. Laktation	<50	306	11,9	9,5	14,9	147	6,2	5,3	-152
	51-100	108	4,8	3,4	16,3	21	1,2	0,8	-106
	101-200	-23	-0,4	-0,8	18,1	-38	-1,2	-1,3	-43
	201-300	-65	-2,6	-2,1	19,9	-40	-1,7	-1,4	25
	301-500	-94	-4,2	-3,0	21,6	-42	-2,0	-1,5	85
	>500	-233	-9,4	-7,1	25,9	-48	-2,5	-1,9	191
Braunvieh									
1. Laktation	<50	107	3,8	2,5	10,4	20	1,6	1,0	-104
	51-100	60	2,5	1,5	11,2	-18	-0,3	-0,4	-63
	101-200	5	0,3	0,1	12,1	-32	-1,0	-1,0	-19
	201-300	-17	-0,7	-0,4	13,3	-8	-0,6	-0,3	23
	301-500	-39	-1,6	-0,8	14,8	21	0,5	0,6	51
	>500	-116	-4,4	-3,0	18,2	16	-0,2	0,1	111
3. Laktation	<50	282	11,5	8,4	13,1	114	5,5	4,1	-158
	51-100	97	4,5	3,0	14,4	20	1,3	0,8	-112
	101-200	-44	-1,3	-1,3	16,3	-39	-1,3	-1,2	-46
	201-300	-66	-2,8	-2,1	17,5	-35	-1,7	-1,2	27
	301-500	-93	-4,1	-2,8	19,3	-36	-2,0	-1,4	88
	>500	-175	-7,7	-5,2	23,4	-25	-1,8	-1,1	200



Einfluss der Zellzahl auf die Abgangsrate

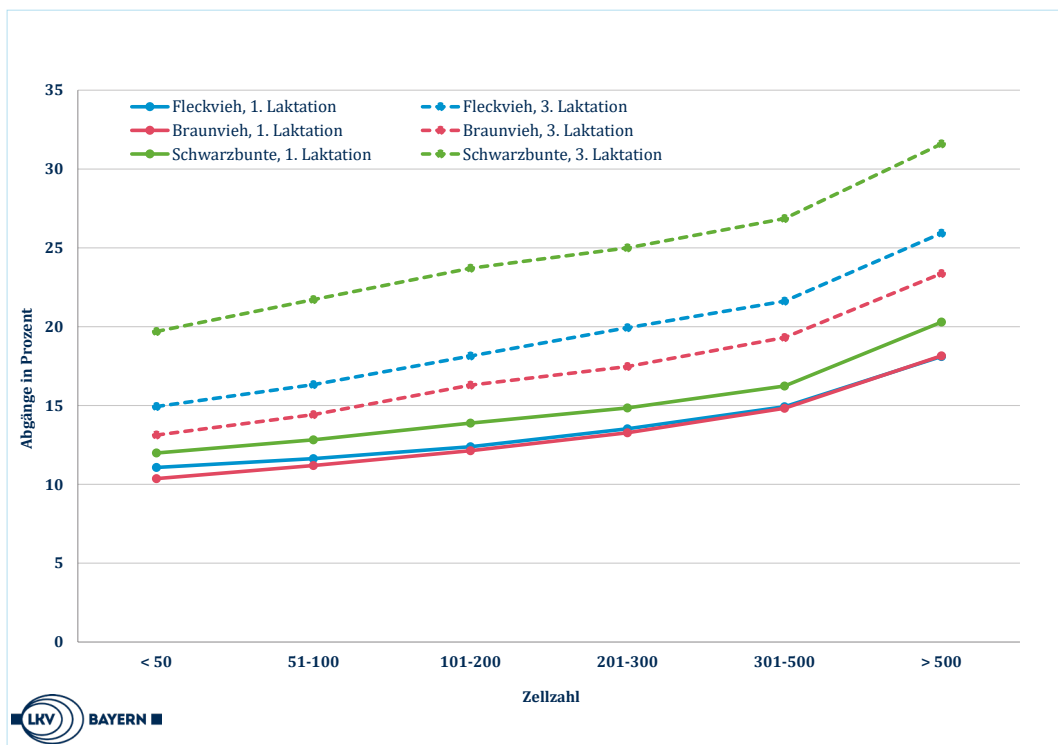


Abbildung 8: Einfluss der Zellzahl auf die Abgangsrate

Zellzahl in der Bundesrepublik

Tabelle 18

Landeskontrollverband Landesverband Landwirtschaftskammer Landeskuratorium	Zellgehalt x 1.000	Veränderung Zellgehalt zum Vorjahr x 1.000	Ergebnisse in Zellzahlklassen			
			<= 100	101 - 200	201 - 400	> 400
			%	%	%	%
Baden-Württemberg	266	-10	54,2	19,4	12,5	12,5
Bayern	203	-5	61,1	17,1	11,0	10,8
Berlin-Brandenburg	279	-12	60,4	15,8	10,0	13,8
Hessen	267	-17	57,3	17,3	11,5	14,0
Mecklenburg-Vorpommern	266	-21	63,8	14,1	9,1	13,0
Niedersachsen/Bremen	223	-20	64,2	14,9	9,3	11,6
Nordrhein-Westfalen	240	-19	62,6	15,2	9,7	12,5
Rheinland-Pfalz-Saar	245	-6	59,4	17,1	10,8	12,7
Sachsen	233	-20	64,9	14,1	9,0	12,0
Sachsen-Anhalt	263	-10	61,3	15,1	9,8	13,8
Schleswig-Holstein	223	-8	62,6	15,2	9,7	12,5
Thüringen	254	-18	63,9	14,1	9,2	12,8
Deutschland 2025	231	-13	61,9	16,0	10,2	11,9
Deutschland 2024	244	11	60,4	16,5	10,6	12,6

Milchinhaltsstoffe nach Milcherzeugerring

Tabelle 19

Milcherzeugerring	Kühe	Proben Anzahl	Milch- menge pro Tag kg	Eiweiß	Fett	Harn- stoff- gehalt mg/dl	Lak- tose	Zell- zahl x 1.000	Fett- Eiweiß- Quotient (FEQ)
	Anzahl			%	%		%		
Mittelfranken	104.320	762.049	27,7	3,65	4,26	20,9	4,82	236	1,17
Unterfranken	24.328	181.186	29,0	3,65	4,26	21,3	4,83	258	1,17
Oberfranken	82.866	611.925	27,4	3,65	4,31	21,2	4,83	223	1,19
Wertingen	74.438	560.078	26,9	3,63	4,26	21,5	4,81	234	1,18
Allgäu	176.798	1.377.053	25,9	3,62	4,26	22,7	4,79	248	1,18
Niederbayern	127.049	948.391	26,2	3,63	4,33	22,0	4,81	217	1,20
Miesbach	101.177	769.565	25,8	3,55	4,21	21,5	4,81	187	1,19
Mühldorf	83.120	620.943	27,4	3,62	4,25	21,4	4,83	193	1,18
Pfaffenhofen	32.862	246.366	27,2	3,64	4,24	22,0	4,82	226	1,17
Oberpfalz	143.318	1.060.427	27,6	3,65	4,32	21,7	4,83	204	1,19
Traunstein	59.137	446.418	26,1	3,56	4,21	22,1	4,82	192	1,19
Weilheim	66.016	511.977	24,8	3,56	4,17	22,0	4,82	218	1,18
Bayern	1.075.429	8.096.378	26,7	3,62	4,27	21,8	4,82	219	1,19

Milchinhaltsstoffe nach Rasse

Tabelle 20

Rasse	Kühe	Proben Anzahl	Milch- menge pro Tag kg	Eiweiß	Fett	Harn- stoff- gehalt mg/dl	Lak- tose	Zell- zahl x 1.000	Fett- Eiweiß- Quotient (FEQ)
	Anzahl			%	%		%		
Fleckvieh	842.885	6.306.351	26,5	3,62	4,27	21,6	4,82	208	1,19
Braunvieh	104.728	825.979	24,4	3,69	4,30	23,5	4,78	247	1,17
Gelbvieh	1.626	11.816	18,5	3,66	4,36	23,0	4,83	273	1,20
Pinzgauer	1.528	10.993	18,5	3,45	4,02	21,6	4,84	226	1,17
Grauvieh	263	1.927	19,0	3,54	3,97	22,4	4,83	247	1,13
Schwarzbunte	99.082	747.445	30,8	3,56	4,23	21,6	4,84	268	1,19
Rotbunte	20.975	160.944	28,7	3,57	4,26	21,5	4,82	265	1,20
Angler / Rotvieh	664	4.958	25,4	3,66	4,57	22,3	4,77	258	1,25
Jersey	1.251	9.451	21,8	3,99	5,31	22,1	4,70	291	1,33
Pustertaler	108	743	17,5	3,54	4,00	23,5	4,81	251	1,14
Murnau-Werdenfelser	434	3.183	14,6	3,53	3,89	21,5	4,80	193	1,11



Einfluss des Harnstoffgehalts auf Fruchtbarkeitsparameter Ackerbauregion (LSQ-Auswertung)

Tabelle 21

Rasse	Fleckvieh			Schwarzbunte		
	VZ	GZ	ZKZ	VZ	GZ	ZKZ
Anzahl Betriebe	8.477			1.731		
Anzahl Kühe	312.520			16.784		
Harnstoffgehalt	VZ	GZ	ZKZ	VZ	GZ	ZKZ
<15	-3	-4	-4	-1	-3	-4
15-18	-2	-2	-2	-4	-6	-6
18-21	-1	-1	-1	0	-1	-1
21-24	0	0	0	-1	0	0
24-26	1	1	1	2	3	3
26-30	2	3	3	2	3	3
>30	2	3	3	2	3	4

Einfluss des Harnstoffgehalts auf Fruchtbarkeitsparameter Grünlandregion (LSQ-Auswertung)

Tabelle 22

Rasse	Fleckvieh			Braunvieh			Schwarzbunte		
	VZ	GZ	ZKZ	VZ	GZ	ZKZ	VZ	GZ	ZKZ
Anzahl Betriebe	5.127			2.923			2.012		
Anzahl Kühe	120.527			48.042			24.339		
Harnstoffgehalt	VZ	GZ	ZKZ	VZ	GZ	ZKZ	VZ	GZ	ZKZ
<15	-2	-3	-3	-1	-2	-3	-1	-3	-3
15-18	-1	-1	-1	1	1	0	-2	-2	-3
18-21	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-2
21-24	0	0	0	-1	-2	-2	-1	-2	-2
24-26	1	2	2	0	-1	-1	0	1	1
26-30	1	1	1	0	2	2	3	3	3
>30	1	1	1	2	2	3	2	5	6

VZ (Verzögerungszeit), GZ (Güstzeit) und ZKZ (Zwischenkalbezeit) in Tagen in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Harnstoffgehalt der Kuh (geschätzt als Abweichung vom Mittelwert)

In den Auswertungen wurden nur Daten von Kühen berücksichtigt, die im Kalenderjahr 2023 gekalbt haben und bei denen die Fruchtbarkeitsmerkmale:

- Verzögerungszeit (Zeitraum erste Besamung bis zur erfolgreichen Besamung)
- Güstzeit (Zeitraum Kalbung bis zur erfolgreichen Besamung)
- Zwischenkalbezeit (Abstand zwischen zwei aufeinander folgenden Kalbungen in Tagen)

anhand der Besamungsdaten innerhalb der Plausibilitätsgrenzen bestimmt werden konnten. Die Fruchtbarkeitsmerkmale wurden in Beziehung zum durchschnittlichen Harnstoffgehalt der Kuh innerhalb einer Laktation gesetzt. Der Betriebseinfluss auf die Fruchtbarkeit wurde dabei methodisch berücksichtigt.

Höhere Harnstoffwerte weisen in der Regel auf einen relativen Energiemangel hin und führen häufig zu vermehrten Fruchtbarkeitsproblemen; dies zeigt sich vor allem an der Verzögerungszeit.

Höhere Verzögerungszeiten sind ein Zeichen für gehäuftes Umrindern.

Bei den milchbetonten Rassen tritt dieser Effekt deutlicher zu Tage.

Regelmäßige Harnstoffuntersuchungen ermöglichen:

- tiergerechte Fütterung
- Vermeidung von Stoffwechselerkrankungen
- Umweltentlastung durch verringerte Stickstoffemission
- bessere Fruchtbarkeit
- höhere Wirtschaftlichkeit

Rohproteinüberschuss

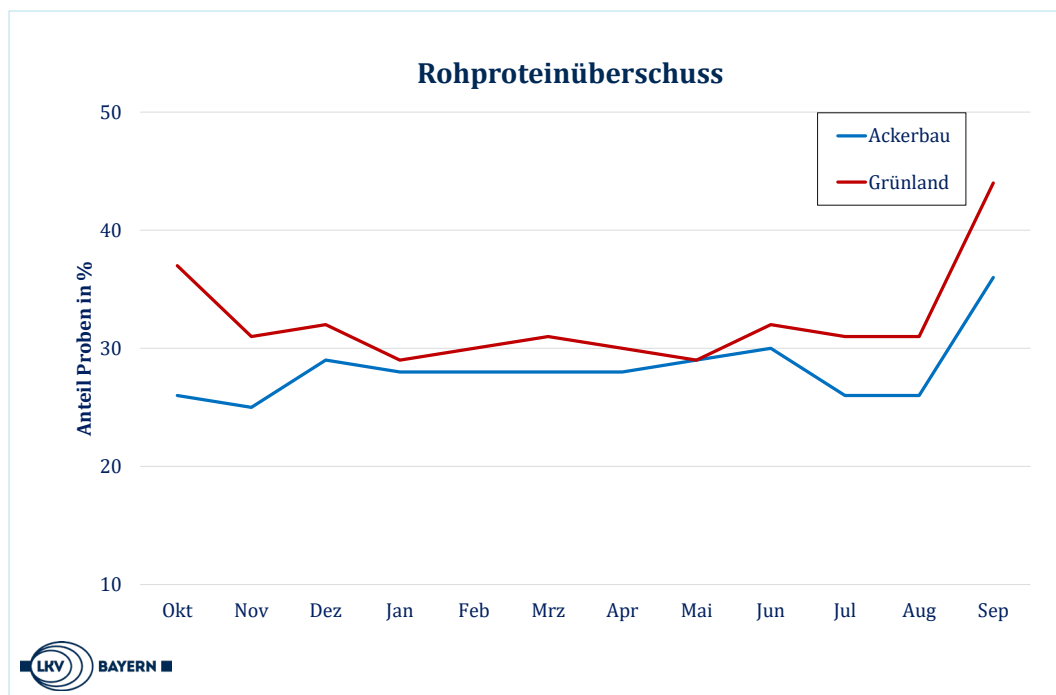


Abbildung 9: Rohproteinüberschuss

Energiemangel

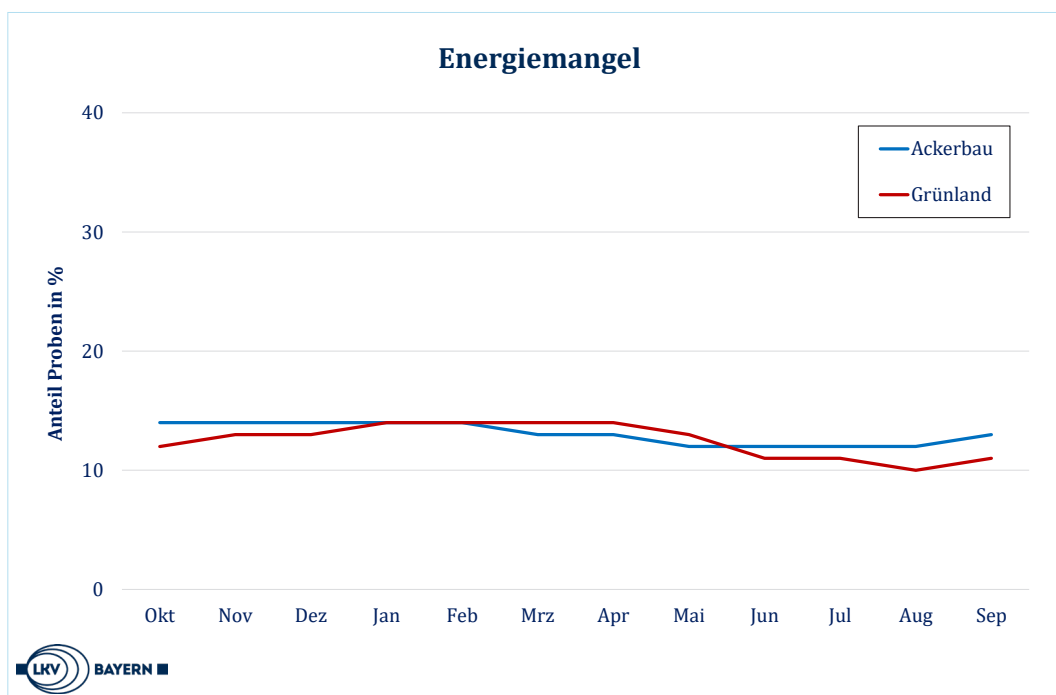


Abbildung 10: Energiemangel

Bei der Beurteilung des Rohproteinüberschusses wurden der zugrundeliegende Grenzwert des Harnstoffgehaltes neu bewertet und auf 25 mg/dl abgesenkt. Eine Überschreitung dieses Wertes wird in der gleichnamigen Grafik als „Rohproteinüberschuss“ ausgewiesen. Ein Hinweis auf Energiemangel wird bei einem Eiweißgehalt von

unter 3,2 % abgeleitet. Der Verdacht auf Rohproteinüberschuss ist nicht nur auf eine proteinunausgewogene Fütterung zurückzuführen, sondern kann auch durch unausgewogene Fütterung mit einem relativen Energiemangel hervorgerufen werden.

Stoffwechsel- und Ketose-Risiko

Tabelle 23

Ergebnis	Stoffwechsel-Risiko Meldungen		Ketose-Risiko Meldungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Grün	761.207	74,6	793.940	77,8
Gelb	130.473	12,8	172.843	16,9
Rot	129.074	12,6	53.971	5,3
Gesamt	1.020.754	100,0	1.020.754	100,0

Fortsetzung Tabelle 23

Stoffwechsel-Risiko	Tiere Anzahl	Abgänge in 30 Tagen		Abgänge in 60 Tagen	
		Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
Grün	611.608	9.857	1,6	18.957	3,1
Gelb	89.562	1.624	1,8	2.988	3,3
Rot	77.032	3.251	4,2	4.758	6,2
Gesamt	778.202	14.732	1,9	26.703	3,4

Fortsetzung Tabelle 23

Ketose-Risiko	Tiere Anzahl	Abgänge in 30 Tagen		Abgänge in 60 Tagen	
		Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
Grün	608.425	10.573	1,7	19.863	3,3
Gelb	130.340	2.390	1,8	4.293	3,3
Rot	39.437	1.769	4,5	2.547	6,5
Gesamt	778.202	14.732	1,9	26.703	3,4

Stoffwechsel-Monitoring

Das Stoffwechsel-Monitoring ist ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Stoffwechselstörungen bei Milchkühen. Im Zeitraum vom 5. bis zum 50. Laktationstag kann das System eine Aussage über deren Stoffwechsel- und Ketose-Risiko treffen. Es beruht auf dem Vergleich von Milch-Infrarotspektren zwischen gesunden und nachweislich erkrankten Tieren. Aus diesem Vergleich konnte ein Modell entwickelt werden, welches für Frischlaktierende das Risiko eines verstärkten Fettabbaus (Stoffwechsel-Risiko) und/oder einer vermehrten Ketonkörperbildung (Ketose-Monitoring) ausgibt. Die berechneten Risikostufen werden für das Stoffwechsel und das Ketose-Risiko getrennt ausgegeben.

Geringses Risiko:

Zeigen beide Module ein geringes Risiko an, so ist der Stoffwechsel der Kuh mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit stabil.

Mittleres Risiko:

Bei einem mittleren Risiko lassen sich mit Hilfe der Infrarotspektroskopie erste Hinweise finden, die auf einen erhöhten Fettabbau und/oder auf erhöhte Ketonkörperwerte hindeuten. Eine übermäßige Belastung des Stoffwechsels ist wahrscheinlich.

Hohes Risiko:

Bei einem hohen Risiko treten in Folge einer sehr starken Stoffwechselbelastung (massiver Fettabbau und/oder erhebliche Ketonkörperbildung) deutlich Veränderungen in den Milch Inhaltsstoffen bzw. in den Infrarotspektren auf. Der Stoffwechsel der betroffenen Kuh scheint enorm belastet zu sein, eine Erkrankung ist sehr wahrscheinlich oder bereits vorhanden.

Betriebliche Ergebnisse abrufen

Die Monitoring-Ergebnisse sind im MLP-Zwischenbericht, im LKV-Herdenmanager (in der Maske Stoffwechselmonitoring) und auch in der LKV-Rind[BY] App (in der Maske Auffällige Tiere) einsehbar.



Tabelle 24

Rassen-
verteilung
der Kälber

Mutter	Fleck- vieh	Braun- vieh	Murnau- Werden- felser	Gelb- vieh	Pinz- gauer	Schwarz- bunte	Rot- bunte	Angler / Rotvieh	Jersey	Gesamt
Vater										
Fleckvieh	606.859 86,2	4.778 6,0	56 14,9	246 18,3	290 22,3	7.052 9,1	5.688 34,5	158 29,0	86 8,8	625.213
Braunvieh	1.552 0,2	44.562 56,0	7 1,9	5 0,4	17 1,3	781 1,0	248 1,5	5 0,9	30 3,1	47.207
Murnauer- Werdenfelser	105 0,0	18 0,0	265 70,5	0 0,0	3 0,2	3 0,0	2 0,0	2 0,4	21 2,1	419
Gelbvieh	422 0,1	12 0,0	1 0,3	925 68,7	3 0,2	23 0,0	8 0,1	1 0,2	0 0,0	1.395
Pinzgauer	454 0,1	63 0,1	5 1,3	4 0,3	683 52,5	36 0,1	32 0,2	0 0,0	1 0,1	1.278
Schwarz- bunte	2.773 0,4	1.219 1,5	3 0,8	7 0,5	21 1,6	37.971 49,1	1.811 11,0	52 9,5	87 8,9	43.944
Rotbunte	4.242 0,6	525 0,7	3 0,8	16 1,2	38 2,9	4.593 5,9	4.420 26,8	38 7,0	34 3,5	13.909
Angler / Rotvieh	246 0,0	16 0,0	0 0,0	2 0,2	0 0,0	95 0,1	37 0,2	84 15,4	9 0,9	489
Jersey	107 0,0	31 0,0	2 0,5	0 0,0	0 0,0	48 0,1	17 0,1	0 0,0	328 33,4	533
Angus	448 0,1	139 0,2	0 0,0	8 0,6	2 0,2	242 0,3	31 0,2	7 1,3	14 1,4	891
Blonde d'Aquitaine	184 0,0	629 0,8	0 0,0	0 0,0	0 0,0	61 0,1	29 0,2	0 0,0	5 0,5	908
Charolais	255 0,0	94 0,1	0 0,0	0 0,0	1 0,1	78 0,1	6 0,0	0 0,0	2 0,2	436
Limousin	1.204 0,2	281 0,4	1 0,3	1 0,1	7 0,5	141 0,2	88 0,5	11 2,0	4 0,4	1.738
Weißblaue Belgier	8.485 1,2	17.287 21,7	4 1,1	0 0,0	46 3,5	11.116 14,4	1.382 8,4	70 12,8	139 14,2	38.529
Sonstige	1.133 0,2	249 0,3	2 0,5	2 0,2	6 0,5	409 0,5	56 0,3	7 1,3	20 2,0	1.884
Unbekannt	75.710 10,8	9.683 12,2	27 7,2	131 9,7	184 14,1	14.640 18,9	2.635 16,0	110 20,2	202 20,6	103.322
Gesamt *	704.179	79.586	376	1.347	1.301	77.289	16.490	545	982	882.095

*Angaben in Anzahl



Verbleib der Kälber

Tabelle 25

	Männlich				Weiblich				ET-Kalbungen
	Gesamt	Aufgestellt*	Verkauft	Verluste**	Gesamt	Aufgestellt*	Verkauft	Verluste**	
	Anzahl	%	%	%	Anzahl	%	%	%	
Milcherzeugerring									
Mittelfranken	47.061	19,3	71,4	9,4	42.884	83,9	12,3	3,8	1.324
Unterfranken	10.309	10,0	80,6	9,5	10.021	74,5	20,3	5,2	160
Oberfranken	37.523	9,0	81,7	9,2	34.592	81,8	12,7	5,6	216
Wertingen	32.804	18,7	72,9	8,4	29.706	83,1	13,1	3,9	553
Allgäu	72.219	5,2	83,6	11,2	72.002	65,5	27,7	6,8	362
Niederbayern	57.277	19,8	72,2	8,0	52.334	81,0	14,6	4,4	591
Miesbach	47.139	3,9	88,1	8,0	42.533	69,6	25,8	4,6	369
Mühldorf	38.873	19,1	73,8	7,1	35.791	81,4	14,4	4,2	547
Pfaffenhofen	14.833	16,2	77,7	6,1	13.704	84,9	10,0	5,0	235
Oberpfalz	65.961	15,4	76,0	8,6	60.476	83,9	11,4	4,7	805
Traunstein	28.357	8,1	83,6	8,2	25.966	74,4	21,1	4,5	243
Weilheim	29.828	6,3	84,2	9,5	27.834	70,0	24,5	5,5	262
Rasse									
Fleckvieh	390.981	13,6	78,2	8,2	353.299	79,4	16,1	4,5	4.409
Braunvieh	41.664	5,9	82,5	11,5	41.371	64,4	28,7	6,8	234
Gelbvieh	737	26,7	64,6	8,7	643	80,1	12,6	7,3	12
Pinzgauer	704	22,9	69,3	7,8	636	67,8	28,8	3,5	9
Grauvieh	111	18,0	71,2	10,8	113	62,8	35,4	1,8	1
Schwarzbunte	37.693	9,2	79,0	11,8	41.176	72,5	20,9	6,6	835
Rotbunte	8.461	9,7	80,0	10,2	8.516	76,1	18,3	5,6	136
Angler / Rotvieh	286	9,8	79,7	10,5	281	66,5	26,7	6,8	2
Jersey	387	22,0	63,3	14,7	608	74,2	18,6	7,2	14
Pustertaler	57	40,4	50,9	8,8	51	76,5	17,6	5,9	1
Murnau-Werdenf.	178	29,8	62,9	7,3	208	70,7	24,5	4,8	1
Sonstige	925	27,1	62,5	10,4	941	68,7	25,2	6,2	13
Bayern	482.184	12,6	78,6	8,8	447.843	77,2	17,8	4,9	5.667

* Als aufgestellt gilt, wenn das Kalb mindestens 100 Tage auf dem Betrieb bleibt.

** Als Verlust zählen:
 - Totgeburten
 - Verendet innerhalb 48 Stunden
 - Verendung bis 28 Tage



Einflüsse auf die
Kalbmerkmale

Tabelle 26

	Geburten		Trächtigkeitsdauer		Tierärztliche Hilfe %	Totgeburten %
	Anzahl	%	Ø Tage	Standardabweichung		
Kalbemonat						
Januar	70.964	9,1	286,8	6,0	1,3	4,1
Februar	58.973	7,5	286,9	5,9	1,3	3,9
März	62.742	8,0	286,7	6,0	1,4	3,4
April	53.517	6,8	286,5	6,1	1,3	3,0
Mai	52.552	6,7	286,1	6,1	1,3	3,2
Juni	56.733	7,2	285,9	6,1	1,2	3,5
Juli	70.559	9,0	285,8	6,0	1,1	3,1
August	69.553	8,9	286,2	6,1	1,3	3,3
September	71.360	9,1	286,2	6,0	1,3	3,1
Oktober	69.459	8,9	286,7	6,0	1,2	3,4
November	74.286	9,5	286,7	6,0	1,3	3,8
Dezember	73.191	9,3	286,8	5,9	1,3	4,0
Kalbnummer						
1	219.062	27,9	285,7	5,8	1,5	3,8
2	173.831	22,2	286,5	6,1	0,9	3,0
3	134.698	17,2	286,6	6,1	1,1	3,2
4	100.577	12,8	286,8	6,1	1,3	3,4
5	67.562	8,6	286,9	6,0	1,4	3,6
6	41.620	5,3	287,1	6,1	1,5	4,0
≥7	46.539	5,9	287,4	6,1	1,9	4,7
Geschlecht						
Männlich	374.293	47,7	287,5	6,0	1,7	4,6
Weiblich	364.846	46,5	285,8	5,8	0,7	1,8
Zwilling gleichgeschlechtlich	23.472	3,0	283,1	6,3	2,2	8,0
Zwilling gemischtgeschlechtlich	20.944	2,7	283,1	6,3	2,2	9,4
Drilling	334	0,0	281,0	7,1	3,0	17,4
Gesamt	783.889	100,0	286,5	6,0	1,3	3,5



Einflüsse auf die Kalbmerkmale bei Erstlingskalbungen

Tabelle 27

Mutterrasse	Vaterrasse	Geburten Anzahl	Trächtigkeitsdauer		Schwer- geburten %	Totge- burten %
			Ø Tage	Standard- abweichung-		
Fleckvieh	Fleckvieh	174.479	286,1	5,5	1,4	3,3
	Braunvieh	423	286,5	5,6	2,6	3,3
	Gelbvieh	48	284,4	4,5	0,0	4,2
	Pinzgauer	73	287,7	6,0	5,5	2,7
	Schwarzbunte	777	282,6	6,1	0,5	3,7
	Rotbunte	1.111	282,4	5,8	0,8	4,0
	Angler / Rotvieh	86	282,3	5,1	3,5	3,5
	Angus	214	285,3	5,1	0,9	2,3
	Jersey	39	282,3	4,5	2,6	2,6
	Limousin	355	288,2	5,6	2,5	3,1
	Weißblaue Belgier	603	284,6	5,6	2,3	4,6
	Murnau-Werdenfelser	22	287,4	5,6	4,5	0,0
	Wagyu	69	286,0	5,8	0,0	0,0
	Normannen	22	283,0	5,7	4,5	0,0
	Braunvieh	Braunvieh	15.190	288,9	5,5	2,1
Fleckvieh		989	288,0	5,4	2,4	4,1
Schwarzbunte		372	283,4	6,1	1,9	4,8
Rotbunte		166	284,5	5,6	0,6	3,6
Blonde d' Aquitaine		49	293,5	5,8	4,1	8,2
Angus		53	287,1	5,4	3,8	3,8
Limousin		102	288,2	5,6	2,9	3,9
Weißblaue Belgier		1.259	287,1	5,5	3,7	6,0
Gelbvieh	Gelbvieh	365	285,0	4,5	7,7	4,4
	Fleckvieh	100	286,3	5,4	6,0	6,0
Pinzgauer	Pinzgauer	240	288,3	5,1	9,2	5,4
	Fleckvieh	102	287,1	5,3	6,9	3,9
Schwarzbunte	Schwarzbunte	14.578	279,5	5,4	1,1	5,7
	Fleckvieh	1.491	284,7	5,5	2,5	4,0
	Braunvieh	300	285,2	5,2	2,7	4,3
	Angler / Rotvieh	41	280,3	4,4	0,0	7,3
	Angus	115	281,6	4,4	1,7	7,8
	Jersey	21	280,7	4,5	0,0	9,5
	Limousin	42	285,5	4,7	4,8	4,8
	Weißblaue Belgier	421	282,7	5,4	3,8	10,5
Rotbunte	Rotbunte	2.058	279,7	5,3	0,7	6,0
	Fleckvieh	1.092	284,7	5,4	2,7	5,0
	Braunvieh	94	286,6	5,1	6,4	0,0
	Weißblaue Belgier	68	282,3	6,8	2,9	8,8
Angler / Rotvieh	Angler / Rotvieh	35	282,3	5,3	0,0	2,9
	Fleckvieh	63	283,5	5,5	1,6	4,8
Angus	Angus	22	283,7	3,9	9,1	13,6
Jersey	Jersey	113	281,3	5,7	1,8	10,6
Limousin	Limousin	33	286,2	5,2	9,1	0,0
Murnau-Werdenfelser	Murnau-Werdenfelser	137	286,6	4,9	2,9	2,9

Einflüsse auf die Kalbmerkmale bei weiteren Kalbungen

Tabelle 28

Muttermutterrasse	Vaterrasse	Geburten Anzahl	Trächtigkeitsdauer		Schwer- geburten %	Totge- burten %	
			Ø Tage	Standard- abweichung			
Fleckvieh	Fleckvieh	434.088	287,1	5,7	1,0	3,2	
	Braunvieh	1.136	287,7	5,6	1,3	3,2	
	Gelbvieh	391	286,8	6,0	2,3	3,3	
	Pinzgauer	422	288,3	5,8	1,2	2,8	
	Schwarzbunte	2.001	282,2	6,2	0,4	3,1	
	Rotbunte	3.134	282,9	6,0	0,8	3,2	
	Charolais	247	288,6	5,5	3,2	6,9	
	Angus	352	285,6	5,5	0,3	2,8	
	Limousin	910	289,6	5,7	2,6	3,2	
	Weißblaue Belgier	7.922	285,2	5,8	2,0	3,8	
	Wagyu	193	287,1	5,9	0,5	4,1	
	Normannen	131	284,8	5,2	1,5	3,1	
	Braunvieh	Braunvieh	29.617	290,5	5,6	2,1	4,7
		Fleckvieh	3.809	289,7	6,0	1,6	3,9
Schwarzbunte		848	284,0	5,8	0,6	3,8	
Blonde d' Aquitaine		602	295,5	6,0	2,8	4,8	
Rotbunte		359	285,2	6,0	1,4	4,2	
Weißblaue Belgier		16.155	288,3	5,5	2,3	4,4	
Limousin		185	290,2	5,8	1,6	3,8	
Gelbvieh	Gelbvieh	1.060	285,9	4,7	3,2	1,2	
	Fleckvieh	151	287,5	5,9	0,7	6,0	
Pinzgauer	Pinzgauer	694	289,2	5,6	4,2	2,2	
	Fleckvieh	191	288,6	5,9	1,0	5,8	
Schwarzbunte	Schwarzbunte	28.005	279,9	5,4	0,7	4,2	
	Fleckvieh	5.576	285,5	5,9	1,3	3,8	
	Braunvieh	483	286,3	5,6	1,9	4,8	
	Limousin	100	285,7	6,0	4,0	5,0	
	Charolais	74	285,6	5,3	1,4	4,1	
	Weißblaue Belgier	10.707	282,4	5,7	2,2	4,7	
Rotbunte	Angus	171	281,1	4,9	0,6	2,9	
	Rotbunte	4.181	280,7	5,6	0,7	4,8	
	Fleckvieh	4.617	286,0	5,5	1,3	2,7	
	Braunvieh	156	287,1	5,6	0,6	7,1	
	Weißblaue Belgier	1.318	283,4	5,8	2,4	4,2	
Angler / Rotvieh	Angler / Rotvieh	52	283,0	6,3	3,8	7,7	
	Fleckvieh	95	285,1	5,2	1,1	0,0	
Charolais	Charolais	48	287,2	4,1	0,0	0,0	
Angus	Angus	100	283,9	3,2	0,0	0,0	
Galloway	Galloway	26	287,6	3,7	0,0	0,0	
Hochland-Rind	Hochland-Rind	20	287,8	2,7	0,0	0,0	
Jersey	Jersey	222	283,2	4,8	1,4	4,5	
Limousin	Limousin	79	285,2	4,4	0,0	0,0	
Weißblaue Belgier	Weißblaue Belgier	88	284,1	5,9	1,1	3,4	
Murnau-Werdenfelser	Murnau-Werdenfelser	570	287,6	5,2	1,6	1,6	

Verteilung Tot- und Schwer- geburten nach Rassen und Erst- kalbealter bei Erstlingen

Tabelle 29

Erstkalbealter	Fleckvieh			Braunvieh		
	Geburten	Schwer- geburt	Totgeburt und verendet innerhalb 48 Std.	Geburten	Schwer- geburt	Totgeburt und verendet innerhalb 48 Std.
Monate	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
Bis 24	10.469	1,7	7,0	384	1,3	12,0
25 - 27	68.562	1,3	4,4	3.524	1,6	8,5
28 - 30	68.906	1,3	4,3	6.705	1,8	6,8
31 - 33	32.451	1,3	4,6	5.251	2,4	7,5
34 - 36	14.360	1,2	5,0	3.131	2,6	7,4
37 - 39	5.386	1,4	6,2	1.341	2,6	7,9
Über 39	3.178	1,7	6,4	766	2,9	8,4
Gesamt	203.312	1,3	4,7	21.102	2,1	7,6

Fortsetzung Tabelle 29

Erstkalbealter	Gelbvieh			Holstein		
	Geburten	Schwer- geburt	Totgeburt und verendet innerhalb 48 Std.	Geburten	Schwer- geburt	Totgeburt und verendet innerhalb 48 Std.
Monate	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
Bis 24	4	0,0	25,0	4.235	1,2	8,4
25 - 27	107	6,5	8,4	10.497	1,0	7,7
28 - 30	140	8,6	10,0	7.116	1,3	7,5
31 - 33	94	10,6	10,6	3.250	1,4	7,5
34 - 36	50	4,0	8,0	1.364	1,6	9,0
37 - 39	22	9,1	4,5	481	2,9	8,5
Über 39	19	5,3	0,0	292	3,8	15,8
Gesamt	436	7,8	8,9	27.235	1,2	7,9

Fortsetzung Tabelle 29

Erstkalbealter	Pinzgauer			Summe		
	Geburten	Schwer- geburt	Totgeburt und verendet innerhalb 48 Std.	Geburten	Schwer- geburt	Totgeburt und verendet innerhalb 48 Std.
Monate	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
Bis 24	13	7,7	0,0	15.105	1,5	7,5
25 - 27	54	7,4	7,4	82.744	1,3	5,0
28 - 30	89	7,9	3,4	82.956	1,4	4,8
31 - 33	82	8,5	11,0	41.128	1,5	5,2
34 - 36	59	3,4	1,7	18.964	1,5	5,7
37 - 39	45	15,6	13,3	7.275	1,9	6,7
Über 39	39	5,1	7,7	4.294	2,1	7,3
Gesamt	381	7,9	6,8	252.466	1,4	5,3

MLP-Kühe unter künstlicher Besamung

Tabelle 30

Rasse	Besamungsbulle		Natursprung				Unbekannt		Ohne Besamung	
	Anzahl	%	Herdbuch		Nicht-Herdbuch		Anzahl	%	Anzahl	%
			Anzahl	%	Anzahl	%				
Fleckvieh	632.924	92,5	26.401	3,9	4.209	0,6	4.376	0,6	16.345	2,4
Braunvieh	73.208	85,4	6.466	7,5	1.066	1,2	1.986	2,3	2.961	3,5
Gelbvieh	1.218	90,6	59	4,4	16	1,2	7	0,5	44	3,3
Pinzgauer	1.058	80,6	145	11,1	34	2,6	8	0,6	67	5,1
Grauvieh	139	62,6	57	25,7	6	2,7	2	0,9	18	8,1
Schwarzbunte	58.529	72,8	12.547	15,6	1.417	1,8	1.802	2,2	6.148	7,6
Rotbunte	13.844	81,1	1.698	9,9	301	1,8	236	1,4	1.000	5,9
Angler / Rotvieh	433	77,0	84	14,9	17	3,0	4	0,7	24	4,3
Jersey	745	70,3	197	18,6	35	3,3	11	1,0	72	6,8
Pustertaler	87	88,8	1	1,0	4	4,1	0	0,0	6	6,1
Murnau-Werdenfelser	331	86,0	27	7,0	6	1,6	1	0,3	20	5,2
Sonstige	1.173	67,7	154	8,9	80	4,6	44	2,5	282	16,3
Gesamt	783.689	89,6	47.836	5,5	7.191	0,8	8.477	1,0	26.987	3,1

Fruchtbarkeitsmerkmale nach Rasse

Tabelle 31

Rasse	Kalbinnen			Kühe		
	Tiere	NRR 56	NRR 90	Tiere	NRR 56	NRR 90
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
Fleckvieh	195.427	74	66	517.451	64	57
Braunvieh	19.554	70	62	58.032	61	52
Gelbvieh	428	75	68	928	67	59
Pinzgauer	382	79	73	877	66	57
Grauvieh	51	69	59	148	61	55
Schwarzbunte	16.362	72	65	51.804	61	53
Rotbunte	3.465	73	66	11.445	62	54
Jersey	309	73	66	698	63	57
Murnau-Werdenfelser	109	68	61	266	61	55
Bayern	236.087	74	66	641.649	64	56

Fruchtbarkeitsmerkmale nach Laktation

Tabelle 32

Laktation Nummer	Fleckvieh			Braunvieh		
	Tiere	NRR 56	NRR 90	Tiere	NRR 56	NRR 90
	Anzahl	%	%	Anzahl	%	%
1	157.243	67	60	15.210	64	56
2	123.194	66	58	12.060	63	54
3	92.866	64	57	9.789	62	53
4	65.209	63	55	7.685	59	50
5	40.647	61	54	5.520	59	49
6	23.405	59	52	3.717	58	48
7	12.091	58	50	2.193	58	48
8	6.086	56	48	1.253	54	45
9	2.910	54	47	613	55	45

NRR 56 - Non-Return-Rate am 56. Tag nach der Erstbesamung

NRR 90 - Non-Return-Rate am 90. Tag nach der Erstbesamung

Futterwert von Grassilage Einsendungen LKV-Futterlabor Bayern

Tabelle 33

Erntedatum	1. Schnitt		Orientierungs- werte 1. Schnitt bzw. Folgeschnitte	2. und folgende Schnitte		
	Median 2024	Median 2025		Median 2024	Median 2025	
Rohnährstoffe						
Erntedatum	01.05.24	03.05.25		01.07.24	15.07.25	
Anzahl Proben	2.684	2.076		4.137	2.809	
Trockenmasse	g/kg FM	357	350	300 - 400	347	361
Rohasche	g/kg TM	104	99	< 90 bzw. < 100	110	110
Rohprotein	g/kg TM	147	155	150-170	146	167
Nutzb. Rohprotein	g/kg TM	136	139		128	136
RNB	g/kg TM	1,9	2,8		3,0	4,8
Dünndarmverdauliches Protein (sidP) ¹	g/kg TM	87	90	≥ 88 bzw. ≥ 87	82	89
Ruminale Mikrobielle Differenz (RMD) ¹	g/kg TM	3,6	4,3		4,8	6,6
Rohfett (CL)	g/kg TM	37	38	35 – 45	38	38
ADFom ²	g/kg TM	266	268	< 260 bzw. < 280	295	275
aNDFom ^{3 4}	g/kg TM	429	434	< 430 bzw. < 460	463	443
Zucker	g/kg TM	42	48	30 – 60	26	33
Gasbildung HFT ⁵	ml/200mg TM	47,2	49,0	≥ 48 bzw. ≥ 45	41,5	43,6
Verdaulichkeit organische Masse (OMD) ¹	%	77	78		72	77
NEL	MJ/kg TM	6,2	6,3	≥ 6,4 bzw. ≥ 6,1	5,7	6,0
ME Wiederkäuer 2023 ¹	MJ/kg TM	11,3	11,6	≥ 11,5 bzw. ≥ 11,0	10,4	11,2
Mineralstoffe						
Anzahl Proben (abweichend)		797	750		1.117	930
Kalzium	g/kg TM	5,8	5,6		7,0	6,8
Phosphor	g/kg TM	4,2	3,8		4,2	3,9
Magnesium	g/kg TM	2,2	2,1		2,6	2,8
Natrium	g/kg TM	0,34	0,60		0,45	0,88
Kalium	g/kg TM	30	30		27	28
Chlor	g/kg TM	6,4	7,8		7,1	9,7
Schwefel	g/kg TM	2,5	2,4		2,9	3,0
DCAB	meq/kg TM	441	414		317	269
Eisen	mg/kg TM	401	334		599	508
Kupfer	mg/kg TM	6,7	6,8		7,4	7,3
Zink	mg/kg TM	29	31		32	35
Mangan	mg/kg TM	75	67		92	75
Selen	mg/kg TM	0,03 (59)	0,03 (33)		0,03 (52)	0,04 (29)

¹ Auf Basis Futteraufnahme-niveau 1² Acid Detergent Fibre – aschefreier Rückstand nach Behandlung mit sauren Lösungsmitteln³ Neutral Detergent Fibre – aschefreier Rückstand nach Behandlung mit neutralen Lösungsmitteln und Amylase⁴ Angegeben, da als Orientierungswert für die Strukturbeurteilung notwendig⁵ Gasbildung nach dem Hohenheimer Futterwerttest⁵ Futtermittelspezifische Faktoren: a=57%, b=34,7%, c=11,6%, h, lag=0h, Verdaulichkeit UDP=87%

LFL Tierernährung, Jahresbericht 2025

Futterwert von
Maissilage
Einsendungen
LKV-Futterlabor
Bayern

Tabelle 34

Erntejahr	Maissilage		Orientierungs- werte	Maissilage				
	Median 2024	Median 2025		Median 2024	Median 2025			
Rohnährstoffe ⁷			Mineralstoffe					
Anzahl Proben	3.998	2.198		Anzahl Proben (abweichend)	777	517		
Erntedatum	21.09.24	27.09.25		Kalzium	g/kg TM	1,7	1,7	
Trockenmasse (TM)	g/kg FM	380	345	300 - 380 ⁶	Phosphor	g/kg TM	2,5	2,1
Rohasche (CA)	g/kg TM	32	35	< 35	Magnesium	g/kg TM	1,3	1,2
Rohprotein (CP)	g/kg TM	69	74	< 80	Natrium	g/kg TM	0,0	0,0
Nutzb. Protein (nXP)	g/kg TM	130	131		Kalium	g/kg TM	10,1	9,4
RNB	g/kg TM	-9,9	-9,2		Chlor	g/kg TM	1,8	1,8
Dünndarmverdauliches Protein (sidP) ¹	g/kg TM	82	83	≥ 82	Schwefel	g/kg TM	0,9	0,9
Ruminale Mikrobielle Differenz (RMD) ¹	g/kg TM	-9,0	-8,3		DCAB	meq/kg TM	153,5	131,7
Rohfett (CL)	g/kg TM	31	31	25 - 40	Eisen	mg/kg TM	46,1	48,8
ADFom ²	g/kg TM	232	234	< 230	Kupfer	mg/kg TM	4,4	4,1
aNDFom ^{3 4}	g/kg TM	392	402	< 390	Zink	mg/kg TM	28,0	20,6
Stärke	g/kg TM	351	317	> 350	Mangan	mg/kg TM	17,3	17,1
Zucker	g/kg TM	16	22	20 - 40	Selen	mg/kg TM	0,01 (30)	0,01 (11)
ELOS ⁵	g/kg TM	697	696	> 700				
Verdaulichkeit organische Masse (OMD) ¹	%	75	75	≥ 75				
NEL	MJ/kg TM	6,7	6,7	≥ 6,8				
ME Wiederkäuer 2023 ¹	MJ/kg TM	11,4	11,3	≥ 11,4				

¹ Auf Basis Futteraufnahmelevel 1

² Acid Detergent Fibre – aschefreier Rückstand nach Behandlung mit sauren Lösungsmitteln

³ Neutral Detergent Fibre – aschefreier Rückstand nach Behandlung mit neutralen Lösungsmitteln und Amylase

⁴ Angegeben, da als Orientierungswert für die Strukturbeurteilung notwendig

⁵ Enzymlösliche Organische Substanz

⁶ Je höher der Kolbenanteil, desto höher darf der Trockenmassegehalt sein

⁷ Futtermittelspezifische Faktoren: a=58%, b=31%, c=3,8%h lag=1,5h, Verdaulichkeit UDP=62%

LfL Tierernährung, Jahresbericht 2025

Das Erntejahr 2025

Wenig bis ausbleibende Niederschläge im Winter und im Frühjahr ließen das verfügbare Bodenwasser für die Pflanzen knapp werden, waren allerdings vorteilhaft für die Aussaat. Vor der Ernte des 1. Grasschnitts im April war es trocken, aber kühl, was die Verholzung verlangsamte und sich sehr gut auf den 1. Schnitt auswirkte. Durch die Trockenheit im Juni fiel in manchen Regionen der zweite Schnitt teilweise aus. Ab Juli sorgten reichlich Niederschläge für ein üppiges Graswachstum. Beim Mais stoppten nach einem guten Start der Kälteeinbruch und die Trockenheit im Juni das Wachstum. Der August war zwar warm, doch häufig bedeckt und es fehlten die Niederschläge in der Blüte für die optimale Kornbildung im Kolben. Daher ließ trotz gutem Massenwachstum die Stärkeeinlagerung heuer etwas zu wünschen übrig. Mit der Maisernte durfte dieses Jahr deswegen nicht zu lange gewartet werden, um die Verdaulichkeit der Restpflanze noch zu nutzen. Im Jahr 2025 wurden im deutschsprachigen Raum die Kennwerte für die Futterbewertung von Milchkühen auf die neuen Empfehlungen

der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE) aus dem Jahr 2023 umgestellt. Zu den gewohnten Analyseparametern kommen neue Kriterien (z. B. OMD, sidP) hinzu. Um den Übergang zu erleichtern, werden alte NEL und neue MEWK2023 parallel dargestellt. Im Laborartikel in diesem Jahresbericht werden die Neuerungen erläutert. Diese neuen Futterwerte werden bereits auf dem LKV-Ergebnisbericht und in WebFuLab ausgewiesen.

Grassilage - 1. Schnitt jeder Tag zählt, in Folgeschnitten Energie und Eiweiß gut

Der Schwerpunkt des 1. Schnitts wurde 2025 um den 3. Mai geerntet. Die mittleren Erntetermine lagen nur neun Tage auseinander. Die großen Unterschiede machen deutlich: Beim ersten Schnitt zählte jeder Tag! Im Mittel ergeben sich sehr gute Ergebnisse bei der Gasbildung (49,0 ml/200 mg TM) und eine aNDFom, die mit 434 g /kg Trockenmasse (TM) den Orientierungswert fast auf den Punkt genau erreicht.

Beide Parameter tragen maßgeblich zu einer hohen Verdaulichkeit der organischen Masse (OMD) von 78 % bei, die etwas über dem Vorjahr liegt. Weitere Ursachen für die gute OMD sind die im Vergleich zum Vorjahr höhere Zuckerkonzentration (48 g/kg TM), die geringere Verschmutzung (99 g CA/kg TM, 334 mg Eisen/kg TM) sowie die höhere Rohprotein- (155 g/kg TM) und -fettkonzentration (38 g/kg TM). All dies spricht für einen optimalen Erntetermin. Die gewünschte TM von 300-400 g TM/kg Frischmasse (FM) wurde mit im Mittel 350 g/kg FM genau erreicht.

Die Rohproteinkonzentration hängt neben der Pflanzensatzzusammensetzung und dem Entwicklungsstadium vor allem vom pflanzenverfügbaren Stickstoff ab. Hierfür sind Wärme und Wasser notwendig. Erstere war im Frühling vorhanden, zweiteres jedoch Mangelware. Daher war das Wachstum der Pflanzen und somit die Faserbildung und die Verholzung zunächst gebremst, was zu einer höheren Rohproteinkonzentration von 155 g/kg TM führte. Diese trägt neben Gasbildung, aNDFom und Rohasche zur OMD und damit zur Energiekonzentration bei. Damit wird der Orientierungswert für gute Grassilagen von mindestens 6,4 MJ NEL/kg TM bzw. 11,5 MJ ME_{WK2023}/kg TM mit durchschnittlich 6,3 MJ NEL/kg TM bzw. 11,6 MJ ME_{WK2023}/kg TM erreicht.

Die Folgeschnitte wurden im Mittel über ganz Bayern mit einer TM von 361 g/kg FM etwas trockener als der 1. Schnitt und als im Vorjahr eingebracht. Mit durchschnittlich 167 g/kg TM liegt die Rohproteinkonzentration aller Folgeschnitte deutlich über dem letzten Jahr (146 g/kg TM). Aus Rohasche, aNDFom, Rohprotein und Gasbildung resultiert eine relativ hohe OMD von 77 %. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Folgeschnitte in diesem Jahr mit 6,0 MJ NEL/kg TM bzw. 11,2 MJ ME_{WK2023}/kg TM die Energiekonzentrationen des Vorjahres deutlich übertreffen. Es bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Folgeschnitten!

Maissilage – nicht ganz so gut wie im Vorjahr

2025 fällt ein geringerer Kolbenanteil auf, erkennbar an der geringeren Stärkekonzentration. Mit im Mittel 317 g Stärke/kg TM liegt der Mais 2025 deutlich unter dem Vorjahr (351 g Stärke/kg TM) und auch unter dem Orientierungswert von mehr als 350 g/kg TM. Ursache für den geringeren Kolbenanteil ist der Witterungsverlauf, der zwar das Pflanzenwachstum begünstigte, die Stärkeeinlagerung jedoch bremste. Die Zucker- (22 g/kg TM), Rohfett- (31 g/kg TM) und Rohproteinkonzentrationen (74 g/kg TM) lagen im jeweiligen Orientierungsbereich. Durch den geringeren Kolben- aber höheren Restpflanzenanteil fällt die aNDFom höher als 2024 aus und liegt im Mittel bei 402 g/kg TM und damit über dem Orientierungswert von kleiner als 390 g/kg TM. Zellwandanteile und Stärkekonzentration bestimmen die Verdaulichkeit der organischen Masse (OMD) des Silomais, die mit 75 % den Vorjahres- und gleichzeitig auch Orientierungswert erreicht. Daraus ergeben sich die diesjährigen mittleren Energiekonzentrationen von 11,3 MJ

ME_{WK2023} bzw. 6,7 MJ NEL/kg TM (Orientierungswert $\geq 11,4$ ME_{WK2023} bzw. 6,8 MJ NEL/kg TM).

Wenig Natrium und niedrige DCAB

Bei Maissilageproben fällt die niedrige Natriumkonzentration auf. Zum einen ist dadurch ein erhöhtes Augenmerk auf die Natrium-Versorgung zu legen. Zum anderen geht Natrium auch positiv in die Kationen-Anionen-Bilanz (DCAB) ein. 2025 war die DCAB mit 132 meq/kg TM auffallend niedrig. In der Berechnung von Milchkuhrationen ist sie ein wichtiger Parameter. Bei den Laktierenden sollte die DCAB in der Gesamtration mindestens 150 meq/kg TM betragen. Für die Milchfieberprophylaxe ist drei Wochen vor der Kalbung dagegen eine möglichst niedrige DCAB anzustreben.

Alle Grassilage-Schnitte weisen höhere Natrium- und Chlorwerte als im Vorjahr auf. Die mittlere DCAB der Folgeschnitte von 269 meq/kg TM ist sowohl im Vergleich zum Vorjahr (317 meq/kg TM) als auch im Vergleich zum diesjährigen ersten Schnitt (414 meq/kg TM) für Grassilagen sehr gering. Die Folgeschnitte sind daher besser für die Fütterung der Trockensteher (max. 100 bis 200 meq/kg) geeignet als der 1. Schnitt.

Konsequenzen für Rationsgestaltung und Fütterung

2025 weisen die Grassilagen häufig sehr gute, die Maissilagen eher mittlere Energiekonzentrationen auf. Gerade bei einer im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibenden, maisbetonten Ration kann sich ein Mangel an pansenabbaubaren Zuckern und Stärke (pabZS) ergeben. Dies muss mit einer entsprechenden Menge an Getreide oder anderem Konzentratfutter ausgeglichen werden, um Kuh und Pansenmikroben mit ausreichend Energie zu versorgen. Die pabZS in der Gesamtration sollten bei Milchvieh 25 % je kg TM und bei Mastbullen 28 % je kg TM nicht übersteigen. Alles, was darüber hinaus geht, muss durch Futtermittel mit langsam freiwerdender Energie (z. B. Körnermais oder Pressschnitzel) ergänzt werden. Bei der Rationsplanung ist die im Mittel geringere TM der diesjährigen Maissilage zu berücksichtigen. Bei Fütterung von 20 kg Frischmasse Maissilage des oberen Viertels mit 11,6 MJ ME_{WK2023}/kg TM werden im Vergleich zum unteren Viertel (11,0 MJ ME_{WK2023}/kg TM) ca. 400 g weniger Konzentratfutter benötigt. Die hohen Streuungen in den Nährstoff- und Energiekonzentrationen, sowie die auffällig niedrige DCAB-Werte zeigen, dass eine angepasste Rationsgestaltung nur aufgrund einer Analyse des eigenen Futters möglich ist! Dadurch kann eine Über- oder Unterversorgung gezielt verhindert werden.

Dr. Hubert Schuster ¹⁾, Jennifer Brandl ¹⁾, Marion Nies ²⁾

¹⁾ Institut für Tierhaltung, Tierernährung und Futterwirtschaft, LfL, Grub;

²⁾ LKV-Futterlabor Bayern, Grub



Untersuchte Grundfutterproben in MLP-Betrieben Kalenderjahr

Tabelle 35

Milcherzeugerring	Betriebe	Proben	Grassilage	Maissilage	Grascobs Heu	Sonstiges
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mittelfranken	274	956	550	344	15	47
Unterfranken	118	355	231	96	7	21
Oberfranken	288	982	596	293	13	80
Wertingen	271	1.039	666	296	14	63
Allgäu	486	1.599	1.035	219	238	107
Niederbayern	538	2.296	1.515	592	69	120
Miesbach	372	1.505	1.012	327	54	112
Mühldorf	313	1.248	768	347	31	102
Pfaffenhofen	188	777	461	240	20	56
Oberpfalz	447	1.588	908	542	42	96
Traunstein	283	1.199	794	261	44	100
Weilheim	196	649	409	88	75	77
Bayern 2025	3.774	14.193	8.945	3.645	622	981
Bayern 2024	3.790	14.076	8.891	3.392	602	1.191

Weitere Futteruntersuchungen Kalenderjahr

Tabelle 36

Milcherzeugerring	Mineralstoffuntersuchungen*	Selen	Ammoniak	Gärqualität**	Nitrat	Trockenmassebestimmung
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Mittelfranken	436	14	8	83	20	21
Unterfranken	185	2	2	13	3	-
Oberfranken	362	13	3	46	18	21
Wertingen	120	4	2	23	5	50
Allgäu	264	19	2	73	7	1
Niederbayern	928	29	2	228	16	4
Miesbach	416	24	3	86	11	5
Mühldorf	426	26	2	64	19	17
Pfaffenhofen	119	10	7	40	11	13
Oberpfalz	587	30	19	169	88	16
Traunstein	280	18	-	45	7	5
Weilheim	202	8	-	37	4	21
Bayern 2025	4.325	197	50	907	209	174
Bayern 2024	3.312	168	143	846	231	198

* Untersuchte Mineralstoffe: Kalzium, Phosphor, Magnesium, Natrium, Kalium, Kupfer, Zink, Mangan, Eisen, Schwefel, Chlor

** pH, Milch-, Essig, Propion-, Buttersäure, bewertet nach DLG-Punkteschlüssel

LKV-Futterlabor Bayern in Grub

Neue Werte nach den Empfehlungen für die Milchkuh GfE 2023

Im Jahr 2025 hielten uns im LKV-Futterlabor die Änderungen in der Tierernährung für Wiederkäuer nach den neuen Empfehlungen der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE) in Atem. Dieses neue System stellt eine Umstellung auf ein dynamisches Fütterungssystem in Abhängigkeit des Futteraufnahmeniveaus (FAN) einer Herde dar. Dieses FAN wird zukünftig von 1 – 4,5 bei der Rationsberechnung im Programm ZiFo2 miteinbezogen. Folgende Änderungen ergeben sich durch die neuen Empfehlungen der GfE:

- Die Begriffe Kraftfutter und Mischfutter (z. B.: Milchleistungsfutter) werden durch Konzentralfutter ersetzt.
- Die Abkürzung „X“ der Rohnährstoffe ändert sich in „C“ wie engl. „Crude“ (z. B.: CP = Rohprotein).
- Die Verdaulichkeit der organischen Substanz (OMD), das dünnarmverdauliche Protein (sidP) und die Ruminale Mikrobielle Differenz (RMD) werden zusätzlich als Parameter für Wiederkäuer ausgewiesen.
- Der Parameter Rohfaser entfällt.
- Auch die Netto-Energie Laktation (NEL) spielt in Zukunft keine Rolle mehr.

Die Umstellung auf das neue Fütterungssystem erfolgte im Herbst 2025. Um den Übergang für unsere Landwirte, Berater und LOP einfacher zu gestalten, weisen wir bis auf Weiteres die NEL zusätzlich aus.

Überblick über die neuen Parameter

Futteraufnahmeniveau (FAN) – Energie- und Eiweißbedarf (ME_{WK2023} , sidP) ändern sich dynamisch in Abhängigkeit von der Futteraufnahme. Die im LKV-Ergebnisbericht mit * gekennzeichneten Futterwerte OMD, sidP, RMD und ME_{WK2023} werden immer auf der Basis des Futteraufnahmeniveaus 1 (FAN1) angegeben. FAN1 ist dem Bedarf

eines Tieres zur ausschließlichen Lebenserhaltung gleichzusetzen. Zur Berechnung einer Ration ist es darum notwendig die durchschnittliche Trockenmasseaufnahme der Herde zumindest einzuschätzen und für die Rationsberechnung zu berücksichtigen.

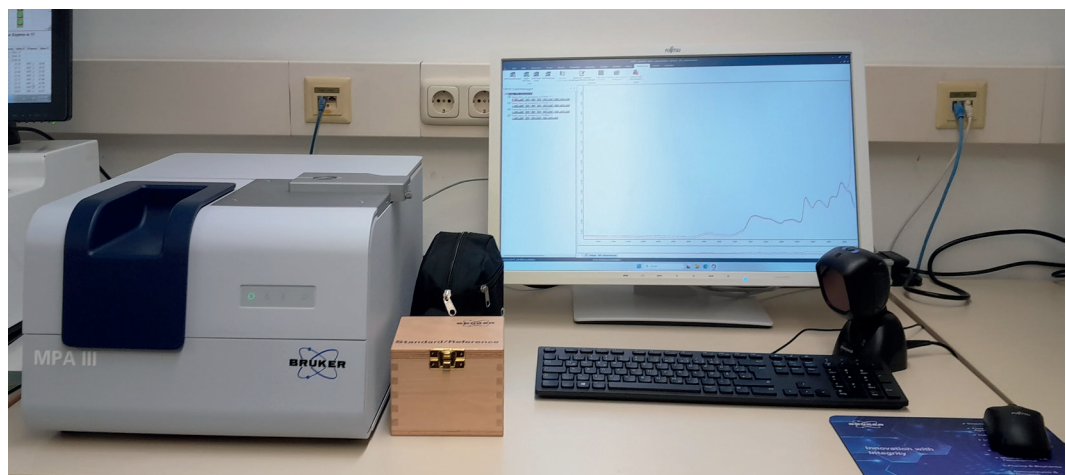
Umsetzbare Energie Wiederkäuer (ME_{WK2023}) – Die neue ME_{WK2023} wird in einem dreistufigen Verfahren bestimmt. Hierbei werden die zu erwartenden Verluste durch Methan- und Harnenergie eingerechnet. Sie löst auf lange Sicht die NEL ab.

Dünnarmverdauliches Protein (sidP) – Grundlage für die Einschätzung des Proteinwertes der Futtermittel ist das sidP. Es setzt sich grob gesagt aus dem verdaulichen mikrobiellen Rohprotein (sidP aus MCP) und dem pansenbeständigen, dünnarmverdaulichen Protein (sidP aus UDP) zusammen bei einer für FAN1 angenommenen futterartabhängigen Passagerate und Abbaudynamik der unterschiedlichen Futterproteine.

Verdaulichkeit der Organischen Substanz (OMD) – Die OMD wird anhand des Rohproteins (CP), der aNDFom bzw. ADFom und GB bzw. ELOS berechnet oder als Standardwert aus Tabellen entnommen. Die OMD wird benötigt für die Bestimmung der Umsetzbaren Energie (ME_{WK2023}) und des MCP.

Ruminale Mikrobielle Differenz (RMD) – Die RMD bezieht sich auf die Verfügbarkeit des Stickstoffs im Pansen. Sie ersetzt die Ruminale Stickstoff-Bilanz (RNB) und ist nicht mit dieser vergleichbar. Im LKV-Ergebnisbericht wird zum besseren Verständnis weiterhin auch die RNB ausgegeben.

Futtermittelspezifische Faktoren a, b, c, lag und Verdaulichkeit UDP – Mithilfe dieser Faktoren lässt sich die Dynamik des Proteinabbaus beschreiben. Sie sind für die Berechnung der umsetzbaren Energie ME_{WK2023} zwingend notwendig und abhängig von der Futterart. Sie werden im LKV-Ergebnisbericht zur Nachvollziehbarkeit immer mit ausgegeben.



Mit dem neuen Spektrometer wird die Messqualität im Rahmen der Schnellanalyse mit NIRS weiter verbessert.

LKV-Futterlabor Bayern in Grub

Ausbau der Laborausstattung

Das LKV-Futterlabor Bayern arbeitet seit Jahren zuverlässig und vertrauensvoll mit dem Institut für Tierhaltung, Tierernährung und Futterwirtschaft (ITF) und vor allem mit den Kollegen des Futterlabors der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zusammen. In dieser Kooperation sind wir immer bestrebt unsere Messtechnik auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu halten. Nicht nur für den weiteren Ausbau unserer eigenen Kalibrationen in der Technologie der Nahinfrarotspektroskopie (NIRS), sondern auch für die nasschemische Analyse von Aminosäuren war es notwendig neue Geräte anzuschaffen.

Aminosäureanalysator

Aminosäuren werden in der Futterbewertung immer wichtiger. Auch durch die neuen Empfehlungen für die Milchkuh nach GfE 2023 erhalten sie ein wesentlich höheres Gewicht in der Bedarfsermittlung der Ernährung von Wiederkäuern. Deswegen wurde für die nasschemischen Analysen der Aminosäuren in ein neues Gerät mit robuster Technologie für die unterschiedlichsten Futterarten bzw. Matrices investiert. Das Highend-

Gerät ist weniger störanfällig für durch die Probenmatrix verursachte Schwankungen und bietet eine bessere Gerätetechnik. Damit werden wir den gestiegenen Anforderungen an die notwendigen Futterwerte gerecht.

Aminosäureanalysator

Das ganze Team des LKV-Futterlabors Bayern möchte sich herzlich bei der LfL bedanken, ohne deren Unterstützung die genannten Anschaffungen nicht möglich gewesen wären. Besonderer Dank gilt den Kollegen des Instituts für Tierhaltung, Tierernährung und Futterwirtschaft (ITF) und der LKV-Beratungsgesellschaft für die sehr gute Zusammenarbeit im Zuge der Umsetzung hinsichtlich der Empfehlungen für die Milchkuh! Wir können auf ein Jahr mit stabilem Probenaufkommen zurückblicken, deshalb möchten wir uns auch bei den Betrieben für das entgegengebrachte Vertrauen in unser Labor bedanken.

M. Nies
Laborleitung LKV-Futterlabor Bayern in Grub



Ein Aminosäureanalysator erweitert die Messgeräte-Technik des LKV-Futterlabors Bayern in Grub.

Probenzahlen LKV-Futterun- tersuchung im Kalenderjahr

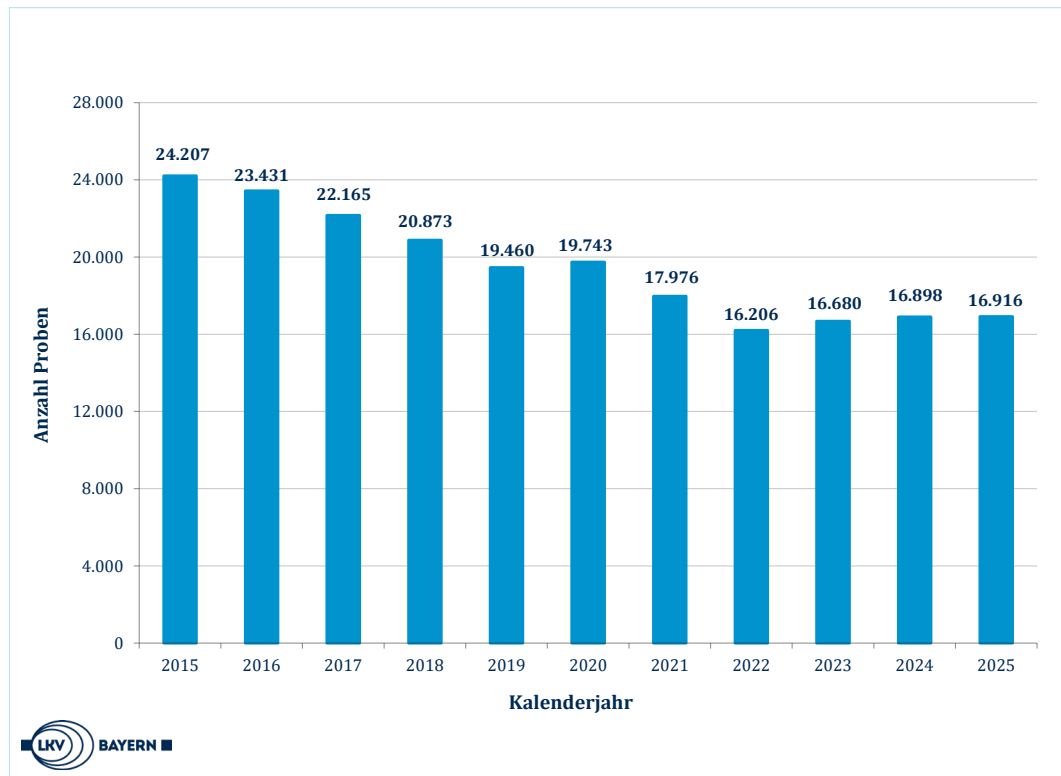


Abbildung 11: Probenzahlen LKV-Futteruntersuchung im Kalenderjahr

Grundfütter- systeme Stand: 30.09.2025

Tabelle 37

Milcherzeu- gering	Winterfütterung						Ganzjahressilagefütterung			
	Gras- silage	Gras- und Maissilage	Grassilage	Gras- und Maissilage	Grassilage	Gras- u. Maissilage	Gras- silage	Gras- u. Mais- silage	Teil- TMR*	TMR**
	Sommerfütterung		Sommerfütterung		Kurzrasenweide					
	Grünfütter		Grünfütter u. Maissilage							
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Mittelfranken	1,1	0,8	0,4	11,5	0,1	0,3	0,1	27,2	13,3	45,4
Unterfranken	2,8	3,2	2,4	20,7	-	-	3,2	38,2	2,0	27,5
Oberfranken	3,1	5,4	0,4	10,6	0,2	0,1	1,3	34,8	4,2	39,9
Wertingen	1,3	1,2	0,5	25,2	0,1	0,2	0,2	25,5	5,2	40,5
Allgäu	53,2	7,7	1,1	11,3	1,3	0,2	3,8	6,3	3,8	11,2
Niederbayern	3,9	4,0	0,7	18,4	1,1	1,9	2,7	39,5	4,2	23,8
Miesbach	28,2	10,6	0,6	15,9	1,8	0,8	0,9	17,0	3,6	20,4
Mühldorf	1,4	1,2	1,0	20,4	0,7	1,6	0,4	53,9	2,8	16,6
Pfaffenhofen	0,4	1,1	2,8	32,5	-	-	0,2	36,2	3,9	22,7
Oberpfalz	1,1	4,4	1,6	17,4	0,2	0,5	0,3	31,3	5,7	37,6
Traunstein	20,3	6,6	0,9	25,9	1,8	2,1	1,0	32,7	0,7	8,1
Weilheim	36,5	12,6	1,1	19,1	2,0	0,4	2,4	9,1	4,9	12,0
Bayern ***	2.566	818	141	2.522	137	109	228	3.855	676	3.512

* aufgewertete Grundfüttermischung

**Grundfüttermischung mit Kraftfutter

***Angaben in Anzahl

Entwicklung der Stallform und Melkanlagen Stand: 30.09.2025

Tabelle 38

Bezeichnung	2005	2015	2020	2024	2025	
	%	%	%	%	Anzahl	%
Stallform						
Anbindestall - ganzjährig	69,9	41,0	26,5	18,9	2.600	17,8
Anbindestall mit Auslauf	-	-	8,9	8,3	1.163	8,0
Anbindestall Trockensteher n. angebunden	-	-	1,7	1,3	180	1,2
Laufstall (Warmstall)	22,7	30,2	33,6	34,6	5.053	34,6
Außenklimastall - Einhäusig	4,7	13,0	18,2	22,4	3.369	23,1
Außenklimastall - Offenfront	1,7	5,1	7,6	10,0	1.527	10,5
Außenklimastall - Mehrhäusig	1,0	2,3	3,4	4,5	691	4,7
Melkanlagen						
Handmelken	-	-	-	-	1	-
Eimermelkanlage	8,3	4,0	2,5	1,8	248	1,7
Rohrmelkanlage	61,7	45,7	34,9	27,1	3.731	25,6
Melkstand - Tandem	6,0	7,6	7,9	7,3	1.027	7,0
Melkstand - Fischgräten	22,7	33,2	37,2	36,7	5.254	36,0
Melkstand - Side-by-Side	0,9	1,9	2,6	3,2	478	3,3
Melkstand - Karussell	0,2	0,6	0,9	1,1	154	1,1
AMS - Automatisches Melksystem	0,3	7,1	14,1	22,8	3.681	25,2

Anzahl Betriebe mit AMS Stand: 30.09.2025

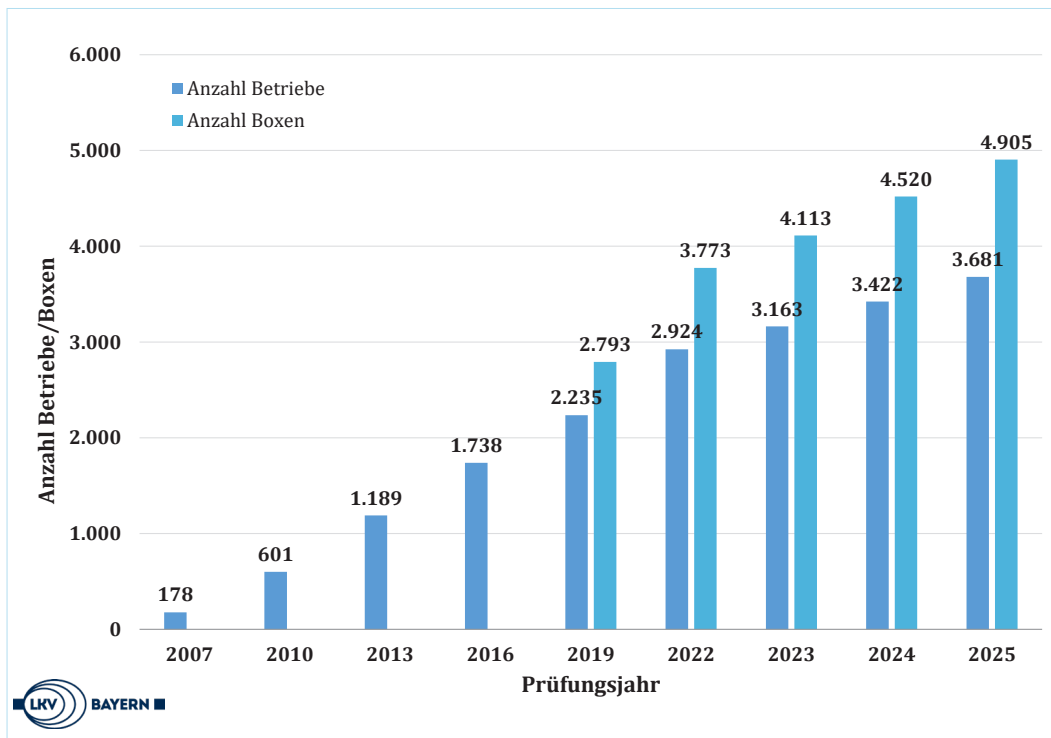


Abbildung 12: Anzahl Betriebe mit AMS

Betriebsaus- stattung

Stand: 30.09.2025

Tabelle 39

Bezeichnung	Betriebe	Häufigkeit
	Anzahl	%
Fabrikat der Melkanlagen		
DeLaval	5.617	38,6
GEA Farm Technologies	5.577	38,3
Lely	1.185	8,1
Lemmer Fullwood	690	4,7
Miele/Meltec	525	3,6
Sonstige	498	3,4
System Happel	262	1,8
Flaco	215	1,5
Entmistungsverfahren		
Gülle - Spalten/ Rost	10.171	69,8
Gülle - Planbefestigt	2.794	19,2
Gülle - Gemischt	910	6,2
Festmist	703	4,8
Kühlverfahren		
Tank	9.606	65,9
Wanne	3.724	25,6
Hofbehälter	1.185	8,1
Sammelstelle, keine Hofkühlung	18	0,1
Eiswasserkühler	12	0,1
Kannen	10	0,1
Fahrbarer Tank mit Kühlung	8	0,1
Messverfahren		
LactoCorder	9.249	63,4
Elektronische Messgeräte im Betrieb	4.844	33,2
Tru-Tester	246	1,7
Waage	227	1,6
Recorder	14	0,1
Kraftfuttersysteme		
Automatische Abruffütterung	5.727	39,3
Exakte Zuteilung	4.401	30,2
Grobe Zuteilung	2.584	17,7
TMR - Einheitsration	907	6,2
TMR - Mehrere Rationen	545	3,7
Keine Leistungsfütterung	208	1,4
Händische Zuteilung 2-mal täglich	141	1,0
Händische Zuteilung 3-mal täglich	28	0,2
Händische Zuteilung öfter als 3-mal täglich	22	0,2

Auswertung zur Produktionstechnik (LSQ-Auswertung)

Um praxisgängige Produktionsverfahren zu bewerten, werden diese laufend erfasst und zu den betrieblichen Jahresleistungen in Beziehung gesetzt. Die statistische Auswertung erfolgt mit einer Methode, die das gleichzeitige Vorhandensein von verschiedenen, leistungsbeeinflussenden Einflussgrößen berücksichtigt und die isolierte Wirkung einer einzelnen Größe berechnet (Least Squares Methode).

Insgesamt wurden folgende Einflussgrößen berücksichtigt:

1. Haltungsgebiet
2. Rasse
3. Zuchtverbandsmitgliedschaft

4. Herdengrößenklasse
5. Art des Grundfuttersystems
6. Art der Leistungsfütterung
7. Herdenleistungsklassen
8. Haltungsverfahren
9. Durchschnittliches Herdenalter

In die Auswertung werden nur ganzjährig geprüfte Betriebe mit vollständiger Angabe zur Betriebsausstattung einbezogen. Betriebe mit Sonderlösungen im Produktionssystem konnten aus statistischen Gründen nicht berücksichtigt werden. Die Ergebnisse sind so dargestellt, dass der Durchschnitt aus allen Stufen innerhalb der jeweiligen Einflussgröße unabhängig von der Vorkommenshäufigkeit Null ergibt.

Tabelle 40

Milcherzeugerring	Betriebe Anzahl	Kühe/ Betrieb Ø	Milch kg	Fett		Eiweiß	
				kg	%	kg	%
Mittelfranken	1.115	72,4	-369	-13,8	0,02	-11,2	0,02
Unterfranken	233	79,1	414	17,8	0,01	18,0	0,04
Oberfranken	916	69,9	-34	5,1	0,08	0,6	0,03
Wertingen	804	72,4	-171	-7,1	0,00	-5,8	0,00
Allgäu	2.475	57,3	74	1,3	-0,02	1,0	-0,02
Niederbayern	1.762	56,4	-120	0,1	0,06	-3,0	0,02
Miesbach	1.678	48,0	81	-0,9	-0,06	-0,9	-0,05
Mühlendorf	1.106	59,1	29	1,0	0,00	0,2	-0,01
Pfaffenhofen	433	58,5	150	3,8	-0,03	6,9	0,02
Oberpfalz	1.738	64,4	-1	5,7	0,07	2,4	0,03
Traunstein	991	47,4	129	2,3	-0,04	1,7	-0,04
Weilheim	970	54,8	-181	-15,3	-0,11	-9,9	-0,05

Fortsetzung Tabelle 40

Milcherzeugerring	Zellzahl x 1.000	Abgangsrate %	Zwischenkalbezeit Tage	Non-Return Rate 90 %	Rastzeit Tage	Kälberverluste %	Schwergeburten %
Unterfranken	30	-0,2	2	3,0	0	-0,6	-0,3
Oberfranken	4	0,9	5	1,0	1	1,3	0,2
Wertingen	14	0,2	6	-0,3	2	-0,1	-0,2
Allgäu	9	-2,4	1	-0,9	2	1,5	-0,1
Niederbayern	3	0,9	1	-0,7	-1	-0,2	0,1
Miesbach	-28	-2,0	-6	-1,7	-2	0,0	-0,1
Mühlendorf	-1	2,0	-6	1,0	-3	-0,8	0,1
Pfaffenhofen	15	0,6	1	-3,6	-1	-1,1	-0,2
Oberpfalz	-6	1,1	3	1,5	2	0,1	0,2
Traunstein	-23	-0,7	-7	0,6	-3	-0,1	0,2
Weilheim	-18	-2,1	-2	0,8	2	0,4	0,1

Auswertung zur Produktions-technik (LSQ-Auswertung)

Herdengröße, Leistungs- und Fruchtbarkeitsmerkmale lassen beträchtliche Gebietsunterschiede erkennen. Regionale Produktionsvoraussetzungen ermöglichen aber keinen Rückschluss auf das Leistungsvermögen der Tiere. Zwischen Leistungs- und Fruchtbarkeitsmerkmalen be-

steht kein regionaler Zusammenhang. Gebiete, in denen die Milchviehhaltung traditionell einen hohen Stellenwert besitzt, wie beispielsweise die voralpinen Grünlandgebiete, zeichnet in der Regel ein niedrigeres Zellzahlergebnis aus.

Tabelle 41

Rasse	Betriebe	Kühe/ Betrieb	Milch	Fett		Eiweiß	
	Anzahl			Ø	kg	%	kg
Fleckvieh	11.554	58,7	-169	-10,7	-0,05	-7,8	-0,02
Braunvieh	1.749	50,8	160	7,5	0,00	12,1	0,08
Holstein	818	92,0	823	28,9	-0,06	22,3	-0,08
Sonstige	100	35,5	-814	-25,6	0,11	-26,6	0,02

Fortsetzung Tabelle 41

Rasse	Zell-	Ab-	Zwischen-	Non-Return	Rast-	Kälber-	Schwer-
	zahl	gangs-	kalbezeit	Rate 90	zeit	ver-	gebur-
	x 1.000	rate	Tage	%	Tage	luste	ten
		%				%	%
Fleckvieh	-18	0,7	-12	1,3	-8	-1,2	-0,5
Braunvieh	2	-0,8	7	-1,6	0	0,8	0,2
Holstein	30	2,9	12	-0,8	9	1,2	-0,4
Sonstige	-15	-2,8	-7	1,1	-1	-0,9	0,8

Bei Betrieben mit mehreren Rassen wird die überwiegende Rasse zugrunde gelegt. Neben bekannten Leistungsunterschieden fällt bei Braunvieh neben dem hohen Fettgehalt insbesondere der hohe Eiweißgehalt auf.

Der längeren Zwischenkalbezeit bei Braunvieh liegt teilweise auch eine längere Trächtigkeitsdauer zugrunde, während bei den Holstein vor allem die Rastzeit länger ist.

Tabelle 42

Betriebsart	Betriebe	Kühe/ Betrieb	Milch	Fett		Eiweiß		Zellzahl
	Anzahl			Ø	kg	%	kg	
HB-Betriebe	11.927	61,8	266	10,1	-0,01	9,7	0,00	1
Nicht-HB-Betriebe	2.294	47,5	-266	-10,1	0,01	-9,7	0,00	-1



Auswertung zur Produktions- technik (LSQ-Auswertung)

Tabelle 43

Herdengröße	Betriebe Anzahl	Kühe/ Betrieb Ø	Milch kg	Fett		Eiweiß	
				kg	%	kg	%
<20	1.264	14,8	-724	-28,8	0,02	-27,5	-0,02
21 - 40	3.708	30,0	-428	-16,0	0,02	-16,2	-0,01
41 - 60	3.360	50,0	-137	-4,7	0,01	-5,0	0,00
61 - 80	3.029	69,3	210	9,5	0,00	7,8	0,01
81 - 100	1.273	88,4	361	13,6	-0,02	13,7	0,01
>100	1.587	142,1	718	26,4	-0,04	27,2	0,02

Fortsetzung Tabelle 43

Herdengröße	Zell- zahl x 1.000	Ab- gangs- rate %	Zwischen- kalbezeit Tage	Non-Return Rate 90 %	Rast- zeit Tage	Kälber- ver- luste %	Schwer- gebur- ten %
21 - 40	-13	0,6	1	0,3	2	-0,5	0,3
41 - 60	-6	-0,3	0	0,1	0	0,3	0,0
61 - 80	2	-0,1	-1	-0,3	-1	0,5	-0,1
81 - 100	12	-1,2	0	0,1	-1	0,7	-0,3
>100	30	-1,7	1	-0,9	-1	0,6	-0,6

Herden mit mehr als 60 Kühen sind in der Milchleistung überlegen. Steigende Herdengrößen führen jedoch oft zu geringerer individueller Betreuung der einzelnen Kuh, was die schwächeren Ergebnisse in den Bereichen Fruchtbarkeit,

Kälberverlusten und Zellzahl erklären könnte. EDV-gestützte Managementhilfen bieten bei zunehmenden Herdengrößen ein sinnvolles Instrument zur Herdenführung.

Tabelle 44

Grundfuttersysteme	Betriebe Anzahl	Kühe/ Betrieb Ø	Milch kg	Fett		Eiweiß		Zellzahl x 1.000
				kg	%	kg	%	
Silage/Grünfutter	5.886	43,9	-42	-2,1	0,00	-1,6	0,00	-3
Nur Silage	3.973	59,6	169	9,2	0,03	7,6	0,02	4
Mischration	4.122	82,2	266	14,3	0,04	11,8	0,03	5
Kurzrasenweide	240	47,2	-393	-21,5	-0,07	-17,9	-0,05	-7

Im Vergleich zu herkömmlichen Grundfuttersystemen (Silage und Grünfutter) zeigen Systeme mit Ganzjahressilage bzw. Mischrationen eine Überlegenheit in der Milchleistung. Unter "Mischration" sind alle Betriebe enthalten, die sowohl Grundfuttermischungen als auch Grundfuttermischungen mit Kraftfutter (TMR) einsetzen. Betriebe mit Kurzrasenweide weisen eine andere Charakteristik bei den Einzeltierleistungen auf als Betriebe mit vorwiegender Stallfütterung



Auswertung zur Produktions- technik (LSQ-Auswertung)

Tabelle 45

Art der Leistungsfütterung	Betriebe		Kühe/ Betrieb Ø	Milch kg	Fett		Eiweiß		Zell- zahl x 1.000
	Anzahl	%			kg	%	kg	%	
Keine Leistungs- fütterung	201	1,4	32,3	-700	-33,1	-0,06	-27,2	-0,05	-15
Grobe Zuteilung	2.480	17,4	33,0	-193	-8,3	0,00	-7,2	0,00	5
Exakte Zuteilung	4.227	29,7	49,5	263	12,0	0,02	10,5	0,02	1
Transponder	5.689	40,0	71,8	303	14,5	0,03	11,6	0,02	-2
TMR	1.624	11,4	86,2	327	14,9	0,02	12,3	0,02	11

Obwohl verlässliche Planungsdaten aus der Milchleistungsprüfung zur Verfügung stehen, führen fast 20 % aller Betriebe keine oder nur grobe Leistungsfütterung durch. Die Unterschiede zwischen den Verfahren sind eklatant. Die Gehaltswerte deuten

an, dass ungenügende Leistungsfütterung häufig mit echten Fütterungsfehlern, d. h. mit Rohfaser- und Energiemangel einhergeht.

Tabelle 46

Herden- leistungs- klasse Milch kg	Betriebe Anzahl	Kühe/ Betrieb Ø	Abgangs- rate %	Zwischen- kalbezeit Tage	Non- Return Rate 90 %	Rast- zeit Tage	Kälber- verluste %	Schwer- gebur- ten %	Zell- zahl x 1.000
≤5.000	466	30,3	-3,2	8	8,1	3	2,1	-0,6	82
5.001 - 6.000	895	34,7	-1,8	6	3,4	1	1,2	-0,3	35
6.001 - 6.500	844	37,7	0,1	6	3,2	2	1,0	-0,1	24
6.501 - 7.000	1.116	42,3	-1,1	1	0,5	-1	0,5	-0,1	5
7.001 - 7.500	1.458	45,0	0,4	0	-0,7	-1	0,5	0,1	1
7.501 - 8.000	1.571	52,3	0,7	-1	-1,5	-1	-0,3	0,0	-13
8.001 - 8.500	1.766	56,9	1,1	-3	-2,4	-2	-0,7	0,2	-19
8.501 - 9.000	1.720	65,2	1,2	-3	-3,3	-1	-1,0	0,2	-28
9.001 - 10.000	2.701	75,2	1,4	-7	-3,9	-2	-1,3	0,3	-38
>10.000	1.684	93,9	1,1	-6	-3,4	2	-2,0	0,4	-48

Betriebe in höheren Leistungsklassen weisen eine kürzere Zwischenkalbezeit, aber auch eine höhere Abgangsrate und niedrigere Non-Return-Raten auf. Die niedrigere Non-Return-Rate könnte sich durch

die kürzere Rastzeit in diesen Betrieben oder durch Fruchtbarkeitsprobleme bei steigenden Laktationsleistungen erklären lassen.



Auswertung zur
Produktions-
technik
(LSQ-Auswertung)

Tabelle 47

Haltungsverfahren	Betriebe		Kühe/ Betrieb	Milch kg	Fett		Eiweiß		Zell- zahl x 1.000
	Anzahl	%			kg	%	kg	%	
Anbindehaltung	3.654	25,7	27,2	-100	0,8	0,07	-1,4	0,03	6
Laufstall - warm	3.461	24,3	58,9	-68	-2,0	0,01	-2,6	0,00	-6
Laufstall - Außenklima	3.424	24,1	72,5	80	4,6	0,01	2,2	-0,01	-4
AMS-Betriebe	3.682	25,9	79,9	88	-3,4	-0,08	1,7	-0,02	4

Fortsetzung Tabelle 47

Haltungsverfahren	Abgangs- rate	Zwischen- kalbezeit	Non-Return Rate 90	Rastzeit	Kälber- verluste	Schwer- gebur- ten
	%	Tage	%	Tage	%	%
Anbindehaltung	2,0	20	-7,3	3	-0,5	0,3
Laufstall - warm	-0,2	-6	2,7	-1	0,1	0,0
Laufstall - Außenklima	-1,3	-7	2,4	-1	0,1	-0,1
AMS-Betriebe	-0,5	-7	2,3	-1	0,4	-0,1

Betriebe mit Anbindehaltung sind in nahezu allen Merkmalen den Laufstallbetrieben unterlegen. Es sind in der Regel kleinere Tierbestände, die in

diesem System gehalten werden. Die Anzahl der Betriebe mit Anbindehaltung nimmt seit Jahren überdurchschnittlich stark ab.



Betriebsvergleich für LactoCorder-Daten

Zum 30.09.2025 setzten 9.249 Betriebe (63,0 %) mit 443.648 Kühen (51,0 %) den LactoCorder in der Milchleistungsprüfung ein. Die aufgezeichneten Parameter lassen Rückschlüsse auf die Melkbarkeit der Kühe und die Melkarbeit zu. Diese Parameter werden mit den aufgezeichneten Milchflusskurven auf dem Laptop des Leistungsüberprüfers gespeichert und einzelne Werte werden bereits mit dem Datenabruf in die LKV-Zentrale übertragen und dort weiterverarbeitet. Zu jedem Probemelken werden den Betrieben als schnelle Information das durchschnittliche

Minutenhauptgemelk, der Anteil Abstiegsphase über zwei Minuten und der Anteil Blindmelkzeiten über einer Minute für die ganze Herde sowie der durchschnittliche Milchfluss für jede Kuh angezeigt.

Zusätzlich wird dreimal jährlich ein Betriebsvergleich erstellt, der den Betrieb in seiner Entwicklung und auch gegenüber anderen Betrieben darstellt. Der Betriebsvergleich steht im Internet im LKV-Portal zur Verfügung und ist durch verschiedene Sortierkriterien individuell einstellbar.

In den nachfolgenden Auswertungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

Maschinelles Hauptgemelk - MHG (min)

- Dauer der Hauptmelkphase

Durchschnittliches Minutenhauptgemelk DMHG (kg/min):

- Durchschnittliche Milchmenge vom Melkbeginn bis Ende des Abstiegs, ohne Berücksichtigung von Blindmelken und Nachgemelk

Höchster Milchfluss - HMF (kg/min):

- Milchfluss an der höchsten Stelle des Plateaus

Dauer der Plateau-Phase - tPL (min):

- Zeit von Ende des Anstiegs bis zum Beginn des Abstiegs

Anteil des Plateaus am Hauptgemelk (%):

- Der Anteil der Plateau-Phase am Hauptgemelk sollte mindestens 40 % betragen. Das setzt eine relativ kurze Abstiegsphase voraus.

Dauer der Abstiegsphase - tAB (min):

- Ende des Plateaus bis zu einem Milchfluss von 0,2 kg/min

Anteil des Abstiegs am Hauptgemelk (%):

- Die Abstiegsphase sollte weniger als 50 % des Hauptgemelks betragen.

Anteil der Abstiegsphase (%) über 2 Minuten:

- Der Anteil der Kühe mit Abstiegsphasen über 2 Minuten gibt Aufschluss darüber, ob Abstiegsphasen mit mehr als 2 Minuten Dauer nur vereinzelt oder gehäuft im Betrieb auftreten.

Dauer des Blindgemelks - tMBG (min):

- Milchfluss unter 0,2 kg/min

Anteil Blindmelkzeiten über 1 min (%)

Anteil Bimodalität (%)

- Bimodalität (Zweigipfligkeit) ist ein Einbruch des Milchflusses in der Anstiegsphase

Maschinelles Nachgemelk- MNG (kg)

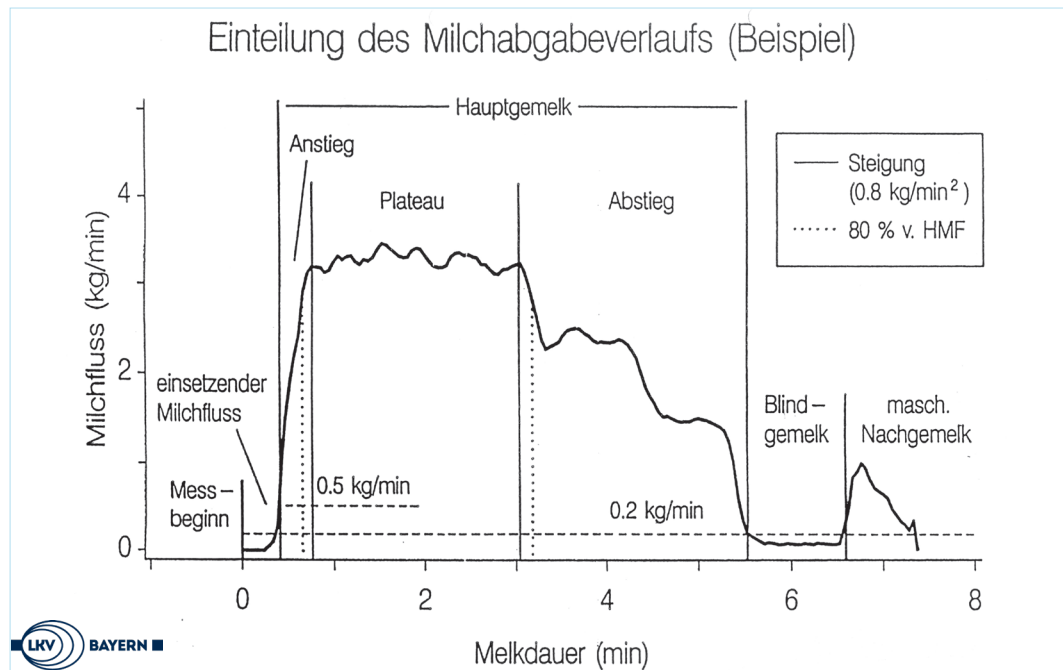


Abbildung 13: Einteilung des Milchabgabeverlaufs

Melkbarkeits- ergebnisse LactoCorder

Tabelle 48

	1. Laktation bis 250 Tage				
	Gemelke	Geprüfte Kühe	Betriebe	DMHG*	Durchschnittliches Maschinengemelk
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	kg/min	kg
Milcherzeugerring					
Mittelfranken	78.955	13.747	864	2,26	13,2
Unterfranken	23.658	4.082	253	2,23	13,4
Oberfranken	76.119	12.920	868	2,24	13,3
Wertingen	56.904	11.683	759	2,22	12,6
Allgäu	147.823	30.087	3.903	2,25	12,3
Niederbayern	131.462	22.806	1.620	2,16	12,7
Miesbach	94.268	19.626	1.596	2,15	12,1
Mühdorf	102.098	15.286	903	2,24	13,0
Pfaffenhofen	33.383	6.025	381	2,21	13,0
Oberpfalz	112.557	20.839	1.345	2,23	13,2
Traunstein	67.441	12.128	1.061	2,19	12,3
Weilheim	52.269	11.724	1.200	2,20	11,6
Rasse					
Fleckvieh	797.030	145.054	8.724	2,20	12,7
Braunvieh	86.223	17.390	2.267	2,18	11,5
Gelbvieh	2.402	416	121	1,81	9,2
Pinzgauer	1.608	333	213	1,73	8,4
Grauvieh	155	33	30	1,84	9,2
Schwarzbunte	70.316	13.920	1.767	2,46	14,3
Rotbunte	14.924	2.973	1.114	2,40	13,7
Angler / Rotvieh	659	125	47	2,16	11,2
Jersey	1.182	207	119	2,01	10,3
Pustertaler	119	20	16	1,57	7,8
Murnau-Werdenfelser	373	80	51	1,47	6,8
Sonstige	1.946	402	284	1,87	10,5
Gesamt	1.040.345	191.645	15.669	2,21	12,7

* Abkürzungen siehe S. 76. Die Melkbarkeitsdaten werden ausschließlich mit dem LactoCorder ermittelt.

Entwicklung der Melkbar- keit nach Rasse

Tabelle 49

Jahr	Durchschnittliches Minutenhauptgemelk (kg/min)					Höchster Milchfluss (kg/min)				
	2009	2014	2019	2024	2025	2009	2014	2019	2024	2025
Rasse										
Fleckvieh	1,95	2,02	2,13	2,23	2,24	2,97	3,14	3,31	3,45	3,46
Braunvieh	2,14	2,16	2,25	2,32	2,33	3,26	3,31	3,46	3,53	3,54
Gelbvieh	1,76	1,78	1,81	1,83	1,83	2,72	2,81	2,83	2,86	2,86
Schwarzbunte	2,30	2,33	2,42	2,54	2,55	3,54	3,64	3,76	3,89	3,92
Rotbunte	2,22	2,26	2,37	2,49		3,43	3,52	3,70	3,84	
Jersey	1,89	1,90	1,94	2,04	2,06	3,02	3,00	3,04	3,16	3,27

Melkbarkeits- ergebnisse LactoCorder

Tabelle 50

	Messungen	MHG*	DMHG*	Gemelks- menge	HMF*	tPL*	tAB*	tMBG*	MNG*
	Anzahl	min	kg/min	kg	kg/min	min	min	min	kg
Milcherzeugerring									
Mittelfranken	284.232	6,34	2,31	14,54	3,58	2,61	2,87	1,34	0,21
Unterfranken	85.002	6,55	2,27	14,75	3,57	2,62	2,95	1,29	0,17
Oberfranken	284.999	6,48	2,29	14,67	3,53	2,72	2,90	1,30	0,20
Wertingen	214.929	6,20	2,26	13,96	3,50	2,54	2,84	1,37	0,21
Allgäu	604.934	5,84	2,37	13,77	3,62	2,46	2,68	1,13	0,19
Niederbayern	502.950	6,44	2,20	13,99	3,38	2,69	2,88	1,42	0,20
Miesbach	356.926	6,20	2,21	13,60	3,40	2,57	2,82	1,24	0,21
Mühldorf	379.903	6,41	2,30	14,59	3,55	2,64	2,89	1,35	0,22
Pfaffenhofen	127.231	6,42	2,25	14,29	3,49	2,66	2,90	1,40	0,22
Oberpfalz	421.744	6,42	2,28	14,47	3,51	2,69	2,87	1,37	0,21
Traunstein	258.815	6,18	2,27	13,95	3,49	2,59	2,78	1,20	0,21
Weilheim	217.315	5,88	2,25	12,97	3,46	2,39	2,70	1,63	0,25
Rasse									
Fleckvieh	3.034.275	6,32	2,24	14,03	3,46	2,61	2,85	1,36	0,21
Braunvieh	374.692	5,66	2,33	13,13	3,54	2,41	2,59	1,18	0,20
Gelbvieh	8.101	5,51	1,83	10,04	2,86	2,24	2,62	1,61	0,27
Holsteins	318.234	6,33	2,55	15,93	3,92	2,67	2,83	1,11	0,15
Jersey	3.678	5,32	2,06	11,00	3,27	2,03	2,53	1,12	0,18
Laktations-Nr.									
1	1.096.923	5,90	2,20	12,74	3,24	2,77	2,32	1,30	0,11
2	863.951	6,20	2,32	14,27	3,57	2,57	2,78	1,33	0,19
3	669.701	6,45	2,35	15,01	3,66	2,59	3,02	1,32	0,24
4	481.584	6,51	2,32	14,97	3,66	2,52	3,16	1,32	0,28
5	319.226	6,53	2,28	14,78	3,63	2,46	3,25	1,32	0,30
6	196.868	6,50	2,23	14,46	3,59	2,37	3,33	1,33	0,32
7	110.727	6,46	2,17	14,01	3,52	2,30	3,37	1,34	0,34
Laktationsabstand									
bis 30 Tage	400.322	6,64	2,36	15,45	3,60	2,89	2,99	1,20	0,21
bis 60 Tage	479.994	6,78	2,40	15,99	3,57	3,09	2,90	1,22	0,20
bis 90 Tage	472.079	6,62	2,36	15,37	3,54	2,93	2,87	1,27	0,21
bis 120 Tage	462.771	6,39	2,32	14,63	3,52	2,74	2,83	1,30	0,21
bis 150 Tage	456.897	6,19	2,28	13,93	3,50	2,56	2,79	1,34	0,21
bis 180 Tage	450.581	6,00	2,23	13,26	3,48	2,39	2,76	1,37	0,21
bis 210 Tage	441.390	5,85	2,18	12,69	3,46	2,24	2,75	1,40	0,21
bis 250 Tage	574.946	5,65	2,11	11,94	3,41	2,06	2,73	1,42	0,21

* Abkürzung siehe S. 76



Tabelle 51

Auswertungen
zum
LactoCorder
(LSQ-Auswertung)

	Anteil Abstiegsphase/ Hauptgemelksdauer %	DMHG* kg/min	tMBG* min	Anteil Plateauphase/ Hauptgemelk %	Anteil Bimodalität %
Rasse					
Fleckvieh	0,21	-0,05	0,09	-1,00	3,37
Braunvieh	0,20	0,04	0,04	0,29	-3,33
Holstein	-0,39	0,05	0,00	-0,57	3,72
Sonstige	-0,02	-0,05	-0,12	1,28	-3,77
Herdengröße					
Bis 20	1,07	-0,01	-0,01	0,10	-7,69
21 - 40	0,44	-0,02	0,01	0,17	-4,05
41 - 60	-0,15	0,00	0,01	0,16	-0,66
61 - 80	-0,52	0,01	-0,03	0,18	1,62
81 - 100	-0,29	0,01	0,01	-0,11	3,39
Über 100	-0,56	0,01	0,01	-0,49	7,39
Herdenleistungsklassen					
≤5.000	3,18	-0,44	0,69	-5,35	0,81
5.001 - 6.000	1,59	-0,26	0,28	-3,05	0,92
6.001 - 6.500	1,02	-0,15	0,09	-2,10	0,96
6.501 - 7.000	0,25	-0,09	0,09	-0,75	0,29
7.001 - 7.500	-0,10	-0,02	-0,03	0,03	-0,06
7.501 - 8.000	-0,39	0,04	-0,08	0,70	-0,06
8.001 - 8.500	-0,88	0,11	-0,14	1,32	1,20
8.501 - 9.000	-1,57	0,16	-0,21	2,61	-0,74
9.001 - 10.000	-1,34	0,25	-0,33	2,82	-0,64
>10.000	-1,76	0,39	-0,34	3,77	-2,69
Vakuum in kPa					
≤40	-0,06	0,00	-0,08	0,39	-2,82
41	-0,19	0,00	-0,08	0,50	-2,69
42	-0,03	0,01	-0,03	0,24	-2,40
43	0,01	0,00	0,01	0,24	-1,63
44	-0,47	-0,01	0,02	0,70	-0,51
45	-0,06	0,00	-0,02	0,08	0,02
46	-0,31	0,00	-0,04	0,43	0,80
47	0,46	-0,04	0,10	-0,53	2,96
48	0,21	-0,01	0,03	-0,43	2,18
49	0,27	0,03	-0,01	-1,00	2,61
≥50	0,18	0,01	0,09	-0,61	1,48
Haltungsverfahren					
Anbindehaltung mit Rohrmelkanlage	-1,33	-0,14	0,35	1,67	7,85
Laufstall	0,88	0,08	-0,14	-1,04	-4,60
Außenklimastall	0,44	0,06	-0,21	-0,63	-3,25

* Abkürzung siehe S. 76

Melkbarkeits- ergebnisse AMS

Tabelle 52

	Messungen	DMHG*
	Anzahl	kg/min
Rasse		
Fleckvieh	866.505	2,48
Braunvieh	69.710	2,53
Schwarzbunte	117.756	2,86
Milcherzeugerring		
Mittelfranken	133.039	2,60
Unterfranken	30.633	2,63
Oberfranken	114.308	2,49
Wertingen	101.558	2,62
Allgäu	121.249	2,63
Niederbayern	60.248	2,44
Miesbach	92.718	2,42
Mühdorf	81.416	2,51
Pfaffenhofen	31.068	2,56
Oberpfalz	167.080	2,48
Traunstein	70.458	2,44
Weilheim	50.196	2,47
Gesamt	1.053.971	2,52

* Abkürzung siehe S. 76

Fortsetzung Tabelle 52

	Messungen	DMHG*
	Anzahl	kg/min
Laktations-Nr.		
1	307.716	2,47
2	252.570	2,59
3	191.390	2,59
4	132.909	2,53
5	80.345	2,50
6	45.022	2,45
7	44.019	2,34
Laktationsabstand		
bis 30 Tage	82.146	2,65
bis 60 Tage	107.623	2,60
bis 90 Tage	107.340	2,58
bis 120 Tage	104.660	2,57
bis 150 Tage	103.337	2,56
bis 180 Tage	101.830	2,54
bis 210 Tage	99.583	2,51
bis 250 Tage	128.098	2,48
über 250 Tage	219.354	2,40



100-Tage-Leistung

Tabelle 53

Rasse	Jahr	Töchter Anzahl	100-Tage-Leistung					Erstkalbealter Monate
			Milch kg	Fett		Eiweiß		
				kg	%	kg	%	
Fleckvieh								
	1998	244.153	2.043	82,2	4,03	66,6	3,27	31
	2008	235.828	2.356	94,8	4,03	75,7	3,22	29
	2013	224.499	2.462	99,6	4,06	78,8	3,20	29
	2018	206.294	2.608	105,6	4,06	84,1	3,23	29
	2023	187.036	2.680	108,6	4,07	85,7	3,20	28
	2024	182.755	2.757	111,3	4,05	88,4	3,21	29
	2025	181.530	2.770	112,7	4,09	89,1	3,22	29
Braunvieh								
	1998	43.551	2.122	85,2	4,02	70,0	3,30	32
	2008	32.992	2.323	94,6	4,08	76,9	3,31	31
	2013	30.586	2.406	97,8	4,07	78,8	3,27	31
	2018	24.839	2.496	100,5	4,04	82,7	3,31	31
	2023	19.788	2.539	102,4	4,04	83,5	3,29	31
	2024	18.690	2.553	102,0	4,01	83,6	3,27	31
	2025	18.116	2.565	102,5	4,01	85,0	3,31	31
Schwarzbunte								
	1998	17.551	2.442	97,7	4,02	75,3	3,09	30
	2008	21.494	2.687	106,9	4,00	82,6	3,08	28
	2013	20.995	2.767	108,8	3,95	85,1	3,08	28
	2018	23.356	2.901	113,7	3,94	90,8	3,14	27
	2023	21.435	3.028	120,5	4,00	96,1	3,18	27
	2024	21.166	3.069	121,9	3,99	97,8	3,19	27
	2025	20.806	3.087	123,7	4,03	99,1	3,21	27
Gelbvieh								
	1998	3.545	1.837	72,2	3,94	60,4	3,29	29
	2008	1.229	1.954	77,9	4,00	64,2	3,29	30
	2013	747	2.062	83,6	4,05	66,7	3,24	30
	2018	475	2.076	84,3	4,07	67,8	3,27	31
	2023	358	2.030	83,2	4,12	66,1	3,27	30
	2024	401	2.083	85,3	4,11	68,0	3,27	30
	2025	374	2.056	82,8	4,04	67,6	3,29	31
Alle Rassen								
	1998	311.889	2.075	83,4	4,03	67,5	3,26	31
	2008	297.410	2.378	95,7	4,04	76,3	3,21	29
	2013	283.844	2.481	100,1	4,05	79,3	3,20	29
	2018	261.430	2.625	105,8	4,05	84,6	3,23	29
	2023	233.898	2.699	109,1	4,06	86,5	3,21	29
	2024	228.516	2.767	111,4	4,04	88,8	3,22	29
	2025	226.245	2.781	112,9	4,07	89,7	3,23	29

305-Tage-
Leistung

Tabelle 54

Rasse	Kal- bung	Tiere %	Verbleib. Tiere zur Vorlak- tation %	Alter bei Kalbung Monate	Durchschnittsleistung					Zwischenkalbezeit	
					Milch kg	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Milch %	Tage	Anteil über 500 Tage %
Fleckvieh	1.	29,5	-	29	7.623	317	4,18	266	3,48	-	-
	2.	23,3	78,9	42	8.469	351	4,17	302	3,57	399	8,9
	3.	18,0	77,1	54	8.870	366	4,15	311	3,51	396	7,6
	4.	12,4	69,0	67	8.823	362	4,13	308	3,49	396	7,3
	5.	7,8	63,0	79	8.705	355	4,10	301	3,46	396	7,1
	6.	4,4	57,0	92	8.495	345	4,08	292	3,44	397	7,3
	7.	2,4	54,1	104	8.238	334	4,07	283	3,43	399	7,4
	≥8.	2,2	-	126	7.737	312	4,04	264	3,41	401	7,6
Gesamt	2025	559.802	-	52	8.333	344	4,15	292	3,50	397	7,9
	2024	572.165	-	52	8.218	340	4,16	287	3,49	394	7,3
Braunvieh	1.	24,8	-	31	7.095	293	4,15	249	3,50	-	-
	2.	20,5	82,5	45	7.988	334	4,20	288	3,61	427	15,3
	3.	17,2	83,9	58	8.453	352	4,18	300	3,55	424	14,3
	4.	13,3	77,4	71	8.448	351	4,17	298	3,53	424	15,2
	5.	9,6	72,3	84	8.321	345	4,16	292	3,51	425	15,4
	6.	6,4	66,0	98	8.164	338	4,15	286	3,50	428	15,5
	7.	3,9	61,3	110	7.839	324	4,14	273	3,48	426	15,3
	≥8.	4,4	-	133	7.405	304	4,11	257	3,46	430	16,4
Gesamt	2025	67.642	-	61	7.919	329	4,17	280	3,53	426	15,1
	2024	72.043	-	60	7.791	326	4,19	275	3,53	422	14,5
Schwarzbunte	1.	31,7	-	27	8.996	362	4,06	308	3,42	-	-
	2.	25,0	78,6	41	10.320	419	4,10	358	3,48	420	13,7
	3.	18,2	72,8	54	10.691	435	4,10	365	3,42	421	13,8
	4.	11,7	64,4	68	10.580	431	4,10	357	3,38	424	14,6
	5.	6,7	57,1	81	10.240	415	4,08	342	3,34	425	14,3
	6.	3,4	51,0	94	9.778	397	4,08	323	3,31	427	15,5
	7.	1,8	52,1	107	9.419	382	4,07	311	3,30	426	14,8
	≥8.	1,6	-	127	8.844	354	4,02	288	3,25	422	13,9
Gesamt	2025	61.370	-	49	9.935	402	4,08	339	3,42	422	14,1
	2024	62.836	-	49	9.801	397	4,09	333	3,40	418	13,4
Rotbunte	1.	27,5	-	28	8.330	340	4,11	286	3,43	-	-
	2.	22,6	82,1	41	9.489	390	4,15	331	3,50	414	12,6
	3.	17,9	79,1	55	9.913	405	4,12	341	3,45	414	12,9
	4.	12,6	70,7	68	9.749	398	4,11	331	3,40	419	12,8
	5.	8,2	64,6	81	9.509	387	4,10	320	3,37	421	12,9
	6.	5,3	64,5	94	9.378	387	4,15	316	3,37	418	11,6
	7.	2,9	54,7	106	9.084	370	4,10	304	3,35	422	13,0
	≥8.	3,0	-	129	8.482	349	4,13	286	3,37	419	12,7
Gesamt	2025	13.582	-	54	9.232	378	4,12	317	3,43	417	12,7
	2024	14.232	-	54	9.095	372	4,13	311	3,42	412	11,9

**305-Tage-
Leistung**

Fortsetzung Tabelle 54

Rasse	Kal- bung	Tiere %	Verbleib. Tiere zur Vorlak- tation %	Alter bei Kalbung Monate	Durchschnittsleistung					Zwischenkalbezeit	
					Milch kg	Fett kg %		Eiweiß kg %		Tage	Anteil über 500 Tage %
Gelbvieh	1.	32,9	-	31	5.546	235	4,25	196	3,53	-	-
	2.	21,9	66,4	44	5.911	254	4,31	211	3,57	410	10,5
	3.	15,6	71,5	58	6.332	271	4,28	222	3,52	409	12,7
	4.	12,2	77,8	71	6.087	257	4,23	216	3,55	424	16,3
	5.	5,8	48,0	84	6.040	250	4,15	212	3,50	411	16,9
	6.	5,0	86,4	95	6.180	252	4,07	215	3,49	410	13,7
	7.	3,1	60,8	109	6.036	240	3,95	204	3,38	418	9,7
	≥8.	3,5	-	129	5.499	222	4,04	187	3,38	431	11,4
Gesamt	2025	1.011	-	55	5.889	249	4,23	208	3,53	414	12,9
	2024	963	-	54	5.800	247	4,26	204	3,52	406	10,9
Jersey	1.	31,7	-	28	6.339	319	5,12	238	3,77	-	-
Gesamt	2025	750	-	50	6.868	346	5,12	262	3,83	422	12,9
	2024	727	-	49	6.720	341	5,15	255	3,82	414	9,4
Pinzgauer	1.	28,9	-	32	5.148	203	3,94	173	3,34	-	-
Gesamt	2025	918	-	57	5.799	229	3,94	194	3,34	415	11,6
	2024	945	-	58	5.741	226	3,94	192	3,35	408	10,9
Angler/ Rotvieh	1.	33,7	-	28	7.643	335	4,44	271	3,55	-	-
Gesamt	2025	424	-	51	8.047	352	4,42	282	3,51	412	12,7
	2024	372	-	56	7.868	341	4,36	272	3,45	415	10,5
Murnau-Werdenf.	1.	28,5	-	34	4.091	164	4,02	142	3,48	-	-
Gesamt	2025	270	-	64	4.578	176	3,85	155	3,39	395	7,8
	2024	258	-	66	4.565	173	3,80	155	3,40	397	8,9
Grauvieh	1.	31,3	-	31	5.583	226	3,99	188	3,36	-	-
Gesamt	2025	160	-	60	5.689	220	3,81	191	3,36	402	10,9
	2024	114	-	64	5.564	210	3,79	187	3,37	408	12,7
Alle Rassen	2025	706.954	-	52	8.438	348	4,15	295	3,50	403	9,2
	2024	725.668	-	52	8.318	344	4,15	290	3,49	400	8,7



Einfluss der 100-Tage-Leistung auf die Laktationsleistung

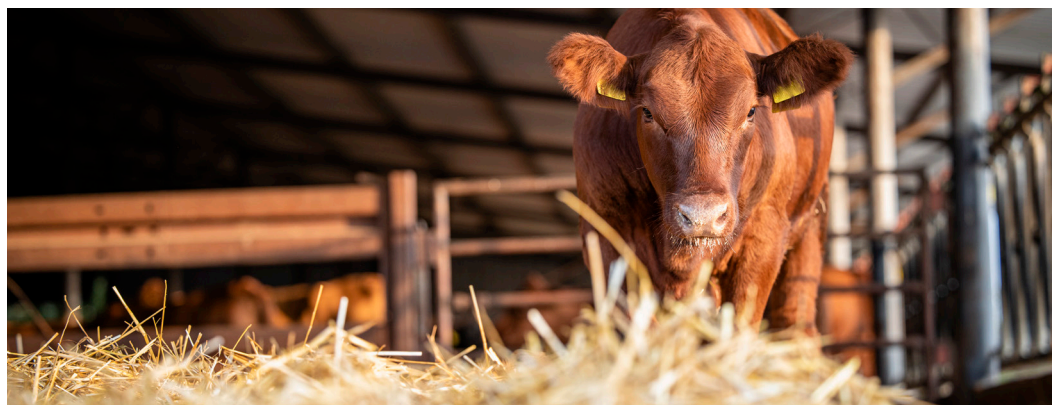
Tabelle 55

100-Tage Leistungsklasse	Gesamtanteil Tiere %	Laktationsleistungsklasse kg	Tiere		Laktationsleistung kg
			Anzahl	%	
<2.500	27,3	< 7.000	26.525	82,7	5.853
		7.000 - 8.000	5.026	15,7	7.354
		> 8.000	541	1,7	8.322
2.500 - 3.000	36,9	< 7.000	7.836	18,1	6.610
		7.000 - 8.000	20.903	48,2	7.523
		> 8.000	14.671	33,8	8.507
>3.000	35,9	< 7.000	217	0,5	6.693
		7.000 - 8.000	3.666	8,7	7.679
		> 8.000	38.325	90,8	9.421
Gesamt	100,0		117.710	100,0	7.826

Fortsetzung Tabelle 55

100-Tage Leistungsklasse	Gesamtanteil Tiere %	Laktationsleistungsklasse kg	Mittelwert der Tagesleistung			Verhältnis d. Tagesleistungen	
			45. - 55. Tag	95. - 105. Tag	195. - 205. Tag	95.- 105. Tag zu 45.- 55. Tag	195.- 205. Tag zu 95.-105. Tag
			kg	kg	kg	%	%
<2.500	27,3	<7.000	21,7	20,4	18,2	94	89
		7.000 - 8.000	24,2	24,9	24,7	103	99
		>8.000	24,0	27,6	29,9	115	108
2.500 - 3.000	36,9	<7.000	27,5	24,2	18,9	88	78
		7.000 - 8.000	28,3	26,6	23,4	94	88
		>8.000	29,3	29,2	28,0	100	96
>3.000	35,9	<7.000	33,1	26,7	16,9	81	63
		7.000 - 8.000	32,3	28,7	21,8	89	76
		>8.000	34,8	33,3	29,6	96	89
Gesamt	100,0		28,9	27,6	24,6	96	89

In die Untersuchungen gingen Fleckviehkühe ein, die im Kalenderjahr 2024 zum ersten Mal gekalbt und die Laktation mit einer 305-Tageleistung abgeschlossen haben.



Lebensleistung nach Milch-kg-Klassen

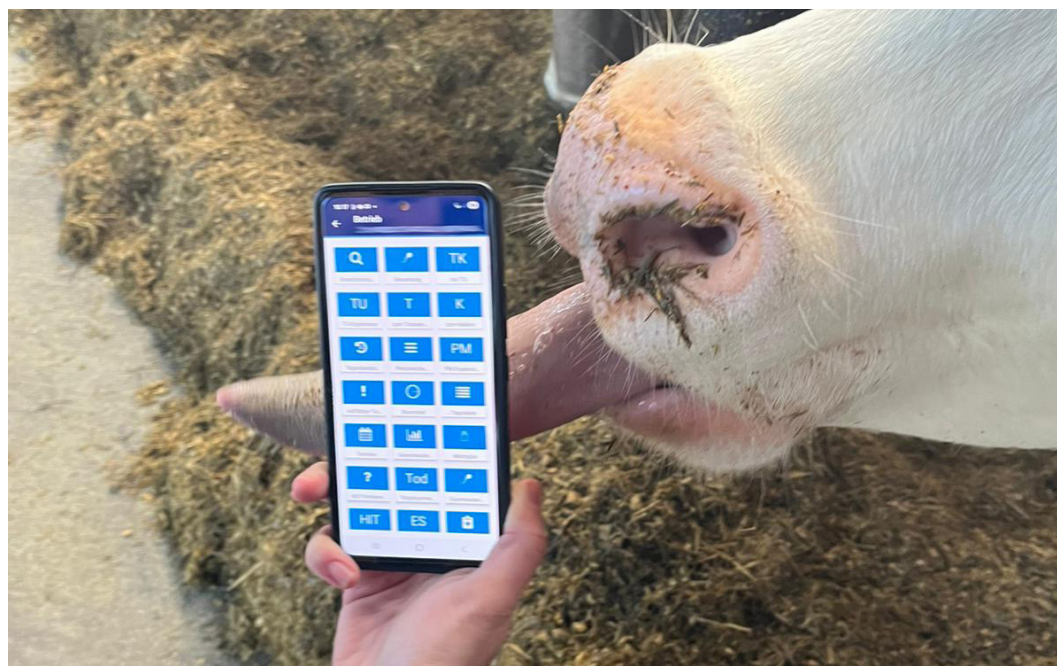
Tabelle 56

Rasse	Kühe	Milch-kg-Klassen					
		50.001 - 60.000	60.001 - 70.000	70.001 - 80.000	80.001 - 90.000	90.001 - 100.000	Über 100.000
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Fleckvieh	680.695	26.391	13.185	6.246	2.743	1.220	842
Braunvieh	85.233	4.889	2.861	1.514	735	339	299
Gelbvieh	1.323	20	4	6	-	2	-
Pinzgauer	1.291	22	7	2	3	-	-
Schwarzbunte	80.048	4.241	2.418	1.256	641	364	283
Rotbunte	16.998	964	610	336	164	89	79
Angler / Rotvieh	561	18	9	7	4	2	-
Jersey	1.050	28	7	4	1	2	-
Murnau-Werdenfelser	378	5	3	-	-	-	-
Gesamt	867.577	36.578	19.104	9.371	4.291	2.018	1.503

Lebensleistung der Abgangskühe

Tabelle 57

Rasse	Kühe	Futter-tage	Melktage	Gesamtleistung			Milch-leistung pro Tag	Abgangs-alter
				Milch	Fett	Eiweiß		
	Anzahl	Tage	Tage	kg	kg	kg	kg	Jahre
Fleckvieh	181.500	1.261	1.104	28.650	1.200	1.011	13,4	5,9
Braunvieh	20.420	1.588	1.421	34.028	1.448	1.229	13,4	6,9
Gelbvieh	363	1.090	927	17.342	741	618	8,5	5,6
Schwarzbunte	19.715	1.272	1.135	34.170	1.405	1.178	16,2	5,8
Rotbunte	4.113	1.449	1.281	35.970	1.499	1.252	15,5	6,3



Meldewege Besamungen

Tabelle 58

Milcherzeugerring	Besamungsstationen		Leistungs- oberprüfer		LKV-Herdenmanager LKV-Rind[BY]		Cloud		PC-Herdenmanager Programme		Eigenbestands- besamungen
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%
Mittelfranken	104.617	59,8	5.753	3,3	48.526	27,7	6.087	3,5	9.939	5,7	49,7
Unterfranken	14.440	39,7	3.145	8,6	13.170	36,2	1.768	4,9	3.886	10,7	67,3
Oberfranken	102.559	69,5	6.841	4,6	33.440	22,7	1.772	1,2	2.930	2,0	37,6
Wertingen	79.535	65,1	5.963	4,9	29.372	24,0	3.210	2,6	4.094	3,4	51,3
Allgäu	250.600	80,5	11.438	3,7	37.555	12,1	1.797	0,6	9.853	3,2	30,2
Niederbayern	131.996	60,9	20.817	9,6	60.013	27,7	1.577	0,7	2.470	1,1	46,3
Miesbach	135.852	78,1	8.065	4,6	27.599	15,9	1.699	1,0	690	0,4	30,4
Mühldorf	128.481	84,7	4.138	2,7	18.405	12,1	162	0,1	435	0,3	21,3
Pfaffenhofen	34.562	59,4	4.493	7,7	15.090	25,9	1.793	3,1	2.215	3,8	50,3
Oberpfalz	204.244	80,2	11.731	4,6	29.333	11,5	4.100	1,6	5.106	2,0	24,5
Traunstein	95.393	90,3	3.808	3,6	5.234	5,0	389	0,4	861	0,8	13,2
Weilheim	78.586	71,2	13.914	12,6	13.701	12,4	2.624	2,4	1.608	1,5	41,2
Bayern	1.360.865	73,0	100.106	5,4	331.438	17,8	26.978	1,4	44.087	2,4	35,4

Meldewege Eigenbestands- besamungen

Tabelle 59

Milcherzeugerring	Eigenbestands- besamungen	Besamungs- stationen		Leistungs- oberprüfer		LKV-Herdenmanager LKV-Rind[BY]		Cloud		PC-Herdenmanager Programme	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Mittelfranken	86.854	17.638	20,3	4.661	5,4	48.526	55,9	6.087	7,0	9.939	11,4
Unterfranken	24.515	3.144	12,8	2.547	10,4	13.170	53,7	1.768	7,2	3.886	15,9
Oberfranken	55.547	11.582	20,9	5.823	10,5	33.440	60,2	1.772	3,2	2.930	5,3
Wertingen	62.647	21.186	33,8	4.785	7,6	29.372	46,9	3.210	5,1	4.094	6,5
Allgäu	94.002	37.995	40,4	7.762	8,3	37.555	40,0	1.797	1,9	8.892	9,5
Niederbayern	100.414	17.753	17,7	18.600	18,5	60.013	59,8	1.577	1,6	2.470	2,5
Miesbach	52.809	17.426	33,0	5.395	10,2	27.599	52,3	1.699	3,2	690	1,3
Mühldorf	32.257	10.453	32,4	2.798	8,7	18.405	57,1	162	0,5	435	1,3
Pfaffenhofen	29.271	7.355	25,1	2.818	9,6	15.090	51,6	1.793	6,1	2.215	7,6
Oberpfalz	62.346	13.860	22,2	9.970	16,0	29.310	47,0	4.100	6,6	5.106	8,2
Traunstein	13.925	4.688	33,7	2.753	19,8	5.234	37,6	389	2,8	861	6,2
Weilheim	45.552	18.470	40,5	9.149	20,1	13.701	30,1	2.624	5,8	1.608	3,5
Bayern	660.139	181.550	27,5	77.061	11,7	331.415	50,2	26.978	4,1	43.126	6,5

Zucht auf Gesundheit und Robustheit



Zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und genetischen Qualität in der bayerischen Rinderzucht fördert das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus seit Oktober 2021 die Genotypisierung von weiblichen Tieren. Voraussetzungen für die Betriebe zur Teilnahme am Förderprogramm sind die systematische Erfassung von Beobachtungen und Diagnosen zu zuchtwertschätzrelevanten Gesundheitsmerkmalen (Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten, Festliegen, Klauenbefunde) im Rahmen der Mitgliedschaft bei Pro Gesund und die Verwendung von genomischen Jungvererbern mit einem Anteil von mindestens 40 % in der Besamung. Zudem muss eine Zuchtverbandsmitgliedschaft des Betriebes bei den Rassen Fleckvieh, Braunvieh oder Holstein bestehen.

Projektziele und Vorteile der Teilnahme

Ein Ziel des Projekts ist die Steigerung der Sicherheiten der bestehenden Zuchtwerte aus dem Gesundheitskomplex. Zudem soll die Neuentwicklung von Zuchtwerten vorangetrieben werden. Vor diesem Hintergrund ist die Erfassung von Gesundheitsmerkmalen eine entscheidende Projektvoraussetzung. Im Rahmen des Projekts sind Typisierungen aller auf dem Betrieb geborenen weiblichen Tiere der Rasse Fleckvieh, Braunvieh oder Holstein bis zum 220. Laktationstag der 1. Laktation förderfähig.

Vorteile der Betriebe durch die Teilnahme:

- Niedriger Preis einer Genotypisierung für die Betriebe durch die staatliche Förderung.
- Abruf der Typisierungsergebnisse in den LKV-Anwendungen zur Nutzung bei der Selektionsentscheidung.
- Gezielte Anpaarung der weiblichen Tiere und langfristige, züchterische Verbesserung der Herde.
- Verbesserung des Gesundheitsmanagements und der Tiergesundheit durch die Datennutzung aus Pro Gesund.

Die Anzahl der Betriebe, die an einem GuR-Projekt teilnehmen, steigerte sich im Jahr 2025 weiter. Das Interesse der Betriebe an der Zucht auf

Gesundheit und Robustheit sowie die Bedeutung der Ergebnisse aus der Genotypisierung für betriebliche Entscheidungen zeigen sich dadurch deutlich.

LKV-GenoFarm[BY] – die App zur Antragstellung für die Genotypisierung bei Fleckvieh und Braunvieh

Zur papierlosen Erfassung von Anträgen zur genomischen Untersuchung entwickelte das LKV Bayern die App LKV-GenoFarm[BY]. Die Möglichkeit der Onlineantragstellung über LKV-GenoFarm[BY] besteht für Geräte mit dem Betriebssystem Android oder iOS. Die jeweiligen Apps können von den Betrieben direkt über den Play Store bzw. den App Store auf die eigenen Geräte installiert werden. Um die LKV-GenoFarm[BY] zu nutzen, braucht jeder Betrieb zusätzlich eine Freischaltung über den Zuchtverband. Sobald diese Freischaltung erfolgt ist, kann sich der Betrieb mit seinen HIT-Zugangsdaten in der LKV-GenoFarm[BY] anmelden und die gezogenen Proben selbst zur Genotypisierung anmelden. Seit Januar 2025 besteht auch die Möglichkeit, dass Nicht-GuR-Betriebe die LKV-GenoFarm App zur digitalen Antragstellung nutzen. Nähere Informationen erhalten die Betriebe von ihrem zuständigen Zuchtverband.

Auswertungen für Herdentypisierer

Alle Ergebnisse der Genotypisierungen können die Landwirtinnen und Landwirte im LKV-Herdenmanager und in der LKV-Rind[BY] App abrufen. Auf Einzeltierebene sind sämtliche Zuchtwerte aus dem Leistungs- und Exterieurbereich sowie die genetischen Besonderheiten dargestellt. Betrieben, die innerhalb Rasse den Anteil von 65 % an weiblichen Tieren überschreiten, die

- einen genomischen Zuchtwert haben,
- am Betrieb geboren und
- zwischen 120 und 485 Tagen alt sind,

stehen im LKV-Herdenmanager zusätzlich spezielle Auswertungen für Herdentypisierer zur Verfügung.

Zuchtverband	Genotypen					
	Fleckvieh		Braunvieh		Holstein	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Rinderzuchtverband Franken e.V.	8.215	8.284	-	-	-	-
Rinderzuchtverband Oberfranken e.V.	6.353	5.607	-	-	-	-
Zuchtverband für Fleckvieh in Niederbayern	9.210	7.755	-	-	-	-
RiVerGen e.V.	5.652	4.600	-	-	-	-
Zuchtverband für Obb. Alpenfleckvieh e.V.	4.801	4.965	-	-	-	-
Zuchtverband für Fleckvieh in Oberbayern-Ost	13.865	9.560	-	-	-	-
Zuchtverband für Fleckvieh Pfaffenhofen/Ilm e.V.	5.144	3.529	-	-	-	-
Rinderzuchtverband Oberpfalz w.V.	8.130	5.385	-	-	-	-
Rinderzuchtverband Traunstein	3.528	3.543	-	-	-	-
Weilheimer Zuchtverbände e.V.	4.895	3.088	264	281	-	-
ProRind	359	-	5.091	3.801	3.090	2.616
Bayern 2025	70.152	56.316	5.355	4.082	3.090	2.616

Im Jahr 2025 wurden bei der Rasse Fleckvieh 70.152 Typisierungen durchgeführt. Das bedeutet eine Steigerung um 13.836 Genotypen im Vergleich zum Jahr 2024. Die Genotypisierungen bei den Rassen Braunvieh und Holstein steigerten sich ebenfalls und beliefen sich auf 5.355 bzw. 3.090 Ergebnisse.

Für das Zuchtprogramm vom LKV Bayern vorgeschlagene Tiere

Tabelle 60

Milcherzeugerring	Bullenmütter		Milchwert	Gesamtzuchtwert	Aktueller Zuchtwert (+)			Jung-rinder	Kalbinnen
	Anzahl	Selektionsrate			Milch	Fett	Eiweiß		
		%							
Mittelfranken	995	1,3	118	124	770	27,9	25,1	3.482	1.060
Unterfranken	314	1,9	121	125	811	34,4	28,2	480	162
Oberfranken	793	1,3	116	121	672	23,0	22,2	2.756	743
Wertingen	911	1,9	119	126	792	30,1	25,3	2.498	838
Allgäu	4.436	4,2	113	118	519	21,0	16,8	4.683	930
Niederbayern	1.078	1,3	115	124	609	22,2	19,7	3.731	1.226
Miesbach	1.356	1,9	115	124	645	22,2	21,2	4.121	1.685
Mühldorf	1.643	2,7	116	125	720	23,7	22,7	5.541	2.268
Pfaffenhofen	591	2,5	114	123	624	20,2	19,4	1.768	689
Oberpfalz	2.402	2,6	114	119	595	18,9	19,6	3.521	1.284
Traunstein	804	2,0	115	124	663	22,3	21,5	2.385	929
Weilheim	752	1,7	116	123	659	24,9	21,6	1.559	532
Bayern	16.140	2,3	115	121	630	22,7	20,4	36.525	12.346

Tabelle 61

Rasse	Zuchtpopulation	Milchwert	Gesamtzuchtwert	Aktueller Zuchtwert (+)			Jung-rinder	Kalbinnen
				Milch	Fett	Eiweiß		
Fleckvieh	10.327	115	123	666	22,0	21,3	31.598	11.334
Braunvieh	4.603	112	117	476	18,8	15,1	4.921	1.033
Gelbvieh	154	113	116	480	16,9	13,9	5	1
Schwarzbunte	947	126	126	958	47,2	36,6	1	-
Rotbunte	109	126	128	1.033	45,1	37,2	-	-

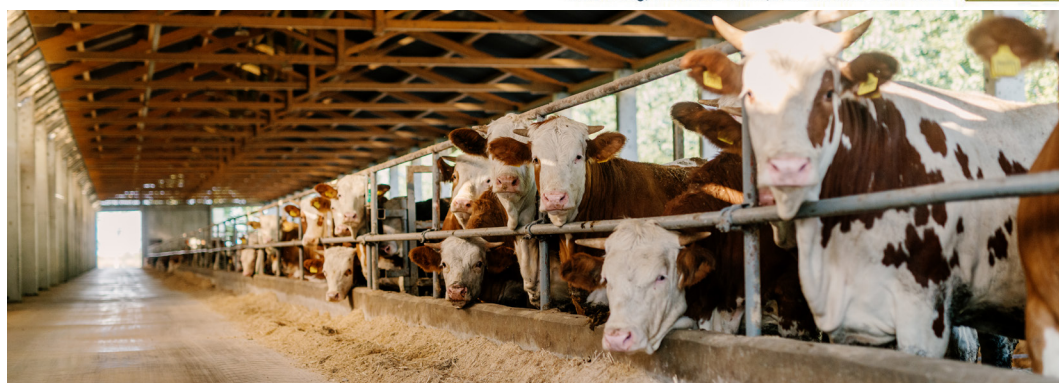


GzP-App

Das LKV Bayern betreut in Zusammenarbeit mit der LfL Bayern die Weiterentwicklungen im Rahmen der GzP-App. Die Förderung erfolgt dabei durch das Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus. Im Rahmen des Zuchtprogramms können mit der GzP-App Bullenmütter sowie Kälber aus der gezielten Paarung gefiltert und bearbeitet werden. Es ist möglich für die

Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Gelbvieh und Holstein eine lineare Beschreibung zu erfassen sowie Bullenvorschläge für die einzelnen Tiere zu vergeben. Die GzP-App ist somit das Arbeitsmedium für die Fachberater Rinderzucht, die im Rahmen des Zuchtprogrammes tätig sind und die Betriebe in der Praxis unterstützen.

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus



Zuchtfortschritt in bayerischen Kuhpopulationen

Tabelle 62

Rasse	Herdbuchkühe						Nicht-Herdbuchkühe					
	Anzahl	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Milch- wert	Gesamt- zucht- wert	Anzahl	Milch kg	Fett kg	Eiweiß kg	Milch- wert	Gesamt- zucht- wert
Fleckvieh												
2004	218.239	-1.278	-42	-44	69	67	32.552	-1.447	-45	-49	65	65
2009	214.856	-852	-28	-29	79	77	26.533	-1.021	-31	-34	76	75
2014	207.425	-432	-14	-14	89	88	22.666	-603	-18	-19	86	85
2019	193.560	-11	-1	0	99	100	17.665	-190	-5	-5	96	97
2022	163.462	256	8	8	106	108	12.154	97	4	3	103	105
2023	70.226	394	13	12	109	114	1.573	236	9	7	106	110
Braunvieh												
2004	33.739	-859	-26	-28	80	73	3.808	-982	-29	-31	78	71
2009	31.308	-509	-15	-16	89	83	3.044	-652	-18	-20	86	81
2014	27.853	-217	-5	-6	96	94	2.254	-334	-7	-9	94	92
2019	22.889	124	5	4	103	105	1.505	-3	2	1	101	103
2022	15.823	280	11	9	107	111	785	119	7	4	104	108
2023	5.517	432	18	15	112	117	37	322	16	11	110	113
Schwarzbunte												
2004	18.775	-1.376	-50	-49	73	64	2.951	-1.439	-49	-49	72	64
2009	18.303	-909	-40	-34	80	69	2.320	-937	-37	-33	80	69
2014	20.260	-604	-29	-23	86	77	2.100	-688	-29	-25	85	76
2019	16.313	-172	-8	-6	96	93	1.347	-298	-13	-10	94	90
2022	13.924	168	11	8	105	106	940	36	5	3	102	103
2023	3.225	459	26	18	111	114	70	354	16	14	108	112
Gelbvieh												
2004	1.275	-519	-22	-18	83	81	30	-516	-19	-17	84	85
2009	801	-290	-14	-11	89	89	5	-161	-7	-6	95	88
2014	411	-126	-8	-5	95	96	5	-13	-1	-1	100	98
2019	291	48	1	2	101	102	3	394	18	18	116	110
2022	210	145	5	4	104	107	1	143	13	5	107	121
2023	16	165	4	3	103	105	-	-	-	-	-	-



Altersverteilung der Kühe

Tabelle 63

	Tiere	Durch- schnitts- alter	Bis 3,9 Jahre	4 bis 5,9 Jahre	6 bis 7,9 Jahre	8 bis 11,9 Jahre	12 und mehr Jahre
	Anzahl	Jahre	%	%	%	%	%
Rasse							
Fleckvieh	684.087	4,9	40,3	33,8	17,1	8,2	0,6
Braunvieh	85.681	5,8	29,2	31,3	21,1	16,5	1,9
Gelbvieh	1.344	5,3	37,0	32,7	17,0	11,8	1,6
Pinzgauer	1.312	5,5	32,9	33,0	19,4	13,0	1,7
Grauvieh	222	6,1	24,3	37,8	21,6	12,2	4,1
Schwarzbunte	80.420	4,8	43,3	33,6	15,6	7,1	0,4
Rotbunte	17.068	5,2	38,2	32,3	17,9	10,6	1,0
Angler / Rotvieh	562	4,9	44,5	32,2	14,4	7,7	1,2
Jersey	1.060	4,8	42,6	33,8	15,0	7,6	0,9
Pustertaler Sprinzen	98	4,9	39,8	30,6	24,5	5,1	0,0
Murnau-Werdenfelser	385	6,4	24,2	29,6	20,5	20,5	5,2
Sonstige Rassen	1.733	4,9	47,5	29,2	13,4	7,6	2,3
Prüfungsjahr							
1970	577.315	6,1	29,5	29,5	18,4	18,3	4,3
1975	662.546	5,7	33,1	30,6	18,7	15,3	2,3
1980	859.513	5,4	35,5	32,0	18,3	12,7	1,5
1985	977.524	5,3	34,4	33,7	18,8	12,0	1,1
1990	994.636	5,3	35,1	32,8	18,8	12,1	1,2
1995	1.049.088	5,1	38,3	33,5	17,1	10,2	0,9
2000	1.039.039	5,0	40,0	34,9	16,3	8,1	0,7
2005	987.749	4,9	41,2	34,7	15,5	8,0	0,5
2010	973.836	4,8	42,8	34,3	15,4	6,9	0,5
2011	975.283	4,8	42,6	34,4	15,7	6,8	0,5
2012	972.221	4,8	41,7	35,0	15,9	7,0	0,5
2013	981.656	4,8	41,8	34,6	16,0	7,1	0,5
2014	989.149	4,9	41,8	33,9	16,4	7,4	0,4
2015	986.897	4,9	41,4	34,0	16,5	7,6	0,4
2016	982.897	4,9	41,3	34,1	16,3	7,8	0,5
2017	975.231	4,9	41,0	34,0	16,4	8,0	0,5
2018	960.944	4,9	40,4	34,2	16,8	8,1	0,6
2019	944.536	4,9	40,6	33,9	16,8	8,2	0,6
2020	926.246	5,0	40,3	33,6	17,1	8,4	0,6
2021	913.150	5,0	40,4	33,4	17,0	8,5	0,6
2022	905.338	5,0	40,3	33,3	17,0	8,8	0,6
2023	893.379	5,0	39,6	33,7	17,1	9,0	0,7
2024	877.451	5,0	39,2	34,0	17,1	9,0	0,7
2025	873.972	5,0	39,5	33,5	17,4	9,0	0,7

Abgangsursachen

Tabelle 64

Ursache \ Rasse	Fleckvieh	Braunvieh	Murnau-Werdenfelder	Gelbvieh	Pinzgauer	Schwarzbunte	Rotbunte	Angler/Rotvieh	Jersey	Alle Rassen
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Klauen und Gliedmaßen	8,5	8,3	4,3	8,3	6,0	8,6	8,0	5,5	6,6	8,4
Hohes Alter	9,3	15,2	13,8	9,5	7,7	8,0	11,2	17,2	5,5	9,7
Geringe Leistung	10,7	10,4	22,3	14,3	18,8	7,1	7,3	12,5	10,5	10,4
Unfruchtbarkeit	19,5	20,1	18,1	17,5	19,3	16,7	18,2	12,5	19,1	19,3
Infektionskrankheit	1,1	1,4	3,2	0,3	0,9	1,5	1,8	3,1	2,7	1,2
Euterkrankheit	15,1	13,8	13,8	12,3	16,4	15,0	15,5	13,3	14,5	15,0
Schlechte Melkbarkeit	3,5	1,3	1,1	1,5	2,4	1,5	1,4	2,3	2,0	3,1
Stoffwechselkrankheit	2,5	1,8	1,1	1,5	-	4,1	4,2	3,1	2,7	2,6
Sonstige Ursachen	29,7	27,5	22,3	34,8	28,6	37,7	32,5	30,5	36,3	30,3
Anteil aller im Prüfungsjahr erfassten Kühe	21,7	19,5	18,0	22,4	19,8	21,0	20,2	17,6	18,9	21,4
Verkauf zur Zucht/Nutzung	1,6	3,3	8,0	1,6	3,0	2,4	2,3	6,4	2,5	1,8
Abgangsbetriebe	1,0	1,2	1,5	1,2	0,9	1,2	1,0	1,9	0,7	1,0
Verbliebene Kühe	75,8	76,0	73,7	75,3	77,3	75,4	76,4	77,4	78,2	75,8
Abgänge Gesamt *	195.415	21.923	94	399	336	22.403	4.506	128	256	246.135
Abgangsalter **	5,8	6,8	6,5	5,5	6,1	5,7	6,3	6,4	5,8	5,9

* Angaben in Anzahl

** Alter in Jahren

Tabelle 65

Ursache \ Herdendurchschnitt kg	≤5.999	6.000 - 6.999	7.000 - 7.999	8.000 - 8.999	9.000 - 9.999	≥10.000
	%	%	%	%	%	%
Klauen und Gliedmaßen	5,8	7,7	8,3	9,1	9,1	8,4
Hohes Alter	13,6	12,6	10,5	9,4	8,8	8,6
Geringe Leistung	11,1	10,3	10,9	10,7	10,3	9,6
Unfruchtbarkeit	23,4	22,6	21,2	19,8	18,0	16,6
Infektionskrankheit	0,7	1,0	1,1	1,2	1,4	1,4
Euterkrankheit	12,6	13,8	14,2	14,7	15,5	16,7
Schlechte Melkbarkeit	1,5	1,9	2,3	3,2	3,7	3,9
Stoffwechselkrankheit	1,6	2,0	2,2	2,5	2,7	3,6
Sonstige Ursachen	29,7	28,3	29,3	29,4	30,6	31,2
Abgänge Gesamt *	11.424	21.019	41.721	61.819	59.674	46.225
Anteil aller im Prüfungsjahr erfassten Kühe	19,5	20,5	21,4	21,8	21,8	21,4
Verkauf zur Zucht/Nutzung	0,5	0,6	0,9	1,2	2,0	3,5
Abgangsbetriebe	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Verbliebene Kühe	80,0	78,8	77,7	76,9	76,1	75,1

* Angaben in Anzahl

Abgangs- ursachen

Tabelle 66

Kalbnummer \ Ursache	1	2	3	4	5	6	≥7	ohne Kalbung
	%	%	%	%	%	%	%	%
Klauen und Gliedmaßen	7,2	7,7	9,6	10,5	10,0	9,0	5,6	5,3
Hohes Alter	0,1	0,3	1,1	3,9	13,2	26,6	49,9	0,7
Geringe Leistung	19,3	13,1	8,8	7,5	6,2	4,8	3,3	14,7
Unfruchtbarkeit	21,4	26,0	23,0	19,0	15,7	12,4	7,8	15,9
Infektionskrankheit	1,3	1,1	1,3	1,3	1,3	1,1	0,9	2,5
Euterkrankheit	9,9	13,5	16,1	18,8	19,5	18,0	13,1	12,3
Schlechte Melkbarkeit	5,0	2,8	2,6	2,7	2,7	2,4	1,6	2,7
Stoffwechselkrankheit	1,5	2,2	3,4	3,5	3,3	3,2	1,8	1,6
Sonstige Ursachen	34,4	33,3	34,1	32,8	28,1	22,5	16,0	44,2
Abgänge Gesamt *	51.546	43.240	40.372	36.522	28.284	19.518	25.923	730
Anteil aller im Prüfungs- jahr erfassten Kühe	15,8	17,5	20,7	25,0	28,4	31,6	36,2	19,5
Verkauf zur Zucht/Nutzung	4,8	1,3	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	2,1
Abgangsbetriebe	0,9	1,1	1,1	1,0	1,0	0,8	0,8	2,9
Verbliebene Kühe	78,5	80,1	77,6	73,6	70,3	67,3	62,7	75,5

* Angaben in Anzahl



Verteilung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Mitgliedschaft und Rasse

Tabelle 67

Mitgliedschaft	Bioland	Demeter	Naturland	Biokreis	Sonstige & EU-Richtlinie	Gesamt
Rasse	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Fleckvieh	325	100	619	112	28	1.184
Braunvieh	248	16	97	66	13	440
Gelbvieh	4	2	2	-	-	8
Pinzgauer	-	1	8	-	-	9
Schwarz- / Rotbunte	36	6	20	14	7	83
Sonstige	4	1	7	3	1	16
Gesamt	617	126	753	195	49	1.740

Leistung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Mitgliedschaft

Tabelle 68

Verband	Kühe	Milch	Fett	Eiweiß	Abgangsrate	Alter
	Ø	kg	%	%	%	Jahre
Bioland	51,3	7.106	4,15	3,43	21,1	5,8
Demeter	42,5	6.305	4,10	3,40	21,7	6,0
Naturland	45,8	7.263	4,11	3,38	22,5	5,7
Biokreis	54,6	7.150	4,13	3,42	22,2	5,8
Sonstige/ EU-Richtlinie	68,5	8.068	4,12	3,44	28,4	5,5

Fortsetzung Tabelle 68

Verband	Nutzungsdauer *	Zellzahl	Rastzeit	Non Return-Rate 90	Zwischenkalbezeit	Fett-Eiweiß-Quotient
	Tage	x 1.000	Tage	%	Tage	
Bioland	1.159	218	81,9	58,0	407	1,21
Demeter	1.171	247	81,3	59,7	405	1,21
Naturland	1.130	212	79,1	59,9	397	1,22
Biokreis	1.160	216	82,4	56,9	407	1,21
Sonstige/EU-Richtlinie	1.097	209	78,1	57,3	395	1,20

* Durchschnittliche Nutzungsdauer am 30.09.

Leistung der ökologisch wirtschaftenden Betriebe nach Rasse

Tabelle 69

Rasse	Kühe	Milch	Fett	Eiweiß	Abgangsrate	Alter
	Ø	kg	%	%	%	Jahre
Fleckvieh	47,8	7.025	4,11	3,37	22,5	5,7
Braunvieh	47,1	7.243	4,15	3,49	19,9	6,0
Gelbvieh	32,7	5.076	4,26	3,68	27,4	5,9
Pinzgauer	22,8	5.850	3,98	3,33	24,5	6,2
Schwarz- / Rotbunte	76,9	8.131	4,13	3,36	26,2	5,4
Sonstige	51,0	6.914	4,48	3,58	20,3	5,7
Gesamt	48,8	7.151	4,13	3,40	22,1	5,7

Fortsetzung Tabelle 69

Rasse	Nutzungsdauer *	Zellzahl	Rastzeit	Non-Return-Rate 90	Zwischenkalbezeit	Fett-Eiweiß-Quotient
	Tage	x 1.000	Tage	%	Tage	
Fleckvieh	1.126	206	77,2	60,5	396	1,22
Braunvieh	1.222	232	87,8	54,5	418	1,19
Gelbvieh	1.201	356	92,7	56,9	408	1,16
Pinzgauer	1.137	223	88,4	67,1	412	1,19
Schwarz- / Rotbunte	1.075	247	89,9	57,1	419	1,23
Sonstige	1.167	279	85,6	56,8	401	1,25
Gesamt	1.146	217	80,8	58,8	403	1,21

* Durchschnittliche Nutzungsdauer am 30.09.



Die Methoden der Milchleistungsprüfung

Bis Oktober 2000 war in der Milchleistungsprüfung nur die **A-Methode** zugelassen. Hierbei erfolgt die Probenahme ausschließlich durch einen LKV-Angestellten. In Eimermelkbetrieben wird diese Methode mit der Waage, in Rohrmelkanlagen und Melkständen mit Tru-Test-Gerät oder LactoCorder durchgeführt. Gemäß der Gebührenordnung unterscheiden sich die folgenden drei Gruppen innerhalb der A-Methode:

AS-Methode (AS4/AE4)

Sogenannte Standard-Kontrolle mit der die Genauigkeit anderer Verfahren verglichen wird. Die Gemelksmenge wird aus zwei Melkzeiten erfasst. Die Inhaltsstoffe werden über eine proportionale Mischprobe aus beiden Melkzeiten ermittelt.

AT-Methode (AT4)

Die Gemelksmenge einschließlich der Probe wird nur aus einer Melkzeit genommen (abwechselnd morgens oder abends). Mittels gesicherter Faktoren für Milchmenge und Fettgehalt erfolgt eine Hochrechnung zur Tagesmilchmenge. Bei LactoCorder-Einsatz wird unmittelbar nach dem Probemelken die hochgerechnete Tagesmilchmenge ausgedruckt.

AM-Methode mit LactoCorder (AM4)

Hierbei wird die Gemelksmenge aus zwei Melkzeiten erfasst, die Probenziehung für die Inhaltsstoffe erfolgt alternierend aus einer Melkzeit. Bei einer Melkzeit ist der Probenehmer anwesend und überwacht die Probenahme, in der zweiten Melkzeit arbeiten die Landwirte allein mit dem LactoCorder ohne Probenahme. Die Daten werden am Ende des Probemelkens vom Probenehmer auf ein Datapack ausgelesen.

AM-Methode mit hofeigenen Messanlagen (AG4)

Innerhalb der AM-Methode für Betriebe mit stationären Milchmengenmessgeräten gibt es eine Spezifizierung – die AG Methode: Die Milchmenge der einzelnen Gemelke wird in Verbindung mit Melkzeit und Kennnummer vom Management-PC über den gesamten Prüfzeitraum erfasst. Die Probenahme erfolgt alternierend durch das LKV-Personal. Die Gemelksdaten werden auf elektronischem Wege zur Verfügung gestellt.

Seit dem 01.10.2000 wurde auch die **B-Methode** in allen Betrieben zugelassen. Bei dieser Methode führt das Betriebspersonal die Leistungsprüfung selbst durch. Die Leistungsüberprüfer oder Probenehmer bereiten das Probemelken (Probenflaschen) vor und aktualisieren die Daten für die LactoCorder. Die B-Kontrolle kann nur mit LactoCorder, dem LKV-Shuttle oder hofeigenen Milchmengenmessanlagen durchgeführt werden. Je nach Melkfrequenz und Art der Probenahme lassen sich innerhalb der **B-Methode** folgende Gruppen unterscheiden:

B-Methode mit AMS inkl. elektronische Datenlieferung

Die Milchmenge der einzelnen Gemelke wird in Verbindung mit Melkzeit und Kennnummer vom Management-PC über den gesamten Prüfzeitraum erfasst. Die folgenden B-Methoden mit AMS inkl. elektronischer Datenlieferung unterscheiden sich nur aufgrund der Art der Probenahme:

BE4

Die Probenahme erfolgt so lange bis von jeder Kuh 2 Proben mittels einer Probenahmeverrichtung (hofeigenes oder vom LKV Bayern gestelltes Shuttle) gezogen wurden. Die Probenzuordnung zur Kuh erfolgt über ein AMS-eigenes System. Aus den einzelnen Proben wird anhand der dazugehörigen Milchmenge ein exakter Durchschnitt für die Inhaltsstoffe berechnet.

BI4

Pro Kuh wird nur eine Probe genommen, die auf Inhaltsstoffe untersucht wird. Die Probenahme erfolgt immer zur gleichen Tageszeit (morgens).

BG4

Pro Kuh wird nur eine Probe genommen, die auf Inhaltsstoffe untersucht wird. Die Probenahme erfolgt alternierend (analog zu AG4).

B-Methode ohne elektronische Datenlieferung

BM4 / BS4 / BT4

Analog zu AM4 / Analog zu ASM4. / Analog zu AT4.

BO4

Die Gemelksmenge wird aus zwei Melkzeiten erfasst. Die Probenziehung für die Inhaltsstoffe erfolgt zur gleichen Melkzeit.

1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	4. Stelle	5. Stelle	LKV Bayern Methoden - Code 5-stellig	DLQ Methoden - Kurzbezeichnung	Beitragsgruppe	
Prüfmethode	Milchmengenfeststellung	Probenahme	Prüfintervall	Melkfrequenz				
A Amtliche Prüfung	S Tagesmilchmenge wird aus 2 oder mehr Melkzeiten am Probenahmetag festgestellt	S	4	2	2* tgl. melken	ASS42	AS4	AS
		E			Einzelprobe alternierend	ASE42		AM
	D Tagesmilchmenge aus mehreren Tagen (AMS und tägliche MMG mit Datenlieferung)	S		2	3* tgl. melken	ASE43	AM4	AM
		E			Einzelprobe alternierend	ADS42	AE4	AS
T Tagesmilchmenge wird aus 1 Melkzeit des Probenahmetags ermittelt	E	2	2* tgl. melken	ADE42	AG4	AM		
					ATE42	AT4	AT	
B Betriebliche Prüfung	D Tagesmilchmenge aus mehreren Tagen (AMS und tägliche MMG mit Datenlieferung)	S	4	R	2* tgl. melken / untersucht	BDS4R	BE4	B
		C			Einzelprobe gleiche Melkzeit	BDC4R	BI4	
		E			Einzelprobe alternierend	BDE4R	BG4	
		C			Einzelprobe gleiche Melkzeit	BDE42	BO4	
	S Tagesmilchmenge wird aus 2 oder mehr Melkzeiten am Probenahmetag festgestellt	E		2	2* tgl. melken	BSC42	BM4	
		E			Einzelprobe alternierend	BSE42		
		S			Mischprobe - Tag	BSS42	BS4	
		E			Einzelprobe alternierend	BSS43		
T Tagesmilchmenge wird aus 1 Melkzeit des Probenahmetags ermittelt	E	2	2* tgl. melken	BTE42	BT4			

Prüfintervall 4 Wöchig;
Minimum 22 Tage und Maximum 37 Tage; Vollständigkeitsintervall 75 Tage

Abbildung 14: Überblick über die Prüfmethode

Verteilung der Prüfmethode in Bayern nach Betriebsanteilen

Stand: 30.09.2025

Tabelle 70

Milcherzeugerring	Prüfmethode nach Betriebsanteilen										Gesamt Anzahl
	A4	AT- TT*	AT- LC**	AM- LC	AM- Hof- eigen	B4- LC	BT- LC	BM- LC	BM- Hofeigen Roboter	B- AMS	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Mittelfranken	0,5	4,1	10,5	9,3	3,8	-	14,5	13,7	8,5	35,2	1.134
Unterfranken	2,0	6,8	13,1	8,8	-	0,4	21,5	13,1	8,4	25,9	251
Oberfranken	1,0	5,1	9,5	7,4	1,4	0,1	14,5	22,9	8,5	29,7	934
Wertingen	0,2	4,2	18,6	2,4	0,7	0,2	25,8	13,2	6,2	28,3	826
Allgäu	0,4	5,4	15,9	1,7	0,7	0,2	41,7	9,9	5,4	18,7	2.526
Niederbayern	0,4	2,2	19,2	7,9	2,1	0,1	17,5	21,1	8,5	21,0	1.803
Miesbach	0,1	1,3	7,2	0,5	0,2	0,1	56,5	6,0	4,1	24,1	1.720
Mühldorf	0,1	0,6	4,8	3,5	0,6	-	14,7	38,4	6,9	30,5	1.126
Pfaffenhofen	-	4,6	8,1	2,8	0,2	0,2	29,5	22,5	5,9	26,2	458
Oberpfalz	0,9	4,5	17,1	5,9	2,2	0,1	14,3	16,3	9,3	29,4	1.776
Traunstein	-	1,5	5,0	1,2	0,2	1,3	42,7	21,6	1,5	25,1	1.019
Weilheim	-	4,4	15,9	1,0	0,6	-	44,4	4,9	5,2	23,6	1.000
Bayern 2025	0,4	3,5	12,8	4,0	1,2	0,2	29,8	16,0	6,5	25,5	14.573
Bayern 2024	0,5	3,7	13,3	4,6	1,3	0,2	29,8	16,8	6,7	23,1	15.007

* TT = Tru-Test-Gerät ** LC = LactoCorder

Verteilung der Prüfmethode in Bayern nach Kuhanteilen

Stand: 30.09.2025

Tabelle 71

Milcherzeugerring	Prüfmethode nach Kuhanteilen										Gesamt Anzahl
	A4	AT- TT*	AT- LC**	AM- LC	AM- Hof- eigen	B4- LC	BT- LC	BM- LC	BM- Hofeigen Roboter	B- AMS	
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	
Mittelfranken	0,3	3,0	8,5	7,3	5,4	-	9,7	9,9	11,0	44,9	82.533
Unterfranken	1,4	2,6	9,4	6,3	-	0,2	18,7	12,3	11,9	37,3	19.479
Oberfranken	0,3	3,8	6,9	4,8	2,3	-	11,9	18,5	12,6	38,8	65.593
Wertingen	0,1	3,8	15,1	1,5	1,0	0,1	20,1	9,8	11,0	37,5	59.468
Allgäu	0,4	2,9	13,3	1,7	1,3	0,1	35,3	9,2	9,6	26,3	141.886
Niederbayern	0,2	1,3	13,6	6,7	2,7	0,1	14,4	17,4	14,2	29,3	102.628
Miesbach	-	0,7	6,0	0,5	0,3	-	47,0	6,0	6,1	33,5	82.522
Mühldorf	0,1	0,3	3,8	3,2	0,9	-	12,0	31,3	9,3	39,1	66.671
Pfaffenhofen	-	2,8	7,6	2,9	0,4	0,1	23,5	17,8	9,4	35,3	26.461
Oberpfalz	0,7	3,1	12,6	4,1	3,7	0,1	11,3	12,3	13,4	38,6	115.764
Traunstein	-	0,3	3,4	0,9	0,1	0,7	35,2	19,4	2,0	37,9	48.189
Weilheim	-	2,0	13,8	0,9	1,0	-	39,4	4,7	7,0	31,2	54.707
Bayern 2025	0,3	2,3	10,2	3,4	2,0	0,1	23,2	13,4	10,2	34,9	865.901
Bayern 2024	0,3	2,4	10,8	3,9	2,1	0,1	23,6	14,3	10,5	31,9	870.725

* TT = Tru-Test-Gerät ** LC = LactoCorder

Überwachung der Milchleistungsprüfung

Gemäß der BRS-Richtlinie 1.7 zu Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP) ist die Absicherung einer ordnungsgemäßen Durchführung der MLP und ihrer Ergebnisse vorgeschrieben. In Bayern ist diese Überwachung der MLP grundsätzlich Aufgabe des Staates. Aufgrund der Einführung der neuen Methoden und des reduzierten staatlichen Personals werden seit 1998 Bestandsnachprüfungen vom LKV-Personal durchgeführt.

Die Überwachung der MLP gliedert sich in Bestandsnachprüfungen durch Leistungsüberprüfer (LOP) und weitere Maßnahmen im Rahmen des LKV-Qualitätsmanagements.

Auswahl der Betriebe

Für die Bestandsnachprüfungen des LKV Bayern wird nach MLP-Methoden getrennt eine Vorschlagsliste erstellt. Kriterien hierfür sind hohe Herdenleistung und Anteil Milchwerte über 120. Aus dieser Liste wird die erforderliche Anzahl der zu prüfenden Betriebe je Milcherzeugerring ausgewählt.

Durchführung

- Bestandsnachprüfungen durch das LKV Bayern werden grundsätzlich von einem LOP eines anderen Bezirks vorgenommen. Die Prüfung erfolgt wie beim regulären Probemelken.

- In allen Fällen wird die Bestandsnachprüfung unmittelbar nach dem Regelprobemelken durchgeführt.

Die Ergebnisse der Bestandsnachprüfung werden in einem automatisierten Verfahren übernommen und nach einem feststehenden Schema bewertet. Hierbei erfolgt eine Berechnung von Mittelwert und Streuung zu den relativen Abweichungen in Milch-kg, Fettprozent und Eiweißprozent. Je nachdem, ob bei einem oder mehreren Parametern Abweichungen vorhanden sind, wird eine Stellungnahme eingefordert bzw. ist die Bestandsnachprüfung in einem Zeitraum von sechs Monaten zu wiederholen.

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der MLP

Im Rahmen des Qualitätsmanagements werden sowohl LOP als auch Probenehmer (PN) auditiert. Es müssen rund 20 % der PN jährlich bei ihrer Arbeit überprüft werden. Zusätzlich sind durch die PN jährlich in 20 % aller Betriebe mit B-Methode sogenannte Revisionen durchzuführen. Hierzu ist der PN mind. 20 Minuten während des Probemelkens auf dem Betrieb anwesend. Er überprüft die korrekte Durchführung der MLP durch die Melkperson.

Tabelle 72

Bestandsnachprüfungen 2025			
	Betriebe*	Bestandsnachprüfungen	%
A-Methode	3.516	27	0,77
B-Methode	11.491	156	1,36
Gesamt	15.007	183	

* Stand: 30.09.2024

Tabelle 73

Ergebnis: Abweichung Regel-PM zu Bestandsnachprüfung			
Abweichung Milch kg		Betriebe	
Unterschreitungen	Anzahl	%	
mehr als 5 %	9	4,92	
bis 5 %	75	40,98	
Überschreitungen			
bis 2 %	51	27,87	
bis 4 %	29	15,85	
bis 6 %	13	7,10	
bis 8 %	4	2,19	
bis 10 %	0	0,00	
mehr als 10 %	2	1,09	
Summe	183	100,0	

Unterschreitung bedeutet, dass beim Regel-Probemelken ein niedrigeres Ergebnis ermittelt wurde als bei der Bestandsnachprüfung.

Überprüfung von Milchmengenmessgeräten

In der BRS-Richtlinie 1.6 vom 01.06.2022 ist die einheitliche Überprüfung von anerkannten Milchmengenmessgeräten, die in der Milchleistungsprüfung zum Einsatz kommen, geregelt. Das LKV Bayern ist hierzu verpflichtet, die Geräte für die Milchmengenfeststellung und Probenahme jährlich auf Messgenauigkeit und Funktion der Probenahme zu überprüfen. Für jede Messmethode ist die Vorgehensweise für die routinemäßige Untersuchung genau festgelegt. Dabei dürfen die Milchmengenmessgeräte bei der Überprüfung die spezifischen Toleranzbereiche nicht unter- oder überschreiten.

Derzeit sind:

- 6.216 LactoCorder
- 500 LactoCorder TT
- 617 Tru-Test-Geräte
- 610 Balkenwaagen

im Einsatz.

Tru-Test-Geräte: Wenn Tru-Test-Geräte bei der Überprüfung die Genauigkeitsgrenzen nicht einhalten, wird durch entsprechende Maßnahmen, z. B. Austausch der Dichtungen, die Messgenauigkeit wiederhergestellt oder das Gerät wird ausgesondert. Der Toleranzbereich muss bei der Überprüfung, mittels Wassertest mit 10,0 kg Wasser, zwischen 10,0 kg und 10,6 kg liegen.

Balkenwaagen: Die Balkenwaagen werden mit geeichten Gewichten überprüft und nicht mehr verwendet, sofern sie die Genauigkeitsgrenzen nicht mehr einhalten. Der Toleranzbereich liegt bei einem Testgewicht von 10 kg zwischen 9,80 kg und 10,20 kg.

LactoCorder: Alle LactoCorder werden jährlich durch einen Wassertest getestet. Die Testflüssigkeit besteht dabei aus 10,5 kg Wasser und wird mit 30 ml Neoagrar Top S (Säure) versetzt. Das

Testergebnis darf nicht mehr oder weniger als 2 % bei zwei aufeinanderfolgenden Messungen abweichen. Die Abweichung zwischen der ersten und zweiten Messung darf sogar bei nur 1 % liegen. Zudem wird auch die korrekte Abspaltungsmenge in die Probenflasche überprüft.

Die Messdaten der Überprüfung werden mit einem Mess-Datapack, der mit dem Laptop verbunden wird, direkt an die LactoCorder-Datenbank in der Zentrale des LKV Bayern in München übertragen und können so überwacht werden.

LKV-Shuttle - Universalshuttle: Aufgrund der steigenden Anzahl an AMS-Betrieben in Bayern, wird parallel auch die Anzahl der LKV-Shuttle für die Milchprobenentnahme höher. Im Kalenderjahr 2025 waren insgesamt 340 LKV-Shuttle in Bayern im Einsatz.

Personal für hofeigene Milchmengenmessgeräte: Für die Überprüfung der hofeigenen Milchmengenmessgeräte und AMS sind derzeit 40 Anlagenüberprüfer in ganz Bayern zuständig, die einmal jährlich die Anlagen auf ihre Messgenauigkeit überprüfen. Diese werden jährlich zur Weiterbildung in diesem Bereich geschult.

Im Kalenderjahr 2025 wurden

- 1.199 Betriebe mit einem konventionellen Melksystem und hofeigenen Milchmengenmessgeräten mit insgesamt 16.258 Geräten überprüft. Davon standen 290 Geräte zur Erstabnahme an
- 3.689 AMS-Betriebe mit 5.028 Boxen mittels Wasser- oder Milchtest geprüft. Davon standen 439 Boxen zur Erstabnahme an. Die Ausnahmen nehmen dabei die neueren Melkroboter des Herstellers DeLaval ein. Die Erstabnahme der Melkroboter ab Typ DeLaval V300 wird vom DeLaval-Techniker meist selbst übernommen.

Verteilung der AMS nach Fabrikat

Stand: 30.09.2025

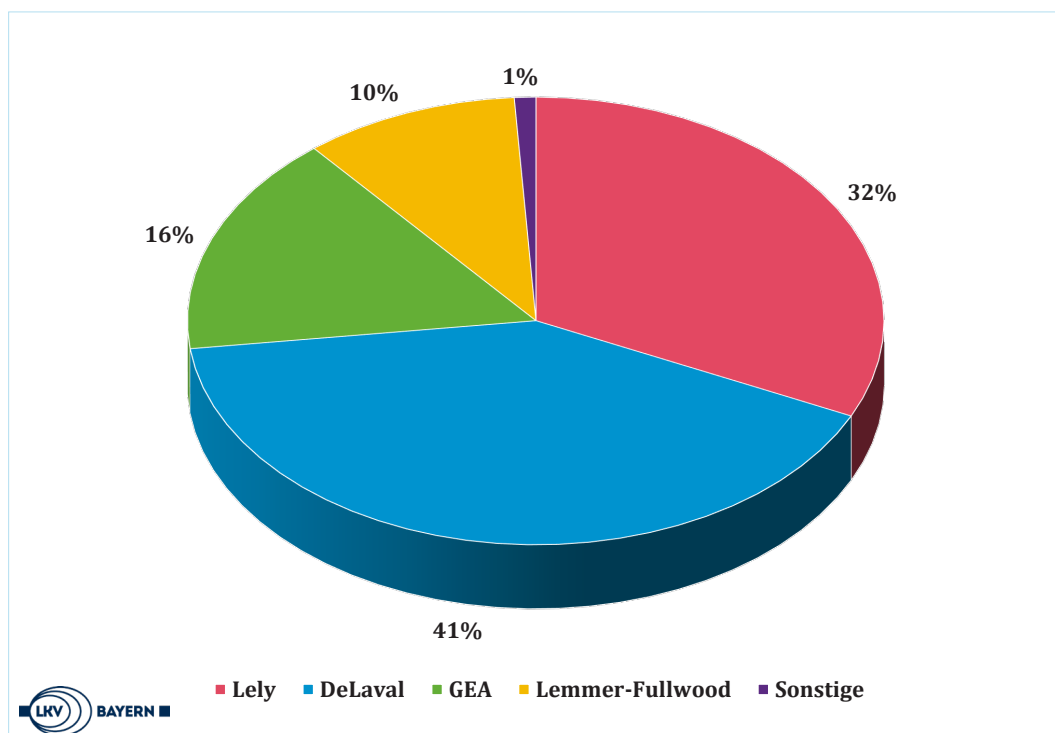


Abbildung 15: Verteilung der AMS nach Fabrikat

Betriebe mit hofeigener Milchmengenmessanlage ohne AMS

Stand: 31.12.2025

Tabelle 74

Milcherzeugerring	GEA Farm Technologies	DeLaval	Lemmer Fullwood	Miele/Meltec	System Happel	Sonstige	Gesamt	
							B	A
Mittelfranken	78	53	3	2	9	12	157	
Unterfranken	11	8	1	2	3	3	28	
Oberfranken	58	20	13	1	3	4	99	
Wertingen	26	22	5	1	5	12	71	
Allgäu	43	53	15	-	13	39	163	
Niederbayern	99	57	14	2	5	13	190	
Miesbach	45	6	13	1	-	6	71	
Mühldorf	33	35	12	-	3	3	86	
Pfaffenhofen	10	12	2	-	2	1	27	
Oberpfalz	113	98	5	-	6	3	225	
Traunstein	10	-	3	-	1	-	14	
Weilheim	39	12	4	-	7	5	67	
Bayern 2025	565	376	90	9	57	101	1.198	
Bayern 2024	598	401	98	11	54	102	1.264	

Betriebe mit AMS

Stand: 31.12.2025

Tabelle 75

Milcherzeugerring	Lely		DeLaval		GEA Farm Technologies		Lemmer Fullwood		Sonstige		Gesamt	
	B*	A**	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A
Mittelfranken	152	232	110	162	111	174	19	27	8	24	400	619
Unterfranken	31	56	13	21	18	36	-	-	1	10	63	123
Oberfranken	111	162	89	128	68	116	11	12	1	1	280	419
Wertingen	134	194	58	98	34	69	7	8	2	4	235	373
Allgäu	171	216	236	311	31	46	23	27	15	23	476	623
Niederbayern	85	101	213	270	38	64	39	49	3	5	378	489
Miesbach	98	120	208	233	41	53	78	88	2	3	427	497
Mühldorf	42	53	169	197	53	73	80	94	1	1	345	418
Pfaffenhofen	70	88	25	94	14	23	9	9	2	2	120	216
Oberpfalz	179	270	244	304	87	143	14	17	2	4	526	738
Traunstein	52	67	84	102	75	93	44	58	1	1	256	321
Weilheim	80	98	99	121	16	26	39	46	2	3	236	294
Bayern 2025	1.205	1.657	1.548	2.041	586	916	363	435	40	81	3.742	5.130
Bayern 2024	1.118	1.527	1.433	1.818	558	896	332	394	39	86	3.480	4.721

 B*= Betriebe
 A**= Anlagen

Durchgeführte Erstabnahmen Kalenderjahr

Tabelle 76

Milch- erzeugerrig	GEA Farm Technologies				DeLaval				Lemmer Fullwood				Lely		Sonstige (Boumatic, Dairymaster, System Happel, Flaco Impulsa, SAC)			
	B*	M**	R***	RB****	B	M	R	RB	B	M	R	RB	R	RB	B	M	R	RB
Mittelfranken	2	19	7	8	-	-	7	10	-	-	4	6	18	24	-	-	3	10
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	-
Oberfranken	1	32	5	5	-	-	3	4	-	-	-	-	20	28	-	-	-	-
Wertingen	-	-	2	3	-	-	2	2	1	18	-	-	11	15	-	-	-	-
Allgäu	-	-	8	15	-	-	4	5	-	-	1	1	19	23	1	16	3	6
Niederbayern	-	-	3	3	1	14	26	30	-	-	6	7	8	10	-	-	-	-
Miesbach	-	-	8	12	-	-	10	11	1	24	13	16	11	12	-	-	-	-
Mühldorf	2	24	8	11	2	28	9	10	-	-	10	12	7	9	1	8	-	-
Pfaffenhofen	2	38	-	-	-	-	4	6	-	-	2	2	11	12	1	18	1	1
Oberpfalz	2	15	6	9	-	-	13	17	-	-	-	-	21	31	-	-	1	2
Traunstein	-	-	5	7	-	-	8	10	-	-	7	9	4	4	-	-	-	-
Weilheim	-	-	4	5	-	-	1	2	-	-	3	3	10	11	2	36	1	1
Bayern 2025	9	128	56	78	3	42	87	107	2	42	46	56	142	181	5	78	9	20
Bayern 2024	11	184	29	38	4	76	104	120	2	44	33	39	83	108	3	100	1	2

B*= Betriebe mit hofeigener Milchmengenmessanlage ohne AMS*

M**= Melkplätze ohne AMS

R***= AMS-Betriebe

RB****=AMS-Boxen der AMS-Betriebe

Kalbinnen- aufzucht und Mutterkuh- haltung Stand: 30.09.2025

Tabelle 77

Milcherzeugerrig	A 1 Aufzuchtbetriebe ohne Kalbung		A 2 Aufzuchtbetriebe mit Kalbung			A 4 Mutterkuhbetriebe		Betriebe
	B*	K**	B	K	Jung- rinder	B	Mutter- kühe	
								Gesamt
Mittelfranken	27	978	11	126	371	50	928	88
Unterfranken	12	401	10	53	200	39	925	61
Oberfranken	52	2.268	16	23	448	51	900	119
Wertingen	15	530	6	12	121	11	135	32
Allgäu	79	2.370	63	185	1.675	59	600	201
Niederbayern	42	1.913	21	78	624	75	872	138
Miesbach	43	889	42	126	1.211	26	289	111
Mühldorf	19	973	11	35	393	20	244	50
Pfaffenhofen	11	252	6	56	325	18	312	35
Oberpfalz	18	776	5	2	287	43	1.199	66
Traunstein	18	384	22	28	639	43	324	83
Weilheim	44	818	31	88	956	76	770	151
Bayern 2025	380	12.552	244	812	7.250	511	7.498	1.135
Bayern 2024	415	12.190	258	1.104	7.402	548	9.143	1.221

B*= Betriebe

K** = Kalbinnen

Personal in der
Milchleistungs-
prüfung
Stand: Dezember 2025

Tabelle 78

Verwaltungsstelle	Teamleiter	Leistungs- oberprüfer	Probenehmer
	AK	AK	Personen
Ansbach	1,30	16,50	70
Würzburg	0,75	3,45	32
Bayreuth	0,80	11,60	72
Wertingen	1,00	13,35	51
Allgäu	1,50	31,61	199
Landshut	1,70	31,15	108
Miesbach	2,20	44,10	189
Töging	1,90	20,70	85
Schwandorf	0,80	23,60	102
Bayern 2025	11,95	196,06	908
Bayern 2024	13,25	192,10	921



Geschichte der Leistungsprüfung in Bayern

Das Messen der Milchmenge ist der ursprüngliche Ausgangspunkt der Milchleistungsprüfung (MLP). Die Milchleistung ist für Milcherzeuger noch immer eine unverzichtbare ökonomische Kenngröße. Darüber hinaus erlaubt der Blick auf ihre Entwicklung im Laufe der Laktation aber auch Rückschlüsse auf Tiergesundheit und die Qualität der Fütterung. Erzeugungs- und Qualitätsmonitoring Milch ist heute die Erfassung zahlreicher Parameter rund um das Tier und die betrieblichen Abläufe und somit die Grundlage für effizientes und nachhaltiges Herdenmanagement, das das Tierwohl im Fokus hat, sowie für die Rinderzucht auf Gesundheit und Robustheit.

Die Anfänge: Die MLP hat in Bayern eine lange Tradition. Die Anfänge liegen im 19. Jahrhundert. Die frühere Allgäuer Herdbuchgesellschaft ist der erste Zuchtverband, der die MLP in seiner Satzung aufnimmt. Die exakte Erfassung der Milchleistung und bald auch die Messung des Fettgehalts ist die Basis für ökonomische Abwägungen und für steigenden Zuchtfortschritt.

Kriegswirren: Mit dem Ersten Weltkrieg kommt die MLP fast zum Erliegen. Mitte der 1930er Jahre macht das Reichstierzuchtgesetz die MLP in Herdbuchbetrieben zur Pflicht. Zusätzlich ordnet der Reichsnährstand 1936 die Pflichtmilchkontrolle in Betrieben mit mehr als drei Kühen an. Das LKV Bayern wird 1938 zunächst als bäuerliche Selbsthilfeeinrichtung gegründet. Ab 1940 wird die MLP herangezogen, um das Ablieferungssoll der Milchbauern zu bemessen.

Wiederaufbau: Ab 1946 erfolgt der Wiederaufbau der MLP deutschlandweit auf freiwilliger Grundlage. Auch in Bayern stecken Mitglieder des Landwirtschaftsministeriums sowie Vertreter aus der Tierzucht ihre Kraft in die Wiederaufnahme der MLP. 1953 beschließt der Bayerische Landtag, den Auftrag für die vormals staatliche MLP an das LKV Bayern zu übertragen. Seitdem haben die Landwirte die Souveränität über ihre Daten.

Einstieg in die elektronische Datenverarbeitung: Mit dem Wirtschaftswunder wird technischer Fortschritt Leitbild der Milchleistungsprüfung. 1956 beginnt die elektronische Datenverarbeitung. Aber auch die unabhängige Datenverarbeitung gewinnt an Bedeutung. MLP und Milchuntersuchung werden voneinander getrennt. Das gibt es bis heute so nur in Bayern und Baden-Württemberg.

Förderung per Gesetz: Seit 1971 regelt das Landwirtschaftsfördergesetz die Förderung des LKV Bayern, das im Juli 1971 vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als Selbsthilfeeinrichtung für die tierische Erzeugung anerkannt wird. 1973 werden erstmals Tru-Test-Geräte zur Bestimmung der Milchmenge eingesetzt. 1976 wird die MLP für Ziegen und Schafe eingeführt. Ein Jahr später startet die Untersuchung der Milch auf den Eiweißgehalt.

Siegeszug des LactoCorder: 1998 kommt der LactoCorder. Während das innovative Milchmengenmessgerät in anderen Bundesländern nur zu Beratungszwecken oder Nachprüfungen zum Einsatz kommt, ist der Einsatz in Bayern nahezu flächendeckend. Das führt auch dazu, dass in Bayern die B-Methode, bei der das Betriebspersonal die MLP selbst durchführt, mit rund 78 % weit verbreitet ist. Tabelle 39 zeigt, welche Milchmengenmessgeräte in Bayern mit welcher Häufigkeit zum Einsatz kommen. Seit dem Jahr 2000 werden die vom LactoCorder erfassten Melkbarkeitsdaten im

Zwischenbericht abgedruckt. Ende 2001 erscheinen Auswertungen der LactoCorder-Ergebnisse erstmals im Betriebsvergleich.

Automatische Melksysteme ziehen ein: Automatische Melksysteme (AMS) ziehen ab den 2000er Jahren langsam in die landwirtschaftlichen Betriebe ein, sodass in der ADR-Empfehlung 1.8 die Durchführung der MLP in Betrieben mit AMS beschrieben wurde. Hier ist unter anderem geregelt, dass AMS-Betriebe nicht nur ein Tagesgemelk, sondern Einzelgemelke einer Kuh mit Milchmenge sowie dazugehörigen Zwischenmelkzeiten für die Ermittlung der Milchmenge zu erfassen haben. Die Datenlieferung erfolgt per ADIS-Standarddatensatz.

Gründung Rinderdatenverbund (RDV) und Onlineanwendungen: 2003 gründet das LKV Bayern mit Österreich und Baden-Württemberg die RDV GmbH für die gemeinsame Entwicklung von EDV-Systemen in MLP und Rinderzucht. In den folgenden Jahren vergrößert sich die RDV GmbH um die beiden LKVs aus Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Im April 2005 können Landwirte erstmals den Betriebsvergleich online über „MLP Online“ abrufen. Die Einführung eines neuen EDV-Datenbanksystems für die MLP und Rinderzucht erfolgt 2007. In dieser neuen Datenbank werden für alle Rinder, die beim LKV Bayern registriert sind, die Abstammungs-, Leistungs- und zahlreiche weitere Daten gespeichert. Ein weiterer digitaler Meilenstein ist im Jahr 2007 die Einführung des Internetangebots für Betriebe RDV4M (heute LKV-Herdenmanager). Die Einführung der RDV-Mobil[BY]-App (heute LKV-Rind[BY]) erfolgt im August 2013.

Agrarwirtschaftsgesetz: Im Dezember 2006 tritt das bayerische Gesetz zur nachhaltigen Entwicklung der Agrarwirtschaft und des ländlichen Raumes (BayAgrarWiG) in Kraft. Im Gesetz werden Rahmenbedingungen geschaffen, welche eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Bayern gewährleisten und die Betriebe unterstützen. Die Erzeugung von qualitativ hochwertigen und sicheren Nahrungsmitteln soll gefördert werden. Zudem wird hier nochmals die Übertragung der Durchführung der MLP an das LKV Bayern geregelt.

Angebotserweiterung für AMS-Betriebe: Zu Beginn der 2010er Jahre nimmt die Anzahl der Betriebe mit AMS immer stärker zu, bis heute ist dieser Trend ungebrochen. Dies führt auch dazu, dass im Jahre 2013 der AMS-Vergleich den bisherigen MLP-Betriebsvergleich um spezifische Auswertungen für Betriebe mit AMS erweitert. Seit 2018 bietet das LKV Bayern außerdem seinen Mitgliedern das universelle Shuttle für die Probenahme im AMS-Betrieb an. Über die Jahre hinweg wurde das vom LKV Bayern gestellte Probenahmegerät bei den Landwirten immer beliebter. Im Jahr 2025 sind nun schon 340 Universalshuttle bayernweit im Einsatz. Durch die zunehmende Anzahl an Betrieben mit Melkroboterboxen wird auch die Anzahl der Shuttle in der Zukunft noch weiter steigen. Durch die Weiterentwicklung des LKV-Universalshuttles auf die automatische Probenzuordnung zur jeweiligen beprobten Milchkuh, können die Daten zwischen Shuttle und Melkroboter schneller und einfacher zusammengeführt werden. Somit können Fehler bei der Probenbearbeitung verhindert und Arbeitszeit eingespart werden. Im Jahr 2021 erfolgte der Einstieg in den automatisierten Datenaustausch zwischen Lely-Robotersystemen und dem LKV Bayern, um den AMS-Betrieben die Vorteile der Digitalisierung und Datenvernetzung zu erschließen.



Milchmengenmessgeräte

Der LactoCorder kommt auf rund 60 % der MLP-Betriebe zum Einsatz. Die Anzahl an Betrieben mit hofeigenen, stationären elektronischen Milchmengenmessgeräten steigt stetig an. Dabei sind es meist Automatische Melksysteme (AMS), die neu in Betrieb genommen werden. Hierbei wird die Probenahme entweder mit hofeigenen Probenahmegegeräten oder mit Hilfe des Shuttles des LKV Bayern durchgeführt.

Eine untergeordnete Rolle spielen andere Milchmengenmessgeräte wie z. B. Tru-Test-Geräte oder Glasmensuren und die Mengemessungen mit Hilfe von Balkenwaagen. Nachfolgend sollen die verschiedenen Milchmengenmessgeräte genauer beleuchtet werden.

LactoCorder und LactoCorder TT

Der LactoCorder und LactoCorder TT zählen zu den mobilen Milchmengenmessgeräten. Diese haben die Fähigkeit, verschiedene Daten aus der Melkroutine von konventionellen Melksystemen zu erfassen. Bei der Durchführung der Milchleistungsprüfung wird der LactoCorder in die Melkanlage mit eingebunden. Die Milchmenge wird dabei über den permanent mit Hilfe von Leitfähigkeitsmessung erfassten Milchfluss ermittelt. Die Leitfähigkeit kann zusätzlich als gutes Hilfsmittel zur frühzeitigeren Erkennung von Euterentzündungen genommen werden. Weiterhin wird über den LactoCorder für jedes Tier eine individuelle Milchflusskurve erstellt und die damit verbundene Melkbarkeit bestimmt. In einem Koordinatensystem werden diese Daten zusammen mit dem Melkvakuum grafisch dargestellt. Einen weiteren großen Vorteil bietet der LactoCorder mit der Datenerfassung von Temperatur, Leitfähigkeit und Zeitablauf während der Reinigung der Melkanlage. Somit ist ein gutes Reinigungsmonitoring möglich. Mit einem integrierten Barcodeleser am LactoCorder lassen sich die Barcodenummern der Probenflaschen elektronisch erfassen und der entsprechenden Milchkuh zuordnen. Die Zuordnung der Probenflaschen beim LactoCorder TT erfolgt über einen RFID-Leser am Gerät. Dafür sind spezielle Probenflaschen mit einem dafür vorgesehenen RFID-Chip im Flaschenboden nötig.

Vor Melkbeginn werden alle relevanten Informationen über einen Datenträger, dem sogenannten Betriebs-Datapak, auf die Geräte übertragen. Dieser wird vom Leistungsüberprüfer (LOP) für das Probemelken vorbereitet. Auf der Tierprobenliste müssen auch alle Milchkuhe berücksichtigt werden, die aktuell trockenstehen und bei denen aktuell eine Sperrfrist aufgrund einer Behandlung mit Medikamenten vorliegt, da diese nicht beprobt werden. Auch Zu- und Abgänge müssen händisch ergänzt werden. Diese Einzeltierinformationen bekommt der LOP durch Absprache mit dem Landwirt. Nach dem Probemelken erfolgt die Übertragung aller gemessenen Daten auf einen sogenannten Mess-Datapak.

Tru-Test-Geräte

In Bayern kommen diese Messgeräte bei ca. 2 % der Betriebe zum Einsatz. Es handelt sich um ein Durchflussmessgerät, das 2,2 % der gemolkenen Milch in einen Messzylinder abscheidet. Die Skala am Messzylinder zeigt dabei die Milchmenge an.

Der Inhalt des Messzylinders wird in ein sauberes Gefäß umgefüllt und gut durchmischt. Mit einer Pipette wird Milch für die Milchuntersuchung entnommen.

Recorder/Glasmensur

Die Glasmensur ist eine stationäre Messeinheit. Die gemolkene Milchmenge lässt sich an einer Skala an einem Glasbehälter ablesen. Die Milchprobe kann nach gründlicher Durchmischung der Milch direkt am Behälter entnommen werden. Diese Methode kommt noch bei weniger als 20 Betrieben zum Einsatz.

Balkenwaagen

Die Balkenwaage ist auch heute noch auf rund 300 Betrieben im Einsatz. Der Probenehmer hängt die Waage freihängend ungefähr auf Augenhöhe an einer geeigneten Stelle im Stall auf. Vor dem Probemelken wird sie mit dem für das Probemelken vorgesehenen Eimer tariert. Die gemolkene Milch wird in diesen Eimer umgeschüttet und gewogen. Dabei wird die Milchmenge auf 0,1 kg genau abgelesen. Die Milchprobe wird bei dieser Messmethode nach gründlicher Durchmischung mittels Pipette gezogen und in die Probenflasche gefüllt.

Hofeigene Milchmengenmessgeräte

Bei Melkanlagen, in der hofeigene Milchmengenmessgeräte eingesetzt werden, gibt es verschiedene Methoden die Milchmenge zu messen. Je nach Hersteller und Art des Milchmengenmessgerätes werden die Mengen über die Leitfähigkeit, Durchflussmenge, Infrarotmessung und Wiegesysteme ermittelt. Die ermittelten Daten werden direkt im Melksystem erfasst und können täglich zum Management der Herde genutzt werden. Die automatischen Melksystemen (AMS) werden stetig weiterentwickelt, wodurch neben der Milchmenge auch die Milchhaltsstoffe, Melkbarkeit, Leitfähigkeit und der Zellzahlgehalt der Milch bestimmt werden kann. Diese Melktechnik ermöglicht auch die Probenahme bei jedem Probemelken. Die Milch muss in den meisten Fällen aus den hofeigenen Milchmengenmessgeräten in die LKV-Probenflaschen umgefüllt werden, teilweise lassen sich aber auch die Probenflaschen in die Messgeräte integrieren. Im AMS findet die Probenahme mit Hilfe des LKV-Shuttles oder der betriebseigenen, herstellereigenen Probenahmegegeräten statt. Die Messdaten der stationären Geräte können elektronisch vom herstellereigenen Melkprogramm zum LKV Bayern übertragen werden.



Auswertung der Schlachtleistung beim Rind

Voraussetzung für die Datenübernahme von Schlachtergebnissen in die Fleischleistungsprüfung ist die Herkunft aus einem bayerischen MLP-Betrieb. Zusätzlich werden auch Jungbullen, die in österreichischen oder baden-württembergischen MLP-Betrieben geboren sind und in Bayern gemästet wurden, mit übernommen. Ermöglicht wird die Datenerweiterung durch den regelmäßigen Datenaustausch von Abstammungsdaten zwischen Bayern, Baden-Württemberg und Österreich. Für die Zuchtwertschätzung auf Fleischvererbung wird dadurch eine noch bessere Verknüpfung der Datenbasis für Fleckvieh und Braunvieh erreicht.

Der überwiegende Anteil der Schlachtergebnisse entfällt auf Fleckvieh. Die nicht unerhebliche Datenlieferung von Schlachtergebnissen aus norddeutschen Schlachthöfen für Jungbullen trägt dazu bei, dass für Fleckvieh eine, nach Zuchtgebiet innerhalb Bayerns, ausgeglichene Datengrundlage zur Zuchtwertschätzung auf Fleischvererbung besteht. Für Braunvieh einschließlich der Gebrauchskreuzungen ermöglichen die Daten von den norddeutschen Schlachthöfen erst eine aussagekräftige Zuchtwertschätzung, da nur wenige Jungbullenergebnisse in Bayern anfallen.

Kreuzungsprogramme für Mastbullen haben beim Fleckvieh keine Bedeutung, wie die Zahlen in Tabelle 81 zeigen. Dagegen führt beim stärker milchbetonten Braunvieh die Einkreuzung von spezialisierten Fleischrassen naturgemäß zu erheblicher Verbesserung sämtlicher Mast- und Schlachtmerkmale. Der Anteil der Kreuzungsprodukte dürfte beim Braunvieh wesentlich höher liegen, da die meisten Kreuzungskälber ins Ausland verkauft werden und somit nicht ins Erfassungssystem kommen.

Eine Gegenüberstellung unterschiedlicher Handelsklassen bei Jungbullen der Fleckviehrasse (Tabelle 79) zeigt, dass das Klassifizierungsergebnis weniger vom Alter der Tiere als vielmehr von deren Schlachtgewicht beeinflusst wird.

Das umfangreiche Datenmaterial machte es möglich, die Auswirkungen verschiedener Einflussfaktoren auf die Schlachtleistungsmerkmale zu untersuchen. Dabei wurde das Datenmaterial in 3 Gruppen unterteilt: Schlachtbullen Fleckvieh, Schlachtbullen Braunvieh und Kalbinnen. Folgende Einflussfaktoren wurden untersucht:

- Mastgebiet
- Mastverfahren
- FLP-Mitgliedschaft

- Betriebsgröße
- Schlachtmonat
- Vaterart
- Fleischwert der Väter
- Kalbnummer der Mütter
- Kalbeverlauf
- Geburtstyp des Schlachttieres
- Rasse bzw. Kreuzung

Durch die LSQ-Analyse sind die ermittelten Unterschiede zwischen den einzelnen Stufen eines Einflussfaktors (z. B. den verschiedenen Mastverfahren) unbeeinflusst von Nebenwirkungen der anderen Einflussfaktoren (z. B. in welcher Mastregion, Betriebsgröße usw. die Tiere gemästet wurden). Die in den Tabellen 82 bis 84 aufgeführten Schätzwerte geben an, wie weit die einzelne Tiergruppe über bzw. unter dem Durchschnitt der anderen Tiere liegt. Die Auswertung der FV-Mastbullen kam u.a. zu folgenden Ergebnissen:

Beim Vergleich der einzelnen Mastgebiete zeigen sich größere Leistungsunterschiede, das macht die verschiedenen Standortbedingungen deutlich. Mit dem Effekt "Mastverfahren" wurde unterschieden zwischen Tieren, die im MLP-Betrieb gemästet wurden und Tieren, die von spezialisierten Mästern ab Kalb bzw. ab Fresser in 2 Betrieben, ab Fresser in 3 Betrieben oder sogar mehr als 3 verschiedenen Betrieben gemästet wurden.

Der Vergleich der FLP-Mitgliedsbetriebe mit Nicht-Mitgliedsbetrieben unterstreicht die Bedeutung der Beratung. So haben FLP-Betriebe 42 g höhere Nettozunahmen als Nicht-FLP-Betriebe. Ehemalige Mitgliedsbetriebe liegen dazwischen.

Die Bedeutung der Fleischzuchtwerte zeigt sich beim Vergleich von Schlachtbullen mit unterschiedlicher väterlicher Abstammung. Die Nettozunahmen und die Handelsklasseneinstufung gehen praktisch linear mit dem Fleischzuchtwert des Vätertieres einher, wobei zwischen den schlechten und guten Fleischvererbern eine Spanne von rund 45 g Nettozunahme liegt.

Die Analyse des Rassen- bzw. Kreuzungseinflusses beim Braunvieh zeigt, dass durch eine gezielte Anpaarung mit fleischreichen Rassen die Mast- und Schlachtleistung der Jungbullen verbessert werden konnte (s. Tabelle 83).

Bei Färsenvornutzung werden im Schnitt ca. 95 g geringere Zunahmen erreicht als bei Färsenmast. Die Gegenüberstellung der Rassen zeigt die deutliche Überlegenheit von Fleckvieh gegenüber Braunvieh, Schwarz- und Rotbunten in der Schlachtleistung (s. Tabelle 84).

Mittelwerte nach Handelsklassen Jungbullen Fleckvieh

Tabelle 79

Handelsklassenbezeichnung	Tiere	Schlachtgewicht	Schlachalter	Nettonahmen	Fettklasse
	Anzahl	kg	Tage	g	Punkte
E	2.628	490,0	593	832	2,62
U	129.647	447,5	587	768	2,46
R	62.810	389,7	587	671	2,26
O	2.191	306,7	591	530	1,98
P	26	287,6	588	498	1,69

Mittelwerte nach Altersklassen Jungbullen - Fleckvieh

Tabelle 80

Schlachalter	Tiere	Schlachtgewicht	Nettozunahmen	Handelsklasse	Fettklasse
Monate	Anzahl	kg	g	Punkte	Punkte
<15	1.643	331,3	776	3,05	2,18
15	3.245	386,2	811	3,41	2,37
16	14.557	413,0	816	3,63	2,48
17	34.846	425,1	795	3,70	2,47
18	45.209	431,0	764	3,71	2,43
19	35.285	434,8	732	3,71	2,39
20	25.163	436,5	700	3,70	2,36
21	15.486	435,6	666	3,67	2,31
22	11.788	430,6	628	3,61	2,29
23	10.080	418,0	584	3,51	2,22

Mittelwerte für Schlachtmerkmale nach Rasse für Kategorie Jungbulle (A)

Tabelle 81

Mutterrasse	Vaterrasse	Tiere	Schlachtgewicht	Schlachalter	Nettozunahmen	Handelsklasse	Fettklasse
		Anzahl	kg	Tage	g	Punkte	Punkte
Fleckvieh	Fleckvieh	215.638	428,2	588	735	3,67	2,39
	Schwarzbunte	567	408,8	600	688	2,96	2,51
	Rotbunte	717	409,7	591	698	3,00	2,59
	Limousin	438	421,3	609	699	3,81	2,41
	Weißblaue Belgier	2.125	438,7	591	747	4,21	2,14
	Braunvieh	320	414,2	609	687	3,29	2,44
	Gelbvieh	157	420,8	591	721	3,59	2,25
	Pinzgauer	124	407,0	612	670	3,37	2,59
Braunvieh	Braunvieh	4.703	407,5	631	649	2,88	2,50
	Fleckvieh	783	420,2	607	698	3,39	2,45
	Blonde d'Aquitaine	108	418,6	616	684	3,48	2,40
Gelbvieh	Weißblaue Belgier	2.826	433,9	606	721	3,79	2,29
	Gelbvieh	389	402,7	614	665	3,47	2,10
	Fleckvieh	100	428,9	589	734	3,63	2,31
Schwarzbunte	Schwarzbunte	3.070	376,6	620	613	2,38	2,42
	Fleckvieh	1.539	415,3	595	705	3,19	2,46
	Weißblaue Belgier	1.905	417,9	598	703	3,49	2,27
	Rotbunte	95	376,5	631	602	2,37	2,43
Rotbunte	Rotbunte	478	385,7	617	633	2,63	2,53
	Fleckvieh	1.636	423,5	589	724	3,34	2,47
	Schwarzbunte	129	383,7	618	627	2,50	2,43
Pinzgauer	Pinzgauer	220	420,0	601	704	3,52	2,30
Pinzgauer	Pinzgauer	127	376,4	628	605	2,95	2,48
Charolais	Charolais	89	415,8	590	711	3,93	2,19
Deutsch Angus	Deutsch Angus	191	383,5	642	604	3,43	2,42
Limousin	Limousin	186	406,5	623	662	3,94	2,11

Auswertungen der Schlacht- merkmale der Fleischleistungs- prüfung bei Fleck- vieh - Jungbullen (Prüfungszeitraum: 01.10.2024 - 30.09.2025)

Tabelle 82

	Tiere		Betriebe	Tiere je Betrieb	Schlacht- gewicht	Schlacht- alter	Netto- zunah- men	Han- dels- klasse	Fett- klasse
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	kg	Tage	g/Tag	Punkte	Punkte
Unterschiede zwischen den Mastgebieten									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Oberbayern	35.561	18,8	1.187	30	6,4	8,0	0	0,09	0,05
Niederbayern	43.872	23,3	1.231	36	3,9	-8,5	18	0,07	0,10
Oberpfalz	13.513	7,2	711	19	-7,4	2,8	-15	-0,08	-0,07
Oberfranken	4.974	2,6	300	17	-13,7	0,3	-24	-0,14	-0,10
Mittelfranken	13.970	7,4	601	23	-0,5	-2,1	1	0,00	-0,01
Unterfranken	8.951	4,7	211	42	-3,1	1,9	-6	-0,03	-0,07
Schwaben	25.967	13,8	654	40	3,5	1,7	4	0,05	0,11
Außerhalb Bayern	41.868	22,2	1.503	28	10,9	-4,1	21	0,03	-0,01
Einfluss der Mastverfahren									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
MLP-Geburtsbetrieb	29.953	15,9	2.360	15	-7,8	-17,8	9	-0,05	0,00
Bullenmast	60.516	32,1	1.983	41	-1,2	-2,9	2	0,00	0,02
Fresser I (2 Betr.)	8.387	4,4	1.097	29	-1,6	12,5	-18	-0,03	-0,03
Fresser II (3 Betr.)	82.777	43,9	2.475	46	2,4	-3,5	8	0,03	0,00
Mast (>4 Betr.)	7.043	3,7	889	56	8,2	11,7	-1	0,05	0,01
Einfluss der FLP-Mitgliedschaft									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
FLP-Mitglied	60.127	31,9	778	78	3,1	-14,5	23	0,04	0,06
Ehemalig FLP	8.064	4,3	161	51	-1,0	1,2	-4	-0,01	-0,02
Kein FLP-Mitglied	120.485	63,9	5.481	22	-2,1	13,3	-19	-0,03	-0,04
Einfluss der Betriebsgröße									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
1 - 4 Tiere	3.418	1,8	1.764	2	-18,2	17,2	-46	-0,20	-0,04
5 - 7 Tiere	3.333	1,8	565	6	-6,3	18,0	-29	-0,08	-0,03
8 - 10 Tiere	4.256	2,3	473	9	-2,1	13,7	-18	-0,05	-0,02
11 - 15 Tiere	8.046	4,3	625	13	-0,8	10,2	-13	-0,01	0,00
16 - 20 Tiere	8.378	4,4	468	18	2,7	1,3	2	0,03	0,02
21 - 30 Tiere	17.298	9,2	693	25	4,5	-4,9	12	0,05	0,02
31 - 40 Tiere	14.628	7,8	417	35	6,8	-9,4	20	0,08	0,03
41 - 60 Tiere	26.475	14,0	539	49	6,1	-16,7	27	0,08	0,02
>= 61 Tiere	102.844	54,5	854	120	7,3	-29,4	45	0,11	0,00
Einfluss der Schlachtmonate									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Oktober	15.675	8,3	2.296	48	-2,5	3,9	-9	0,00	0,00
November	16.062	8,5	2.205	47	-1,0	1,4	-3	0,02	0,00
Dezember	16.210	8,6	2.176	49	-3,0	-3,3	0	-0,01	0,01
Januar	15.387	8,2	2.160	49	0,2	0,4	0	0,01	0,04
Februar	14.662	7,8	1.935	52	-0,7	-0,9	0	0,00	0,02
März	15.784	8,4	2.076	51	0,3	-3,3	4	-0,02	0,00
April	15.403	8,2	2.142	50	0,2	-3,1	4	-0,01	-0,01
Mai	16.237	8,6	2.213	50	-0,3	-0,4	0	0,00	-0,02
Juni	15.616	8,3	2.111	50	0,9	-1,5	3	0,01	-0,03
Juli	17.339	9,2	2.351	49	2,0	0,5	2	0,01	0,00
August	13.681	7,3	1.942	51	0,8	-0,1	1	0,00	-0,01
September	16.620	8,8	2.273	50	3,1	6,3	-3	0,01	0,00

Signifikanz ¹: ns = nicht signifikant, * = Irrtumswahrscheinlichkeit < 1 %, ** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,1 %, *** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,01 %

Auswertungen
der Schlacht-
merkmale der
Fleischleistungs-
prüfung bei Fleck-
vieh - Jungbullen
(Prüfungszeitraum:
01.10.2024 - 30.09.2025)

Fortsetzung Tabelle 82

	Tiere		Betriebe	Tiere je Betrieb	Schlacht- gewicht	Schlacht- alter	Netto- zunah- men	Han- dels- klasse	Fett- klasse
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	kg	Tage	g/Tag	Punkte	Punkte
Einfluss der Vaterart									
Signifikanz ¹					ns	***	***	***	ns
Altbulle	43.807	23,2	4.949	37	0,4	0,9	0	0,01	0,00
Genom. Jungvererber	118.204	62,6	5.709	33	0,3	-1,4	2	-0,01	0,00
Sonstige	26.665	14,1	4.352	40	-0,7	0,5	-2	0,00	0,00
Einfluss des Fleischwertes der Väter									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
<90	4.316	2,3	2.053	63	-9,9	5,0	-23	-0,16	-0,01
90 - 94	9.548	5,1	2.996	52	-6,9	4,8	-18	-0,08	0,01
95 - 99	17.338	9,2	3.778	45	-3,6	1,6	-8	-0,04	0,01
100 - 104	29.419	15,6	4.473	40	-1,1	-0,6	-1	-0,01	0,02
105 - 109	38.530	20,4	4.718	39	1,6	0,2	2	0,02	-0,03
110 - 114	35.373	18,7	4.630	39	4,7	-0,3	8	0,06	0,01
115 - 119	21.222	11,2	3.830	45	7,4	-5,0	19	0,08	-0,01
≥120	11.677	6,2	3.255	49	9,0	-5,4	22	0,15	0,00
Unbekannt	21.253	11,3	4.279	41	-1,2	-0,3	-1	-0,01	-0,01
Einfluss der Kalbenummer der Mütter									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
1. Klbg.	50.748	26,9	5.223	36	1,4	1,9	0	0,03	-0,02
2. Klbg.	42.708	22,6	5.078	36	-0,3	1,0	-2	-0,01	0,01
3. Klbg.	34.080	18,1	4.797	38	0,3	-0,7	1	-0,01	0,01
4. Klbg.	24.671	13,1	4.427	41	0,0	-1,1	1	-0,01	0,00
>4. Klbg.	36.469	19,3	4.784	38	-1,4	-1,0	-1	-0,01	0,00
Einfluss des Kalbeverlaufs bei Geburt des Jungbullen									
Signifikanz ¹					***	***	***	*	***
Leicht	139.056	73,7	5.929	31	-1,4	-0,6	-2	-0,01	0,02
Mittel	21.776	11,5	3.932	44	0,0	-0,4	0	0,00	0,00
Schwer	2.764	1,5	1.611	67	-0,2	-1,7	2	0,00	-0,02
Operation	137	0,1	132	88	4,2	0,5	6	0,03	-0,01
Unbekannt	24.943	13,2	3.711	44	-2,7	2,2	-7	-0,02	0,00
Einfluss des Geburtstyps des Jungbullen									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Einling	170.230	90,2	6.295	30	4,5	-4,3	13	0,03	-0,01
Mehrling	18.446	9,8	4.038	43	-4,5	4,3	-13	-0,03	0,01
Einfluss der Rasse									
Signifikanz ¹					***	ns	***	***	***
Fleckvieh (FV)	184.622	97,9	6.276	30	4,9	0,1	9	0,23	-0,07
FV * Schwarzbunte	489	0,3	371	52	-3,1	-1,4	-4	-0,36	0,08
FV * Rotbunte	618	0,3	467	78	-9,2	-1,8	-14	-0,37	0,16
Sonstige Kreuzungen	2.947	1,6	1.380	61	7,4	3,1	9	0,50	-0,18

 Signifikanz ¹: ns = nicht signifikant, * = Irrtumswahrscheinlichkeit < 1 %, ** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,1 %, *** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,01 %

Auswertungen der Schlachtmerk- male der Fleisch- leistungsprüfung bei Braunvieh - Jungbullen (Prüfungszeitraum: 01.10.2024 - 30.09.2025)

Tabelle 83

	Tiere		Betriebe	Tiere je Betrieb	Schlacht- gewicht	Schlacht- alter	Netto- zunah- men	Han- dels- klasse	Fett- klasse
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	kg	Tage	g/Tag	Punkte	Punkte
Unterschiede zwischen den Mastgebieten									
Signifikanz ¹					*	***	***	***	***
Oberbayern	298	4,3	159	2	4,7	4,7	1	0,05	-0,01
Niederbayern	378	5,5	150	3	-3,9	-13,0	7	0,07	0,03
Oberpfalz	92	1,3	66	1	-4,9	-3,3	-6	0,03	-0,14
Oberfranken	26	0,4	21	1	-3,1	12,5	-20	-0,05	0,03
Mittelfranken	100	1,5	56	2	6,9	-4,2	13	0,00	0,07
Unterfranken	122	1,8	26	5	-7,1	-34,8	35	0,08	-0,09
Schwaben	1.011	14,7	228	4	5,0	11,6	-4	-0,08	0,11
Außerhalb Bayern	4.863	70,6	459	11	2,4	26,4	-28	-0,10	0,00
Einfluss der Mastverfahren									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
MLP-Geburtsbetrieb	580	8,4	261	2	-29,4	-4,9	-42	-0,24	-0,07
Bullenmast	3.281	47,6	408	9	3,8	-10,5	18	0,11	0,04
Fresser I (2 Betr.)	68	1,0	46	2	-12,2	7,6	-26	-0,17	-0,08
Fresser II (3 Betr.)	2.177	31,6	420	7	18,0	-0,2	29	0,14	0,06
Mast (≥4 Betr.)	784	11,4	124	18	19,8	8,1	21	0,17	0,04
Einfluss der Betriebsgröße									
Signifikanz ¹					***	ns	***	**	***
1 - 4 Tiere	1.397	20,3	930	2	-11,4	2,1	-19	-0,03	-0,07
5 - 10 Tiere	724	10,5	109	7	-2,7	4,8	-10	0,00	0,01
11 - 15 Tiere	372	5,4	29	13	-3,9	-1,9	-4	0,01	-0,03
16 - 20 Tiere	407	5,9	23	18	7,0	-2,2	13	-0,01	0,01
21 - 30 Tiere	480	7,0	20	24	-0,4	-1,3	0	-0,02	0,03
>30 Tiere	3.510	50,9	54	65	11,4	-1,6	20	0,05	0,05
Einfluss der Schlachtmonate									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	ns
Oktober	589	8,5	183	14	-9,1	-11,7	-1	-0,06	0,07
November	785	11,4	188	17	-3,0	6,0	-12	-0,01	0,00
Dezember	617	9,0	154	15	-7,9	-7,9	-3	-0,06	-0,04
Januar	711	10,3	163	16	-0,5	7,8	-9	-0,01	-0,01
Februar	505	7,3	136	17	1,0	-2,9	4	0,10	-0,03
März	487	7,1	138	18	-2,9	-5,2	2	-0,06	-0,01
April	547	7,9	162	17	3,0	2,5	2	0,04	-0,02
Mai	490	7,1	157	15	-1,9	-3,4	1	0,00	0,01
Juni	491	7,1	163	13	8,2	-1,4	14	0,09	0,00
Juli	582	8,4	177	13	2,5	-0,5	4	-0,01	0,03
August	483	7,0	143	14	3,8	3,9	2	-0,04	0,00
September	603	8,8	171	16	6,7	12,8	-3	0,01	0,00

Signifikanz ¹: ns = nicht signifikant, * = Irrtumswahrscheinlichkeit < 1 %, ** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,1 %, *** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,01 %

Auswertungen
der Schlachtmere-
male der Fleisch-
leistungsprüfung
bei Braunvieh -
Jungbullen
(Prüfungszeitraum:
01.10.2024 - 30.09.2025)

Fortsetzung Tabelle 83

	Tiere		Betriebe Anzahl	Tiere je Betrieb Anzahl	Schlacht- gewicht kg	Schlacht- alter Tage	Netto- zunah- men g/Tag	Han- dels- klasse Punkte	Fett- klasse Punkte
	Anzahl	%							
Einfluss der Vaterart									
Signifikanz ¹					***	ns	*	ns	ns
Altbulle	2.609	37,9	640	10	-1,6	-2,1	-1	0,01	0,03
Genom. Jungvererber	3.207	46,5	693	9	4,3	0,5	6	0,00	0,00
Sonstige	1.074	15,6	426	13	-2,7	1,6	-5	-0,01	-0,03
Einfluss des Fleischwertes der Väter									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	**
<90	272	3,9	110	27	-12,0	12,7	-33	-0,19	-0,05
90 - 94	642	9,3	159	22	-12,0	3,8	-23	-0,17	-0,03
95 - 99	742	10,8	213	18	-6,0	-0,6	-9	-0,12	0,03
100 - 104	828	12,0	252	15	-3,3	-0,6	-4	-0,08	0,01
105 - 109	636	9,2	256	15	0,3	4,4	-4	-0,09	-0,04
110 - 114	250	3,6	156	20	3,9	-2,3	8	0,06	0,02
115 - 119	124	1,8	90	30	8,0	-1,7	14	0,06	0,02
≥ 120	2.309	33,5	479	11	11,9	2,0	17	0,21	0,09
Unbekannt	1.087	15,8	433	13	9,1	-17,7	35	0,32	-0,05
Einfluss der Kalbenummer der Mütter									
Signifikanz ¹					ns	***	***	ns	ns
1. Klbg.	1.306	19,0	408	13	-0,2	7,2	-8	-0,04	0,01
2. Klbg.	1.421	20,6	461	12	-1,1	2,7	-5	-0,01	-0,03
3. Klbg.	1.229	17,8	458	12	3,5	-3,7	10	0,03	0,01
4. Klbg.	1.018	14,8	385	14	-0,5	-3,3	3	0,00	0,01
>4. Klbg.	1.916	27,8	505	12	-1,8	-3,0	0	0,01	0,00
Einfluss des Kalbeverlaufs bei Geburt des Jungbullen									
Signifikanz ¹					ns	ns	ns	ns	ns
Leicht	4.982	72,3	958	7	-3,7	-0,1	-6	-0,10	0,03
Mittel	754	10,9	300	18	-0,2	-5,7	5	-0,09	0,03
Schwer	159	2,3	114	29	-3,9	-1,8	-4	-0,08	-0,06
Operation	6	0,1	6	58	12,3	8,1	11	0,39	-0,01
Unbekannt	989	14,4	381	14	-4,5	-0,4	-6	-0,12	0,01
Einfluss des Geburtstyps des Jungbullen									
Signifikanz ¹					**	**	***	ns	ns
Einling	6.376	92,5	1.116	6	4,0	-4,4	11	0,02	0,00
Mehrling	514	7,5	244	19	-4,0	4,4	-11	-0,02	0,00
Einfluss der Rasse									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Braunvieh (BV)	3.681	53,4	594	10	-5,3	14,6	-25	-0,26	0,09
BV * Fleckvieh	656	9,5	419	8	16,0	-11,8	39	0,29	0,08
BV * Blonde d'Aquitaine	96	1,4	54	25	-5,9	5,1	-15	0,03	-0,13
BV * Weißblaue Belgier	2.314	33,6	428	11	1,2	-16,0	20	0,34	-0,26
Sonstige Kreuzungen	143	2,1	110	18	-6,0	8,0	-19	-0,40	0,22

 Signifikanz ¹: ns = nicht signifikant, * = Irrtumswahrscheinlichkeit < 1 %, ** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,1 %, *** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,01 %

Auswertungen der Fleisch- leistungsprüfung bei Färsen (Prüfungszeitraum: 01.10.2024 - 30.09.2025)

Tabelle 84

	Tiere		Betriebe	Tiere je Betrieb	Schlacht- gewicht	Schlacht- alter	Netto- zunah- men	Han- dels- klasse	Fett- klasse
	Anzahl	%							
Unterschiede zwischen den Mastgebieten									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Oberbayern	23.606	28,2	4.400	5	-0,5	2,2	-2	0,10	-0,01
Niederbayern	15.510	18,6	2.323	7	4,9	-11,1	14	0,14	0,04
Oberpfalz	13.664	16,3	2.234	6	2,4	-6,5	6	-0,01	-0,01
Oberfranken	6.748	8,1	1.197	6	-1,6	11,6	-9	-0,14	-0,06
Mittelfranken	9.129	10,9	1.389	7	1,6	-10,6	8	0,00	0,01
Unterfranken	1.914	2,3	332	6	-2,1	7,0	-5	-0,07	-0,03
Schwaben	13.009	15,6	2.428	5	-4,8	7,4	-11	-0,03	0,05
Einfluss der Mastverfahren									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
MLP-Geb. ohne Vornutzung	45.084	53,9	9.969	5	8,7	-48,7	36	0,19	0,13
Färsenmast	36.323	43,5	4.987	8	15,9	-47,0	45	0,31	0,21
MLP-Geb. mit Vornutzung	2.097	2,5	1.454	6	-8,8	33,2	-31	-0,24	-0,06
Färsen, mit Vornutzung	76	0,1	67	5	-15,9	62,6	-50	-0,26	-0,28
Einfluss der Schlachtmonate									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Oktober	7.576	9,1	3.537	9	-3,1	-2,8	-3	-0,03	-0,01
November	7.846	9,4	3.715	9	-2,4	3,3	-5	0,01	-0,03
Dezember	6.640	7,9	3.111	9	-0,3	-1,0	0	0,00	0,02
Januar	7.677	9,2	3.675	9	2,1	4,8	0	0,03	0,01
Februar	6.255	7,5	2.954	10	2,3	6,0	0	0,00	0,00
März	7.097	8,5	3.316	9	2,9	8,2	-1	0,03	0,04
April	7.100	8,5	3.393	9	1,8	5,3	-1	0,01	-0,01
Mai	6.045	7,2	3.012	9	0,5	-0,6	1	-0,02	-0,03
Juni	6.170	7,4	2.959	10	0,4	-5,7	5	0,02	-0,01
Juli	8.518	10,2	3.800	9	-0,3	-7,6	4	0,00	0,00
August	5.797	6,9	2.773	10	-2,6	-3,2	-2	-0,02	0,02
September	6.859	8,2	3.209	10	-1,3	-6,9	2	-0,04	0,00
Einfluss der Vaterart									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Altbulle	23.714	28,4	8.456	8	2,5	2,1	2	-0,01	0,04
Genom. Jungvererber	47.392	56,7	11.719	7	0,2	-9,7	5	-0,03	0,02
Sonstige	12.474	14,9	5.145	9	-2,6	7,6	-7	0,04	-0,06
Einfluss des Fleischwertes der Väter									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
<90	2.305	2,8	1.796	12	-2,9	21,5	-16	-0,11	-0,02
90 - 94	4.612	5,5	3.121	11	-2,7	10,9	-10	-0,04	0,01
95 - 99	7.750	9,3	4.677	10	-3,8	3,5	-7	-0,05	-0,02
100 -104	11.904	14,2	5.993	9	-0,9	0,4	-2	-0,01	0,01
105 -109	15.104	18,1	7.018	9	0,3	-0,9	1	0,01	-0,01
110 -114	15.549	18,6	7.082	9	2,8	2,6	2	0,06	0,01
115 -119	6.521	7,8	4.045	10	1,7	-17,6	13	0,05	0,00
≥120	7.756	9,3	3.569	11	5,9	-9,4	14	0,13	-0,03
Nicht vorliegend	12.079	14,5	5.281	9	-0,5	-10,9	6	-0,04	0,05

Signifikanz¹: ns = nicht signifikant, * = Irrtumswahrscheinlichkeit < 1 %, ** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,1 %, *** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,01 %

**Auswertungen
der Fleisch-
leistungsprüfung
bei Färsen**
(Prüfungszeitraum:
01.10.2024 - 30.09.2025)

Fortsetzung Tabelle 84

	Tiere		Betriebe	Tiere je Betrieb	Schlacht- gewicht	Schlacht- alter	Netto- zunah- men	Han- dels- klasse	Fett- klasse
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	kg	Tage	g/Tag	Punkte	Punkte
Einfluss der Kalbenummer der Mütter									
Signifikanz ¹					ns	ns	*	ns	*
1. Klbg.	21.047	25,2	8.877	8	0,1	-0,1	0	0,00	0,00
2. Klbg.	19.527	23,4	8.594	8	0,2	1,7	-1	0,00	0,01
3. Klbg.	15.320	18,3	7.504	9	0,4	-0,3	1	0,00	0,00
4. Klbg.	11.090	13,3	6.158	9	0,3	-2,1	2	0,00	0,00
>4. Klbg.	16.596	19,9	7.650	8	-1,0	0,7	-2	0,00	-0,01
Einfluss des Kalbeverlaufs bei Geburt des Jungbullen									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	*
Leicht	62.600	74,9	12.705	6	-0,4	3,6	-2	0,01	0,00
Mittel	8.602	10,3	4.261	10	1,2	1,6	1	0,02	0,01
Schwer	737	0,9	652	14	-3,5	-1,2	-3	-0,07	-0,04
Operation	48	0,1	47	15	5,4	-13,5	14	0,05	0,06
Unbekannt	11.593	13,9	4.053	10	-2,8	9,4	-9	-0,01	-0,02
Einfluss des Geburtstyps des Jungbullen									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Einling	68.834	82,4	13.730	6	5,9	2,9	6	0,06	0,03
Mehrling	14.746	17,6	6.280	9	-5,9	-2,9	-6	-0,06	-0,03
Einfluss der Rasse									
Signifikanz ¹					***	***	***	***	***
Fleckvieh	72.645	86,9	12.853	6	19,1	-3,7	27	0,52	0,02
Braunvieh	1.645	2,0	973	6	-16,7	35,3	-39	-0,35	-0,04
Schwarzbunte	2.612	3,1	1.142	9	-7,0	-12,7	-4	-0,52	0,05
Rotbunte	590	0,7	430	12	-2,1	-8,2	-1	-0,29	0,07
Sonstige	6.088	7,3	2.088	11	6,7	-10,7	16	0,64	-0,11



Signifikanz ¹: ns = nicht signifikant, * = Irrtumswahrscheinlichkeit < 1 %, ** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,1 %, *** = Irrtumswahrscheinlichkeit < 0,01 %

LKV-Beratungsgesellschaft mbH

Die LKV-Beratungsgesellschaft mbH bietet ein umfangreiches Beratungsangebot für Milchviehbetriebe – sowohl auf einzelbetrieblicher Ebene als auch im Rahmen von Gruppenberatungen.

Milchviehberatung	
Einzelbetriebliche Beratung	Gruppenberatung

Einzelbetriebliche Beratung:

Die einzelbetriebliche Milchviehberatung gliedert sich in sechs Beratungsfelder:

- Milchviehproduktionsberatung inkl. LKV-CashCow
- Anpaarungsberatung
- Kuhkomfortberatung
- Melkberatung/Keimberatung
- AMS-Beratung
- Nährstoffhaushalt

1. Milchviehproduktionsberatung inklusive LKV-CashCow

Der Milchviehproduktionsberater ist der Hauptansprechpartner eines Milchviehbetriebes. Er kümmert sich um folgende Bereiche:

- Analyse der Daten aus der Milchleistungsprüfung
- Rationsberechnung
- Effizienter Einsatz der vorhandenen Grundfuttermittel und Verbesserung der Grundfutterqualität
- Effizienter und ressourcenschonender Einsatz von Kraftfuttermitteln
- Futtervoranschlag
- Tierwohl und Krankheitsvorbeugung
- Tierbeurteilung und Tierverhalten
- Optimierung von Futtertisch- und Herdenmanagement
- Beurteilung der Nährstoffeffizienz – Treibhausgas-Monitoring

Vor der jeweiligen Beratung empfiehlt der Berater dem Landwirt notwendige Untersuchungen wie z. B. Grundfutteruntersuchungen zu veranlassen, um die Fütterungsberatung auf die betriebsindividuelle Ausgangsbasis anzupassen. Zusätzlich informiert sich der Berater über die aktuellen Leistungsdaten des Betriebes mit Hilfe der Daten aus der Milchleistungsprüfung sowie der Milchgüteuntersuchung. Als zusätzliches, sehr wertvolles Angebot bietet dieser Berater auch die **LKV CashCow-Beratung** für Milchviehbetriebe an. Hier handelt es sich um eine spezielle, vom LKV Bayern entwickelte EDV-Anwendung, die dabei hilft, Reserven in der Produktionstechnik zu erkennen und die Wirtschaftlichkeit auf Milchviehbetrieben zu steigern. Nach Eingabe der erforderlichen Daten aus Buchführung, Belegen (z. B. Milchgeldabrechnung, Futtermittelkäufe oder Tierarztrechnungen) sowie aller Leistungsmerkmale wird unmittelbar mit Hilfe von LKV-CashCow die Auswertung durchgeführt und die eigenen Ergebnisse mit denen anderer Betriebe verglichen. Durch anschauliche Grafiken und Simulationen werden Schwachstellen erkannt und das finanzielle Potential von Verbesserungsmaßnahmen abgeschätzt.

Für das laufende produktionstechnische und ökonomische Controlling kann der „IOFC-Rechner“ genutzt werden. IOFC – „Income over Feed Cost“ vergleicht die ermolzene (Tages-)Milch mit dem eingesetzten Futter, somit kann ziemlich schnell auf Veränderungen reagiert werden. Der Rechner wurde von mehreren Instituten der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) zusammen mit Beratern der LKV-Beratungsgesellschaft mbH entwickelt.

2. Anpaarungsberatung:

Die Anpaarungsberatung ist eine wertvolle Dienstleistung für zukunftsorientierte Milchviehbetriebe. Unter Berücksichtigung von Erbfehlern und Inzucht werden individuelle Anpaarungsvorschläge für jedes Tier erstellt. Die Anpaarungsberater verfolgen dabei das Ziel einer nachhaltigen Zucht ausgewogener Tiere mit langer Nutzungsdauer. In Absprache mit dem Betriebsleiter findet selbstverständlich auch das Zuchtziel des Einzelbetriebes Berücksichtigung bei der Bullenauswahl. Im Rahmen der Bestandsanalyse bespricht der Berater mit dem Landwirt anhand der Daten der Milchleistungsprüfung und der züchterischen Auswertungen aus dem Anpaarungsprogramm OptiBull den Ist-Stand der Herde. Im Anschluss beurteilt der Berater das Exterieur der anzuparenden Tiere im Stall. Gemeinsam mit dem Landwirt wird ein Bullenpool erstellt, der die aktuell verfügbaren und zum Betrieb passenden Bullen enthält. Mit dem Programm OptiBull erstellt der Anpaarungsberater die Anpaarungsvorschläge für die anzuparenden Tiere. Abschließend erhält der Landwirt eine Liste mit Anpaarungsempfehlungen für jedes Tier. Durch die Anpaarungsberatung wird die Entwicklung einer ausgewogenen Herde als Grundlage für eine nachhaltige Milcherzeugung sichergestellt.

Für ökologisch wirtschaftende Betriebe wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Ökologische Rinderzucht der LfL eine spezialisierte Version des Programms OptiBull entwickelt. Somit kann auch für diese Betriebe ein angepasstes Angebot in der Anpaarungsberatung gemacht werden.

3. Kuhkomfort-Beratung

Ziel der Kuhkomfort-Beratung sind gesunde, langlebige Tiere, die sich wohl fühlen. Durch eine systematische Schwachstellenanalyse werden Verbesserungsmöglichkeiten aufgespürt und durch einfache, praxisnahe Lösungsvorschläge umgesetzt. Die Beratung wird sowohl für Anbinde- als auch Laufställe angeboten. Die Berater unterstützen Milchviehbetriebe auch auf ihrem Weg aus der ganzjährigen Anbindehaltung und helfen bei der Umsetzung der Kombinationshaltung. Aktuelle Themen sind die Unterstützung in der Einstufung nach Haltungsstufen sowie die Möglichkeiten zur Vermeidung von Hitzestress.

Eine Kuhkomfort-Beratung umfasst folgende Inhalte:

- Systematische Analyse von Stall und Tieren anhand speziell entwickelter Checklisten
- Analyse des Stallklimas durch den Einsatz von Messgeräten und Nebelmaschinen
- Praxisnahe Verbesserungsvorschläge, die wenig Geld kosten und vom Landwirt oft selbst umsetzbar sind
- Saubere Dokumentation der Empfehlungen in einem Beratungsprotokoll

LKV-Beratungs- gesellschaft mbH

4. Melkberatung/Keimberatung

Ziel der Melkberatung ist eine optimale Eutergesundheit in bayerischen Milchviehbetrieben. Es stehen der Stall, die Tiere, die Melkanlage und der Melkablauf im Mittelpunkt. Schritt für Schritt werden alle Bereiche, die einen Einfluss auf eine gute Eutergesundheit haben unter die Lupe genommen. Erfahrene Berater helfen dabei Schwachstellen zu erkennen und zu beseitigen, um ein ruhiges Melken und eine gute Eutergesundheit zu erreichen und damit dem Einsatz von Antibiotika vorzubeugen. Der Schwerpunkt der Keimberatung liegt in der Erzeugung qualitativ hochwertiger Rohmilch. Ein Kennzeichen für die Rohmilchqualität ist die Keimzahl. Bei erhöhter Keimzahl in der Anlieferungsmilch überprüft der Berater Tankreinigung und Melkanlage auf Schwachstellen und macht Verbesserungsvorschläge. Zur Schwachstellenanalyse stehen dem Melkberater Daten aus der Milchleistungsprüfung wie z. B. Milchfluss- und Reinigungskurven zur Verfügung. Zusätzlich können über den Einsatz einer UV-Lampe Schwachstellen im Reinigungsablauf erkannt werden. Abschließend erhält der Landwirt die Verbesserungsvorschläge in einem Beratungsprotokoll zusammengefasst.

5. AMS-Beratung

Die Zielsetzung der AMS-Beratung ist eine gute und tiergerechte Produktionstechnik in Betrieben mit automatischen Melksystemen.

Dabei stehen folgende Bereiche im Mittelpunkt:

- Melken
- Fütterung
- Kuhverkehr
- Tierkomfort

Die AMS-Beratung wird in zwei Beratungsvarianten angeboten:

- Die Orientierungsberatung AMS ist für Betriebe interessant, die von einem konventionellen auf ein automatisches Melksystem umstellen wollen oder ein solches erweitern wollen.
- Laufende Betriebe, die bereits mit einem automatischen Melksystem arbeiten, werden durch die Managementberatung AMS in einer auf das System angepassten optimalen Produktionstechnik unterstützt.

6. Nährstoffhaushalt

Die Umsetzung der Vorschriften aus der Düngeverordnung stellt für viele Betriebe eine große Herausforderung dar. Durch das im Jahr 2022 genehmigte und eingeführte Beratungsfeld „Nährstoffhaushalt“ können die LKV-Milchviehproduktionsberater die ganze Bandbreite in diesem Thema abwickeln und so ihren Kunden nicht nur Ergebnisse, sondern ggf. auch Handlungsanweisungen präsentieren.

Beratungsinhalte sind:

- Vorgaben des Düngerechts und zur Luftreinhaltung
- Umsetzung im Bereich der Tierhaltung: Fütterung, Optimierung der Nährstoffeffizienz usw.
- Umsetzung im Bereich Pflanzenbau: Effizienzsteigerung beim Nährstoffeinsatz, Düngedarfsermittlung, Nachbereitung mit Dokumentation usw.
- Erstellung von Stoffstrom- und Stallbilanzen als Grundlage zur Aufdeckung von betrieblichen Schwachstellen und Ableitung des Anpassungsbedarfs gemeinsam mit dem Landwirt
- Datenerfassung und Bilanzierung von Treibhausgasen anhand der von der LfL vorgegebenen Programme
- Qualitätsmanagementsysteme
- Risikobewertung
- Ökonomik

Gruppenberatung

Neben der einzelbetrieblichen Beratung gehören auch Arbeitskreise zum Beratungsangebot des LKV Bayern.

Ein Arbeitskreis besteht aus 10 bis 19 festen Mitgliedern, die sich sechs Mal jährlich treffen. Das offene Gesprächsklima trägt dazu bei, das eigene Optimierungspotential im Milchviehbetrieb zu erkennen und gemeinsam Herausforderungen zu meistern. Die Arbeitskreise werden von speziell geschulten LKV-Milchviehberatern geleitet, die den Austausch der Teilnehmer moderieren und aus ihrer Beratungserfahrung praxisnahe Empfehlungen geben können. Zusätzlich können externe Referenten für einzelne Fachthemen zu den Arbeitskreistreffen eingeladen werden.

Personal für Beratung in der Milchviehhaltung

Tabelle 85

Beratungsregion	Regional- leiter	Milchvieh- produktions- berater	Anpaar- ungs- berater	Melk- berater	Kuh- komfort- berater	AMS- berater
	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
Oberbayern Süd	1	9	3	1	3	2
Niederbayern /Oberbayern Nord	1	9	5	1	1	-
Schwaben	1	8	3	1	1	-
Mittel- und Unterfranken	1	6	3	-	1	1
Oberfranken/Oberpfalz	1	9	3	1	1	1
Bayern 2025	5	41	17	4	7	4

Personen üben teilweise mehrere Tätigkeiten aus

Aktuelles aus der Milchviehberatung

Nachhaltigkeit

Mehr und mehr herausfordernd für die Milchviehbetriebe wird neben vielen anderen Themen das weite Feld der „Nachhaltigkeit“. Der Druck der abnehmenden Hand wird spürbarer. Ausgehend von erfassten Ist-Situationen werden zunehmend Verbesserungsprozesse gefordert. Hierzu gilt es Ansatzpunkte im Bereich der Produktionstechnik zu finden und zu bearbeiten. Das LKV Bayern kann hier in vielfältiger Weise unterstützen. Seit Herbst 2026 ist auf dem Ergebnisbericht der Milchleistungsprüfung der Methanwert aus der Milch mit Vergleichswerten aufgeführt. Dieser Parameter liefert im Wesentlichen die Information wie effizient die eingesetzte Futterration umgesetzt wird. Hier ist die Schnittstelle zur Milchviehberatung zu finden. Abgestimmte Rationen sind der Schlüssel für eine nachhaltige Milchproduktion mit entsprechender Leistung. Weitere Kriterien der Nachhaltigkeit, die zu einer Reduktion bzw. Optimierung des Treibhausgasausstoßes beitragen sind z. B. die Langlebigkeit bzw. Nutzungsdauer der Kühe sowie das Erstkalbealter der Rinder. Diese Erkenntnisse wurden vom Institut für Agrarökonomie der LfL in einem Forschungsprojekt ermittelt und sind in einem Leitfadensprojekt in der Beratung zusammengefasst.

In mehreren Schulungsmaßnahmen wurden die LKV-Milchviehberater über die Hintergründe aber auch die praktische Umsetzung rund um die Treibhausgasbilanzierung informiert und geschult. Ein Schwerpunkt wurde in der Anwendung des LfL-Klimarechners gelegt. Darüber hinaus ist das LKV Bayern durch Berater oder die Fachabteilung in mehreren Projekten und Arbeitsgruppen zu diesem Thema vertreten. Vorträge auf Molkeversammlungen sowie die Betreuung von Demonstrationbetrieben ergänzen das Angebot zur Unterstützung der Milcherzeuger.

Gruppenberatung

Immer mehr etabliert sich die Gruppenberatung im Angebot der LKV-Beratungsgesellschaft. Derzeit betreuen die LKV-Berater mehr als 30 Arbeitskreise. Über ganz Bayern verteilt tauschen sich Gruppen von 10 bis 20 Landwirten zu verschiedensten Themen in der Milchviehhaltung aus. Die behandelten Themen orientieren sich an den Ansprüchen der Teilnehmer, die Zusammensetzung der Gruppen ist dabei unterschiedlich. So gibt es neben allgemeinen Milchvieharbeitskreisen auch Arbeitskreise für AMS-Betriebe, Nebenerwerbslandwirte, Bäuerinnen usw.. Einzelne Themen wie Kälberaufzucht, Weidehaltung, betriebswirtschaftliche Auswertung mit CashCow wurden in den letzten Jahren in Form von verkürzten Arbeitskreisen ähnlich Seminarreihen angeboten.

Nährstoffberatung

Nach der Entscheidung, dass sich die LfL in den nächsten Jahren stufenweise aus der Programmierung und Pflege der für die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der Düngeverordnung notwendigen EDV-Anwendungen zurückziehen wird, konnte im Herbst 2025 die Kooperation mit dem Landeskuratorium für pflanzliche Erzeugung in Bayern (LKP) zur Nutzung des Programms „Ackerchef“ unterzeichnet werden. Den Betrieben kann somit auch zukünftig eine rechtssichere Anwendung zur Dokumentation und Auswertung der

Düngemaßnahmen zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch können die LKV-Berater durch einen separaten Beraterzugang unterstützen. Im Jahr 2026 steht nun der Umstieg auf die neue Software bevor, entsprechende Schulungsmaßnahmen für Berater und auch Landwirte werden die Einführung begleiten. Ein großer Dank gilt hier den Kollegen vom LKP für die Unterstützung und Begleitung.

Vorausschau 2026

- Die in den letzten Jahren vorbereiteten Veränderungen in der Futtermittelbewertung und bei den Bedarfswerten für Milchkühe soll im Jahr 2026 in die Praxis eingeführt werden. Zur Vorbereitung darauf wurde unter Führung des Institutes für Tierhaltung, Tierernährung und Futterwirtschaft der LfL eine Arbeitsgruppe mit LKV-Beratern eingesetzt, die diese Einführung begleiten, indem sie erste Erfahrungen sammeln und austauschen. Zudem werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe die Einführung in den Regionen begleiten.
- Neuerungen stehen im Jahr 2026 auch in der betriebswirtschaftlichen Beratung bevor. Das bekannte Programm CashCow wird erweitert und auch in der Programmierung überarbeitet. Integriert wird auch ein Auswertetool für Arbeitskreise, das den Vergleich von Betrieben untereinander erleichtern wird. Somit wird dieses Beratungstool auf einen aktuellen Stand gebracht, die Unterstützung der Betriebe in ökonomischen Fragen der Milchviehhaltung kann intensiviert werden.

Unser Dank

Unser Dank gilt allen Beraterinnen und Beratern sowie den Regionalleitern für die engagierte Arbeit und natürlich auch den Kolleginnen und Kollegen aus der Milchleistungsprüfung für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Den staatlichen Ansprechpartnern an den Sachgebieten 2.3T der zuständigen Ämter für Landwirtschaft und Forsten und den Instituten der LfL danken wir für die fachliche Unterstützung im Rahmen der Verbundberatung. Vielen Dank auch im Namen unserer Landwirte dem Bayerischen Landtag, dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus sowie der Staatlichen Führungsakademie für die Unterstützung und die Gewährung der staatlichen Zuschüsse nach dem Bayerischen Agrarwirtschaftsgesetz.



Nutzungszahlen LKV-Anwendungen



Für viele Mitgliedsbetriebe des LKV Bayern sind die LKV-Anwendungen für das Herdenmanagement und die Betriebsorganisation unverzichtbare Werkzeuge für die tägliche Arbeit geworden.

Im LKV-Portal erreichen die Nutzerinnen und Nutzer mehrere Anwendungen, die sie bei verschiedenen Tätigkeiten im Betrieb unterstützen. Allen voran der LKV-Herdenmanager, das Hauptinstrument für die optimale Betreuung der Herde und die Betriebsentwicklung. Die 2024 neu eingeführte Anwendung „Zustimmungen“ wurde um weitere Prozesse ergänzt, so dass immer mehr Anliegen rund um die LKV-Angebote papierlos und zu jeder Zeit erledigt werden können. Den digitalen Förderantrag, der im Herbst 2024 erstmalig für das Förderjahr 2025 verfügbar war, nutzen für die Antragstellung für das Förderjahr 2026 nahezu alle MLP-Betriebe. Dies führte auch dazu, dass im Oktober 2025 erstmalig mehr als 10.000 Betriebe das LKV-Portal in Anspruch nahmen.

Die Anwendungen im LKV-Portal erreichten im Jahr 2025, mit den bekannten saisonalen Schwankungen eine durchschnittliche regelmäßige Nutzerzahl von fast 7.500 Betrieben. Mit steigender Nutzerzahl bei gleichzeitigem Rückgang an Mitgliedsbetrieben steigt der Anteil an LKV-Betrieben, die regelmäßig die Anwendungen im LKV-Portal nutzen, seit Jahren kontinuierlich.

Noch dynamischer entwickelt sich aber seit Jahren die LKV Rind[BY] App für mobile Endgeräte. Die Marke von 10.000 zugreifenden Betrieben wurde knapp nicht geknackt. Die Anzahl an Eingaben, Seitenaufrufe, etc. pro Tag stieg im Laufe der letzten Jahre noch stärker an und erreicht mittlerweile deutlich mehr als 30 Aktionen pro Betrieb und Tag.

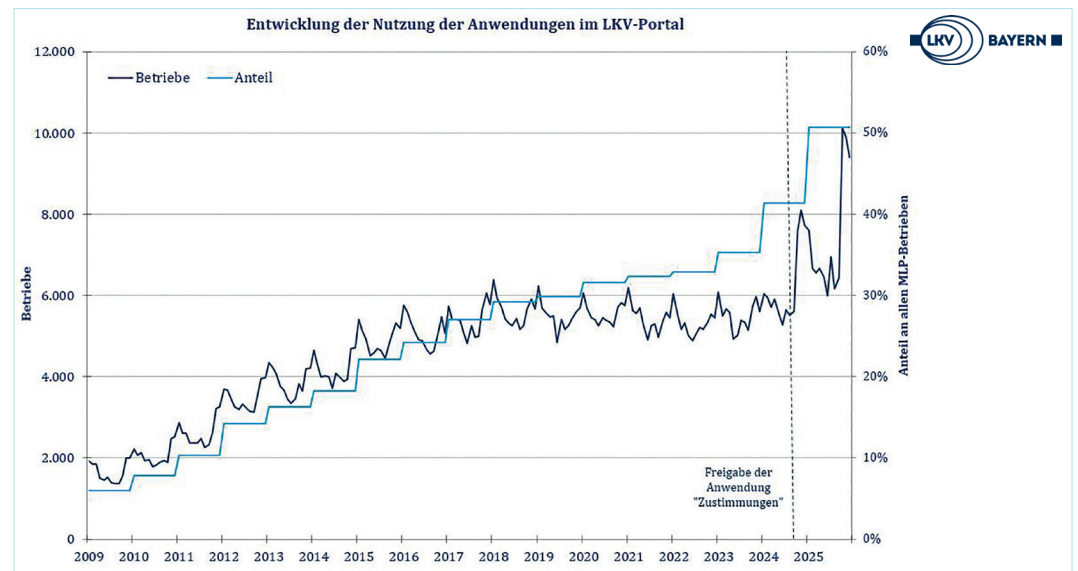


Abbildung 16: Entwicklung der Nutzung der Anwendungen im LKV-Portal

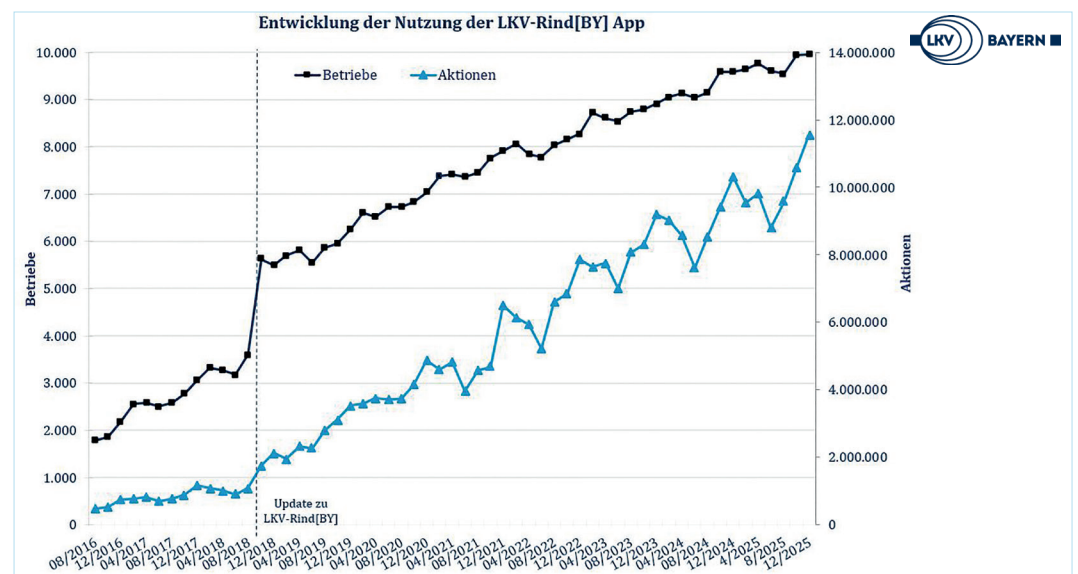


Abbildung 17: Entwicklung der Nutzung der LKV-Rind[BY] App

Nutzungszahlen LKV- Anwendungen



HIT-Meldungen und Eigenbestandsbesamungen

Ein Erfolgsfaktor der LKV-Rind[BY] App ist die komfortable Möglichkeit zur Eingabe von Daten. Die Zahl der Tiermeldungen an die HI-Tier Datenbank mit den LKV-Anwendungen, erfährt auch 2025 einen starken Anstieg. Pro Monat werden mehr als 45.000 HIT-Meldung über die LKV-Anwendungen erledigt. Ebenso ist bei der Meldung von Eigenbestandsbesamungen nach wie vor ein steigender Trend wie in den vergangenen Jahren zu beobachten. Seit 2009 steigt die Anzahl der monatlich gemeldeten Besamungen mit jedem Jahr erreichte mit knapp 35.000 Meldungen im Monat Dezember ihr bisheriges Maximum.

HIT-Geburtsmeldungen

Die Entwicklung der HIT-Geburtsmeldungen mit der LKV-Rind[BY] App verdeutlicht die Bedeutung dieser Meldemöglichkeit für die Betriebe in der Milchleistungsprüfung. Die Anzahl der MLP-Betriebe ist weiter rückläufig, die HIT-Geburtsmeldungen mit der LKV-Rind[BY] App steigern sich jedoch kontinuierlich. Dadurch erhöht sich bis Ende des Jahres 2025 der Anteil der HIT-Geburtsmeldungen über die LKV-Rind[BY] App im Vergleich zum Vorjahr um weitere 2 % auf 33 %. Im Jahr 2025 bedeutet das insgesamt 294.951 gespeicherte HIT-Geburtsmeldungen über die LKV-Rind App.

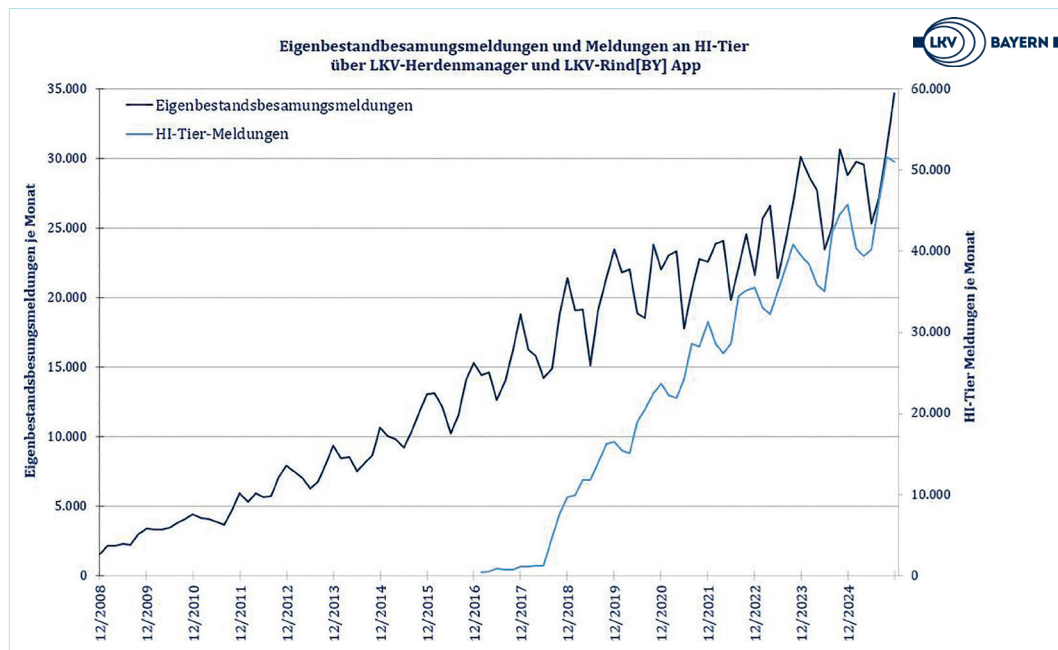


Abbildung 18: Eigenbestandsbesamungsmeldungen und Meldungen an HI-Tier über den LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind[BY] App

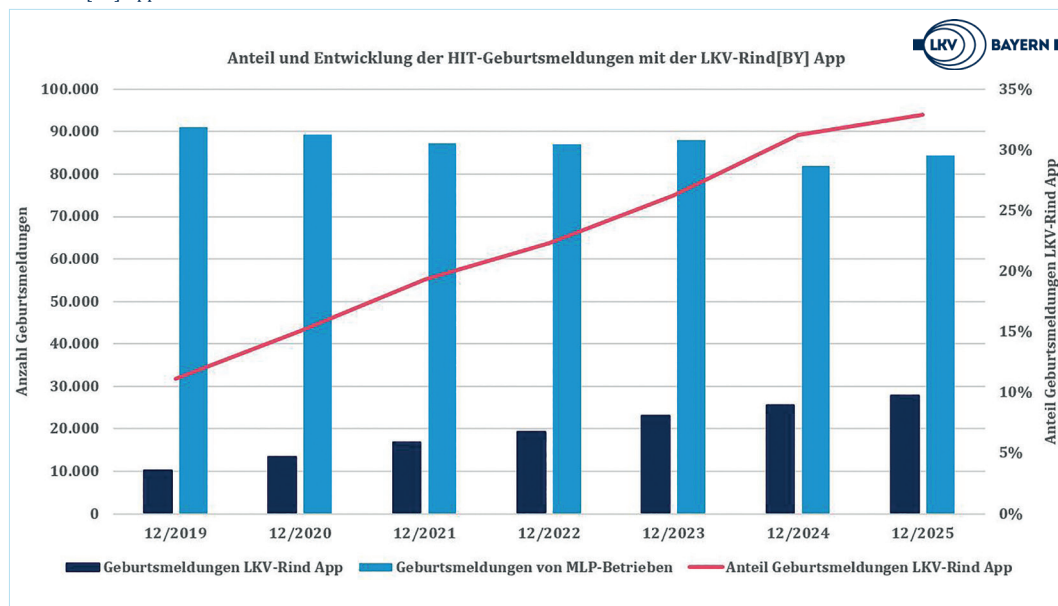


Abbildung 19: Anteil und Entwicklung der HIT-Geburtsmeldungen mit der LKV-Rind[BY] App

Nutzungszahlen LKV- Anwendungen



Meldewege Trächtigkeitsuntersuchungen (TU)

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 675.998 Trächtigkeitsuntersuchungsergebnisse erfasst. Das sind 42.324 mehr TU-Ergebnisse als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 40,4 % stammen diese Ergebnisse zum größten Teil aus PAG-Tests, die im Rahmen des monatlichen Probemelkens durchgeführt werden. Trächtigkeitsuntersuchungen, die vom Landwirt selbst gespeichert werden, belaufen sich auf 40,8 %, wobei davon der überwiegende Teil (31,4 %) über den LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind App eingegeben wird. 7,5 % stammen aus dem Datenaustausch mit automatischen Melksystemen und 1,9 % aus eigenen Softwareprogrammen der Landwirte. Die Leistungsüberprüfer speichern insgesamt 18,4 % der Trächtigkeitsuntersuchungen für die Landwirte. Durch die Möglichkeit der TU-Erfassung in den LKV-Online-Anwendungen und die verschiedenen Datenaustausche-Varianten ist dieser Meldeweg rückläufig.

Pro Gesund-Meldungen

Immer mehr Betriebe nutzen die Möglichkeit zur Erfassung von Beobachtungen und Diagnosen aus dem Gesundheitsbereich über den LKV-Herdenmanager und die LKV-Rind App. Diese Eingaben sind zentraler Bestandteil eines erfolgreichen Gesundheitsmanagements und die Grundlage für betriebliche Selektionsentscheidungen. Die Entwicklung der Meldungen verdeutlicht den Anstieg in allen Gesundheitsbereichen. Die Gruppe „Prophylaxe/Bestandsmaßnahmen/Impfungen“ sticht mit einem Anteil von 58,3 % aller Eingaben heraus. In dieser Gruppe befinden sich Meldungen zu Impfungen, zum Trockenstellen und auch die Eingabe der Routine-Klauenpflege ohne Befund. An zweiter Stelle folgen Meldungen aus dem Bereich „Erkrankungen des Bewegungsapparates“ mit 21,7 %. Der Datenaustausch mit den Klauenpflegern hat in den letzten Jahren maßgeblich zur Steigerung der Meldungen zur Klauengesundheit beigetragen. Die Einführung der Klauenprofi App im Jahr 2025 könnte einen weiteren Anstieg bewirken.

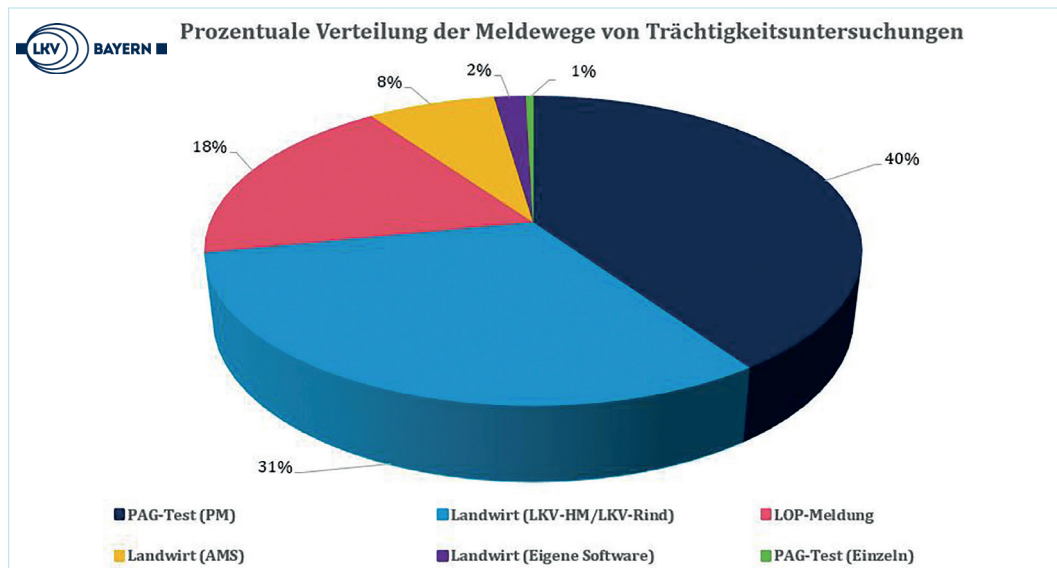


Abbildung 20: Prozentuale Verteilung der Meldewege von Trächtigkeituntersuchungen

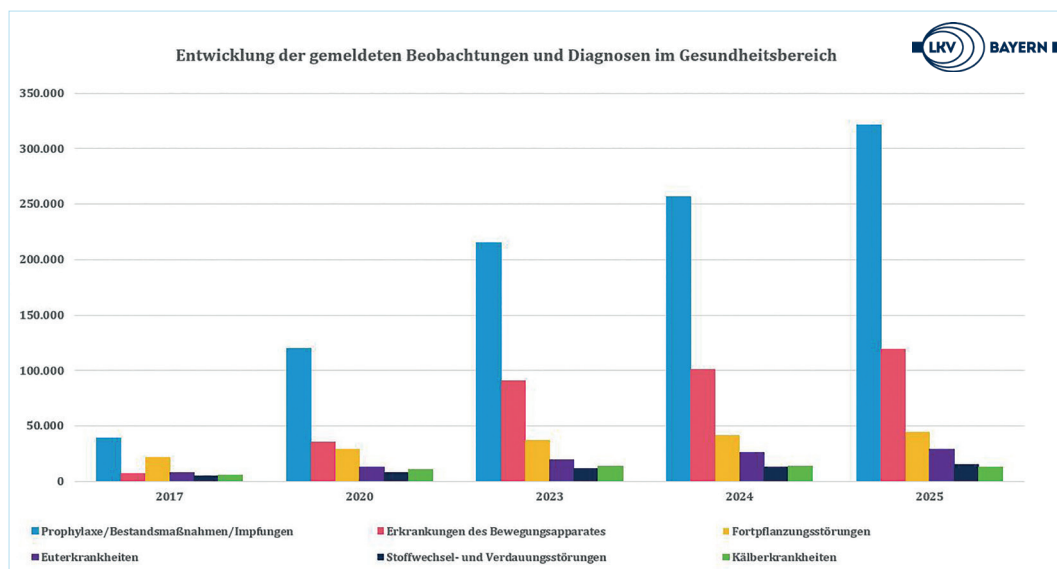


Abbildung 21: Entwicklung der gemeldeten Beobachtungen und Diagnosen im Gesundheitsbereich

Qualitätsmanagement

IFTA-Zertifizierung

Zwanzig Jahre nach seiner Einführung hat sich das Qualitätsmanagement-System des LKV Bayern etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt. Dies wurde jährlich durch Audits der Zertifizierungsstelle in der LKV-Zentrale und den Verwaltungsstellen bestätigt.

Nach dem erfolgreichen Remote-Audit mit der Dokumentenprüfung am 13.03.2025 in der LKV-Zentrale wurde auch das Audit vor Ort an den Verwaltungsstellen mit 100 % Erfolg bestanden.

Vom 18. bis zum 20. März 2025 hat die Auditorin der IFTA AG (Institut für Tiergesundheit und Agrarökologie) Frau Karla Ewerz an den Verwaltungsstellen in Landshut und Töging, sowie mit den Außendienstmitarbeitern auf den Betrieben, die Umsetzung der Prozesse vor Ort überprüft. Dabei musste das LKV Bayern nachweisen, dass die Arbeitsabläufe einheitlich und nachvollziehbar sind und die Daten vertraulich behandelt werden.

Das Audit wurde ohne jegliche Beanstandungen abgeschlossen. Die Auditorin hat das Audit als sehr konstruktiv und zielgerichtet bewertet. Es wurde das hohe fachliche Niveau, die Maßnahmen der Weiterbildung im Verbund mit den staatlichen Fachberatern, der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und den Bayerischen Staatsgütern (BaySG), das Engagement für die Betriebe und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Betrieben, den Außendienstkollegen und der LKV-Verwaltung sehr gelobt.

Ziel unseres Qualitätsmanagements ist es, einen einheitlichen Standard der Arbeitsabläufe unse-

rer Mitarbeiter zu gewährleisten und eine hohe Qualität der Dienstleistungen zu sichern. Um das zu erreichen, werden unsere Mitarbeiter laufend geschult. Die Verfahrensanweisungen sichern einheitliche und transparente Verfahrensabläufe. Wir begleiten unsere Mitarbeiter nach einem festen Stichprobenplan bei ihrer Arbeit. Dadurch werden bewährte Qualitätssicherungsmaßnahmen wie Bestandsnachprüfungen und Messgeräteüberprüfungen sinnvoll ergänzt und die Qualität unserer Dienstleistung gesichert.

ICAR-Zertifizierung

Zusätzlich besteht eine Zertifizierung von ICAR, dem International Committee of Animal Recording. ICAR ist der globale Anbieter unabhängiger Leitlinien, Standards und Zertifizierungen für die Identifizierung, Erfassung und Bewertung von Tieren. Die Ziele von ICAR sind die Förderung der Entwicklung und Verbesserung der Tieridentifikation, Leistungserfassung und -bewertung in der Nutztierproduktion.

Mitglied bei ICAR ist der Bundesverband Rind und Schwein (BRS), bei dem das LKV Bayern auch Mitglied ist. Im 2,5-jährigen Turnus überprüft die ICAR die Einhaltung seiner Vorgaben.

Das LKV-Bayern hat das ICAR-Qualitätszertifikat für die Bereiche Identifikation Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Probentransport und Datenverarbeitung nach erfolgreicher Darstellung seiner Tätigkeit erhalten. Das LKV Bayern erfüllt damit die Voraussetzung dafür, dass der Freistaat Bayern es mit der Durchführung der Milchleistungsprüfung beauftragt.



CERTIFICATE OF QUALITY
Valid up to April 2028



Entwicklung des Meldeaufkommens in Bayern

Tabelle 86

Meldungsart	Meldeweg	Jahr				
		2017	2019	2021	2023	2025
Geburtsmeldungen Rind	HIT-Online	1.222.647	1.183.825	1.153.541	1.114.008	1.078.544
	LKV-Eingaben	84.935	70.416	48.349	38.295	26.760
Bewegungsmeldungen Rind Zu-, Abgang, Tod, EU-Einfuhr	HIT-Online	7.806.352	7.550.436	7.324.144	7.048.178	6.796.443
	LKV-Eingaben	123.642	92.528	74.394	44.329	40.833
Schlachtmeldungen Rind	HIT-Online	893.196	1.044.653	988.562	922.627	837.097
	LKV-Eingaben	1.603	1.020	1.039	353	210
Bewegungsmeldungen Schwein	HIT-Online	300.134	274.560	272.873	231.133	391.963
	LKV-Eingaben	6.450	4.245	3.176	1.208	503
Stichtagsmeldungen Schwein/Schaf-Ziege	HIT-Online	24.227	23.476	24.776	24.969	25.876
	LKV-Eingaben	10.111	9.252	7.402	6.074	3.861

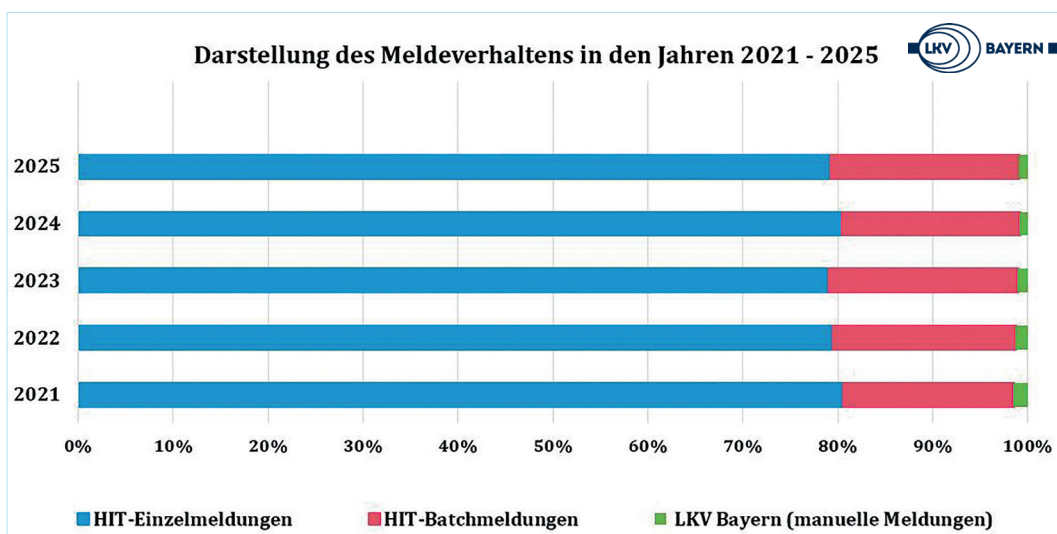


Abbildung 22: Darstellung des Meldeverhaltens 2021 - 2025

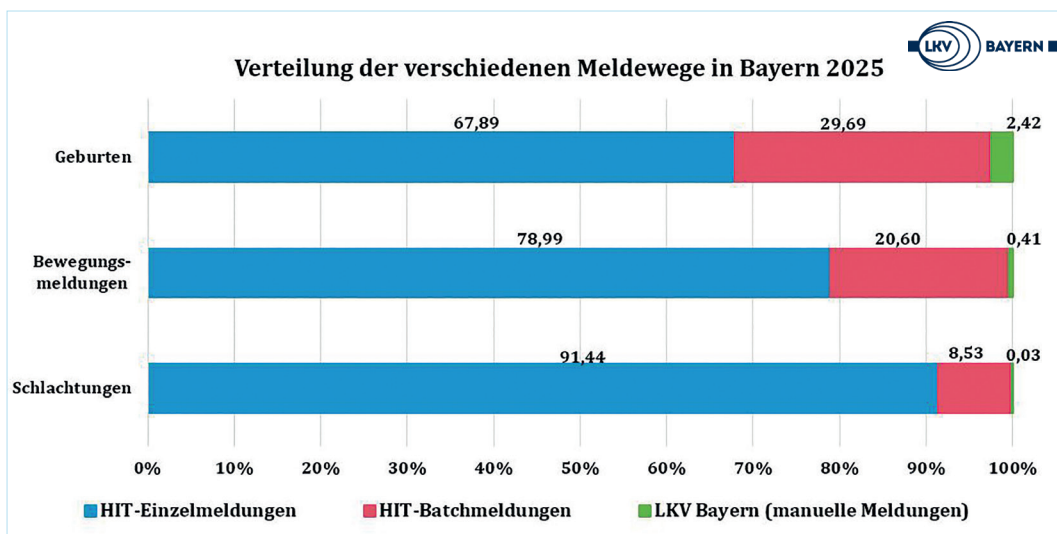


Abbildung 23: Verteilung der verschiedenen Meldewege

VVVO allgemein

Nachprägungen von Rinderohrmarken

Jeder Landwirt ist gesetzlich dazu verpflichtet, seine Rinder mit zwei gelben Ohrmarken zu markieren, auf denen die Lebensohrmarkennummer des Tieres zu lesen ist. Sollte eine Ohrmarke verloren gehen oder nicht mehr lesbar sein, muss „unverzüglich“ für Ersatz gesorgt werden.

Dies ist nicht nur für die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung erforderlich, sondern dient auch der Absicherung des Landwirts zum Beispiel für den Fall, dass ein Tier den Betrieb unvorhergesehen verlassen muss. Ist ein Tier vorschriftsgemäß markiert, beugt das möglichen vermarktungs- sowie veterinärrechtlichen Komplikationen vor. Eine regelmäßige Kontrolle der Ohrmarken ist unerlässlich und sollte zur täglichen Routine im Stall gehören.

Die Nachprägung einer Rinderohrmarke können die Landwirte selbst über den LKV-Herdenmanager, die LKV Rind App oder direkt in der HI-Tier-Datenbank bestellen. Natürlich steht auch weiterhin der telefonische oder schriftliche Bestellweg über die LKV-Zentrale für Nachprägungen zur Verfügung. Ausnahme sind dabei elektronische Nachprägungen, diese können nur über die LKV-Zentrale bestellt werden.

Nach Erhalt der Nachprägung muss diese umgehend eingezogen werden, damit das Rind jederzeit ordnungsgemäß gekennzeichnet ist.



In der LKV-Rind App können Landwirte verschiedene HIT-Meldungen tätigen. Die Kachel zur Bestellung von Nachprägungen ist im Bild rot markiert.

Elektronische Rinderohrmarken

Um auch die Digitalisierung in der Landwirtschaft zu fördern, besteht für die deutschen Rinderhalter bereits seit 2019 die Möglichkeit, zur Tierkennzeichnung anstelle von zwei „normalen“ Rinderohrmarken auch mit einer normalen und einer elektronischen Rinderohrmarke zu markieren. Bei diesen elektronischen Rinderohrmarken wird ein Teil der Ohrmarke durch einen Transponder ersetzt, der die Ohrmarkennummer des Rindes elektronisch übermittelt. Das Tier wird mit Hilfe dieser elektronischen Ohrmarke zum Beispiel von Futterstationen, Kälbertränkeautomaten oder der Melktechnik automatisch erkannt.

Der Vorteil von elektronischen Ohrmarken liegt in der sicheren und fehlerfreien Tiererkennung. Der Managementaufwand am Betrieb verringert sich durch die mögliche Automatisierung von Arbeitsabläufen, zugleich verbessert sich die einzeltierspezifische Überwachung beispielsweise im Bereich der Fütterung. Die elektronischen Ohrmarken leisten somit einen wertvollen Beitrag zur Arbeitserleichterung und Verbesserung des Tierwohls.

Elektronische Rinderohrmarken stehen als Ohrmarken für neugeborene Kälber und als Nachprägung zur Nachrüstung bereits markierter Tiere zur Verfügung. Die Ohrmarken lassen sich mit der

bisher am Betrieb verwendeten Ohrmarkenzange problemlos einziehen.

Bitte beachten Sie, dass elektronische Ohrmarken ausschließlich über die zuständige Verwaltungsstelle des LKV Bayern oder direkt bei der Abteilung Tierkennzeichnung und -registrierung bestellt werden können. Setzen Sie sich hierfür gerne mit uns in Verbindung (089/544348-71).



Durch den Einsatz von elektronischen Ohrmarken können Tiere fehlerfrei und sicher erkannt werden. Diese neue Technik bietet damit viele Vorteile für die Landwirte.

Rückblick und Ausblick: Meldung Almauftrieb/-abtrieb

Am 5. Mai 2025 fiel der Startschuss für die digitalen Almmeldungen über das LKV-Portal als neues Tool für die bayerischen Landwirte. Eine wertvolle Erweiterung, um wiederkehrende Arbeitsabläufe sowohl für Landwirte als auch für LKV-Mitarbeiter zu vereinfachen.

Über die Onlineanwendung „VVVO-Service“ im LKV-Portal können Betriebe für Ihre Almtiere auf digitalem Wege den Auf- und Abtrieb von deutschen Talbetrieben auf österreichische Alpen melden. Zudem kann der Auftrieb von österreichischen Talbetrieben auf deutsche Alpen/Alpen eingetragen werden. Das bisher aufwendige, schriftliche Ausfüllen der Auftriebs- und Verbringungslisten entfällt durch diese neue Onlineanwendung.

Durch die Meldung über das LKV-Portal werden beim Auf- und Abtrieb von deutschen Rindern auf österreichische Alpen sowohl die Meldungen vom deutschen Talbetrieb als auch die Meldungen nach Österreich in der HI-Tier-Datenbank durchgeführt. Der Landwirt muss keine eigenen Meldungen mehr über die HI-Tier-Datenbank tätigen. Alle Meldungen funktionieren in diesem Bereich über das LKV-Portal.

Für österreichische Tiere, die über den Sommer auf deutschen Alpen/Alpen weiden, kann nur die Importmeldung, also der Auftrieb auf deutscher Seite über das LKV-Portal gemeldet werden. Die Almattribtsmeldung als Export nach Österreich muss vom Landwirt wie bisher direkt über die HI-Tier-Datenbank abgespeichert werden. Die Meldungen von Almtieren innerhalb Deutschlands sind wie bisher direkt über die HI-Tier-Datenbank möglich. Für die Almsaison 2026 sind bereits weitere Neuerungen geplant. Unter anderem kann der Landwirt seine Meldungen aus dem letzten Jahr einsehen.



Im LKV-Portal können die Betriebe im Programm „VVVO-Service“ den Almauftrieb und -abtrieb ihrer Tiere auf digitalem Wege vornehmen.

VVVO allgemein

PIN-Versand per E-Mail

Da die Zahl der landwirtschaftlichen Onlineanwendungen laufend erweitert wird, ist eine jederzeit funktionierende HIT-PIN für eine erfolgreiche Anmeldung im jeweiligen Programm unerlässlich.

Der Verlust der HIT-PIN ist für den Betrieb nicht nur mit zeitlichen Einschränkungen durch den Versand einer neuen PIN auf dem Postweg verbunden, sondern ist oft ein Ärgernis, da der Arbeitsablauf am Betrieb gestört wird.

Um den Versand einer neuen PIN auf dem umständlichen Postweg zu vermeiden, kann der HIT-PIN dem Betrieb auch per E-Mail zugestellt werden. Voraussetzung ist allerdings die vollständige Einrichtung des sogenannten „Bestätigten Kommunikationskanals“ in der HI-Tier-Datenbank. Die Angabe der E-Mail-Adresse beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten oder in iBALIS reicht hierfür aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht aus!

Mailadresse :	test@web.de		
Wiederholung :	test@web.de		
Optionen :	Ja	Nein	k.A.
VVVO-Vorgang :	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
TAM-Erinnerung :	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erinnerung VVVO-Stichtag :	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
PIN-Anforderung :	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Markieren Sie die Optionen, die für Ihren Betrieb interessant sind, um jederzeit per E-Mail informiert zu werden. Vor allem die „PIN-Anforderung“ per E-Mail empfehlen wir allen Betrieben.

Ablauf zur Einrichtung des „Bestätigten Kommunikationskanals“:

1.) Anmelden in der HI-Tier-Datenbank und Aufruf des Menüpunkts „Bestätigter Kommunikationskanal“.

2.) Hier ist bereits die E-Mail-Adresse aus den vom AELF gespeicherten Stammdaten eingetragen. Bitte überprüfen Sie diese E-Mail-Adresse auf ihre Richtigkeit. Es kann an dieser Stelle auch eine andere E-Mail-Adresse eingetragen werden.

3.) Bitte kreuzen Sie an, über welche Themen Sie per E-Mail benachrichtigt werden möchten. Je nach der Ausrichtung Ihres landwirtschaftlichen Betriebes eignen sich für Rinderhalter der „VVVO-Vorgang“ und „TAM-Erinnerung“. Für Schweine-, Schaf- und Ziegenhalter sollte immer die „Erinnerung VVVO-Stichtag“ aktiviert werden. Aber für alle Betriebsarten ist die Option „PIN-Anforderung“ essenziell. Nur so kann bei Verlust der HIT-PIN eine sofortige Zustellung eines neuen PINs auf Ihre E-Mail-Adresse erfolgen.

4.) Sind alle gewünschten Optionen gewählt, klicken Sie auf „Einfügen“.

5.) Auf die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse wird nun ein 6-stelliger Code gesendet. Diesen müssen Sie für die Verifizierung Ihrer E-Mail-Adresse nochmal zusammen mit Ihrer aktuellen PIN im Menüpunkt „Bestätigter Kommunikationskanal“ eingeben.

6.) Daraufhin erhalten Sie die Meldung, dass der „Bestätigte Kommunikationskanal“ erfolgreich eingerichtet wurde.

7.) Nun können Sie jederzeit eine neue PIN anfordern, die unverzüglich auf Ihre E-Mail-Adresse gesendet wird.

Sollten Sie Fragen zur Einrichtung haben, wenden Sie sich gerne an die Hotline der Abteilung Tierkennzeichnung und -registrierung unter der Telefonnummer 089/544348-71.



Organe im
Landeskuratorium
der Erzeugerringe
für tierische
Veredelung in
Bayern e. V.

Stand 31.12.2025

Vorstandschafft	
Josef Hefeke	Vorsitzender / Beirat LKV-Beratungsgesellschaft mbH / Aufsichtsrat LKV Service GmbH
Thomas Schindlbeck	Stellvertretender Vorsitzender / Beirat LKV-Beratungsgesellschaft mbH / Aufsichtsrat LKV Service GmbH
Peter Kaindl	Vorstandsmitglied / Beirat LKV-Beratungsgesellschaft mbH / Aufsichtsrat LKV Service GmbH
Siegfried Ederer	Vorstandsmitglied / Geschäftsführer LKV-Beratungsgesellschaft mbH / Geschäftsführer LKV Service GmbH
Geschäftsführung	
Ernest Schäffer	Geschäftsführer LKV Bayern e. V. / Geschäftsführer LKV-Beratungsgesellschaft mbH / Geschäftsführer LKV Service GmbH
Siegfried Ederer	Geschäftsführer LKV-Beratungsgesellschaft mbH / Geschäftsführer LKV Service GmbH
Anschrift	
Adresse	Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e. V., Landsberger Straße 282, 80687 München
Telefon	089 / 54 43 48 - 0
Telefax	089 / 54 43 48 - 10
E-Mail	poststelle@lkv.bayern.de
Web-Adresse	www.lkv.bayern.de



Mitglieder im
Landeskuratorium
der Erzeugerringe
für tierische
Veredelung in
Bayern e. V.

Stand 31.12.2025

Milcherzeugerringe	Vorsitzender	Sitz und Anschrift
Mittelfranken	Mathias Rottler	91522 Ansbach Kaltengreuther Straße 1 Tel: 0981 / 85453 Fax: 0981 / 85441
Unterfranken	Lothar Ehehalt	97074 Würzburg von-Luxburg-Straße 4 Tel: 0931 / 17998 Fax: 0931 / 7846058
Oberfranken	Horst Ponfick	95447 Bayreuth Adolf-Wächter-Straße 12 Tel: 0921 / 5911820 Fax: 0921 / 5911242
Wertingen	Franz Gerstmeier	86637 Wertingen Landrat-Anton-Rauch-Platz 2 Tel: 08272 / 98737 Fax: 08272 / 98738
Allgäu	Josef Hefele	87647 Unterthingau Kemptener Straße 46 Tel.: 0831 / 13807 Fax: 0831 / 5127275
Niederbayern	Wolfgang Paulik	84034 Landshut Klötzlmüllerstraße 1 Tel: 0871 / 67880 Fax: 0871 / 61033
Miesbach	Karl Liegl	83714 Miesbach Zuchtverband 1 Tel: 08025 / 7487 Fax: 08025 / 281847
Mühlendorf	Georg Fürstenberger	84513 Töging Werkstraße 15 Tel: 08631 / 14863 Fax: 08631 / 379554
Pfaffenhofen an der Ilm	Johann Estelmann	85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm Stadtgraben 1 Tel: 08441 / 18878 Fax: 08441 / 760246
Oberpfalz	Josef Bauer	92421 Schwandorf Hoher-Bogen-Straße 10 Tel: 09431 / 721180 Fax: 09431 / 721181
Traunstein	Johann Eisl	83278 Traunstein Kardinal-Faulhaber-Straße 15 Tel: 0861 / 60500 Fax: 0861 / 60502
Weilheim	Peter Kaindl	82362 Weilheim Wessobrunnerstraße 18 Tel: 0881 / 9095305 Fax: 0881 / 9095307

Mitglieder im
Landeskuratorium
der Erzeugerringe
für tierische
Veredelung in
Bayern e. V.

Stand 31.12.2025

Fleischerzeugerringe	Vorsitzender	Sitz und Anschrift
Mittelfranken	Dieter Förster	91522 Ansbach Kaltengreuther Str. 1 Tel: 0981 / 85443 Fax: 0981 / 48179636
Unterfranken	Siegfried Voltz	97074 Würzburg von-Luxburg-Str. 4 Tel: 0931 / 17998 Fax: 0931 / 7846058
Oberfranken	Jan Schrijer	95447 Bayreuth Adolf-Wächter-Str. 12 Tel: 0921 / 5911821 Fax: 0921 / 5911242
Wertingen	Michael Bissinger	86637 Wertingen Landrat-Anton-Rauch-Platz 2 Tel: 08272 / 98737 Fax: 08272 / 98738
Niederbayern	Thomas Kindsmüller	84034 Landshut Klötzlmüllerstr.1 Tel: 0871/ 2765746 Fax: 0871/ 34099361
Mühldorf-Traunstein	Gerhard Langreiter	84513 Töging Werkstr. 15 Tel: 0 86 31 / 9902248 Fax: 0 86 31 / 1660762
Oberbayern West	Siegfried Ederer	85276 Pfaffenhofen Stadtgraben 1 Tel: 0 84 41 / 8675241 Fax: 0 84 41 / 8675242
Oberpfalz	Franz Baierl	92421 Schwandorf Hoher-Bogen-Str. 10 Tel: 09433 / 8965180 Fax: 09433 / 8965181



Mitglieder im
Landeskuratorium
der Erzeugerringe
für tierische
Veredelung in
Bayern e. V.

Stand 31.12.2025

Weitere Erzeugerringe	Vorsitzender	Sitz und Anschrift
Pferdeerzeugerring Bayern e. V.	Florian Schelle	81929 München Landshamer Straße 11 Tel: 089 / 926967400 Fax: 089 / 926967303
Fischerzeugerring Mittelfranken e. V.	Gabi Schmidt	91522 Ansbach Kaltengreuther Straße 1 Tel: 0981 / 85443 Fax: 0981 / 48179636
Fischerzeugerring Niederbayern e. V.	Thomas Flohr	94209 Regen Bodenmaier Straße 25 Tel: 09921 / 5332 Fax: 09921 / 971750
Fischerzeugerring Oberpfalz e. V.	Klaus Bächer	92421 Schwandorf Hoher-Bogen-Straße 10 Tel: 09433 / 8965180 Fax: 09433 / 8965181

Organisation	Vertreter
Landesverband bayerischer Rinderzüchter e. V.	Georg Hollfelder
Landesverband bayerischer Schweinezüchter e.V.	Manfred Wieser
Ringgemeinschaft Bayern e. V.	Stephan Neher
Landesvereinigung für den ökologischen Landbau e. V.	Josef Bauer
Bayerischer Bauernverband	Isabella Timm-Guri
Milchprüfring Bayern e. V.	Alfred Enderle
Arbeitsgemeinschaft der Besamungsstationen in Bayern e. V.	Leonhard Welzmilller
AELF Töging, vom StMELF benannte Fachliche Leiterin eines Erzeugerrings	Clara Häuser
AELF Wertingen, vom StMELF benannte Fachliche Leiterin eines Erzeugerrings	Marina Neumeier
Vertreter des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus	Dr. Stefan Nesper

Begriffsdefinitionen

Abgangsrate	Der Indikator beschreibt den Anteil der abgegangenen Kühe bezogen auf den Durchschnittskuhbestand.
Alter der abgegangenen Kühe	Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe am 30. September	Zeitabstand zwischen Geburt und dem 30. September des laufenden Prüfjahres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
305-Tage-Leistung	Eine 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Erstkalbealter	Alter bei der ersten Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten mit einer Dezimalstelle.
Gesamtleistung	Die Gesamtleistung (Lebensleistung) ist die Summe aller Jahresleistungen.
Herdenleistung	Durchschnittsleistung des Bestandes.
Jahresleistung	Die Jahresleistung ist die Leistung einer Kuh im Prüfjahr. Die Jahresleistung beginnt am 01. Oktober bzw. am Datum der ersten Kalbung und ist abgeschlossen am 30. September oder am Abgangstag.
Kuhzahl am 30. September	Jede Kuh, die am 30. September einen Futtertag erhält, gilt als vorhanden.
Laktationsleistung	Die Laktationsleistung ist die erbrachte Leistung zwischen Laktationsbeginn und Laktationsende.
Lebensleistung	In die Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebensstagsleistung	Lebensleistung dividiert durch die Anzahl Lebensstage. Die Lebensstagsleistung gibt Hinweise auf die Wirtschaftlichkeit einer Kuh. Durch ein niedriges Erstkalbealter, eine lange Nutzungsdauer und eine hohe Milchleistung steigt die Lebensstagsleistung. Sie wird angegeben in kg Milch pro Tag.
Non-Return Rate 90	Prozentsatz der 90 Tage nach der ersten Besamung nicht wieder besamten Tiere.
Non-Return Rate 56	Prozentsatz der 56 Tage nach der ersten Besamung nicht wieder besamten Tiere.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tag nach der ersten Kalbung und dem letzten Prüfdatum bzw. Abgangstag (produktive Phase).
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September.
Rastzeit	Tage zwischen Kalbung und der ersten Besamung.
Zellgehalt der Herde	Bei der Berechnung des mittleren Zellgehaltes der Herde werden die Ergebnisse der Zellgehaltsbestimmung der Einzelkühe mit der Milchmenge gewogen gemittelt.
Zwischenkalbezeit	Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Zwischenkalbezeiten innerhalb der Grenzwerte > 280 Tage bis < 560 Tage ein.



Impressum

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Schriftleitung: Ernest Schäffer

Bearbeitung: Elisabeth Baur, Michaela Beyer, Diana Dressnandt, Dr. Jürgen Duda, Moritz Gartner, Dr. Florian Grandl, Franz Greinwald, Theresa Heim, Carolin Herz, Dr. Lisa Hohmann, Josef Jungwirth, Dr. Martin Kammer, Marion Nies, Sabine Rudin, Victoria Sauermann, Josef Schächner, Lisa Spreng, Niklas Stahlhut, Elisabeth Vogl, Yvonne Welker, Jutta Maria Witte

Auswertungen: Dr. Jürgen Duda, Dr. Martin Kammer, Karin Duda-Grünzweig, LfL Bayern – Jahresbericht 2025

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

Satz: Carolin Herz

Bildnachweis: LKV-Bildarchiv, istock

Innerhalb unserer LKV-Selbsthilfeorganisation betreiben wir zum Wohle der Tiergesundheit, des Tierwohls, der Effizienzsteigerung, der Biosicherheit (z.B. Seuchenproblematik usw.) einen proaktiven, allen Landwirten dienlichen Datenaustausch, auch unter Einbindung der kleineren Betriebe.



Das LKV Bayern steht auch für:

L = Leidenschaft für regionale Lebensmittel

K = Kompetenz unserer Landwirte stärken

V = Verantwortung übernehmen und helfen

**Landeskuratorium der Erzeugerringe
für tierische Veredelung in Bayern e. V.**

Landsberger Straße 282 | 80687 München
Tel.: 089 / 544348-0 | Fax: 089 / 544348-10
poststelle@lkv.bayern.de | www.lkv.bayern.de